



Aktuelle  
Jobangebote  
Sommersemester  
2010

**Jobs • Karriereplanung • Campus-News**

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

**Sommersemester 2010**



# Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?  
Erleben Sie

**The Power of Knowledge Engineering**

Besuchen Sie uns unter  
[www.skf.de](http://www.skf.de) -> Karriereforum

**SKF**<sup>®</sup>



## Jobs for students!

Liebe Leserinnen und Leser,

bei uns finden Sie fachrichtungsübergreifend aktuelle Jobangebote. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Unser innovatives Medienkonzept, das ganz klar den studentischen „Mehrwert“ in den Vordergrund stellt, erfreut sich nun schon im vierten Semester zunehmender Beliebtheit.

Es macht uns stolz, dass neben regionalen Hochschulgruppen, inzwischen auch die drei größten bundesweit arbeitenden Studenteninitiativen bonding e.V., AIESEC Deutschland e.V. und btS e.V. mit uns aktiv kooperieren.

Die Frage nach dem passenden Arbeitgeber ist von großer Bedeutung. campushunter.de möchte Ihnen in diesem Magazin Unternehmen vorstellen, die aktuell Mitarbeiter suchen und sich bei Ihnen als Arbeitgeber vorstellen möchten.

Kernfrage hierbei war und ist: WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben? Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen der verschiedenen Regionen und interessante Arbeitgeber der einzelnen Städte vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Zusätzlich finden Sie in den Regionalseiten aktuelle campus-news und Beiträge der Hochschulen sowie die Berichte der Racing-Teams zur Rennsaison 2010.

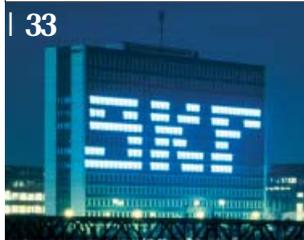
Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., Jobsuma, Campus-Service, alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und nicht zuletzt den Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich weiterhin viel Spaß beim Lesen von campushunter.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre  
Heike Groß  
campushunter®.de





- 1 | Editorial**
- 4 | Firmen auf einen Blick**  
Wer sucht wen?
- 8 | Daimler**  
Fahrspaß ohne Emissionen bei Mercedes-Benz  
Von der Forschung in die Serie

- 13 | VDI / FSE**  
Studenten konstruieren erstmals Elektrorennwagen
- 14 | DEKRA Gewinnspiel**
- 15 | DEKRA Automobil GmbH**  
Kfz-Sachverständiger – eine Aufgabe mit Zukunft

- 19 | FSG Inside**  
Die Ehrenamtlichen und ihre Motivation
- 23 | MAHLE**  
Traineeprogramm mit internationalem Fokus

- 27 | Brose Gruppe**  
Wachsen mit innovativen Produkten
- 31 | trendence**  
Was denken deutsche Absolventen?
- 32 | Karrieretipps**  
Ohne Panik ins Assessment Center
- 33 | SKF GmbH**  
Wissen bewegt die Welt

### Regionalseiten Hamburg

- 37 | HAWKS-Racing**  
Hamburger Falken wieder auf Jagd
- 38 | HAW Hamburg**  
campus news
- 39 | Hydro Aluminium**  
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 43 | Eleven-O-Six Racing Team**  
Weiter auf der Überholspur
- 44 | Technische Universität Hamburg**  
Studenten-Regatta der Hochleistungstretboote
- 46 | campushunter®.de Interview /A/S/I/ Wirtschaftsberatung AG**  
Bewerben mit Erfolg als Ingenieur
- 48 | HAWtech**  
Neue Initiative zur Förderung der Studierendenmobilität

### Regionalseiten Berlin

- 50 | HTW-Motorsport**  
Geschwindigkeit ist nicht alles
- 52 | FaSTTUBE**  
Rennteam der TU Berlin
- 54 | BA-Motors**  
Rennteam der Berufsakademie Berlin
- 55 | TU Berlin**  
TU-Studenten erfolgreich mit Raketenexperimenten
- 56 | Teach First Deutschland**  
Lehrer werden wollt' ich nie! Aber Fellow?

- 58 | Beuth Hochschule für Technik Berlin**  
Bitte mit Familie:  
Hochschulen im Wandel

### Regionalseiten Braunschweig

- 59 | Ostfalia Hochschule**  
Quadrokopter – Zurück in die Zukunft?
- 60 | wob-racing**  
Durch Erfahrung zum Erfolg
- 62 | TU Braunschweig**  
Bologna-Reform.  
Schnelle Umsetzung der Forderungen der Studierenden
- 63 | Lions Racing Team**  
Herausforderungen bringen uns weiter
- 65 | Volkswagen AG**

### Regionalseiten Bochum

- 67 | Ruhr-Universität Bochum**  
campus news
- 68 | Biotechnologische Studenteninitiative e.V. (btS)**  
Algen – Das Grüne Gold / ScieCon
- 70 | TFH Georg Agricola**  
campus news
- 72 | CRF Top Arbeitgeber 2010**  
Navigationhilfe beim Start ins Berufsleben
- 73 | Henkel**  
Darauf sind wir stolz
- 75 | Karrieretipps**  
Erste Hilfe für das Vorstellungsgespräch
- 76 | Absolventa**  
Denglisch im Berufsalltag

### Regionalseiten Köln

- 78 | Formula Racing Cologne**  
Die Formula Student geht in eine neue Runde
- 79 | Hochschule Fresenius Köln**  
And the Winner is...
- 81 | Universität Köln**  
Die Zukunft des Mobile Marketings beginnt

### Regionalseiten Dresden

- 82 | TU Dresden**  
Willkommen in Dresden!
- 83 | Fraport AG**  
Frankfurt Airport – Die Stadt, die niemals schläft
- 87 | Elbflorace**  
Das Team startet mit Vollgas in die neue Rennsaison!
- 88 | campushunter®.de Reportage**  
Speeddating mit bonding – schnelles Kennenlernen mal ganz anders
- 90 | HTW Dresden**  
GeistesBLITZE in der Nacht
- 91 | Stadtwerke München**  
Neue Kräfte für neue Technologien

**Regionalseiten Frankfurt**

**95 | Skyline Motorsport**

Viel vor uns, viel hinter uns

**97 | FH Frankfurt**

Notebooks für Erstsemester

**Regionalseiten Darmstadt**

**98 | TU Darmstadt**

campus news

**99 | Voith AG**

Voith AG – ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

**103 | DART Racing**

Fünf Jahre Formula Student in der Wissenschaftsstadt Darmstadt

**104 | DART Electric**

Die Zukunft ist elektrisch!

**105 | Hochschule Darmstadt**

Solche Tüftler braucht das Land

**106 | FaSTDa**

Das Formula Student Team Darmstadt startet in die neue Saison

**107 | AIESEC e. V.**

„SAM“ und „NKK“... die AIESEC Konferenzen

**109 | Krones AG**

Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer

**Regionalseiten Erlangen-Nürnberg**

**113 | Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg**

Das OHM macht... Frauen Mut

**114 | ETG-Kurzschluss**

Exkursion zu Wiegand-Glas und Dr. Schneider Kunststoffwerke

**115 | Diehl-Gruppe**

Gemeinsam zu neuen Horizonten... Entdecken Sie DIEHL

**119 | Team High-Octane Motorsports e.V.**

Wir wollen mehr, viel mehr!

**Regionalseiten Kaiserslautern**

**121 | FH Kaiserslautern**

FH-Absolventen überdurchschnittlich zufrieden und nach kürzester Zeit im Job

**122 | Trends aus der Informatik**

iTunes, iPhone Apps und die RWTH

**123 | Bayer**

IT-Karriere bei Bayer

**127 | TU Kaiserslautern**

High Tech für die Welt von morgen  
Autonome mobile Roboter an der TU Kaiserslautern

**128 | Nandine Meyden**

Casual-Friday – was soll das nur heißen?

**129 | KaRaT**

Zum dritten Mal läuft's rund

**130 | Dräger**

Technik für das Leben



**Impressum**

**campushunter.de**

**Kompaktausgabe**

**Sommersemester 2010**

**Herausgeber +  
Technische Realisation:**

**:GO DIGITAL:**  
Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:  
Digitaler Medien-Service  
Rhein-Neckar GmbH  
Haberstraße 17  
69126 Heidelberg  
Telefon: 062 21 798-902  
Telefax: 062 21 798-904  
Geschäftsführer: Jörg Stade

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:  
redaktion@campushunter.de

**Layout / Grafik:**

Heike Reiser  
Kevin Moll  
Ingeborg Kempf  
Hanna Constantin

**Redaktion:**

Heike Groß  
Heike Reiser

**Anzeigenleitung:**

Heike Groß  
06221 798-902  
heikegross@campushunter.de

**Schutzgebühr:** 4,95 Euro

**Titelbild:** © ESA,  
mit freundlicher Genehmigung

# 4 | Firmen auf einen Blick

	 Science For A Better Life	 Technik für Automobile	DAIMLER	 DEKRA	DIEHL
Antriebstechnik:	✓		✓		
Architektur:	✓		✓		
Bauingenieurwesen:	✓		✓		
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓		✓
Biologie/Biochtechnologie:	✓				
Chemie:	✓		✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:	✓		✓	✓	✓
Fahrzeugtechnik:		✓	✓	✓	✓
Feinwerktechnik:			✓		✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓		
Geowissenschaften:					
Informatik:	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓		✓
Jura:	✓		✓		
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓		
Konstruktionstechnik:	✓	✓	✓		✓
Lebensmitteltechnologie:					
Luft- und Raumfahrttechnik:			✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:			✓		✓
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓		✓
Mathematik:	✓		✓		✓
Medizin/Pharma:	✓		✓		✓
Mikroelektronik:			✓		✓
Nachrichtentechnik:	✓		✓		✓
Naturwissenschaften:	✓		✓		✓
Optik:					✓
Papiertechnik:					
Physik:	✓		✓		✓
Rechtswissenschaften:	✓		✓		
Schiffstechnik:					
Technische Redaktion:			✓		
Textiltechnik:					✓
Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik:	✓		✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓		✓
<b>Sonstige:</b>					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Kontaktaufnahmen:</b>					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):				✓	✓
telefonisch:	✓	✓		✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Anzeige Seite</b>	<b>125</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>17/U4</b>	<b>117</b>

	 Dräger	 Fraport	 Henkel <i>A Brand Like a Friend</i>	 HYDRIC	 KRONES
Antriebstechnik:	✓	✓			✓
Architektur:	✓				✓
Bauingenieurwesen:	✓	✓			✓
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:	✓				✓
Chemie:	✓				✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓		✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓			✓
Energietechnik:	✓	✓			✓
Fahrzeugtechnik:					
Feinwerktechnik:	✓				
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓				✓
Geowissenschaften:					
Informatik:	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:	✓	✓			
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:	✓				✓
Konstruktionstechnik:	✓				✓
Lebensmitteltechnologie:					✓
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓			
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓
Mechatronik:	✓	✓			✓
Medientechnik:	✓		✓		✓
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓			✓
Mathematik:					✓
Medizin/Pharma:	✓				
Mikroelektronik:	✓				
Nachrichtentechnik:	✓	✓			✓
Naturwissenschaften:	✓		✓		✓
Optik:	✓				
Papiertechnik:					
Physik:	✓				✓
Rechtswissenschaften:	✓	✓			
Schiffstechnik:					
Technische Redaktion:	✓				✓
Textiltechnik:					
Verkehrswissenschaften:		✓			
Versorgungstechnik:	✓				✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Sonstige:</b>					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Kontaktaufnahmen:</b>					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):				✓	✓
telefonisch:	✓	✓		✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Anzeige Seite</b>	<b>U3</b>	<b>85</b>	<b>73</b>	<b>41</b>	<b>111</b>

## 6 | Firmen auf einen Blick

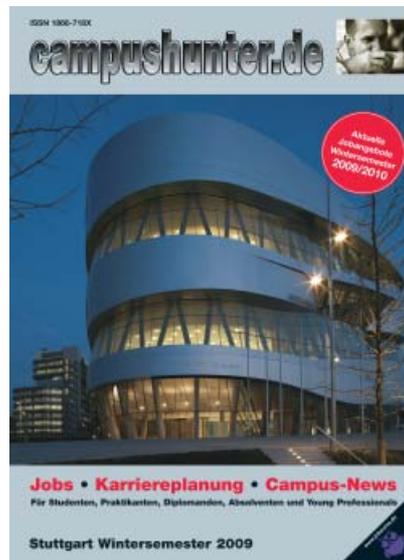
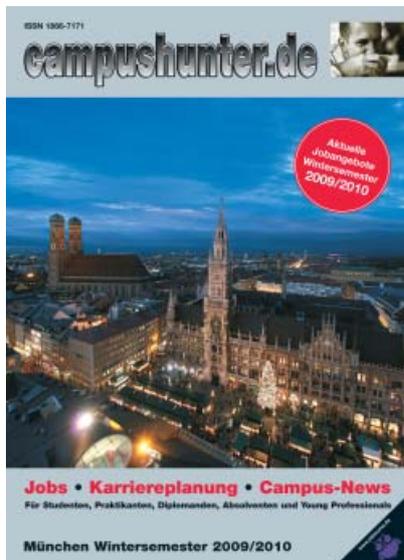
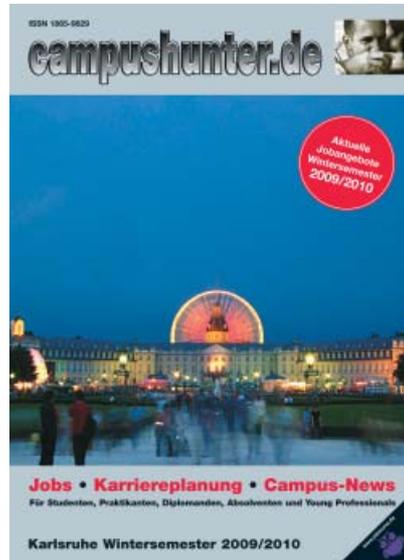
	<b>MAHLE</b>	<b>SKF</b>	<b>SWM</b> Stadtwerke München	<b>VOITH</b> Engineered reliability.	
Antriebstechnik:	✓	✓		✓	✓
Architektur:			✓		
Bauingenieurwesen:			✓		
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:					
Chemie:					✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:				✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓	✓	✓
Fahrzeugtechnik:	✓	✓		✓	✓
Feinwerktechnik:	✓			✓	✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓				✓
Geowissenschaften:					
Informatik:			✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:					
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:					
Konstruktionstechnik:	✓	✓		✓	✓
Lebensmitteltechnologie:					
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓			✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:					
Mess- und Regeltechnik:	✓			✓	✓
Mathematik:				✓	✓
Medizin/Pharma:					
Mikroelektronik:					✓
Nachrichtentechnik:					✓
Naturwissenschaften:				✓	✓
Optik:					
Papiertechnik:				✓	
Physik:				✓	✓
Rechtswissenschaften:					
Schiffstechnik:				✓	
Technische Redaktion:					
Textiltechnik:				✓	
Verkehrswissenschaften:					✓
Versorgungstechnik:			✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Sonstige:</b>					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:		✓	✓		✓
Werkstudenten:		✓		✓	✓
<b>Kontaktaufnahmen:</b>					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓	✓	✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Anzeige Seite</b>	<b>25</b>	<b>35/U2</b>	<b>93</b>	<b>101</b>	<b>65</b>

# campushunter.de



## Regional

*Wir sind für Sie vor Ort ...*



### Kontakt Marketingleitung:

**Heike Groß**  
Haberstraße 17  
69126 Heidelberg  
Tel.: 06221 / 798-902  
Fax: 06221 / 798-904  
heikegross@campushunter.de  
www.campushunter.de

campushunter®.de ist  
ein Verlagsobjekt von

**:GO DIGITAL:**  
Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH



- Hamburg
- Berlin
- Braunschweig
- Bochum
- Köln
- Dresden
- Erlangen-Nürnberg
- Kaiserslautern
- Frankfurt
- Darmstadt

## KOMPAKT

*Wir sind für Sie vor Ort ...*



## Fahrspaß ohne Emissionen bei Mercedes-Benz

# Von der Forschung in die Serie

## DAIMLER

» Unsere Daimler Ingenieurinnen und Ingenieure geben mit dem neuen Mercedes-Benz Forschungsfahrzeug F 800 Style einen umfassenden Ausblick auf die Zukunft des Premiumautomobils:

Die fünfsitzige Oberklasselimousine, die einen großzügigen Innenraum mit intelligenten Sitz-, Bedien- und Anzeigekonzepten bietet, kombiniert hocheffiziente Antriebstechnologien mit innovativen Komfort- und Sicherheitsfunktionen sowie einer emotionalen Formensprache. Weltweit einmalig für große Limousinen ist eine neu entwickelte **variable Fahrzeugarchitektur**. Sie eignet sich sowohl für einen **Elektroantrieb mit Brennstoffzelle**, der rund 600 Kilometer Reichweite ermöglicht, als auch für den Einsatz eines **Plug-in-Hybriden**, der bei einer Gesamtreichweite von rund 700 Kilometern bis zu 30 Kilometer weit rein elektrisch fahren kann. **Somit ermöglichen beide Varianten eine lokal emissionsfreie Mobilität auf Premiumniveau.**

### Erfolgreiche Pionierarbeit: Von der Forschung in die Serie

Seit Anfang der Achtzigerjahre hat Mercedes-Benz 13 Forschungsfahrzeuge (F) vorgestellt. Viele Systeme aus Forschungsfahrzeugen, die vor Jahren als revolutionär galten, sind heute bei Mercedes-Benz im Serieneinsatz. Dazu gehört beispielsweise der Abstandsregeltempomat DISTRONIC. Er wurde

1991 erstmals im F 100 realisiert und feierte 1998 in der S-Klasse Serienpremiere. Der F 800 Style setzt diesen Weg fort. Wie seine Vorgänger weist er mit bedeutenden Innovationen der Antriebs-, Komfort- und Sicherheitstechnik den Weg in die Serienproduktion von künftigen Mercedes-Benz Automobilen. An dieser Stelle geben wir Ihnen einen kleinen Eindruck:



## F 800 Style mit Plug-in-Hybrid: Dreiliterauto im Sportdress

Mercedes-Benz setzt mit dem F 800 Style neue Maßstäbe für künftige nachhaltige Mobilität. Dank eines leistungs- und drehmomentstarken Hybridmoduls fährt der F 800 Style Plug-in HYBRID in der Stadt fast ausschließlich rein elektrisch und damit ohne lokale Emissionen. Ein hohes Drehmoment sorgt schon aus dem Stand heraus im Elektromodus für Fahrleistungen auf dem Niveau eines V6- Benzinmotors. Die elektrische Reichweite beträgt bis zu 30 Kilometer. Durch den effizienten Antrieb und einen CO<sub>2</sub>- Bonus für den batterieelektrischen Fahrbetrieb erreicht der F 800 mit Plug-in-Hybrid einen zertifizierten Verbrauch von lediglich **2,9 Liter Benzin auf 100 Kilometern**. Daraus resultiert ein extrem niedriger CO<sub>2</sub>- Ausstoß von nur 68 Gramm pro Kilometer. Dank seiner hervorragenden Effizienz erzielt der F 800 Style mit Plug-in-Hybrid dennoch **Fahrleistungen auf gehobenem Sportwagenniveau**. In lediglich 4,8 Sekunden beschleunigt er auf 100 km/h und ist maximal 250 km/h schnell (elektronisch abgeregelt). Der Antrieb besteht aus einem rund 220 kW (300 PS) starken V6-Benziner mit Direkteinspritzung der nächsten Generation und einem Hybridmodul mit rund 80 kW (109 PS) Leistung, sodass rund 300 kW (409 PS) Gesamtleistung zur Verfügung stehen. Die Lithium-Ionen-Batterie mit einer Speicherkapazität >10 kWh lässt sich an Ladestationen oder einer Haushaltssteckdose aufladen.

Dank des leistungsstarken Elektroantriebs kann der F 800 Style bis zu einer Geschwindigkeit von 120 km/h rein elektrisch fahren. Damit deckt die lokal emissionsfreie und geräuscharme Elektrotraktion den gesamten städtischen und den größten Teil des Überlandverkehrs ab. Wegen der hohen Effizienz des Antriebs genügt beim F 800 Style mit

Plug-in-Hybrid ein Tankvolumen von 45 Litern für eine hohe Gesamtreichweite von rund 700 Kilometern. Mit seinem hocheffizienten Antrieb markiert der F 800 Style einen weiteren wichtigen Schritt hin zur Marktreife des Plug-in-Hybriden, den Mercedes-Benz schon mit der nächsten Generation der S-Klasse in Serie bringen wird.

### Technische Daten Mercedes-Benz F 800 Style

Länge (mm)	4738
Breite (mm)	1938
Höhe (mm)	1445
Radstand (mm)	2924
Kofferraumvolumen (l)	440
Schwungmassenklasse (kg)	1700
Reifen	215/45R20

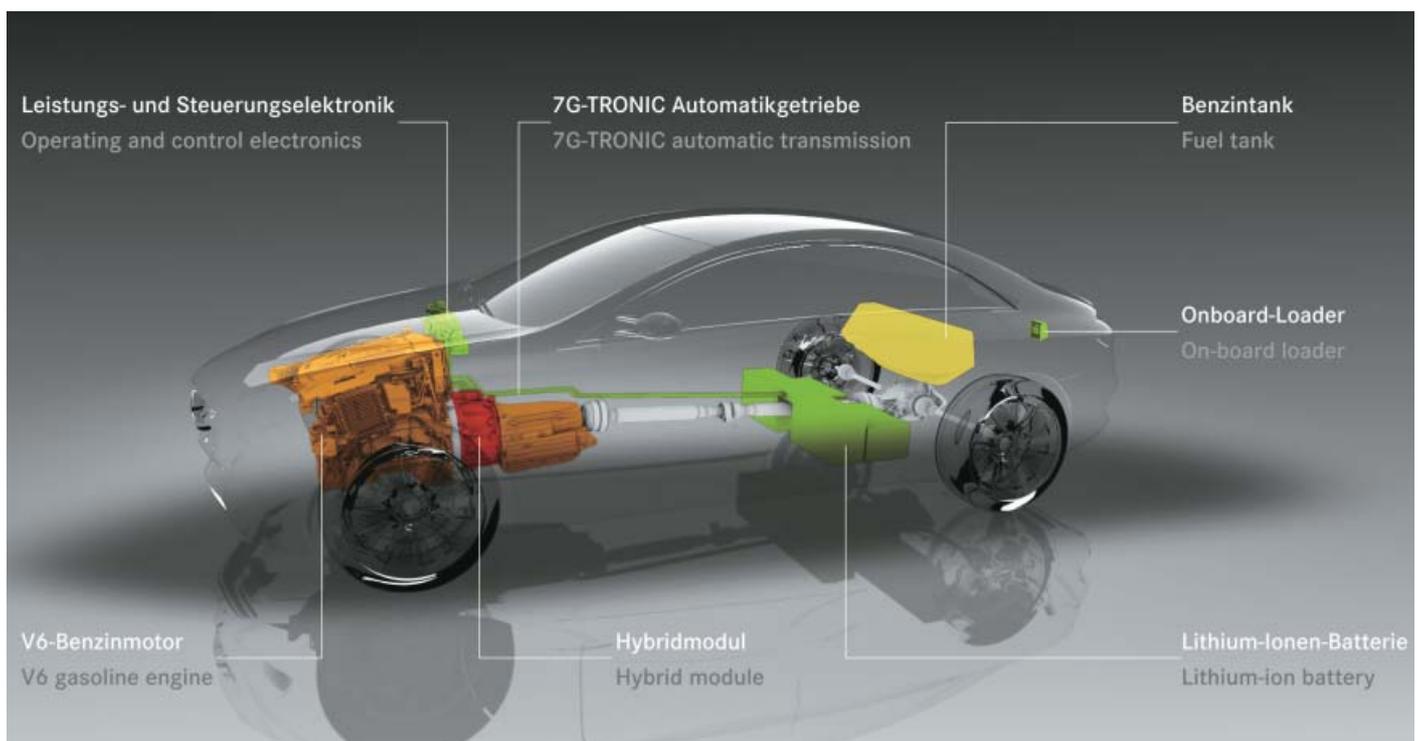
### F 800 Style mit Plug-in-Hybrid

Die wichtigsten Daten und Fahrleistungswerte:

Hubraum (l)	3,5
Nennleistung Benziner (kW/PS)	rund 220/300
Nennleistung Elektromotor (kW/PS)	rund 80/109
Gesamtleistung (kW/PS)	rund 300/409
Beschleunigung 0–100 km/h (s)	4,8
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	250*
Elektr. Höchstgeschwindigkeit (km/h)	120*
Verbrauch (l/100 km)	2,9**
Elektrische Reichweite (km)	30
Gesamtreichweite (km)	rund 700
CO <sub>2</sub> -Emissionen (g/km)	68
Schadstoffeinstufung	EU 6
Energieinhalt Lithium-Ionen-Batterie (kWh)	>10

\* Elektronisch abgeregelt. \*\* NEFZ-Gesamtverbrauch.; vorläufiger Wert

### Benzin-Hybridantrieb



## Flexibel, sicher, voll alltagstauglich: F 800 Style mit Elektroantrieb auf Basis der Brennstoffzellentechnologie

Auch mit einem Elektroantrieb auf Basis der Brennstoffzellentechnologie bietet der F 800 Style sauberen Fahrspaß. Der rund 100 kW (136 PS) starke Elektromotor entwickelt ein souveränes Drehmoment von rund 290 Nm. Die flexibel einsetzbaren Brennstoffzellen-Komponenten werden bei der B-Klasse F-CELL bereits in Kleinserie verbaut. Sie eignen sich für unterschiedliche Antriebskonfigurationen; so auch für den F 800 Style, der im Gegensatz zur B-Klasse F-CELL mit Heckantrieb fährt. Beim neuen Mercedes-Benz Forschungsfahrzeug sitzt die Brennstoffzelle im Vorderwagen, während der kompakte Elektromotor im Bereich der Hinterachse eingebaut ist. Die hinter den Rücksitzen platzierte Lithium-Ionen Batterie

ist ebenso wie die vier Wasserstofftanks bestmöglich gegen Unfallfolgen geschützt. Je zwei Tanks liegen im Mitteltunnel bzw. unter der Rücksitzbank.

Weitere Innovationen für mehr Komfort und Sicherheit bietet der F 800 Style wie ein neues Bedien- und Anzeigekonzept, das erstmals vorrangig auf elektrische Fahrfunktionen ausgerichtet ist.

### Modernste Informationstechnologie ‚an Bord‘: Benutzerfreundlichkeit mit Cam-Touch-Pad für intuitive und sichere Bedienung

Das neue HMI (human machine interface) mit Cam-Touch-Pad ist eine besonders anwenderfreundliche Systemerweiterung für COMAND (Navigations- und Multimedia-system von Mercedes-Benz). Die Bedieneinheit besteht aus einem Touchpad in der Mittelkonsole und einer Kamera, die Videobilder von der Hand des Benutzers am Touchpad aufnimmt. **Im Livebild wird die Hand transparent im zentralen Display über der Mittelkonsole dargestellt:** Der Benutzer sieht die Konturen seiner Finger über das Bild gleiten, ohne dass dabei etwas verdeckt wird. Die Menüfunktionen – darunter Klimatisierung, Telefon, Audio- und Navigationssystem sowie das Internetangebot – können durch leichten Druck auf das Touchpad gesteuert werden.

Da die Bedienung sehr einfach, intuitiv und komfortabel erfolgt und den Fahrer somit we-

niger vom Verkehrsgeschehen ablenkt, trägt das System auch zur weiteren Verbesserung der aktiven Fahrsicherheit bei.

### Grafische Reichweiten- anzeige im Elektromodus

Die Funktion „Range on Map“ stellt den verfügbaren Aktionsradius bei elektrischer Fahrt als 360°-Ansicht auf einer Landkarte dar. Falls Stadtverwaltungen in Zukunft nur noch rein elektrischen Autoverkehr zulassen sollten, kann der Fahrer mithilfe von „Range on Map“ ermitteln, ob die elektrische Reichweite für die Ein- und Ausfahrt im Stadtgebiet ausreicht. Dazu kombiniert das System Informationen über den Batterie-Ladezustand mit Daten des Navigationssystems. In einer weiteren Ausbaustufe kann das System zusätzlich für die Anzeige von Stromladestationen ausgelegt werden.

Dies sind nur einige wenige Beispiele von den technischen Innovationen, die im F800 verprobt werden. Mehr über den neuen Staufolgefahrassistenten oder den verbesserten Schutz bei Heckunfällen finden Sie unter: [www.media.daimler.com](http://www.media.daimler.com).

Übrigens: Wir suchen noch Pionierinnen und Pioniere, die gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten wollen. Alle aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter: [www.career.daimler.de](http://www.career.daimler.de).

**Wir freuen uns auf Sie.**

#### Technische Daten Mercedes-Benz F 800 Style mit F-CELL

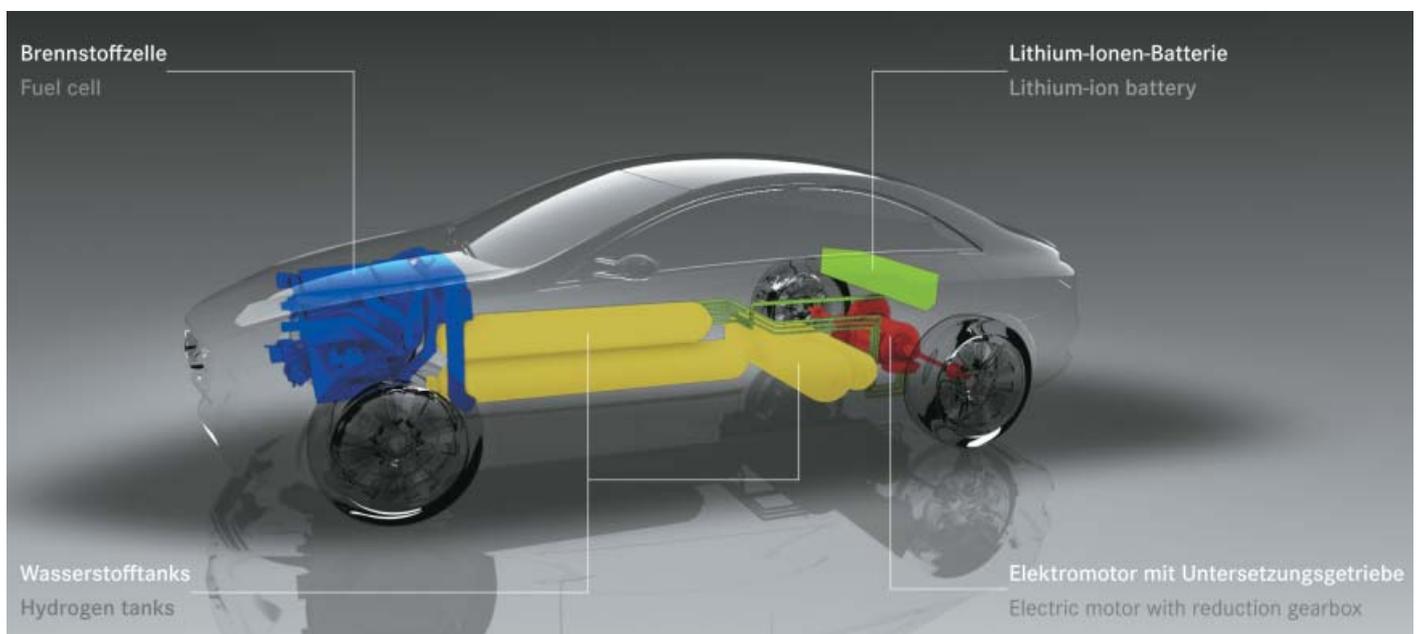
##### Brennstoffzellenantrieb

Größenangaben wie bei Hybridantrieb

Nennleistung (kW/PS)	rund 100/136
Nenn Drehmoment (Nm)	rund 290
Beschleunigung 0–100 km/h (s)	11
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	180*
Wasserstoff-Verbrauch (kg/100 km)	0,9**
CO <sub>2</sub> ges. (g/km min.–max.)	0
Reichweite (km) NEFZ	rund 600
Energieinhalt	
Lithium-Ionen-Batterie (kWh)	1,4

\*Elektronisch abgeregelt

\*\*NEFZ-Gesamtverbrauch,  
entspricht 3,0 l Dieseläquivalent





## Lösungen für die Zukunft finden. Mit Ihnen.

Neue Ideen gehen wir voller Energie an. Da können Sie uns beim Wort nehmen. Denn als erster Automobilhersteller integrierte Daimler die Lithium-Ionen-Batterie serienfähig in Hybridfahrzeuge. Nicht nur neue Antriebskonzepte treiben uns an, sondern z. B. auch in der Logistik, der Produktion, im Vertrieb, im Einkauf oder in der Informationstechnologie gestalten unsere Mitarbeiter die Zukunft der Mobilität. Wenn Sie dabei sein wollen, können wir gemeinsam Lösungen für die Themen von morgen finden. Mit **CAREer** bieten wir Ihnen beste Startbedingungen – unser Nachwuchsprogramm für alle, die mehr bewegen wollen.

Jetzt bewerben unter:  
[www.career.daimler.com](http://www.career.daimler.com)

**DAIMLER**

**Ansprechpartner**  
Daimler  
Recruiting Services

**Telefon/Fax**  
Telefon:  
+ 49 711 17-90666

**E-Mail**  
job.career@daimler.de

Weitere Informationen  
finden Sie auf unserer  
Internet-Homepage:  
www.daimler.de

**Direkter Link zum  
Karrierebereich**  
www.career.daimler.de

**Bevorzugte  
Bewerbungsart(en)**  
Online Bewerbung auf der  
Karrierewebseite:  
www.career.daimler.de  
Bitte senden Sie Ihre voll-  
ständigen Bewerbungsun-  
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für  
StudentInnen  
Praktika?**  
Ja

**Abschlussarbeiten?**  
Ja

**Duales Studium?**  
Ja

## ■ Allgemeine Informationen

**Branche**  
Automobilindustrie

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,  
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,  
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und  
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,  
Wirtschaftswissenschaften

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Auto-  
mobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-  
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,  
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler  
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu  
den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist  
der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-  
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein  
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit  
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und  
Flottenmanagement.

## ■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland  
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

256.400 weltweit (162.600 in Deutschland)  
Stand 31.12.2009

## ■ Jahresumsatz

In 2009: 78,9 Euro (in Mrd.)

## ■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

## ■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘  
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-  
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm  
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit  
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen  
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

## ■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

möglich

## ■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 256.000 Mit-  
arbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt  
an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten,  
an unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Daimler  
bietet allen die Chance zum lebenslangen Lernen und  
zur eigenen Weiterentwicklung durch spannende The-  
men, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen  
in einem kollegialen und internationalen Umfeld.  
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass Beruf  
und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
im Einklang stehen. Bei Daimler dreht sich das Rad  
rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen  
von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und  
Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundin-  
nen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit.  
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und  
hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner  
Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



## ■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-  
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines Be-  
werbers entscheidend ist, d. h. neben der  
fachlichen Qualifikation für die Stellenanfor-  
derung und der sozialen Kompetenz ist für  
uns die Motivation für unser Unternehmen  
und die damit verbundene Leidenschaft für  
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.  
Authentizität ist hier gefragt!

# Weltpremiere: Studenten konstruieren erstmalig Elektrorennwagen



- 18 Teams bei der ersten Formula Student Electric am Hockenheimring
- Registrierungsrekord: Mehr als 2.000 Studierende zeigen ihr Ingenieurwissen

**96** Hochschulteams aus der ganzen Welt kommen zur Formula Student Germany (FSG) vom 4. bis 8. August 2010 an den Hockenheimring. Die Studierenden messen sich nicht nur mit klassischen Verbrennungsmotoren, sondern treten dieses Jahr erstmals in einem neuen Wettbewerb mit Elektrofahrzeugen gegeneinander an. Bei der weltweit ersten Formula Student Electric (FSE) müssen sie einen konkurrenzfähigen Rennwagen konstruieren, der mit einem reinen Elektromotor mit Energiespeicher als Antrieb ausgestattet ist. 18 Startplätze stehen zur Verfügung. „Vom Interesse und Engagement der Studierenden sind wir überwältigt“, sagt Tim Hannig, Chairman der Formula Student Germany (FSG) und Vorsitzender des FSG e.V.. Ursprünglich waren nur zwölf Startplätze angedacht, doch jetzt haben die Organisatoren aufgrund des großen Interesses erhöht. „Gerade vor dem Hintergrund steigender Benzinpreise ist der Wettbewerb ein zukunftsweisendes Projekt“, ergänzt Hannig. „Denn die Nachwuchsingenieure von heute sind die Innovatoren von morgen, um Mobilität nachhaltiger zu gestalten.“

Aus Deutschland sind elf Teams der Universitäten RWTH Aachen, TU Berlin, FH Zwickau, FH München, Universität Stuttgart, KIT Karlsruhe, DHBW Mosbach, FH Köln, FH Deggendorf, FH Diepholz und FH Wilhelmshafen bereits fest angemeldet.

Aus dem Ausland angemeldet sind sieben Teams der Universität Hatfield (GB), der TU Delft und der TU Eindhoven (NL), der TU Bratislava (SK), der TU Graz (AT) und der ETH Zürich (CH).



Neben der Formula Student Electric findet dieses Jahr erneut der Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren statt. 78 Teams aus 21 Ländern gehen an den Start. Dabei sind neben 40 Hochschulen aus Deutschland Teams aus Spanien, Ägypten und Australien. „Mit den beiden Wettbewerben möchten wir dem Ingenieur Nachwuchs die Chance geben, be-



Formula Student Fahrzeug auf der Rennstrecke

reits während des Studiums wertvolle professionelle Erfahrungen für das spätere Berufsleben zu sammeln“, betont Dr. Ludwig Vollrath vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI), der den Wettbewerb ausrichtet. Alle zur FSG angemeldeten 78 Teams sowie die 43 Teams auf der Warteliste sind auf [www.formulastudent.de](http://www.formulastudent.de) gelistet.

Ziel des Wettbewerbs ist es, den studentischen Nachwuchs aktiv zu fördern, um langfristig dem Ingenieurmangel zu begegnen. Zukunftssicherung durch Nachwuchsförderung ist die Devise. Die Anforderungen an die Studenten sind hoch: In Eigenregie müssen sie einen Rennwagen planen und bauen. Dabei sammeln die jungen Ingenieure praktische Erfahrungen und optimieren ihr Rüstzeug für den Berufseinstieg. „Die Studierenden eignen sich neben fachlichem Know-how in Konstruktion und Betriebswirtschaft vor allem die so genannten Soft Skills an. Diese Mischung aus Fach- und Sozialkompetenz zeichnet den Wettbewerb aus und macht die Teilnehmer zu attraktiven Arbeitnehmern für die Industrie“, erläutert Vollrath. Das Konzept überzeugt nicht nur die Studenten, sondern auch die Industrie. Mittlerweile sponsern Audi, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, die Dekra, Henkel, die IAV GmbH, Mahle, Solid Works, Tognum sowie VW und ZF den Wettbewerb.

(Düsseldorf, 08.02.2010)

## Mehr Informationen und Bilder:

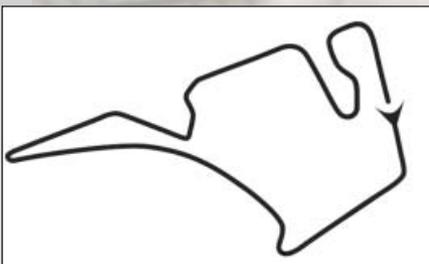
[www.formulastudent.de](http://www.formulastudent.de) und [www.formulastudentelectric.de](http://www.formulastudentelectric.de)  
sowie in der Bildergalerie auf: [www.campushunter.de](http://www.campushunter.de)

Du studierst und hast „Benzin im Blut?!“

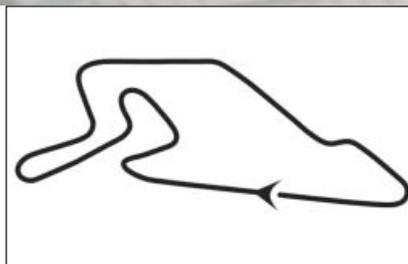
# 25 VIP Karten zu gewinnen

DTM – Hautnah erleben am

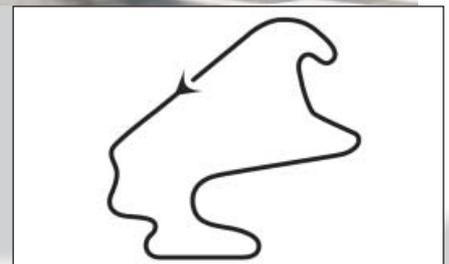
Qualifying-Samstag mit  **DEKRA** Automobil



Hockenheimring 16. Oktober 2010  
Einsendeschluss 10.9.2010



Nürburgring 7. August 2010  
Einsendeschluss 1.7.2010



Eurospeedway Lausitz 5. Juni 2010  
Einsendeschluss 5.5.2010

## VIP-Inklusivleistungen

- Führung durch das Fahrerlager
- Happy Hour mit Qualifying-Cocktail und Livekonzert
- Ansprache, Interview und Autogramme
- All Inclusive den ganzen Tag

## So kannst du mitmachen:

Sende eine E-Mail unter Angabe des Namens, der Hochschule, der Studienrichtung, des aktuellen Semesters und des Wunsch-Events an „[gewinnspiel@campushunter.de](mailto:gewinnspiel@campushunter.de)“.

## Rechtliche Hinweise

Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden über 18 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, es entscheidet das Los. Die Gewinner werden zirka 4 Wochen vor der Veranstaltung bekannt gegeben und per E-Mail benachrichtigt.

# Kfz-Sachverständiger – eine Aufgabe mit Zukunft

Die Sachverständigen-Organisation DEKRA Automobil GmbH leistet einen wichtigen Beitrag für die Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Denn die sichere und umweltfreundliche Mobilität von Menschen und Gütern ist für eine moderne Industriegesellschaft von existentieller Bedeutung und eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Auf Jungingenieure wartet ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben.



» Nicht nur die Entwicklungslabors und Konstruktionsabteilungen der Automobilhersteller und Zulieferindustrie bieten interessante Perspektiven für Berufseinsteiger. Die Arbeit als Kraftfahrzeug-Sachverständiger zeichnet sich durch hohe Komplexität aus.

Ein zentrales Ziel ist es, die in Entwicklung und Konstruktion gesetzten Sicherheits- und Umweltstandards über das gesamte Fahr-

zeugleben hinweg sicher zu stellen. Damit leisten die Sachverständigen nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen, sondern arbeiten zugleich Ansatzpunkte für die weitere Optimierung künftiger Fahrzeuggenerationen heraus.

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten bereits junge Ingenieure nach einer profunden

praxisbezogenen Ausbildung relativ schnell selbstständig und eigenverantwortlich, und das bei guten Aufstiegschancen – sei es als Prüflingenieur, Schadensgutachter oder Unfallanalytiker, als Unfallforscher oder Testingenieur.

Einen starken technologischen Wandel erlebt seit einigen Jahren das klassische Arbeitsgebiet der Fahrzeugprüfungen. Im Zuge der Einführung der periodischen Prüfung elektronisch gesteuerter Sicherheitssysteme und –komponenten vollzog sich auf diesem Gebiet eine kleine elektronische Revolution, in der Handheld-PCs zum wichtigsten „Werkzeug“ der Prüflingenieure avanciert sind. Hochmoderne IT-Technik bietet die Möglichkeit, Fehler an lebensrettenden Fahrzeugsystemen im Vorfeld aufzuspüren und so den Schutz der Fahrzeuginsassen durch ESP, Airbag und weitere elektronische Assistenzsysteme über das gesamte Fahrzeugleben hinweg zu gewährleisten.

Ein weiteres Beispiel sind die Entwicklungsbegleitung und Qualitätskontrolle durch Fahrzeug- und Komponentencrashtests in hauseigenen Technologiezentren, ein anderes die Forschungsaktivitäten zur Optimierung von Sicherheitstechnik. Andere Sachverständige widmen sich vor der Markteinführung neu entwickelter Fahrzeuge der Homologation in Hinblick auf die Bestimmungen unterschiedlichster Normenwerke weltweit. Einen starken Aufwärtstrend verzeichneten in den vergangenen Jahren Arbeitsfelder wie Qualitätssicherung, Zertifizierung und Consulting.

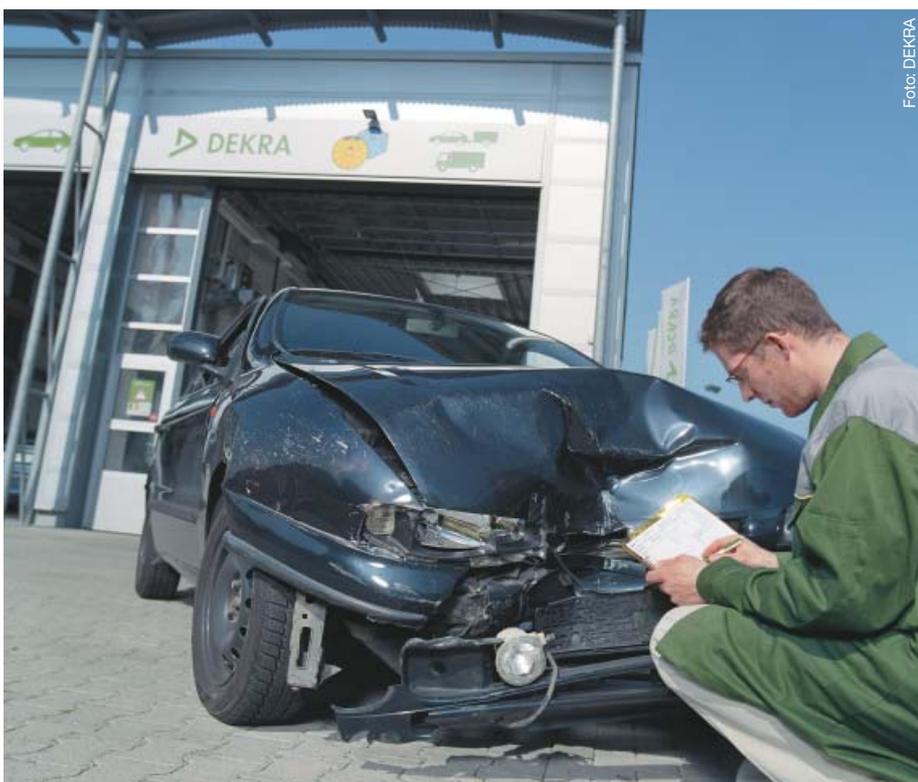


Foto: DEKRA

Der Verkehrssicherheit, aber auch der Rechtssicherheit verpflichtet ist das hochinteressante Arbeitsgebiet der Verkehrsunfallanalyse. Hier spüren die speziell qualifizierten Unfallanalytiker, nicht selten mit kriminalistischem Spürsinn, die Ursachen und die Verursacher von folgenschweren Unfällen auf und vertreten ihre Erkenntnisse als forensische Gutachter vor Gericht.

Bereits seit 1978 analysiert DEKRA das reale Unfallgeschehen auf unseren Straßen. Die aus den Erkenntnissen der Unfallforscher abgeleiteten Maßnahmen tragen wesentlich zur Optimierung der Verkehrssicherheit bei. Das Spektrum reicht dabei von der Fahrzeugtechnik über Infrastrukturmaßnahmen bis zu Erstellung von Schulungsunterlagen. Dabei bietet das DEKRA Automobil Test Center am EuroSpeedway in der Lausitz fortschrittlichste Prüftechnik. Sie ist die Basis für begleitende Projekte sowie Typ-Prüfungen bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge und Bauteile. Das DEKRA Crash Test Center Neumünster verfügt zudem über die Möglichkeit, Indoor- und Outdoor-Crashtests mit Fahrzeugen aller Art durchzuführen. Aufgrund seiner geballten Erfahrung ist DEKRA ein gefragter Partner von Automobilherstellern, namhaften Institutionen und politischen Entscheidungsträgern.

## Kontinuierliches Wachstum

Mussten viele Unternehmen der Branche im Laufe der Finanz- und Wirtschaftskrise spürbare Umsatzeinbußen in Kauf nehmen, konnte DEKRA nicht zuletzt aufgrund der steigenden Nachfrage nach Expertenleistungen Umsatz (2009: 1,7 Milliarden Euro) und Erlöse in der Vergangenheit kontinuierlich steigern. So läuft auch unsere „Jobmaschine“ selbst in der Wirtschaftskrise noch auf Hochtouren. Allein in den letzten fünf Jahren konnte unsere Gruppe die Zahl ihrer Mitarbeiter auf mehr als 21.000 verdoppeln.

Als europäischer Marktführer in zahlreichen Bereichen, wie etwa Fahrzeugprüfungen und Gutachten, wird die auf 180 Gesellschaften angewachsene Gruppe ihren Wachstumskurs auch in Zukunft fortsetzen. Nicht nur am Standort Deutschland ist DEKRA heute mehr denn je ein attraktiver Arbeitgeber. Auch in 29 Ländern West- und Osteuropas sowie in den USA, Brasilien, Nord- und Südafrika sowie China warten reizvolle Aufgaben auf die kommende Ingenieurgeneration.

Um eine Brücke zwischen Studium und Berufspraxis zu schlagen, gehen wir bei der Nachwuchsförderung neue Wege. Wir arbeiten mit den Studenten an den

Hochschulen Köln und Braunschweig/Wolfenbüttel und seit dem Wintersemester 2009/10 auch mit der staatlichen Hochschule Ruhr West im Rahmen von Studienbegleitungen zusammen. Die Kooperationen schließen unter anderem eine finanzielle Unterstützung der Studierenden, die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und eine fachliche Beratung bei der Abschlussarbeit ein.

## Studienförderung der DEKRA – monatlicher Scheck für Nachwuchingenieure

In einer Zeit, in der sich ein erheblicher Fachkräftemangel abzeichnet, kommt es DEKRA vor allem darauf an, die Studierenden der einschlägigen Studiengänge mit unseren Angeboten auf die Attraktivität des Ingenieurberufs bei einer Sachverständigen-Organisation aufmerksam zu machen. Weiter kommt unser Engagement dem Praxisbezug der Hochschulausbildung zugute.



## Technischer Partner von Formula Student

Hervorragende Chancen, die Trennung zwischen akademischer Theorie und Berufspraxis aufzuheben, bietet auch die Formula Student Germany. Wir unterstützen den Internationalen Konstruktionswettbewerb von Studententeams seit dessen Start im Jahr 2006 als offizieller Technischer Partner. Wir testen die Crashboxen der Monopostos, prüfen die Fahrzeugstrukturen nach dem Reglement und stellen die Ausrüstung für die technische Abnahme der Rennbolide beim jährlichen Wettbewerb auf dem Hockenheimring.

Die Formula Student bietet angehenden Ingenieuren ein ideales Experimentierfeld, um unter realen Bedingungen wichtige Erfahrungen in Theorie und Praxis zu sammeln und Kontakte zur Automobilwirtschaft zu knüpfen. Als größte deutsche Sachverständigen-Organisation freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit gut ausgebildeten, motivierten Nachwuchingenieuren, denen auch ein Schuss „Benzin im Blut“ nicht fehlt.

Zusammenfassend ist festzustellen: Finanz- und Wirtschaftskrise, Klimaschutz, neue Antriebskonzepte und weltweite Überkapazitäten – in den kommenden Jahren muss sich die deutsche Automobilindustrie neu erfinden. Wie nachhaltig es ihr gelingen wird, den existenziellen Herausforderungen Paroli zu bieten, hängt stark von den Leistungen ihrer Ingenieure ab.

Ihr Potenzial, ihr Know-how, ihre Innovationskraft und Kreativität dürften vielfach den Ausschlag geben, wenn es um die Behauptung führender Positionen am Weltmarkt geht. DEKRA leistet hierzu einen aktiven Beitrag. ■



Foto: campushunter.de

# Bring die Welt in Sicherheit!

## Komm zu uns ins Team: Werde Prüfsingenieur/in bei DEKRA.

Sicherheit ist unsere Mission: Sie bestimmt das Denken und Handeln der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

### Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als **Prüfsingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten**. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

### Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte! Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH  
Personalabteilung  
Handwerkstraße 15  
70565 Stuttgart  
oder unter [www.dekra-bewerbung.de](http://www.dekra-bewerbung.de)

Haben Sie noch Fragen?

Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter:  
0711.7861-1873. Weitere Informationen  
finden Sie auch unter [www.dekra.de/jobs](http://www.dekra.de/jobs)

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.



[www.dekra.de](http://www.dekra.de)

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



## Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

## Ansprechpartner

Stefanie Wolf

## Anschrift

Handwerkstr. 15  
70565 Stuttgart

## Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

## E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

## Internet

www.dekra.de

## Direkter Link

zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

## Bevorzugte

### Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

## Angebote

### für StudentInnen

### Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

## Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
  - Bachelor

## Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

## Trainee-Programm?

Ja

## Direkteinstieg?

Ja

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf  
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

## ■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

## ■ Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500 MitarbeiterInnen,  
Konzern: über 21.000 MitarbeiterInnen

## ■ Jahresumsatz

2009: rund 840 Mio. Euro  
Konzern: ca. 1,7 Mrd. Euro

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik  
zusätzlich in den neuen Bundesländern:  
Fahrerlaubniswesen

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

## ■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

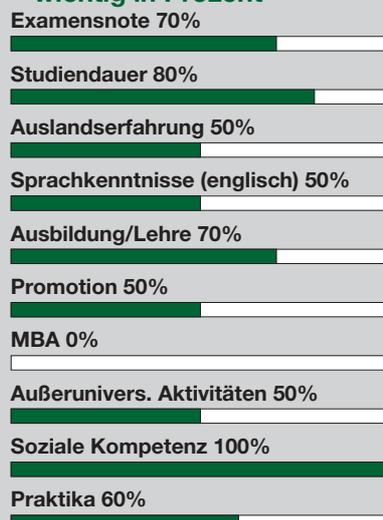
möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

## ■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



## ■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

# FSG Inside



Foto: campushunter.de

## Die Ehrenamtlichen und ihre Motivation

**campushunter.de:** War die Gründung der Formula Student Germany nicht ein sehr mutiger Schritt?



**Hannig:** Ja und nein! Für uns als ehemalige Teammitglieder war es eine riesige Chance und das Schönste, was uns passieren konnte. Was es inhaltlich zu tun gab, wussten wir. Mit dem VDI als starken Partner und insbesondere Dr. Vollrath haben wir die finanzielle Seite gemeinsam schneller und nachhaltiger lösen können. So konnten wir uns auf die Inhalte konzentrieren.



**Vollrath:** Ich möchte ergänzen, dass die jungen Herren auf jeden Fall eine Menge investiert und damit das Risiko mitgetragen haben. Vielleicht nicht durch direktes finanzielles Engagement aber allein durch den unschätzbaren Einsatz an Zeit und Energie.

**campushunter.de:** Wenn Sie auf das Erreichte zurückblicken, sind Sie zufrieden nach fünf Jahren Aktivität und vier Events?



**Mazur:** Auf jeden Fall. Wir haben es geschafft, die Welle der Formula Student weiter zu tragen und die Begeisterung in Deutschland zu verbreiten. Aber es bleibt für uns immer noch vieles zu tun und zu verbessern.



**Vollrath:** Um das mal deutlich zu sagen, das Ganze ist erfolgreicher, als wir Seitens des VDI erwartet hatten. Daher dürfen wir sehr zufrieden sein.

**campushunter.de:** Was ist denn der Haupt-Erfolgsfaktor gewesen aus Ihrer Sicht?



**Röske:** Aus meiner Sicht, und damit spreche ich wohl für uns alle, waren es drei Dinge: Erstens die Kontakte, das breite Netz-

werk und die Marke des VDI, durch die wir breite Unterstützung gewinnen konnten. Zweitens die Kontakte zu den Teams, die wir Ehemalige fast alle noch persönlich kannten, und unsere inhaltliche Expertise. Die ersten beiden Gründe kann man auch in einem Wort zusammenfassen: Partnerschaft. Und der dritte Faktor war und ist es heute noch unsere gemeinsame Begeisterung für das Thema.



**Kötke:** Vielleicht das Wichtigste für die Teams war allerdings unsere eigene Erfahrung als Teammitglieder. Wir wussten, was wir tun. Dabei handelte es sich um ganz einfache Dinge. Wir waren der erste Wettbewerb, auf dem man zu Fuß vom Zeitplatz und zurück laufen konnte und man kann bei uns Tag und Nacht lang an den Autos arbeiten. Wir sind der erste Wettbewerb gewesen, bei dem es W-Lan gab und Video-Streams.

**campushunter.de:** Aber die Zeit ihrer eigenen Teilnahme ist ja nun schon etwas her. Droht nicht die Gefahr, den Blick für die Bedürfnisse der Teams zu verlieren?



**Hannig:** Dieser Gefahr sind wir uns bewusst. Aber dem steuern wir entgegen. Erstens: Wir verjüngen ständig unser Team. Aus dem ehemaligen Steering Committee sind mittlerweile drei Leute ausgeschieden und wir haben 6 neue jüngere berufen. Das bringt neue Ideen und neue Gedanken ein. Zweitens: Kritikfähigkeit ist ein Grundsatz unserer Truppe. Wir bitten die Teams, uns Feedback zur Wettbewerbsorganisation zu geben. Diese Anregungen werten wir aus und arbeiten sie dann ab. Und wir informieren die Teams, wie wir auf ihre Anmerkungen eingegangen sind, also was wir verändert haben. Sozusagen Feedback vom Feedback. Darüber hinaus laden wir Teamvertreter einmal im Jahr zu einem Round Table Gespräch ein, um uns direkt und persönlich auszutauschen. ➔

**campushunter.de:** Sie haben mit einem Steering Committee als einziges „Organ“ angefangen. Mittlerweile gibt es ein kleineres Board, den Vorstand, und ein größer gewordenen Executive Committee mit den Bereichsleitern. Und außerdem noch das Operative Team der Abteilungsleiter. Klingt ein bisschen nach „Pöstchenschuberei...“?



**Hannig** (lacht): Ja, Flug-Schildkrötenzüchterverein mit Maschendrahtzaun-Vorstand. Nein, Spaß beiseite. Eines muss man sich klarmachen. Die Formula Student Germany ist ein großes mittelständisches Unternehmen. Wir sind mit allen Funktionen in Summe mehr als 330 aktive Personen. Der Unterschied zum Unternehmen ist, dass wir nur für 7 Tage operativ arbeiten und das als non-profit-Organisation. Vor Ort müssen wir extrem schnell entscheiden können. Das geht nur mit klaren Verantwortlichkeiten. Das Operative Team sind die Abteilungsleitungen. Hier werden Entscheidungen getroffen. Wenn das Thema mehrere Abteilungen eines Bereiches betrifft, entscheidet der Vertreter oder die Vertreterin des Executive Committees, die Bereichsverantwortung. Erst wenn es mehrere Bereiche betrifft wird es ein Board-Thema. Das bedeutet, dass wir Verantwortung klar delegieren. Andersrum, wenn wir als Board eine Vorgabe machen, dann können wir 100% sicher sein, dass sie umgesetzt wird, ohne uns um die Einzelheiten kümmern zu müssen.



**campushunter.de:** Wie muss man sich das vorstellen, wie managen sie das?



**Kötke:** An jedem Eventtag gibt es ein Briefing für die Führungsmannschaft, also das gesamte Board, das Executive Committee und das Operative Team. Immer um 22.00 Uhr setzen wir uns zusammen, gehen den gelaufenen Tag durch und besprechen den nächsten. Konkrete Aufgaben und Probleme werden von den für die Bereiche verantwortlichen Bereichs- und Abteilungsleitern in interdisziplinären Kleingruppen übernommen und gelöst. Während des ganzen Events stehen wir permanent in Funkkontakt. So können wir trotz der großen Eventfläche schnell Entscheidungen treffen. Das hat sich bewährt. Ein Beispiel: Letztes Jahr stand am Donnerstag morgen ein Team aus Portugal vor den Toren, das nicht angemeldet war und uns

sagte: Wir haben alles dabei, können wir mitmachen? Wir haben dann geklärt, dass wir es zulassen, wie viele Punktabzüge sie bekommen, bzw. dass sie beispielsweise beim Cost Event nur ohne Punkte mitmachen können, wegen fehlender Zeit zur Analyse des Cost Reports und wegen anderer fehlender Dokumente, welchen Boxenplatz sie bekommen, welche Sicherheitsfragen wir zum Wagen klären müssen, die Teilnahmebedingungen mit der Versicherung geklärt und für das Scrutineering. Und nach genau 2 Stunden war das Team voll integriert und in der Box installiert. Das hat uns gezeigt, dass unsere Organisation extrem gut funktioniert.



**Röske:** Aber hier sollten wir klar machen, dass das eine absolute Ausnahme war, weil ein Team nicht erschienen ist und erst einen Tag vorher abgesagt hat! Nicht dass das Beispiel Schule macht!



**Vollrath:** Ich möchte an der Stelle ergänzen, dass die Formula Student Germany wesentlich umfangreicher geworden ist. Nicht nur durch die Anzahl der Teams, sondern auch durch unsere eigenen Ansprüche. Wir haben die Organisation dem Bedarf angepasst und werden das auch weiterhin tun.

**campushunter.de:** Mit der Arbeit auf dem Event ist es ja nicht getan. Wie läuft das denn während des Jahres?



**Mazur:** Das Executive Committee hält monatlich eine Telefonkonferenz ab, in der wir die wichtigsten Themen abarbeiten. Zusätzlich treffen wir uns etwa 4 mal im Jahr persönlich. Das gleiche passiert dann entsprechend der Notwendigkeit in den einzelnen Arbeitsgruppen/Bereichen. Darüber hinaus findet kurz nach dem Event ein Operative Team Meeting statt. Hier machen wir gemeinsam Manöverkritik und legen die Grundlagen für das nächste Jahr fest. Wir sind bereits jetzt voll in der Vorbereitung für 2010. Zusätzlich treffen wir uns regelmäßig nur mit dem Board und besprechen Punkte, die im kleineren Kreis effektiver zu entscheiden sind bzw. auch im kleinen Kreis bleiben sollten, beispielsweise Personalfragen.

**campushunter.de:** Ein gutes Stichwort. Die Zusammensetzung der Mannschaft hat sich ja auch schon deutlich verändert, wie machen Sie das?



**Mazur:** Ja, mittlerweile sind in der Führungsmannschaft nicht nur Ehemalige von zwei Teams vertreten, sondern von sieben. Und aus drei Nationen. Wir sind stolz darauf, dass uns die Begeisterung verbindet und alle, die bei uns mitmachen, haben ein Leuchten in den Augen, wenn sie über die Formula Student reden. Und dieses Leuchten setzen alle in Einsatz für die Sache um. Bisher melden sich Interessierte bei uns und fragen an, ob sie bei der Organisation mithelfen können. Meist beginnen sie dann als „einfaches“ Redshirt. Wenn sie sich bewähren und sie zu uns passen, das Engagement und der Teamgeist an erster Stelle stehen, dann erhalten sie mehr Verantwortung. Dieses Vorgehensweise hat sich sehr bewährt, was wir gerade nun, da unser Team stark vergrößert wird, feststellen konnten. Um weiteren Personalbedarf zu decken werden wir nun auch beginnen, Stellen auszuschreiben.

**campushunter.de: Welche Voraussetzungen gibt es neben dem persönlichen Engagement für die Mitarbeit?**



**Kötke:** Ein Mitglied des Führungsteams darf natürlich nicht mehr in einem Team aktiv sein. Wir wollen jeden Interessenskonflikt vermeiden. Juror kann man sogar frühestens 2 Jahre nach verlassen eines Teams und entsprechender beruflicher Entwicklung werden. Außerdem gibt es die ganz eindeutige Regel der Ehrenamtlichkeit. Niemand, unser Eventmanager Daniel Mazur ausgenommen, wird für die Tätigkeit entlohnt. Und darf sich auch nicht durch dritte Parteien entlohnen lassen.

**campushunter.de: Warum diese strikte Fokussierung auf das Ehrenamt?**



**Röske:** Es geht schlicht um Glaubwürdigkeit und Neutralität. Die Teams müssen überzeugt sein, dass wir alle gleich behandeln. Es kommt ja auch vor, dass ein Sponsor, der uns und ein Team unterstützt, sich beschwert, wieso sein Team nicht teilnehmen kann. Als Ehrenamtliche können wir diesem Druck mit breiter Brust begegnen.



**Hannig:** Hier möchte ich eine Lanze für unsere Sponsoren brechen! Das ist ein einziges Mal vorgekommen, und nachdem wir erklärt haben, dass wir darauf keinen Einfluss nehmen werden und auch warum, war das sofort geklärt. Wir haben eine extrem gute Partnerschaft mit den Sponsoren und sind dankbar für das beispiellose Engagement, mit dem sie uns und die Teams unterstützen. Insbesondere die Tatsache, dass die Sponsoren hochrangige Vertreter zum Event schicken, demonstriert ihre große Wertschätzung für die Teams.

**campushunter.de: Versuchen die Sponsoren anderswo Einfluss zu nehmen, bei Ergebnissen zum Beispiel?**



**Röske:** Bei Ergebnissen ganz klar Nein. Da sind wir vielleicht manchmal schon fast übervorsichtig. Wir setzen Juroren so ein, dass möglichst wenig Juroren Teams bewerten, die durch ihr Unternehmen gefördert werden. Auf diese Weise vermeiden wir selbst unterschwellige Unfairness. Denn Fairness ist ein absoluter Grundsatz für uns.



**Vollrath:** An anderen Stellen nehmen die Sponsoren aber natürlich Einfluss. Und den wollen wir ja auch. Tim Hannig hat vorhin von den Anregungen gesprochen, die wir von den Teams bekommen. Wir führen in Hockenheim auch regelmäßig eine Gesprächsrunde mit den Sponsoren, um deren Vorschläge aufzunehmen. Alle haben schließlich Ideen, und oft sind diese auch sehr gut.

**campushunter.de: Die Formula Student Germany hat viele hochkarätige Sponsoren. Es könnte der Eindruck entstehen, dass die FSG in Geld schwimmt. Wie steht es damit?**



**Kötke:** Das gesamte Event kostet sehr viel Geld, mehrere hunderttausend Euro. Dies finanzieren wir über ein gemeinsames Budget vom VDI und dem Verein. Dabei werden viele der Leistungen direkt von den Sponsoren erbracht und verrechnet. Nebenbei sind wir ja auch ein eingetragener Verein, ebenso wie der VDI. Wirklich Ergebnis machen dürfen wir daher gar nicht. Aber wenn es ein bisschen weniger knapp wäre am Ende des Jahres, dann könnte ich schon etwas ruhiger schlafen!



**Mazur:** Ich möchte dazu auch etwas anmerken. Viele denken, es sei mit der Miete in Hockenheim getan, aber es sind vor allem die kleinen Dinge, die sich summieren. Nur für die Tribünen, die wir ja extra aufbauen müssen, geben wir mehr als 40 Tausend Euro aus. Bei uns gibt es für jeden Teilnehmer ein Event-T-Shirt. Das kostet fertig gedruckt ca. 10 Euro. Bei 1900 Teilnehmern sind das schnell knapp 20 Tausend Euro. Natürlich gäbe es Potential, zu sparen, aber das würde die Qualität senken. Jedes Jahr diskutieren wir wieder, ob wir das T-Shirt weglassen, aber jedes Jahr kommen wir zu dem gleichen Ergebnis: Wenn es irgend geht, dann machen wir es, denn die Teams lieben diese T-Shirts.

**campushunter.de: Und das Ganze geht tatsächlich ohne Bezahlung von Gehältern?**



**Kötke:** Nein, das haben wir auch nie behauptet. Unser Eventmanager Daniel Mazur lebt von der Organisation und Planung der Veranstaltung. Anders wäre die ganze Arbeit nicht leistbar. Außerdem müssen wir beispielsweise die Security bezahlen. Diese ist bei Großveranstaltungen gesetzlich vorgeschrieben. Leider können wir nicht für alles Freiwillige einsetzen. ➔





**campushunter.de:** Gibt es manchmal Frust und Schwierigkeiten bei der Arbeit im Board?



**Vollrath:** Den größten Frust bereitet mir immer noch, dass es die FSG nicht gab als ich studiert habe! Aber natürlich gibt es manchmal schwierige Situationen. Wir müssen sehr genau planen und überlegen, an welcher Stelle wir die knappen Mittel einsetzen und wo nicht. Da gibt es schon unterschiedliche Meinungen. Außerdem haben wir die Verantwortung, die gesamte Organisation zu führen, zu Höchstleistungen zu motivieren und ganz wichtig, das Team zu strukturieren und zu besetzen. Das ist ein sensibles Thema, vor allem, da wir es ja mit Ehrenamtlichen zu tun haben. Wenn uns einer „kündigt“, dann ist er nicht arbeitslos, sondern hat mehr von seiner Freizeit für sich.



**Röske:** Am häufigsten diskutieren wir über Themen, die auch die Teams am meisten beschäftigen. Zum Beispiel die Zulassungsregeln für die Anmeldung oder die Vergabe der Startplätze. Das ist das heikelste Thema und es gibt keine offensichtliche klare Antwort. Das beschäftigt uns auch deswegen so sehr, weil wir es hier nicht allen recht machen können.

**campushunter.de:** Sie machen ja wieder einiges Neues dieses Jahr. Worauf können sich die Teams denn 2010 freuen?



**Vollrath:** Die größte und präsenteste Neuerung ist natürlich die Formula Student Electric (FSE), der weltweit erste Wettbewerb für Fahrzeuge mit rein elektrischen Antrieben. Hier sehen wir eine extrem spannende Zukunft für die Formula Student. Diese Erweiterung des erfolgreichen FSG Konzeptes ist ein Quantensprung. Aber auch für die Verbrennermotoren gibt es Änderungen und Weiterentwicklungen.



**Kötke:** Auch im klassischen Formula Student Event für Verbrennungsmotoren haben wir 2010 Neuerungen eingeführt. Zum Beispiel haben wir das Registrierungsprozedere angepasst. Für die Teams gab es einen Regel-Test. Erst wer diesen erfolgreich abgeschlossen hatte, bekam einen Startplatz für das Event 2010. 123 Teams aus aller Welt haben versucht sich anzumelden und um die 78 Startplätze gekämpft. Die am besten vorbereiteten Teams haben die 15 Regel-Fragen in 2 Minuten beantwortet, das 78. Team hat knapp 10 Minuten gebraucht. Insgesamt ist der Prozess so fairer und transparenter geworden.

**campushunter.de:** Die Formula Student Electric hat bei den Teams eingeschlagen wie eine Bombe. Musste die Anzahl der zugelassenen Teams nicht sogar erhöht werden?



**Mazur:** Das stimmt. Vorgesehen waren 12 Teams. Nachdem sich 26 Teams angemeldet haben, wurde die Anzahl der Startplätze auf 18 erhöht. Das breite Interesse und das große Engagement der Studenten für diese neue Herausforderung beeindruckt uns sehr.



**Hannig:** Die Formula Student Electric wird 2010 vollständig in das Event in Hockenheim integriert. Wir sind überzeugt, dass das Konzept breit angenommen wird. Und das wird uns vor zentrale Herausforderungen stellen. Das gilt natürlich auch international. Wir hoffen, dass es uns gelingt, andere Wettbewerbe weltweit zu überzeugen, das electric-Reglement zu übernehmen bzw. mit uns gemeinsam daran zu arbeiten. Um so möglichst vielen Teams eine Teilnahme zu ermöglichen.

**campushunter.de:** Wir haben Sie auch nach Ihrer Motivation gefragt, diese Arbeit zu tun. Gibt es unter Ihnen eine gemeinsame Motivation als Board?



**Hannig:** Wir fragen uns selbst oft genug, wieso wir das Ganze überhaupt machen. Und am Ende steht immer: Wir können gar nicht ohne. Die Formula Student Germany ist uns eine Herzensangelegenheit.

Wenn wir Teams sehen, die Tränen in den Augen haben, weil ihr Auto durchgefahren ist, Teams sehen, die wegen eines 32. Platzes ihren Fahrer minutenlang in die Luft werfen, wenn wir Teams sehen, die Nächte lang versuchen das Auto eines anderen Teams mit vereinten Kräften zum Laufen zu bringen, Teams sehen, die sich über eine einzige gefahrene Runde mit frenetischem Jubel freuen und wenn wir Teams sehen, die eine auf der Siegerehrung verliehene Kiste Bier von uns feiern als sei sie besser als ein Gesamt-Sieg, dann ist jeder einzelne dieser Momente mehr Wert, als die Stunden die wir jede Woche investieren. ■



## Weitere Informationen

[www.formulastudent.de](http://www.formulastudent.de)

# MAHLE Traineeprogramm mit internationalem Fokus



Ihr Studium haben Sie erfolgreich abgeschlossen. Erste Auslandserfahrung gesammelt – und idealerweise auch schon im Automotive-Bereich gearbeitet. Jetzt wollen Sie zeigen, was Sie draufhaben. Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Können Sie! Wenn Sie bei MAHLE als Trainee einsteigen.

## Willkommen beim Weltmarktführer!

Der MAHLE Konzern zählt zu den 30 größten Automobilzulieferern und ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie. Rund 45.000 Mitarbeiter an über 100 Produktionsstandorten und in acht Forschungs- und Entwicklungszentren engagieren sich mit Leidenschaft dafür, die automobilen Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.

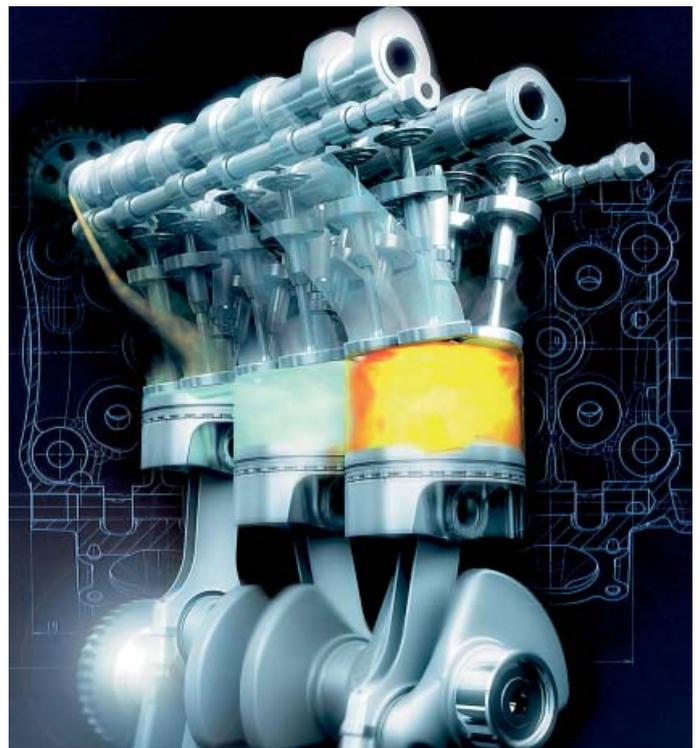
## Echte Perspektiven in einem internationalen Netzwerk

Wir bieten Ihnen ein individuell gestaltetes Traineeprogramm (15 bis 18 Monate). Komplexe Aufgaben in unterschiedlichen Fachbereichen. Traineeprojekte zu konzernübergreifenden Themenstellungen. Einsätze an verschiedenen Standorten – auch im Ausland. Frühe Übernahme von Verantwortung. Intensive Betreuung durch Mentoren aus dem Fachbereich und der Personalentwicklung. Regelmäßiges Feedback über Ihre persönliche und fachliche Entwicklung. Gezielte Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Ein einzigartiges Netzwerk von aktiven und ehemaligen Trainees. Kurz: vielfältige Herausforderungen, ein hoher Grad an Eigenverantwortung, große Gestaltungsmöglichkeiten und internationale Zukunftsperspektiven, die Ihnen nur ein Global Player bieten kann.

## Ihr Background

Ein überdurchschnittlicher Studienabschluss. Umfassendes fachliches Know-how – auch durch einschlägige Praktika, idealerweise im Automotive-Bereich. Mindestens 6 Monate Auslandserfahrung.

Sehr gutes Englisch (klar, wir sind ein internationaler Konzern). Mobilität. Strukturiertes Denken. Kommunikationsstärke. Teamgeist. Engagement. Lust, im internationalen Umfeld zu arbeiten. Und natürlich: **Begeisterungsfähigkeit für die Faszination Motor.** ➔



# Erfolgsmotor Traineeprogramm

## Vom Trainee zum Vertriebsingenieur bei MAHLE



Achim Rees entschied sich nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens für einen Einstieg bei MAHLE im Rahmen des Internationalen Traineeprogramms. Hier berichtet er über seine Erfahrungen im Traineeprogramm und seine heutige Position als Vertriebsingenieur.

*Ich habe an der Technischen Universität Darmstadt Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau mit den Vertiefungen Werkzeugmaschinen und Innovationsmanagement studiert, einen Teil meines Studiums absolvierte ich an der Technischen Universität in Eindhoven/Holland. Erste Praxiserfahrung konnte ich in mehreren Praktika sammeln, unter anderem auch bei BMW in München.*

*Auf das Internationale Traineeprogramm von MAHLE wurde ich durch eine Anzeige in den VDI Nachrichten Anfang 2007 aufmerksam. Mein Auslandsstudium in Eindhoven, der längere Praxisaufenthalt bei einem Automobilhersteller und die Mitarbeit bei einer studentischen Unternehmensberatung hatten mir Lust auf Projektarbeit gemacht und ich fühlte mich von der Anzeige spontan angesprochen. So habe ich mich schon während meiner Diplomarbeitszeit um einen Einstieg bei MAHLE bemüht. Mit Erfolg ...*

*Meinem Wunsch nach Projektarbeit ist dort in jeder Hinsicht entsprochen worden. Was das Traineeprogramm sonst noch auszeichnet? Zunächst einmal, dass es gemeinsam mit dem jeweiligen Mentor auf die Teilnehmer individuell zugeschnitten wird. Und dann natürlich*

*die internationale Ausrichtung: Jeder absolviert einen Einsatz im Ausland und die Trainees selbst kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Auch schätzte ich, dass ich bereits nach kurzer Zeit in unterschiedlichen Unternehmensbereichen aktiv mitarbeiten und neue Entwicklungen hautnah miterleben konnte – und sich dadurch mein persönliches Netzwerk innerhalb des Unternehmens von Tag zu Tag erweiterte.*

*Heute, nach meiner Traineezeit, betreue ich die Applikationsentwicklung und den Vertrieb von Kolben für Benzinmotoren für einen großen deutschen Kunden. Meine Aufgabe als Projektleiter und direkter Ansprechpartner für den Kunden ist es, seine Wünsche ins Unternehmen zu tragen und entsprechende Lösungen zu forcieren. Somit stehe ich bei MAHLE mit vielen Bereichen in Kontakt und versuche, ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Anforderungen unter einen Hut zu bekommen.*

*Die internationale Unternehmenskultur, kurze Entscheidungswege, ein innovatives und inspirierendes Arbeitsumfeld, das kollegiale Miteinander auch über Hierarchieebenen hinweg und das umfangreiche Weiterbildungsangebot sind nur ein paar der Aspekte, die ich bei MAHLE schätze. Und dann natürlich, dass man schnell Verantwortung in unterschiedlichen Projekten übernehmen kann und einem echte berufliche Perspektiven geboten werden.*

*Mein persönliches Erfolgsrezept: Offenheit, Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit ... und vor allem: Spaß an der Arbeit.*

*Mein Tipp für Absolventen: Wer bei MAHLE arbeiten möchte, sollte auf jeden Fall eine ausgeprägte Technikbegeisterung mitbringen und das auch in seiner Bewerbung vermitteln. Wichtig ist auch, sich vorab intensiv mit dem Unternehmen, seinen Produkten und seiner Philosophie auseinanderzusetzen. Man sollte seine eigenen Kompetenzen und Ziele kennen und auch darstellen können.*



**Hier sehen Sie drei Global Player des internationalen Traineeprogramms bei MAHLE**

### Vielfältige Einstiegschancen

Entweder in technischen (z. B. mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Produktion, Qualitätsmanagement) oder in kaufmännischen Unternehmensbereichen (z. B. mit Schwerpunkt Finanzen/Controlling, Einkauf, Logistik, Personalmanagement).

### Ihr nächster Schritt zum Karrierestart

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE International GmbH, Abteilung CDP, Pragstraße 26–46, 70376 Stuttgart. ■



[www.jobs.mahle.com](http://www.jobs.mahle.com) oder bei

Katia Seubert, Tel. 0711-501 13254 bzw. [trainee@mahle.com](mailto:trainee@mahle.com).

Wir freuen uns drauf, Sie kennenzulernen.



# LEISTUNG IST UNSER ANTRIEB. UND IHRER?

EINE TREIBENDE KRAFT: DER MAHLE DOWNSIZING-MOTOR.

Wer Entscheidendes bewegen will, braucht eine Vision. Und dazu Mut, Ausdauer und Biss. Wenn dann noch das Umfeld stimmt und das Team das richtige ist, werden aus innovativen Ideen ehrgeizige Projekte und überzeugende Lösungen. Eine davon sehen Sie hier: den MAHLE Downsizing-Motor – eine eindruckliche Demonstration, dass die Energieeinsparung und damit Emissionsreduktion um bis zu 30 % im Verbrennungsmotor schon heute machbar ist. Und weil wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen wollen und die Zukunft voller Herausforderungen ist, brauchen wir noch mehr gute Leute. Menschen, die denken wie wir. Und die gemeinsam mit uns mehr bewegen wollen – ob in der Entwicklung, der Konstruktion, der Produktion oder im Vertrieb. In diesem Sinne: willkommen beim Weltmarktführer, in einem unserer 8 Forschungs- und Entwicklungszentren, in einem unserer 100 Produktionsstandorte für Motorenteile und Filter, als einer unserer rund 45.000 Mitarbeiter. Mehr Infos und Online-Bewerbung: [www.jobs.mahle.com](http://www.jobs.mahle.com)

**MAHLE**

*Driven by performance*

## Kontakt

### Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter [www.jobs.mahle.com](http://www.jobs.mahle.com)

### Anschrift

Pragstraße 26-46  
70376 Stuttgart

### Telefon/Fax

Telefon: 0711-501 0

### Internet

[www.mahle.com](http://www.mahle.com)

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.jobs.mahle.com](http://www.jobs.mahle.com)

## Bevorzugte

### Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE GmbH, Personalabteilung, Pragstrasse 26-46, in 70376 Stuttgart. Wir freuen und drauf, Sie kennenzulernen.

### Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

### Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

### Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik

### Trainee-Programm?

Ja

### Direkteinstieg?

Ja

## Allgemeine Informationen

### Branche

Automobilzulieferer

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

## Gesuchte Fachrichtungen

v. a. Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

## Produkte und Dienstleistungen

Kolbensysteme, Zylinderkomponenten, Ventiltriebssysteme, Luftmanagement- und Flüssigkeitsmanagement-Systeme

## Anzahl der Standorte

Weltweit 100 Produktionsstandorte sowie acht Forschungs- und Entwicklungszentren in Stuttgart, Northampton, Detroit (Farmington Hills, Novi), Tokio (Kawagoe, Okegawa), Shanghai und São Paulo (Jundiaí).

## Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 45.000 engagierte Mitarbeiter (2008)

## Jahresumsatz

In 2008 5 Mrd. EURO

## Einsatzmöglichkeiten

u. a. Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

## Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

## Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

## Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

## Einstiegsgehalt für Absolventen

branchenüblich

## Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

# BEWERBERPROFIL

## Bewerberprofil wichtig in Prozent

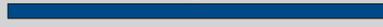
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



## Sonstige Angaben

Für das Internationale Traineeprogramm bringen Sie außerdem mit:

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

# Brose: Wachsen mit innovativen Produkten

**Technikbegeisterte und zupackende Kandidaten finden bei dem Automobil-Zulieferer große Gestaltungsfreiräume**

➤ **Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeugtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen. Brose ist Entwicklungspartner, Produzent und Lieferant für die internationale Automobilindustrie.**

Über 40 Hersteller und Zulieferer sind Kunden des Unternehmens. An weltweit 47 Standorten in 21 Ländern sind rund 14.000 Mitarbeiter tätig. Diese haben im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 2,6 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Das Unternehmen unterhält fünf Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaften, um die internationalen Aktivitäten insbesondere in Asien weiter zu verstärken. Dieses globale Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsnetz schafft die notwendige Kundennähe und verstärkt den internationalen Markenauftritt.

Mit Innovationsfähigkeit, modernster Fertigungstechnologie und Logistik, vor allem mit

strategischen Investitionen und Vorleistungen bei stabilen Eigentumsverhältnissen, bietet Brose den Autoherstellern eine langfristige Partnerschaft.

## Mechanik, Elektrik und Elektronik aus einer Hand

Der Automobilzulieferer nutzt das jahrzehntelange Know-how in Mechanik, Elektrik und Elektronik, um zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden die richtigen Lösungen zu finden. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die den Kraftstoff-Verbrauch und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren.

Gleichzeitig trägt das Unternehmen mit seinen Komponenten und Systemen dazu bei,

dass die Bedienung des Automobils noch komfortabler und sicherer wird. Ziel ist es, die Entwicklungs- und Qualitätsführerschaft von Brose weiter auszubauen.

## Vielfältige Entwicklungschancen für engagierte Mitarbeiter

In diesem von Dynamik, Kundenorientierung und Innovationsfähigkeit geprägten Arbeitsumfeld finden einflussreiche, technikbegeisterte und zupackende Kandidaten mit einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen vielseitige internationale Einsatzmöglichkeiten.

Um mit mechatronischen Komponenten und Systemen für Karosserie und Innenraum von Automobilen erfolgreich zu sein, bedarf es einer konsequenten und zukunftsgerichteten Personalpolitik. Dabei sind Qualifikation und Persön-

**brose**  
Technik für Automobile

Vom Multifunktionsitz bis zur manuellen Sitzhöhenverstellung – unsere Produkte sind für jedes Fahrzeugmodell individuell konfigurierbar: Basis dafür sind herstellerübergreifend eingesetzte Komponenten – wie Sitzschienen, Antriebe, Versteller und Elektronik, die wir weltweit unter Einsatz modernster Technologien fertigen.

Unseren Systemgedanken haben wir auf die Heckklappe übertragen: Wir können den Spindeltrieb, das Schloss und das Steuergerät mit Einklemmschutz auf einem Kunststoff- oder Stahlträger zu einer vorgeprüften, lieferfertigen Einheit zusammenfassen.

Für eine effiziente Motorkühlung liefern wir das Kühlerlüftermodul, die Elektromotoren und Elektronik sowie optional ein System zur Steuerung der Kühlluftzufuhr Airgate®.

Zum Portfolio unseres neuen Produktfelds Elektromotoren gehören Heiz- und Klimateilnehmer sowie Antriebe für automatisierte Schaltgetriebe, elektrische Bremssysteme, elektrische Lenkungen, Schiebedächer und Gurtvorwärtler.

Ob aus Stahl, Aluminium oder Kunststoff – unsere Türsysteme fassen die wesentlichen Komponenten der Fahrzeugtür auf einem Funktionsträger zusammen: Dazu zählen unter anderem die im eigenen Haus gefertigten Fensterheber mit Antrieb und elektronischer Steuerung, Schließsysteme und Türsteuergeräte.

**Mit seinen mechatronischen Systemen und Elektromotoren verfügt Brose über ein Portfolio mit hohem Potenzial, um die wichtigsten Markttrends der Zukunft zu bedienen.**



**An allen Standorten arbeiten die Mitarbeiter in nahezu identischer Arbeitsumgebung. Das flexible Möblierungssystem mit Desk-Sharing ist ein wesentliches Element der Brose Arbeitswelt.**

lichkeit wichtiger als das Alter. Wissen, Können und die Bereitschaft, engagiert neue Wege zu gehen, zeichnen Brose-Beschäftigte aus.

Individuelle Einarbeitungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie spezielle Trainings- oder Trainee-Programme für Berufseinsteiger und Fachleute ermöglichen den schnellen und reibungslosen Einstieg. Unabhängig vom jeweiligen Einstiegsbereich haben Mitarbeiter die Chance, sich als Spezialist oder Führungskraft beruflich weiter zu entwickeln. Dies wird durch eine Vielzahl verschiedener Personalentwicklungs-Maßnahmen unterstützt, die in der Brose Akademie gebündelt sind.

### **Attraktive Arbeitsumwelt schafft größtmögliche Flexibilität**

Darüber hinaus eröffnet die Brose Arbeitswelt große Gestaltungsfreiräume und bietet den Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie verantwortungsvoll handeln können und international vernetzt arbeiten. Weltweit sind über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entwicklung und Verwaltung in einer Arbeitsumgebung tätig, die kunden- und leistungsorientiertes Arbeiten fördert, die Attraktivität von Brose als Arbeitgeber erhöht und den Beschäftigten ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit bietet.

Dieses Arbeitszeit- und Organisationsmodell ist auf größtmögliche Transparenz, Funktionalität und Ökonomie ausgelegt. Die innovative Arbeitsumwelt trägt zugleich zu einer hohen Identifikation der Beschäftigten mit dem Familienunternehmen bei.

### **Die Bausteine der Brose Arbeitswelt**

Zu den Kernelementen der Arbeitswelt zählen ein flexibles Bürokonzept mit variablen Arbeitszeiten, eine ergebnisorientierte Vergütung sowie vorbildliche Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Betriebsgastronomie.

Das flexible Bürokonzept mit Desk-Sharing-Prinzip macht den Mitarbeiter unabhängig von einem bestimmten Arbeitsplatz und erlaubt es, die Zusammensetzung des Kundenteams den wechselnden Bedürfnissen eines Projektes anzupassen. Hierdurch können auch Kunden und Lieferanten in die Projektarbeit integriert werden. Eine weltweit einheitliche Kommunikationssoftware für die Daten-, Sprach- und Videoübertragungen vereinfacht und beschleunigt die Zusammenarbeit bei fachübergreifenden internationalen Projekten.

Die Flexibilität des Bürokonzepts wurde auch auf die Regelung der Arbeitszeit übertragen. Ziel der variablen Arbeitszeit ist es, die Arbeitsleistung der Beschäftigten effizienter zu gestalten und ihnen Handlungsfreiräume zu eröffnen, so dass sie betriebliche und private Interessen vereinbaren können.

### **Wichtiges Kriterium: Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Unter dieser Voraussetzung haben Mütter wie auch Väter die Möglichkeit, die Versorgung ihrer Kinder bei gleichzeitiger Berufstätigkeit bedarfsgerecht zu verbinden. Gleiches gilt für diejenigen, die pflegebedürftige Familienangehörige betreuen.

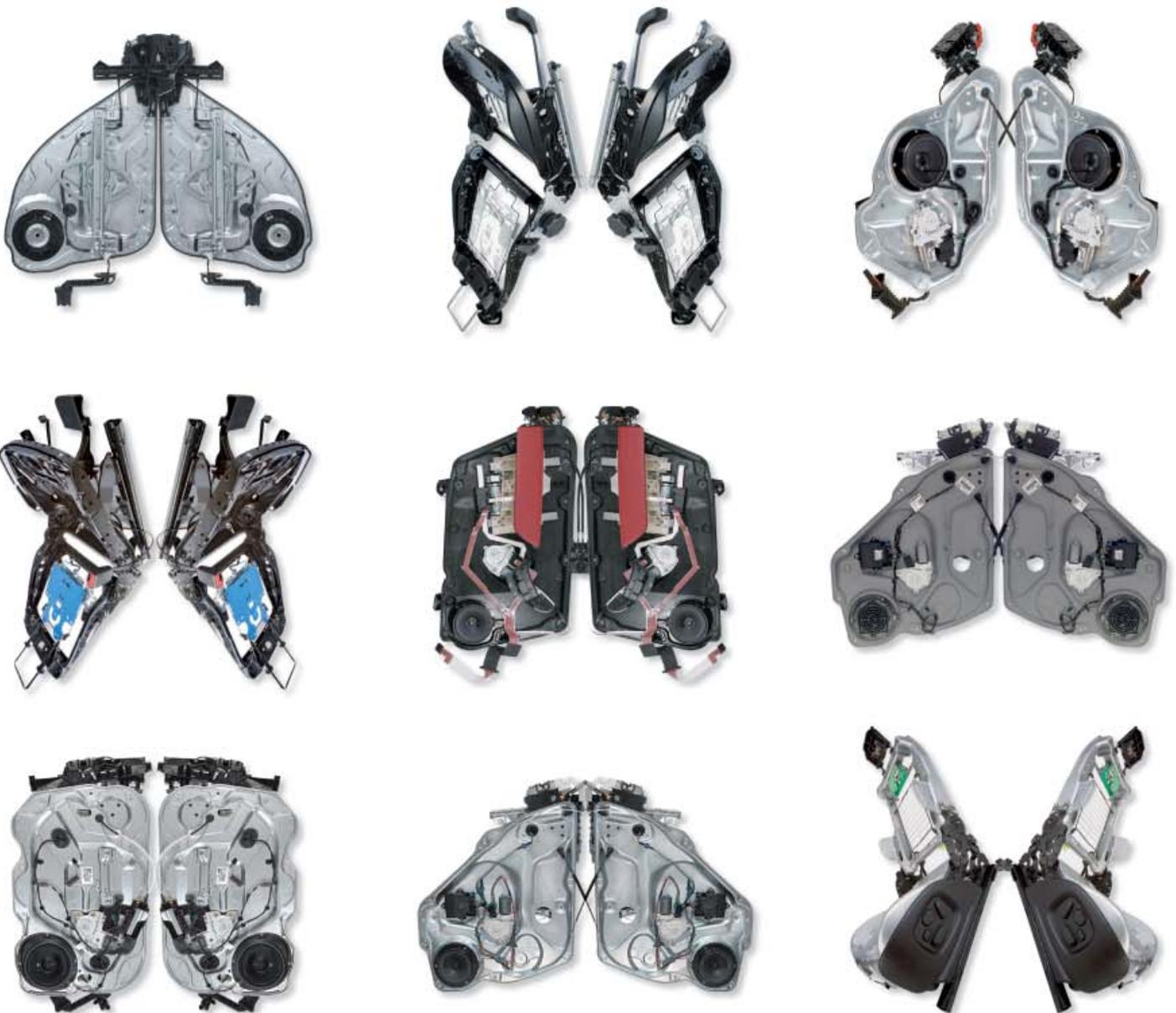
Flankierend bietet das Unternehmen verschiedene Modelle der Schichtgestaltung, des Jobsharings, der Teilzeitarbeit und Home Office-Arbeitsplätze an. Auch der „Brose Kids Club“, der Anfang 2010 in Betrieb genommen wurde, trägt der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Rechnung: Er kombiniert ein attraktives Bildungsprogramm auf den Gebieten Naturwissenschaften, Kultur und Sprachen mit einer innovativen Kinderbetreuung während der Schulzeit, an Wochenenden und in den Ferien. Ferner unterstützt Brose seine Mitarbeiter bei der Vermittlung von Krippenplätzen und Tagesmüttern.

Das Unternehmen entlohnt nicht anwesenheitsbezogen, sondern ergebnisorientiert. Top-Leister können sich zum Grundgehalt Leistungszulagen dazu verdienen, womit ihr Einsatz entsprechend honoriert wird. Die Zulage wird einmal jährlich festgelegt und richtet sich nach dem Arbeitsergebnis, das aus Zielerreichung, Qualität und Quantität besteht.

Als Ausgleich für die höhere Flexibilität und den größeren Arbeitseinsatz der Mitarbeiter hat Brose weitere Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Verpflegung geschaffen. Das Fitness- und Gesundheitsangebot umfasst Gerätetraining, Kursangebote, Sauna, Dampfbad und Massagen. Die Mitarbeiter werden von eigenen Arbeitsmedizinern und Physiotherapeuten betreut. Gefördert wird ebenso das betriebssportliche Engagement der Beschäftigten. ■

**Weitere Informationen**

[www.brose.com](http://www.brose.com)



## Technik-Schwärmer gesucht!

Sie sind fasziniert von der Möglichkeit, Ihre Ideen in Automobilen von morgen wiederzufinden? Dann sollten wir uns kennenlernen. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Neue Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Strecken Sie Ihre Fühler aus. Weitere Informationen von Katrin Menzner: +49 9561 21 1778, [katrin.menzner@brose.com](mailto:katrin.menzner@brose.com)

## Kontakt

**Ansprechpartner**  
Katrin Menzner

## Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50

## Telefon

Telefon: +49 9561/21-1778

## E-Mail

karriere@brose.com

## Internet

www.brose.com

## Bevorzugte

### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser online-Formular unter [www.brose.com](http://www.brose.com) oder per e-Mail an [karriere@brose.com](mailto:karriere@brose.com)

## Angebote für

### StudentInnen

### Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 300 Praktikanten je Jahr

## Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 70 Abschlussarbeiten pro Jahr

## Duales Studium?

Ja, siehe

- Angebote unter [www.brose.com](http://www.brose.com)

## Trainee-Programm?

Ja

## Direkteinstieg?

Ja

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

Automobilzulieferindustrie

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre und Informatik

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und Elektromotoren für Automobile

## ■ Anzahl der Standorte

Weltweit 47 Standorte

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 14.000

## ■ Jahresumsatz

2009: 2,6 Mrd. Euro

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung, Konstruktion, Versuch, Fertigungsplanung, Logistik, Einkauf, Qualität, IT, Controlling, Finanzen

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“ (First in Training), Trainee-Programm

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entsprechender Erfahrung über Auslandsentsendung oder Einstieg im Ausland möglich

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

branchenüblich

## ■ Warum bei Brose bewerben?

Durch hohe Eigenverantwortung und großen Handlungsspielraum schnell und flexibel zu sein – das verstehen wir unter „Dynamik mit System“. Wenn Sie sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei uns richtig. In unserem Familienunternehmen können Sie viel bewegen.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und bieten ihnen im Gegenzug viele innovative Sozialleistungen.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



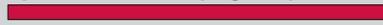
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



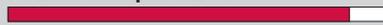
MBA 10%



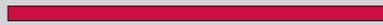
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 100%



## ■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungsorientierung und Verantwortungsbereitschaft

# Was denken deutsche Absolventen?

» trendence das führende europäische Institut für Personalmarketing hat uns freundlicher Weise die Ergebnisse des trendence Graduate Barometer 2009/2010 zur Verfügung gestellt.

Das trendence Graduate Barometer ist die jährlich größte paneuropäische Umfrage über die Erwartungen, Vorstellungen und Meinungen von Studierenden. Rund 200.000

Absolventen aus über 750 Hochschulen haben in 22 Ländern teilgenommen, darunter 67.500 künftige Ingenieure.

campushunter.de hat besonders die Meinungen und Vorstellungen rund um das Thema Karriere der deutschen Absolventen im Vergleich zu europäischen Durchschnitt unter die Lupe genommen. Hier die Ergebnisse:



**Ich mache mir keine Sorgen über meine zukünftige Karriere.**

	Deutschland	Europa
Ich stimme zu	64,3 %	39,5 %
Ich stimme nicht zu	29,6 %	50,4 %
Keine Meinung	6,2 %	10,1 %

**Wie viele Monate wirst du auf Jobsuche sein? Was denkst du?**

	Deutschland	Europa
	3,4	4,2

**Nach dem Abschluss möchte ich das Land verlassen und einen qualifizierten Job im Ausland finden!**

	Deutschland	Europa
Ich stimme zu	20,3 %	26,4 %
Ich stimme nicht zu	43,5 %	37,3 %
Keine Meinung	36,2 %	36,4 %

**Welches Gehalt erwartest du in deinem ersten Job nach dem Abschluss?**

	Deutschland	Europa
	42.356 Euro	26.129 Euro

**Auf welche wöchentliche Arbeitszeit hast du dich beim ersten Job eingestellt?**

	Deutschland	Europa
	43,7	43,6

**Mein Studium liefert mir die notwendigen Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt.**

	Deutschland	Europa
Ich stimme zu	53,9 %	54,7 %
Ich stimme nicht zu	30,5 %	28,3 %
Keine Meinung	15,6 %	17,0 %

**Sollen Studenten für Ihre Hochschulausbildung bezahlen?**

	Deutschland	Europa
Ich stimme zu	11,2 %	14,8 %
Ich stimme nicht zu	81,0 %	73,6 %
Keine Meinung	7,9 %	11,6 %

**Du bekommst ein attraktives Jobangebot. Würdest du dafür umziehen?**

	Deutschland	Europa
Innerhalb des eigenen Landes	27,8 %	21,8 %
Innerhalb Europa	19,5 %	20,2 %
Weltweit	44,9 %	47,4 %
Nein!	7,8 %	10,6 %

**Wie viele Bewerbungen sind nötig für einen professionellen Job – Was glaubst du?**

	Deutschland	Europa
	18,5	18,7

**Weitere Informationen zur Studie**  
[www.trendence.de](http://www.trendence.de)  
[www.deutschlands100.de](http://www.deutschlands100.de)

# Ohne Panik ins Assessment Center

## Teil 1

**D**as Thema Assessment-Center (AC) ist komplex. Wenn man versteht, warum Arbeitgeber Assessment Center einsetzen und worauf die AC-Übungen abzielen, kann man sich auf die Situation einstellen und einige Übungen sogar vorbereiten.

Absolventen fürchten Assessment-Center. Außerdem kreisen viele Gerüchte um sogenannte „Psychotests“ und „Ellenbogenspiele“. Das ist kein Wunder. Denn nur, wer schon mal an einem Assessment-Center teilgenommen hat, kann mitreden. Folgt der Assessment-Center-Teilnahme kein Jobangebot, ist der Bewerber enttäuscht. Misserfolge gibt niemand gerne zu. Natürlich hat man vor dem AC im Freundeskreis erzählt, zu einem Assessment-Center eingeladen zu sein und steht jetzt ohne Jobangebot da.

Aus Arbeitgebersicht ist das Assessment-Center ein Instrument zur Personalauswahl. Der Sinn ist, den passenden Mitarbeiter für eine bestimmte Position zu finden. Denn sowohl die Ansprache und Einstellung als auch die Einarbeitung bzw. Aus- und Weiterbildung, z. B. durch ein Traineeprogramm sind für Unternehmen hohe Investitionskosten. Große Unternehmen führen schon seit den 70er-Jahren Assessment-Center durch. Inzwischen greifen aber auch mittelständische und kleine Unternehmen zu diesem Auswahlverfahren, weil es eine relativ genaue Diagnose über die Eignung der teilnehmenden Bewerber gibt. Außerdem können Unternehmen im AC mehrere grundsätzlich passende Bewerber miteinander vergleichen.

Die Übungen und Aufgaben im Assessment-Center zielen immer darauf ab, die Anforderungen des jeweiligen Stellenprofils mit den Qualifikationen des Bewerbers abzugleichen. Wenn die Übereinstimmung nur teilweise oder gar nicht gegeben ist, macht eine Zusammenarbeit keinen Sinn – auch nicht für Sie als Bewerber!

Um ein Assessment-Center zu konzipieren, ordnet der Arbeitgeber den für die Stelle notwendigen Anforderungen und Eigenschaften entsprechend Aufgaben zu, mit denen man diese Anforderungen überprüfen kann. Die Aufgaben im AC drehen sich sehr oft um die ganze Palette der geforderten Softskills wie soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Führungsverhalten, Durchsetzungsvermögen etc. Daher bestehen die Aufgaben eines AC aus verschiedenen Verhaltens- und Arbeitsproben. Die Aufgaben enthalten möglichst viele beispielhafte Situationen aus dem beruflichen Alltag der zu besetzenden Stelle. Der Sinn der Übungen besteht darin, eine Verbindung zu Ihrem potenziellen, zukünftigen Aufgabengebiet herzustellen.

Werden Sie zu einem Assessment-Center eingeladen, können Sie davon ausgehen, dass Ihre Bewerbung grundsätzlich positiv bewertet worden ist und Sie aufgrund Ihrer fachlichen Qualifikationen für die

Anja Çakmak, Expertin  
für Personalmarketing  
und Karriereberatung

**Çakmak**  
PR & Marketing



Stelle in Frage kommen. Die notwendigen Softskills hingegen lassen sich am besten durch Aufgaben überprüfen, die auf kommunikativen und situativen Ansätzen beruhen. In der Regel besteht ein Assessment-Center aus Gruppenübungen und individuellen Arbeitsproben der Teilnehmer.

## Stellen Sie sich vor...

Auf die Selbstvorstellung der einzelnen Teilnehmer, die in jedem AC vorkommt, kann man sich sehr gut vorbereiten. Anhand dieser Übung beurteilt der potenzielle Arbeitgeber nicht nur Ihre Ausdrucksweise und Selbstsicherheit, sondern auch, wie souverän Sie sich vor einem Publikum präsentieren und ob Sie Ihr akademisches Fachwissen allgemein verständlich vermitteln können. Mit einer überzeugenden Selbstvorstellung können Sie aber auch im Vorstellungsgespräch und im Messegespräch punkten.

Eine Trockenübung kann folgendermaßen aussehen: Sie sollen sich den fiktiven Teilnehmern in fünf Minuten vorstellen. Dazu nehmen Sie sich 20 Minuten Vorbereitungszeit. Zuerst erläutern Sie, nachdem Sie sich kurz vorgestellt haben, die Schwerpunkte Ihres Studiums, die Aufgabenbereiche während eines oder mehrerer Praktika und Ihre beruflichen Ziele. Die letzten zwei Minuten sollten Sie nutzen, um authentisch zu vermitteln, was Ihre Persönlichkeit ausmacht und über welche Softskills Sie verfügen. Sportliche Aktivitäten belegen Ihre Ausdauer und Ihr Durchhaltevermögen, Ehrenämter Ihr soziales Engagement. Trainieren Sie eine Jugendmannschaft, ist das ein Beweis für Ihre Führungsqualitäten. Wenn Sie in einer Band spielen, sagt das viel über Ihre Teamfähigkeit aus. Unterschätzen Sie diesen Teil nicht, denn hier erfährt das Unternehmen am meisten über Ihre Persönlichkeit.

Die Selbstvorstellung im Assessment Center ist für Sie eindeutig eine Stresssituation. Aber je öfter Sie die Situation simulieren, desto routinierter gehen Sie mit ihr um. Der Ablauf und die Inhalte Ihrer Präsentation verinnerlichen Sie mit der Zeit so sehr, so dass Sie sich auf Ihre Mimik, Gestik und den sprachlichen Ausdruck konzentrieren können. Das Wichtigste ist jedoch: Bleiben Sie authentisch und spielen keine Rolle. Sie sollen Ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen, aber die Selbstvorstellung ist keine Show-Einlage! ■

## Weitere Informationen

**Anja Çakmak, Çakmak PR & Marketing,**  
Weidenbuscher Weg 22, D-51467 Bergisch Gladbach  
Tel.: +49 (0) 2202-85303 , Fax: +49 (0) 2202-251602  
E-Mail: anja.cakmak@koeln.de



# Wissen bewegt die Welt

## SKF®

Es war kein Zufall, sondern harte, manchmal tage- und nächtelange Konstruktionsarbeit bis Sven Wingquist sein revolutionäres Pendelkugellager entwickelt hatte. Der Grund für seine Konstruktion: der lehmige Boden in seiner Heimatstadt Göteborg, Schweden.

» Sven Wingquist arbeitete als Wartungsingenieur in einer Textilfabrik. Aufgrund des instabilen lehmigen Untergrunds standen die Maschinen häufig still. Grund: Lagerausfall. Der junge Ingenieur Sven Wingquist war mit der Lösung dieses Problems beauftragt und entwickelte 1907 das erste moderne Pendelkugellager. Im gleichen Jahr gründete er mit Unterstützung seines Arbeitgebers die „Svenska Kullagerfabriken“ (Schwedische Kugellagerfabriken). Heute heißt das Unternehmen schlicht und markant: SKF.

### Bahnbrechende Erfindung

Der junge Unternehmensgründer erkannte schnell, dass eine große Nachfrage nach Pendelkugellagern bestehen müsse, und bereits 1908 bereiste er die Welt, um Märkte zu erschließen. Innerhalb weniger Jahre hatte SKF Vertretungen und Vertriebsorganisationen in vielen europäischen Ländern und sogar in Australien, Japan, Nord- und Südamerika sowie Südafrika. „In nur zehn Jahren“, so Tom Johnstone, SKF Konzernchef, „war SKF fast überall auf der Welt vertreten, und ist so zu einem der ersten wirklich globalen Unternehmen geworden.“ 1918 hatte SKF bereits 12 Fabriken und beschäftigte 12.000 Mitarbeiter. Die Unternehmensgruppe hatte damals schon Vertretungen in 100 Ländern.

### Weltweit erfolgreich

Sven Wingquist machte SKF nicht nur zu einem globalen Unternehmen, er entwickelte auch neue Lagerlösungen für immer mehr Anwendungsfälle. Sein Erfolgsrezept: neueste Technik kombiniert mit detaillierten Kunden- und Branchenkenntnissen führen zu neuen, innovativen Produkten, Lösungen und Serviceleistungen. Diese Prinzipien gelten für SKF auch heute, mehr als 100 Jahre nach Gründung des Unternehmens. Zahlreiche bahnbrechende Innovationen wurden und werden von SKF immer wieder auf den Markt gebracht. Beispiele sind u.a. die Pendelrollenlager, die Radlagereinheiten für Pkw und Lkw, das CARB® Toroidalrollenlager oder die energieeffizienten Lager.

Das große Wissen über die unterschiedlichsten Branchen und Kundenanforderungen hat der SKF neue technische und geschäftliche Möglichkeiten eröffnet. Heute ist SKF nicht nur der weltweit führende Anbieter von Wälzlager- und Wälzlager-einheiten, die Unternehmensgruppe hat sich zu einem Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Service entwickelt. Diese Entwicklung hin zu einem „Knowledge Engineering Unternehmen“ macht deutlich, dass die von Sven Wingquist 1907 realisierte Geschäftsidee noch immer funktioniert. Und das gar nicht schlecht. Beispielsweise ist das Unternehmen nach wie vor Weltmarktführer bei Wälzlager- und Wälzlager-einheiten. ➔

### Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



## Knowledge Engineering Company

Knowledge & Engineering – die beiden Begriffe lassen sich mühelos nebeneinander stellen. Nur wenige Unternehmen verfügen jedoch über den Hintergrund, die Erfahrung und das technische Wissen, sie so zu kombinieren, dass Kunden und Umwelt nachhaltig davon profitieren. Bei SKF ist das anders.

### Die Kompetenzdimension

Die Kompetenzen der SKF Spezialisten reichen von Wälzlagern und Wälzlagereinheiten über Dichtungen und Mechatronik bis hin zu industriellen Dienstleistungen und Schmiersystemen. Sie alle arbeiten eng an der Bereitstellung moderner integrierter Lösungen zusammen. Sie können die Markteinführung beschleunigen und bieten ein unübertroffenes Liefer- und Leistungsspektrum aus einer Hand.

Häufig lassen sich aus den innovativen Produkten, Lösungen und Dienstleistungen von SKF unmittelbar Anwendungen ableiten, die bislang nicht realisierbar waren. Mit ihrem Wissen unterstützt SKF Kunden bei der Verbesserung ihrer Effektivität und verhilft ihnen zu mehr Erfolg und höherer Profitabilität.

### Die kulturelle Dimension

Die SKF Mitarbeiter sind in allen Regionen der Welt zuhause. So lassen sich Lösungen leichter übertragen, da die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg nicht nur gefördert sondern gewünscht ist. Dies gilt für jeden der mehr als 40.000 Mitarbeiter weltweit – sei es der ambitionierte Wissenschaftler aus der Forschung, der Anwendungsingenieur, der Logistikspezialist oder der Fertigungsfachmann. Gefördert wird diese Kultur durch ein internes Informationsnetzwerk auf der Grundlage globaler Datenbanken und einer umfassenden Wissensmanagement-Infrastruktur. Die Nutzung dieser umfangreichen Ressourcen ermöglicht die Bereitstellung von Mehrwertlösungen.

### Die Kundendimension

SKF hat sich stets dafür eingesetzt, Kunden aus den unterschiedlichsten industriellen Bereichen – von Automobil über Maschinenbau oder Medizintechnik bis hin zur Luft- und Raumfahrt – bei der Bewältigung ihrer spezifischen Herausforderungen zu unterstützen. Alle SKF Mitarbeiter sind stets auf der Suche nach neuen Lösungen für alte Probleme sowie nach besseren Vorgehensweisen – ganz im Sinn des Unternehmensgründers Sven Wingquist.

## Das Angebot für alle Einsatzfälle



Durch ihren globalen Ansatz und mit Hilfe der Fachkenntnisse aus den verschiedenen Kundenbranchen ist SKF in der Lage, Produkte, Dienstleistungen und Lösungen zu konzipieren, zu entwickeln und bereitzustellen, die den aktuellen und künftigen Anforderungen der Kunden entsprechen – an jedem Ort der Welt.

### SKF heute

Heute ist SKF mit eigenen Gesellschaften bzw. Vertragshändlern in 130 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit mehr als 40.000 Mitarbeiter.

### SKF in Deutschland

In Deutschland ist SKF seit 1908 zuhause und beschäftigt heute mehr als 6.400 Mitarbeiter. Die Unternehmensgruppe ist damit eines der größten schwedischen Unternehmen in Deutschland. Schweinfurt ist mit mehr als 4.500 Mitarbeitern nach wie vor der weltweit größte Produktionsstandort der SKF Gruppe. Das Produktions-

spektrum in Deutschland reicht von Dichtungen, Schmiersysteme über Mechatronik und Linearsysteme bis hin zu Wälz- und Gleitlager.



### Gesucht: Persönlichkeiten mit Begeisterungsfähigkeit

„Bei uns arbeiten Menschen mit hoher technischer und sozialer Kompetenz an Lösungen, die erst morgen aktuell sein werden. Und das stets im Team. Wir brauchen die kritische Auseinandersetzung mit Themen. Mut zur Veränderung, sogar zum Widerspruch ist durchaus erwünscht. Man muss erreichen, dass Kollegen aller Sparten hierarchieübergreifend zusammenarbeiten. Dazu bedarf es der Fähigkeit, Dinge und Menschen zu bewegen. Ziele können nur gemeinsam erreicht werden, nicht allein durch Anordnungen oder Vorgaben. Das muss verstanden und gelebt werden. Wer etwas bewegt, fällt auf. Zwangsläufig.“

(Joachim Seubert, Mitglied der Geschäftsleitung der SKF GmbH und Director Car Sales Global der Automotive Division)

### Weitere Informationen

[www.skf.de](http://www.skf.de), [www.skf.com](http://www.skf.com)



# SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 41.200 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

## Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

### Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.

Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

### Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über [www.skf.de](http://www.skf.de) -> Karriereforum.

SKF GmbH  
Susanne Braun  
Personalmarketing

### Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: [www.skf.com](http://www.skf.com)

**Come on board to equip the  
world with SKF knowledge.**



## Kontakt

### Ansprechpartner

Susanne Braun  
Personalmarketing  
Weitere Ansprechpartner  
finden Sie in den jeweiligen  
Stellenausschreibungen unter  
[www.skf.de](http://www.skf.de) → Karriereforum  
→ Stellenmarkt

### Anschrift

Deutschland:  
SKF GmbH  
Gunnar-Wester-Straße 12  
97421 Schweinfurt

### Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541  
Fax: + 49 9721 56-62541

### E-Mail

für Fragen  
[personalmarketing@skf.com](mailto:personalmarketing@skf.com)

### Internet

[www.www.skf.de](http://www.www.skf.de)

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.skf.de](http://www.skf.de) → Karriereforum

### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich  
vorzugsweise online  
(Initiativ über die Online-  
Bewerbungsmöglichkeit auf  
unserer deutschen Homepa-  
ge oder direkt auf die jeweili-  
gen Ausschreibungen auf  
[www.skf.de](http://www.skf.de) → Karriereforum  
→ Stellenmarkt).  
Schicken Sie bitte immer voll-  
ständige Unterlagen mit  
(Anschreiben, aussagekräfti-  
gen Lebenslauf, alle Zeugnise  
und Bescheinigungen).

### Angebote für StudentInnen

#### Praktika?

Ja

#### Diplomarbeit?

#### Abschlussarbeiten?

Ja

#### Promotion?

Ja

#### Duales Studium?

Ja

#### Trainee-Programm?

Ja

#### Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

Zulieferer für Maschinenbau und  
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

allg. Maschinenbau, Mechatronik,  
Wirtschaftsingenieurwesen.

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik  
mit den Kompetenzbereichen Lager und  
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,  
Schmiersysteme und Service

## ■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;  
weltweit in über 130 Ländern vertreten,  
mehr als 100 Produktionsstätten

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 41.200, Deutschland: 6.400

## ■ Jahresumsatz

in 2008: Weltweit: 6,62 Mrd. Euro,  
Deutschland: 1,07 Mrd. Euro

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

## ■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,  
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem  
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:  
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

## ■ Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber  
Bewerbung in der Regel direkt über die  
jeweilige Landesgesellschaft;  
nach der Einarbeitung möglich

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall)  
entsprechend Qualifikation  
und Berufserfahrung

## ■ Warum bei SKF bewerben?

Die Möglichkeiten, die SKF bietet, können  
Außenstehende nur schwer einschätzen.  
Die schwedische Unternehmenskultur  
ermöglicht herausfordernde Aufgaben in  
einem offenen Umfeld mit flachen  
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und  
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.  
Spüren Sie schon während Ihres Studiums  
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als  
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-  
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.  
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in  
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche  
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von  
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.  
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie  
„The Power of Knowledge Engineering“.

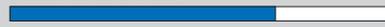
# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

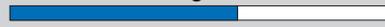
Examensnote 70%



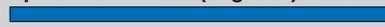
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



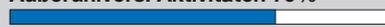
Promotion 20%



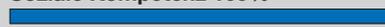
MBA 50%



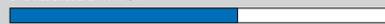
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



## ■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,  
fachlicher, sozialer und interkultureller  
Kompetenz. Aufgeschlossene und  
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-  
dungen kritisch hinterfragen und  
Konflikte konstruktiv begegnen.  
Menschen mit Visionen, die bereit  
sind Veränderungen zu initiieren und  
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex  
zu leben.

# HAWKS Racing Team



## Hamburger Falken wieder auf Jagd

» Leidenschaft, kompromisslose Performance und einzigartiges Design – diesem Kredo hat sich das HAWKS Racing Team auch in dieser Saison wieder verschrieben.

Mit 47 Mitgliedern aus acht Fachrichtungen ist das HAWKS Racing Team diese Saison ganz neu aufgestellt, vor allem die Marketingabteilung hat sich verändert und liegt nun größtenteils in den Händen von acht BWL-Studenten der HAW Hamburg. Die wirtschaftlichen Aufgaben lasten nun nicht mehr auf den Schultern der Technik, sondern können von Fachleuten gelöst werden. So nimmt die Qualität der Arbeit des Einzelnen zu, da sich jeder voll und ganz auf sein Fachgebiet konzentrieren kann.

Dies ist im Sinne des gesamten Teams, denn nach dem unglücklichen Verlauf der letzten Saison sind alle noch motivierter, ihrem guten Ruf gerecht zu werden.

Bei der FSG in HAWKenheim machte ein technischer Defekt dem Team einen Strich durch die Rechnung und der Ausfall im Endurance verhinderte ein besseres Ergebnis als Platz 40. Auch in Österreich lief es aufgrund des Ausfalls eines Fahrers nur bedingt besser – Platz 10.

In Italien konnten die Hamburger endlich ihr ganzes Potential ausschöpfen. Nach gutem Abschneiden in den statischen Disziplinen und



dem vierten Platz im Autocross war der Ehrgeiz angefacht. Konzentrierte Fahrer, ein leistungsstarker Wagen und ein eingespieltes Team brachten dem HAWKS Racing Team schlussendlich einen insgesamt verdienten dritten Platz ein. Die Auszeichnung mit dem Most Friendly Team Award war besonders erfreulich und verdeutlichte außerdem die Teamqualität auf sozialer Ebene.

Auf diesem Erfolg in Italien soll nun aufgebaut werden und das mit einem vollkommen neuen Fahrzeug. Ein Kohlefaser-Monocoque bildet die Basis des H06, um für den Fahrer maximale Sicherheit und ein torsionssteifes Chassis zu garantieren. Diese Technologie ist an der HAW Hamburg noch Neuland und soll der Beginn einer neuen Ära einleiten. Die Kombination von Monocoque mit einem Stahlrohrrahmen ist außerdem vorteilhaft für das zweite Großprojekt des HAWKS Racing Teams: die Formula Student Electric. Ein Teil des Teams widmet sich in dieser Saison der Entwicklung eines Elektroantriebes für den H06. Durch einen Wechsel des Heckrahmens ist es so innerhalb von 15 Minuten möglich den Verbrennungsantrieb gegen einen Elektroantrieb zu tauschen. So sollen die Falken in der Saison 2011 erstmals auch an der FSE teilnehmen.

Neben den großen Zielen Monocoque und Elektroantrieb wird weiterhin am Gesamtgewicht, am Schwerpunkt und der Massenträgheit gearbeitet. Die anhaltende Weiterentwicklung unseres Triebwerkes wird weiter den Verbrauch senken, um bei den 4-Zylindern weiter ganz vorne dabei zu sein. Viele weitere Details wie eine pneumatische Schaltautomatik runden die Gesamtleistung ab und versprechen eine erfolgreiche Rennsaison, bei der man das HAWKS Racing Team gut im Auge behalten sollte.

Trotz der Neuorganisation im Team kommt das Projekt HAWKS hervorragend voran und entwickelt sich stetig zu einer Marke, die für Leistung, Leidenschaft und Lust am Studieren steht. Mit viel Wind unter den Flügeln setzen die Falken zu einem Sturzflug auf die einstelligen Ränge der Weltrangliste an!

Näheres unter:  
[www.hawksracing.de](http://www.hawksracing.de)

# Für ein attraktives Studium



Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg  
Hamburg University of Applied Sciences

## Franz-Herbert Spitz erhöht Kapital seiner Stiftung um 60.000 Euro

**E**ine gute Nachricht für die HAW Hamburg gleich zum Jahresbeginn: Franz-Herbert Spitz hat das Stiftungskapital der nach ihm benannten Franz-Herbert-Spitz-Stiftung von 100.000 Euro weiter auf 160.000 Euro erhöht.

Einmal im Semester werden von der Franz-Herbert-Spitz-Stiftung die besten Master-Abschlussarbeiten im Bereich des Maschinenbaus mit einem Preisgeld honoriert. Dafür muss die Arbeit mindestens mit 1,3 benotet sein. Mit dem neuen Kapitalzuschlag erhofft sich der Stifter, einen weiteren Leistungsanreiz für Maschinenbau-Studierenden zu schaffen:



„Mit meiner Stiftung möchte ich jungen, zur Beschäftigung mit technischen Problemstellungen veranlagten Menschen am Anfang ihrer Karriere ein wenig auf die Beine helfen und dadurch zur Leistungsbereitschaft anregen.“  
sagt der inzwischen über 90-jährige Stifter Franz-Herbert Spitz.

Franz-Herbert Spitz kennt die HAW Hamburg aus eigener Studienzeit. Es selbst hat im Jahre 1943 an der damaligen Ingenieurschule, heute HAW Hamburg, seinen Maschinenbau-Abschluss erworben. Durch die Stiftung bringt er seine Verbundenheit zur Hochschule zum Ausdruck. Die Stiftungsidee entstand 2005 während der Jubiläumsfeier „100 Jahre Ingenieurausbildung in Hamburg“, die von der HAW Hamburg organisiert wurde. Im August 2008 wurde die Franz-Herbert-Spitz-Stiftung ins Leben gerufen und mit 100.000 Euro ausgestattet. Sie ist angegliedert an die Stiftung HAW Hamburg.

„Es ist toll, dass Ehemalige Verantwortung für Studierende von heute übernehmen. Franz-Herbert Spitz ist solch ein Fall, er zeigt, dass ein Studium ein lebenslanges Band auch zur Institution bedeutet, von dem nun aktuell Studierende profitieren. Wir danken Franz-Herbert Spitz für sein außerordentliches Engagement!“, sagt der Präsident der HAW Hamburg, Prof. Dr. Michael Stawicki.

### Weitere Informationen

[www.haw-hamburg.de/stiftung.html](http://www.haw-hamburg.de/stiftung.html)

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++ campus news +++ campus

## 75 Jahre Flugzeugbaustudium an der HAW Hamburg Flugzeugbaustudium hat sich zum Jobgaranten entwickelt

**A**m 4. Juni feiert der Flugzeugbau der HAW Hamburg sein 75-jähriges Bestehen. Im Jahr 1933 gründeten die Inhaber der Werft Blohm&Voss, Rudolph und Walther Blohm, die Hamburger Flugzeugbau GmbH. Zunächst wurden Rumpf-Enden und Leitwerke für die berühmte Ju 52 gebaut, dann folgten eigene Flugzeugentwicklungen. Schnell entstand ein Bedarf an qualifizierten Ingenieuren und so wurde 1935 der Flugzeugbau als neue Abteilung an den Technischen Staatslehranstalten zu Hamburg, eine der Vorläufer der HAW Hamburg, gegründet.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Flugzeugbaustudium zu einem eigenständigen, hoch angesehenen Studienprogramm entwickelt, dessen Absolventen auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragt werden. Dies will das Department gebührend feiern. Das Jubiläum beginnt mit einem Fachkolloquium zum Flugzeugbau in der Aula am Berliner Tor 21. Am Abend wird dann im Airbus-A380-Auslieferungszentrum in Finkenwerder ein großes Jubiläumsfest gefeiert. Dr. Gerald Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung von Airbus Operations, eröffnet als Hausherr die Veranstaltung, die Festrede hält der Staatsrat der Wissenschaftsbehörde Bernd Reinert. Zum Jubiläum erscheint auch eine Festschrift, die das Department rundum beschreibt, inklusiver aller Forschungs- und Studierendenprojekte, Lehrinhalte und Veranstaltungen wie zum Beispiel die erfolgreiche Kindervorlesung „Faszination Fliegen“. In der Festschrift werden außerdem die Anfänge des Flugzeugbaustudiums in Hamburg geschildert.

Absolventen bewerten ihr Flugzeugbau-Studium:

### Steven Boneß (27):



„Unsere Hochschule hat einen sehr guten Ruf in der Wirtschaft. Das habe ich bereits während meiner Tätigkeit als Werkstudent für Skysails gemerkt. Da hieß es: "Du kommst von der HAW Hamburg, mit deren Absolventen haben wir gute Erfahrungen gemacht." Nach meinem Abschluss bin ich von Skysails dann auch gleich übernommen worden. Die Praxiskontakte während des Studiums haben sich also ausgezahlt.“

### Johannes Lüth (24):



„Das Studium an der HAW Hamburg hat mich gut auf die Praxis vorbereitet und mir alle wichtigen Grundlagen vermittelt. Vielleicht ist es für die Zukunft interessant, den Studierenden auch Grundlagen in Bezug auf Fluggesellschaften bzw. Wartungsbetriebe zu vermitteln, um so deren Aktionsradius nach dem Studium zu vergrößern. Die Jobsuche war für mich kein Problem. Ich habe für meinen Arbeitgeber bereits während des Studiums dreieinhalb Jahre als Werkstudent gearbeitet.“

Foto: Jan Kluczniok

### Weitere Informationen

[www.haw-hamburg.de](http://www.haw-hamburg.de)

# Aluminium

## ist unsere Leidenschaft



# HYDRO

» Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium.





## Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundert-jähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten, produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicono vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen. Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

## Karriere bei Hydro Aluminium

Starten Sie bei einem der größten Aluminiumkonzerne der Welt – in einem von bundesweit 12 Standorten. Und entscheiden Sie sich für langfristigen Erfolg: in der Forschung & Entwicklung, der Primäraluminiumerzeugung oder in der Weiterverarbeitung. Bei uns ist langfristige Entwicklung Erfolgsprogramm – und das in einem sehr sympathischen Umfeld, das geprägt ist von Respekt, Kooperation und



[www.hydro-karriere.de](http://www.hydro-karriere.de)



Fairness. Profitieren Sie enorm von internationalem Networking, sehr produktiven Ansätzen und von hochmodernen Lösungen, die Sie in einem Klasse Team ausfeilen. Also, was werden Sie? Willkommen bei Hydro.

### Studenten

Enorm vielseitig, so ein Einstieg bei uns. Angehende Ingenieurinnen und Ingenieure haben bei uns die Chance, wertvolle Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums in einer Vielzahl von attraktiven Unternehmensbereichen zu sammeln – und gleich die richtigen Kontakte für später zu sichern. Auch bei Diplomarbeiten unterstützen wir Sie gerne.

### Hochschulabsolventen

Die Theorie haben Sie bereits hinter sich? Dann freuen Sie sich auf einen Praxisstart mit spannenden, fachübergreifenden Aufgaben – genau so vielseitig wie unser Aluminium. Ob Trainee oder Direkteinsteiger, bei uns geht beides in dieselbe Richtung: Karriere.

Für weitere Informationen über Hydro, besuchen Sie uns doch auf [www.hydro-karriere.de](http://www.hydro-karriere.de)

Und was  
wirst du?



Was haben eine Limousine, eine Yacht, eine Safttüte und ein Bügeleisen gemeinsam? Ganz einfach: Ohne Aluminium hätten es alle vier Produkte wirklich schwer. Ob in Karosserien, Leitungen, Beschichtung oder Feinschliffsohlen – Alu kommt in vielen Bereichen ganz groß raus. In Zukunft auch mit deinen Ideen? Nutze die Chance für den ganz großen Auftritt – bei Hydro. Was wirst du?

[www.hydro-karriere.de](http://www.hydro-karriere.de)



**HYDRO**



**Kontakt**  
**Ansprechpartner**  
Jan Patrick Turra

**Anschrift**  
Aluminiumstraße 1  
41515 Grevenbroich

**Telefon/Fax**  
Telefon: +49 2181 66-1514

**E-Mail**  
karriere@hydro.com

**Internet**  
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte  
Bewerbungsart(en)**  
Bitte entnehmen Sie  
dies der konkreten  
Stellenanzeige.

**Angebote  
für StudentInnen  
Praktika?**  
Ja

**Abschlussarbeiten?**  
Ja,  
• Diplomarbeit

**Duales Studium?**  
Ja, am Standort  
Grevenbroich

**Trainee-Programm?**  
Ja

**Direkteinstieg?**  
Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

**Branche**  
Aluminiumindustrie

**Bedarf an HochschulabsolventInnen**  
k. A.

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

## ■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Ulm, Rackwitz, Uphusen, u.a. / Weltweit: Norwegen, Spanien, Italien, Katar, USA, Australien, Malaysia, u.a.

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 5.000 (in Deutschland) /  
ca. 19.000 (weltweit)

## ■ Jahresumsatz

In 2009: 8,4 Mrd. EUR (weltweit)

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

## ■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

## ■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 12 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumherzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

**Examensnote 60%**

**Studiendauer 100%**

**Auslandserfahrung 70%**

**Sprachkenntnisse (englisch) 90%**

**Ausbildung/Lehre 60%**

**Promotion 0%**

**MBA 0%**

**Außerunivers. Aktivitäten 80%**

**Soziale Kompetenz 100%**

**Praktika 50%**

## ■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

# Weiter

## auf der



# Überholspur

» Seit zwei Jahren ist unser Eleven-0-Six Racing Team der Universität der Bundeswehr in Hamburg nun an der Rennserie der Formula Student Germany beteiligt. In beiden Jahren haben wir das in Hockenheim stattfindende Event mit unseren Rennwagen, dem R.U.S.H.08 sowie dem R.U.S.H.09, recht ordentlich beenden können. Es gab jedoch immer noch Potential nach oben, sodass wir auch in der Saison 2010 wieder versuchen werden unsere Leistungen der vorangegangenen Jahre weiter zu steigern um ganz oben mithalten zu können.

Die Arbeiten am R.U.S.H.10 liefen deshalb bereits kurz nach Beendigung des Hockenheim-Events 2009 auf Hochtouren. Aufbauend auf weiteren Testfahrten mit dem R.U.S.H.09 wurden nützliche Daten gesammelt, die uns für die Konstruktion des Nachfolgers viele Erkenntnisse boten und somit einen großen Beitrag zur Optimierung lieferten.



Tag und Nacht waren unsere werdenden Ingenieure deshalb damit beschäftigt die zuvor begangenen Fehler zu identifizieren, sodass diese im folgenden Rennwagen nicht mehr auftreten würden. All die investierte Arbeit würde sich jedoch nur dann lohnen, wenn wir unser Können auch 2010 wieder gegen die unterschiedlichsten Nationen unter Beweis stellen könnten.

Der wichtigste Meilenstein, den wir deshalb in dieser Saison zu setzen hatten, war die Qualifikation für Hockenheim 2010. Anders als



in den vorherigen Jahren waren die Anmeldungen dieses Mal nicht allein dadurch beschränkt, dass ab dem Beginn der Anmeldefrist nur diejenigen Teams teilnehmen durften, die sich rechtzeitig registrierten. In der Saison 2010 musste stattdessen erstmals ein Quiz rund um das Regelwerk der Formula Student Germany absolviert werden. Neben technischem Know-how waren hier vor allem die speziellen Kenntnisse bezüglich der einzuhaltenden Formalien gefragt. Nur wer es schaffte, die Fragen schnellstmöglich zu beantworten, bekam die Möglichkeit sich für Hockenheim 2010 einzuschreiben – eine Aufgabe, die für viele Teams eine große Hürde darstellen sollte.



Aus diesem Grund waren wir umso stolzer auf unsere Leistung, als wir erfuhren, dass wir es unter die 78 zugelassenen Rennteams geschafft hatten.

Angespornt durch die erfreuliche Nachricht begann die Konstruktion des R.U.S.H.10 mit großer Motivation.

Somit konnten wir, aufbauend auf die zuvor gesammelten Daten, bereits kurze Zeit später die ersten Entwürfe entwickeln. Der bald darauf startende Bau des Rahmens konnte daher schnell realisiert werden, wodurch auch die weiteren Arbeiten nicht ins Stocken gerieten.

Insgesamt sind wir deshalb sehr zuversichtlich, dass wir auch in diesem Jahr wieder einen konkurrenzfähigen Renner an den Start bringen können, der an vielen der internationalen Teams vorbeiziehen wird.

*Bericht der Helmut Schmidt Universität* ■

**Näheres unter:**

[www.hsu-racing.de](http://www.hsu-racing.de)

# Studenten-Regatta der Hochleistungstretboote

**W**er an Tretboote denkt, hat zunächst schwerfällige, große Plastikschüsseln vor Auge. Ganz anders sind jedoch die Tretboote, die von den Schiffbaustudenten der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) gebaut werden: Es sind hochentwickelte Rennfahrzeuge mit hydrodynamisch optimierter Rumpfform und in Leichtbauweise gebaut. Der jüngste Hamburger Entwurf – der „Imperator“ erreicht dabei Spitzengeschwindigkeiten von über 21 Stundenkilometern. Für die maximal sechs Meter langen und von zwei Tretern bewegten Boote gibt es regelmäßig Wettkämpfe.

Bei der jährlichen europäischen Studenten-Regatta der Hochleistungs-Tretboote – der International Waterbike Regatta (IWR) steht neben dem Wettkampf der Kontakt und Erfahrungsaustausch mit den anderen Studenten im Vordergrund – und auch das ausgiebige Feiern kommt nicht zu kurz. In diesem Jahr findet die IWR von 19. bis 23. Mai in Stettin statt. Nach einer harten Prüfungsphase bis Anfang April bleibt den Hamburgern damit nicht viel Zeit, ihre insgesamt vier Tretboote auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Neben unumgänglichen



Reparaturen steht auch die ein oder andere Optimierung auf dem Programm – aber auch die Anreise für die konstant größte Teilnehmergruppe von über 40 Studierenden bei der IWR will geplant und organisiert sein.

Daran, dass sie auch in diesem Jahr wieder auf dem Siegereppchen stehen werden, lassen die Schiffbauer keinen Zweifel: Bei der letzten IWR, die Disziplinen wie Sprint, Langstrecke, Slalom, Pfahlzug-Test (Zugkraftmessung), Beschleunigungstest, u.a. umfasst, belegten die Hamburger in der Gesamtwertung mit dem „Imperator“ einen respektablen dritten Platz, sowie mehrere zweite Platzierungen in den Einzelwertungen.

Und das nach einer spektakulären Anreise von Hamburg nach Rostock auf dem Wasser: Über 255 Kilometer, darunter zwei Tage auf der Ostsee waren zu bewältigen. Vom Hamburger Hafen gingen die „Clementine“, ein über 20 Jahre alter Trimaran mit Schaufelradantrieb, sowie die „Imperator“, auf ihre Tour. Dieses Ein-Rumpf-Boot mit Propellerantrieb erreicht Spitzengeschwindigkeiten von über 21 Stundenkilometern und ist amtierender Weltmeister. ➔



Die Route nach Rostock führte die Studierenden zunächst über die Elbe und den Elbe-Lübeck-Kanal bis nach Travemünde. Dort entschied man sich, die beiden Ostsee-Etappen aufgrund der Wetterbedingungen nur noch mit dem weniger anfälligeren „Imperator“ zu bestreiten. Dieser erreichte trotz Seegang auf der Ostsee Durchschnittsgeschwindigkeiten von zwölf Stundenkilometern und zeigte dabei ein überzeugendes Seegangsverhalten.

Noch während der Regatta entwickelten die angehenden Ingenieure neue Ideen zur weiteren Optimierung ihrer Tretboote. Neue Entwurfsideen für die Rumpfform oder die Konstruktion stammen häufig aus Diplom- oder Studienarbeiten und entsprechen dem aktuellsten Stand der Technik. Bei den notwendigen Berechnungen (z.B. Widerstandsoptimierung oder Festigkeitssimulation) können die Schiffbaustudenten das in ihrem Studium erworbene Wissen direkt anwenden. Aber auch der Bau der Tret-



boote mit ihren modernen Werkstoffen (beispielsweise Kohlefaser-Sandwich-Laminat) verlangt handwerkliches Geschick. Finanziert werden die Tretboote im übrigen ausschließlich von den Studierenden und über Sponsoren.

So verspricht auch die Regatta in Stettin wieder spannend zu werden: Denn auf ihren Erfolgen ruhen sich die Hamburger nicht aus. Daher wird in diesen Tagen wieder besonders eifrig in ihrer eigenen Werft gearbeitet. Und in den Köpfen reifen die Pläne für das fünfte Tretboot ...

#### Weitere Informationen

HEYLIGE FRAWE LATTE  
Fachschaft Schiffbau der TUHH  
Schwarzenbergstraße 95 C  
21073 Hamburg

Tel.: 040 / 42878 - 2649  
Fax: 040 / 42878 - 3419  
hok@hf-latte.de  
www.hf-latte.de

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++ campus news +++ cam-

## Ohne Worte – Daniel Canal „hört“ mit den Augen

Erster gehörloser Student an der TUHH im Schiffbau

In seiner Welt herrscht absolute Stille. Daniel Canal ist von Geburt an gehörlos. Seit Oktober studiert er Schiffbau an der TUHH – sein ganz großer Traum. Sein Weg in den Hörsaal war mit vielen Hindernissen gepflastert und wäre ohne seine ausgeprägte Willenskraft und Disziplin nicht zu schaffen gewesen. Eine gute Vorbereitung für ein Studium an der TUHH.

Dass Danny, wie er am liebsten genannt wird, ausgerechnet Schiffbau studiert, ist keine große Überraschung: Der „Hamburger Jung“ wollte schon von Kindesbeinen an am liebsten Kapitän werden, zumindest etwas mit Schiffen zu tun haben. Auch Technik und Elektronik haben ihn stets fasziniert. Mit 21 Jahren hatte er die Hochschulreife in der Tasche – und sein nächstes Ziel fest im Blick: ein ingenieurwissenschaftliches Studium.

Doch ohne die Gebärdensprache, die in Deutschland erst seit 2002 als offizielle Sprache anerkannt ist, hätte Danny weder Abitur machen, geschweige denn ein Studium aufnehmen können. Er braucht Dolmetscher. Sie übersetzen das, was sie im Hörsaal hören und in die Gebärdensprache übersetzen, während Danny ständigen Blickkontakt zu ihnen hält und dabei gleichzeitig das Geschehen an der Tafel verfolgt. Für eine 90-minütige Vorlesung braucht Danny zwei Übersetzungskräfte. „Diese müssen sich im Viertelstunden-Takt abwechseln, da der Job



Foto: TUHH / Thomas Rokos

Wenn Daniel Canal eine Vorlesung „hört“, muss er sich auf die Gebärdensprache der direkt vor ihm sitzenden Dolmetscher konzentrieren und gleichzeitig die Tafelarbeit des Dozenten verfolgen – ein Kraftakt. Die Dolmetscher Ferry Ahrens und Uwe Gerdes legen deshalb regelmäßig eine Pause ein.

höchste Konzentration fordert und sehr anstrengend ist“, lässt der der Schiffbaustudent übersetzen. Logisch, dass auch für ihn eine Vorlesung eine außerordentliche Herausforderung darstellt.

Wie ihn die Fachschaft Schiffbau im Studium unterstützt, was er sich noch wünscht, und welche Pläne Daniel Canal für seine Zukunft hat, lesen Sie in der März Ausgabe des TUHH-Hochschulmagazins „Spektrum“, die ab 23. März auf dem Campus erscheint.

Autor: Denis Dilba

#### Weitere Informationen

<http://www.tu-harburg.de/service/spektrum/>

# Bewerben mit Erfolg als Ingenieur

campushunter®.de im Gespräch  
mit Dirk Albrecht



**campushunter.de**

*Wir waren für Sie vor Ort ...*



**Dirk Albrecht**  
/A/S/I/ Wirtschaftsberatung

Binderstraße 24  
20146 Hamburg  
Tel.: 040 / 311 60 80  
Fax: 040 / 44 08 97  
E-Mail: albrecht@hh.asi-online.de

**campushunter®.de:** Sie haben mit Ihren Bewerbungsmappenchecks und Ihren Seminaren schon vielen Ingenieuren geholfen einen guten Eindruck beim Personaler zu hinterlassen. Wo werden Ihrer Meinung nach von den Bewerbern noch die gravierendsten Fehler bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen gemacht oder anders gefragt: Worauf kommt es bei einer erfolversprechenden Bewerbung an?

**Dirk Albrecht:** Zunächst einmal kommt es darauf an, sich selbst gut zu kennen: „Was habe ich gelernt?“ und „Was kann ich?“ sind zentrale Fragen für die Erstellung einer ansprechenden Mappe. Diese Selbstanalyse dient dazu, einen aussagekräftigen Lebenslauf zu formulieren. Anschließend gilt es ein kurzes und knackiges Anschreiben zu erstellen. Bevor dies erfolgen kann, muss eine Arbeitsmarktanalyse durchgeführt und eine Schnittmenge aus beiden Analysen gefunden werden.

**campushunter®.de:** Das klingt alles so einleuchtend, dass das unseren Lesern bestimmt nicht neu ist!

**Dirk Albrecht:** Sie haben Recht! Die Analysen werden von den meisten Ingenieursabsolventen tatsächlich durchgeführt. Allerdings werden bei der Umsetzung vor allem zwei Fehler begangen.

Erstens: Der Empfängerhorizont muss beachtet werden! Der Personaler eines großen Unternehmens hat in den meisten Fällen kein Ingenieursstudium absolviert. Demnach genügt es nicht im Lebenslauf das Studium und die Schwerpunktfächer zu benennen. Auch bei absolvierten Praktika genügt es nicht zu erwähnen bei welchem Unternehmen ich in welchem Zeitraum in welcher Abteilung eingesetzt war. Denn was soll der Personaler daraus erkennen? „A-ha! Volkswagen hat eine Entwicklungsabteilung in der Studierende der Fachrichtung Fahrzeugbau ein Praktikum absolvieren können.“ Dadurch erfährt er nichts über die Kenntnisse des Bewerbers, die er in diesem Praktikum erworben hat.

**campushunter®.de:** Dafür gibt es doch in der Anlage das Arbeitszeugnis aus dem das alles hervorgeht.

**Dirk Albrecht:** Stimmt. Diesen Einwand höre ich oft von Bewerbern. Doch bitte bedenken Sie diese Situation aus der Sicht des Personalers: Da bei großen Unternehmen eine Vielzahl von Bewerbungen eingehen, sollte der Personaler die wichtigsten Fakten auch im Lebenslauf aufbereitet bekommen. Ich kann nicht von ihm verlangen, dass er ständig in den Unterlagen hin und her blättert. Während also von der Selbstanalyse dem Personaler meist wichtige Informationen vorenthalten werden, kommt es oftmals zu einer Überflutung von Informationen im Anschreiben. Es muss hier nicht die Unter-

nehmensgeschichte, die Vision oder das Leitbild der Firma wiederholt werden. Der Personaler wird das alles schon kennen. Also rauben wir ihm die Zeit, wenn wir ihn das nochmal lesen lassen.

Zweitens: Die Quintessenz der Selbstanalyse sollte in den Lebenslauf einfließen und dort beschreibend Aufschluss geben, was ich wie gemacht habe und nicht – wie ich oftmals lesen muss – im Anschreiben durch Aufzählung von Eigenschaften eine Bewertung darstellen. Damit meine ich, dass solche Formulierungen wie: „Ich bin wahnsinnig motiviert, habe eine blitzschnelle Auffassungsgabe und bin ein absoluter Teamplayer!“ keinen Aussagewert bieten.

**campushunter®.de:** Diese Dinge werden aber doch in den Stellenanzeigen gefordert. Wollen Sie damit sagen, dass der Bewerber nicht auf die Ausschreibung eingehen soll?

**Dirk Albrecht:** In der Tat steht es dort. Doch eine einfache Behauptung im Anschreiben reicht nicht aus. Im Anschreiben sollte lediglich geklärt werden, warum ich mich bei diesem Unternehmen bewerbe, warum das Unternehmen gerade mich einstellen sollte und welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen. Dass ich ein Teamplayer bin, gehört eindeutig nicht in diese Kategorien, sondern passt eher zur Fragestellung, was ich gelernt und wie ich bereits gearbeitet habe. Eindeutig ein Thema für den Lebenslauf. Und die Bewertung meiner Erfahrung, meines Kenntnisstandes etc. fällt definitiv in das Aufgabengebiet des Personalers.

**campushunter®.de:** Sie sagen, der Bewerber soll seine Rahmenbedingungen nennen. Meinen Sie damit das Gehalt?

**Dirk Albrecht:** Ja, den Zeitpunkt, wann der Bewerber beim Unternehmen starten möchte und seine Gehaltsvorstellung.

**campushunter®.de:** Ist das nicht gefährlich? Vielleicht ist das schon das k.o.-Kriterium im Bewerbungsprozess die nächste Runde zu erreichen.

**Dirk Albrecht:** Schön, dass Sie das ansprechen. Genauso, wie die Selbst- und die Arbeitsmarktanalyse eine Schnittmenge bilden müssen, müssen auch die Rahmenbedingungen die Vorstellungen der Firma als auch des Bewerbers berücksichtigen. Wenn frühzeitig feststeht, dass hier keine Einigung erzielt werden kann, so bewerte ich das als durchweg positiv. Würde sich das nämlich erst während oder kurz nach der Probezeit herauskristallisieren, so hätten sowohl der Bewerber als auch das Unternehmen wertvolle Zeit vertan. Und dieses Jobhopping macht sich auch nicht besonders gut im Lebenslauf. Dennoch möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Angabe der Gehaltsvorstellung einer guten Vorbereitung bedarf. Hier ist die zuvor durchgeführte Selbstanalyse erneut sehr wichtig. Eine Recherche in Gehaltsdatenbanken und die eigene Einschätzung hinsichtlich der Erfordernisse der ausgeschriebenen Stelle ermöglichen eine entspannte Haltung. Wenn der Personaler eine andere Vorstellung des Unternehmens kommunizieren muss, ist der Bewerber für eine Gehaltsverhandlung mit guten Argumenten vorbereitet.

**campushunter®.de:** Also raten Sie dazu einen Job nicht anzunehmen, wenn die Bezahlung unterhalb der Vorstellung des Bewerbers liegt?

**Dirk Albrecht:** Das möchte ich gern differenziert betrachten. Wie ist der Gehaltswunsch entstanden? Habe ich mich im Vorwege richtig eingeschätzt? Habe ich dieses Einstiegsgehalt von meinen ehemaligen Kommilitonen erfahren? Und sind diese in derselben Branche tätig?

## Die Quintessenz der Selbstanalyse sollte in den Lebenslauf einfließen und dort beschreibend Aufschluss geben, was ich wie gemacht habe

tig? Sind die vertraglich zu erfüllenden Aufgaben vergleichbar? Wie sieht es mit der Unternehmensgröße und der Region aus, wo ich mich hin bewerbe? Gehe ich davon aus, dass meine fließenden Spanischkenntnisse mit 5.000 Euro per anno extra vergütet werden müssten, obwohl ich diese Sprachkenntnisse gar nicht für das Unternehmen einsetze?

**campushunter®.de:** Was davon ist denn nun das Ausschlaggebende?

**Dirk Albrecht:** Die verschiedenen Faktoren. Und jeder Bewerber sollte bedenken, dass nicht nur er, sondern auch sein Gehalt Karriere machen wird. Liegt nun also das Einstiegsgehalt unter meinen Vorstellungen, so frage ich nach, wie es sich entwickeln wird.

**campushunter®.de:** Ich merke, einen Bewerbungsprozess erfolgreich zu durchleben, scheint gar nicht leicht zu sein.

**Dirk Albrecht:** Da haben Sie Recht. Hat es vor ein paar Jahren noch gereicht ein Ingenieur zu sein, um sofort nach dem Studium einen Job sicher zu haben, vergeht jetzt gern schon mal ein halbes Jahr bis der erste Vertrag unterzeichnet werden kann.

**campushunter®.de:** Das ist eine lange Zeit. Wie kann diese Zeit verkürzt oder zumindest sinnvoll genutzt werden?

**Dirk Albrecht:** Bereits während der Abschlussarbeit sollte klar sein, wo ich arbeiten möchte. Als erster Schritt hilft dann zum Beispiel ein Blick in campushunter.de, um zu erfahren, welche Stellen angeboten werden. Für die Erstellung der Bewerbungsmappe lohnt sich auch ein intensiver Blick in das A.S.I.-Karriereportal. Selbstverständlich stehe ich den Absolventen auch gern mit meinem professionellen Bewerbungsmappencheck und meinen Seminaren hilfreich zur Seite. Übrigens kostenlos!

**campushunter®.de:** Lassen Sie uns doch abschließend eine Liste mit den „Dos and Don'ts“ für die Bewerbung eines Ingenieurabsolventen erstellen, wo systematisch die wichtigsten Tipps aufgeführt werden!

**Dirk Albrecht:** Gern fasse ich noch einmal meine Tipps zusammen und ergänze sie. Ich persönlich glaube aber, dass diese Liste nicht einen Bewerbungsmappencheck ersetzen kann: Vier Augen sehen immer noch mehr als zwei. ■

### Dos

### Don'ts

	Dos	Don'ts
<b>Lebenslauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussagekräftig</li> <li>• Strukturiert</li> <li>• Bewerbungsmappencheck</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlichte Benennung des Studiums oder des Praktikums</li> </ul>
<b>Anschreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurz und präzise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenlob</li> </ul>
<b>Selbstanalyse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenbezogen betonen</li> </ul>	
<b>Arbeitsmarktanalyse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was will ich tun?</li> <li>• Wo und wie will ich arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 Bewerbungen streuen</li> </ul>
<b>Gehaltsfindung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie viel Verantwortung will ich haben?</li> <li>• Wie viel Flexibilität bringe ich mit?</li> <li>• Was sind meine Kenntnisse für diese Stelle wert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äpfel mit Birnen vergleichen</li> <li>• Handeln wie auf dem Basar</li> </ul>
<b>Vorstellungsgespräch / Auswahlverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von Organisatorischem</li> <li>• Die Phasen des Gesprächs kennen</li> <li>• Fragen vorbereiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unvorbereitet erscheinen</li> <li>• Aus dem Nähkästchen plaudern</li> </ul>
<b>Softskills</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jobperspektive mit Softskills abgleichen</li> <li>• Wo und wie habe ich das schon bewiesen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herunterschreiben, was in der Ausschreibung steht</li> </ul>



# Neue Initiative zur Förderung der Studierendenmobilität

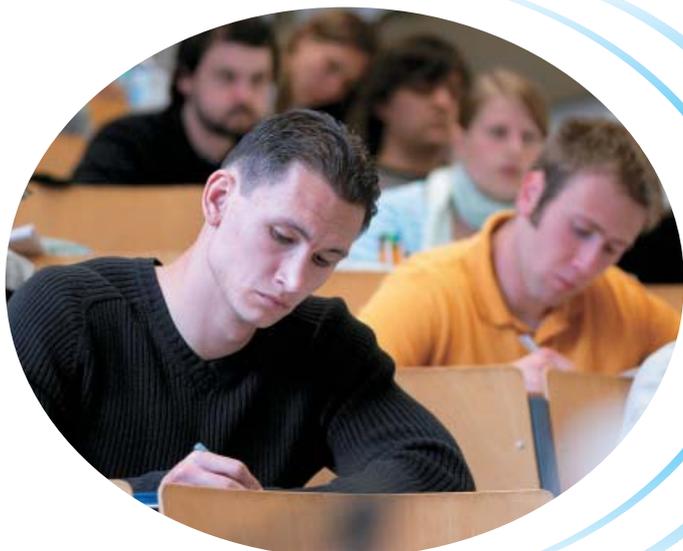
## HAWtech beschließt gegenseitiges Austauschsemester

**U**nter der Leitidee „Starke Regionen, starke Hochschulen – Interessen verbinden“ haben im Dezember 2009 sechs Hochschulen aus ganz Deutschland die „HochschulAllianz für Angewandte Wissenschaften“ (HAWtech) gegründet.

Jede der beteiligten Hochschulen verfügt über einen ausgeprägten technischen Schwerpunkt, besitzt in diesem Bereich eine hohe Reputation und hat ihren Standort in einer attraktiven Region. Zu den Gründerhochschulen gehören die Hochschulen in Aachen, Berlin, Darmstadt, Dresden, Esslingen und Karlsruhe. Die beteiligten Hochschulen wollen insbesondere in Lehre, Forschung, Technologietransfer, Weiterbildung und Hochschulmanagement eng zusammenarbeiten, gemeinsam in der Öffentlichkeit auftreten und sich strategisch positionieren. Ebenso wollen die HAWtech-Hochschulen zu hochschulpolitischen Themen Stellung beziehen und als kompetente Ansprechpartner für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft agieren. Insgesamt sind an den Hochschulen der HAWtech rund 47.000 Studierende eingeschrieben.

Dass Fachhochschulen sehr erfolgreich bei der Umsetzung der Hochschulreform waren, wird durch die positive Resonanz der Wirtschaft auf die neuen Bachelor- und Masterabschlüsse belegt. Es ist somit nur konsequent, die Erreichung aller Ziele des Bologna-Prozesses innerhalb der Hochschulallianz HAWtech durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu unterstützen.

Ein wesentliches Ziel ist laut Professor Dr. Schwarz, Rektor der Hochschule Esslingen und Sprecher der HAWtech, die Förderung der Mobilität der Studierenden. „Hierbei darf der Blick nicht auf den in unserer Hochschulallianz HAWtech schon sehr gut ausgebauten Austausch mit ausländischen Partnerhochschulen verkürzt werden. Vielmehr gilt es, die Mobilität im Sinne des Bologna-Prozesses auch innerhalb Deutschlands zu fördern.“ Während 30 bis 50 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen der HAWtech-Hochschulen Erfahrungen in internationalen Austauschprogrammen hätten, lägen innerhalb Deutschland noch enorme Potenziale brach.



## Starke Regionen, starke Hochschulen – Interessen verbinden

Die sechs Hochschulen haben daher ein gemeinsames Programm beschlossen, das die Mobilität und den internen Austausch der Studierenden zwischen den sechs Hochschulen fördern soll. Zum kommenden Wintersemester 2010 / 2011 können die ersten Studierenden der Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik das neue Angebot nutzen und jeweils für ein Semester an eine der sechs Partnerhochschulen wechseln. Das Austauschprogramm soll zukünftig auch für andere Fachrichtungen ausgebaut werden.

Das innerdeutsche Austauschprogramm bietet den Studierenden die Chance, ihren Horizont zu erweitern und ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Studierenden können an einer anderen in Deutschland führenden Hochschule studieren und Vertiefungsfächer belegen, die an der eigenen Hochschule nicht angeboten werden. Eine neue Stadt und neue Menschen kennen zu lernen, sich an einer anderen Hochschule zu behaupten, andere Lernkulturen und die unterschiedlichen Randbedingungen zu bewältigen, all diese Erfahrungen sind ein hoher Anreiz für die Studierenden. Die durch das Austauschsemester gesammelten Erfahrungen fördern die Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung und eröffnen neue Sichtweisen.

Das Bewerbungsverfahren für die Aufnahme in das Austauschprogramm ist bewusst einfach gehalten. Grundsätzlich müssen die Studierenden in der Fachrichtung Elektrotechnik oder Maschinenbau an einer der HAWtech-Hochschulen eingeschrieben sein. Bei Interesse am Programm stimmen sie gemeinsam mit dem Studiendekan der jeweiligen Fakultät jene Fächer ab, welche an der Gasthochschule zu belegen sind. Gemeinsam wird dann ein Studienvertrag ausgefüllt und an die ausgewählte HAWtech-Gasthochschule gesendet. Bei Verfügbarkeit der Plätze kann es schon losgehen und im geplanten Semester das Austauschprogramm aufgenommen werden. Die Gasthochschule unterstützt die Studierenden nicht nur bei der Wohnungsbeschaffung in Studentenwohnheimen, sondern auch bei der Organisation der Lehrveranstaltungen.

In der Regel wird das vierte Semester als Austauschsemester von den beteiligten HAWtech-Hochschulen empfohlen. Bewerbungsschluss für den ersten Studierenden-Austausch im Rahmen der HAWtech-Hochschulen ist der 30. April 2010. Bewerbungsschluss für einen geplanten Austauschstart im Sommersemester 2011 ist der 30.10.2010.

Die Resonanz der Studierenden auf das Angebot ist sehr positiv.



Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule Karlsruhe betont: „Das ist ein wichtiges Angebot. Unsere Studierenden warten nur darauf, das es los geht.“ Ähnliche Sätze hört man von Studierenden aus den anderen beteiligten HAWtech-Hochschulen. Diese würden das neue Angebot dank des einfachen und organisierten Ablaufs gerne annehmen, um so das persönliche Profil durch Teilnahme an neuen Vertiefungsrichtungen zu schärfen, sich weiter zu qualifizieren, und das Leben an einer anderen renommierten Hochschule kennen zu lernen.

Die HAWtech hat ihre Arbeit gerade erst aufgenommen. Zukünftig werden Studierende jedoch viele weitere Angebote und die Synergien durch die Allianz nutzen können. Dies gilt beispielhaft für gemeinsame Auslandsaktivitäten oder die Entwicklung eines hochschulübergreifenden Studiengangs der HAWtech, welche derzeit in Vorbereitung sind. Weitere Informationen zum Austauschsemester und zur HAWtech erhalten Sie bei dem zuständigen Studiendekan an einer der HAWtech-Hochschulen oder im Internet. ■



<http://www.hawtech.de>

# Geschwindigkeit ist nicht alles.

## HTW Motorsport

» Das wissen vor allem jene, die bei dem studentischen Konstruktionswettbewerb "Formula Student" teilnehmen. Denn ohne Kreativität und Sorgfalt nützt einem die Geschwindigkeit nicht viel. Das haben auch die Mitglieder des Motorsportteams der HTW Berlin verstanden. Hier läuft die Konstruktion des "Berlin-Race-Car-X", kurz BRC-X, unter dem Motto "Keep it simple!". Einfach aber effektiv soll er werden, der neue Rennwagen, mit dem das Team an verschiedenen Events europaweit teilnehmen möchte. So steht für die Saison 2010 unter anderem schon die Teilnahme an dem Event in Silverstone in England fest. Wobei diese Events nur der Abschluss einer langen Saison sind, in der das Team den Rennwagen in mühsamer Eigenarbeit von Grund auf selbst konstruiert und gefertigt hat. Hierbei müssen neben den vorgegebenen Regeln auch immer die Kosten beachtet werden, da das Budget nicht endlos ist. Seit der Gründung des Teams im Jahr 2006 wurde jedes Jahr ein neuer Wagen für Rennevents, wie der vom VDI organisierten "Formula Student Germany" auf die Räder gestellt. Das Team unter der aktuellen Leitung von Sascha Dolny und Dennis Arndt ist motiviert und zuversichtlich auch dieses Jahr einen leistungsstarken Rennboliden fertig zu stellen.

Außenstehende könnten sich nun fragen, warum man sich neben dem Studium in einem solchen Projekt engagieren sollte? Worin liegt der Vorteil für einen? Die Antwort ist ganz einfach! Die Arbeit an dem Projekt macht Spaß und man erhält Zugriff zu einem großen Pool aus Erfahrungen und Wissen, die für einen späteren Berufseinstieg ein großer Vorteil sind. Genau so wichtig ist der recht frühe Kontakt, den man hier zu Vertretern aus der Wirtschaft knüpfen kann, welcher später bei der Orientierung nach Praktikumsplätzen oder Jobs hilfreich sein kann.

Unterstützung erfährt das Team bei seinem Projekt durch die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, sowie durch zahlreiche Sponsoren wie zum Beispiel TÜV Rheinland und viele mehr. Dabei wird nicht

nur monetäre Unterstützung geleistet, sondern auch fachliche Kompetenz oder Dienstleistungen zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören unter anderem auch Schulungen, die den durchschnittlichen Studenten verwehrt bleiben, oder nur schwierig für ihn zu bekommen sind.



Anders als zu erwarten sind in dem Team nicht nur eingefleischte Autofreaks. Das Team besteht aus einer Vielzahl von Studenten aus unterschiedlichen Studienrichtungen wie etwa Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, BWL oder Elektrotechnik. "Es ist nicht wichtig was man studiert. Solange man die nötige Begeisterung für das Projekt aufbringen kann, findet sich immer einen Platz im Team, der den Fähigkeiten des Mitgliedes entspricht." sagt Dennis Arndt, der neben seinem Posten als Teamchef gerade dabei ist sein BWL-Studium abzuschließen. Desweiteren bietet sich bei dem Team die Möglichkeit eine Bachelorarbeit oder Projektarbeiten zu schreiben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Motorsport Projekt eine Chance und Möglichkeit für alle ist, die während ihres Studiums auch über den Tellerrand hinausblicken möchten und neben den eigentlichen Vorlesungen gerne neue (Er)Kenntnisse und Erfahrungen sammeln möchten, welche auch von der Wirtschaft sehr geschätzt werden. ■

### Weitere Informationen

[www.htw-motorsport.de](http://www.htw-motorsport.de)



WIR HABEN DIE BESTEN KARTEN  
& KOHLE GIBT'S ON TOP\*!



\* Bonusquadrate sammeln  
und bis zu 290 € zusätzlich  
kassieren!

Wähle deine eigene Versichertenkarte!

Noch mehr Motive und alle Informationen unter: [WWW.KRANKEKASSE.DE](http://WWW.KRANKEKASSE.DE)



**GAR NICHT KRANK IST AUCH NICHT GESUND**



» Als wir nach der Formula Student Germany im August 2009 aus Hockenheim zurück nach Berlin fahren, war es um die Teammoral nicht gerade gut bestellt. Nach dem sich der Verlauf der Saison etwas holprig gestaltet hatte, konnten wir aus diversen Gründen unsere selbstgesteckten Ziele nicht erreichen und in Hockenheim daher nur mit einem jungfräulichen FT2009 antreten, der noch zu wenige Testkilometer absolviert hatte. Wir hatten nicht genug Möglichkeiten gehabt, das Fahrzeug wirklich kennenzulernen und sein Potential voll ausschöpfen zu können. Was war also schief gelaufen? Was galt es zu verbessern? Diese und viele weitere Fragen stellten die Basis für die Saison 2010 dar, in der wir uns jetzt befinden.

Wir haben große Anstrengungen geleistet, Fehler einzusehen, aus diesen zu lernen und zu diesem Jahr ein zuverlässiges Rennfahrzeug zu konstruieren. Vor allem ein Grundsatz prägt unsere Entscheidungen: Problembaugruppen sollen die größte Aufmerksamkeit erhalten und alles was funktioniert und zuverlässig ist, soll wieder genutzt werden. Wir haben versucht, unsere vorhandenen Kapazitäten stärker zu bündeln und uns gemeinsam auf eine überlegte Auswahl wichtiger Ziele zu konzentrieren.

Ein wichtiges Hilfsmittel stellt uns dabei unser Partner Rillsoft mit seiner Projektplanungssoftware zur Verfügung. Hier haben wir die Möglichkeit, einen professionellen und übersichtlichen Zeitplan zu gestalten. Besonders Wert legen wir darauf, viele Einzelziele zu formulieren, die in kurzen Abständen gesetzt optimale Kontrolle des Fortschritts aller Baugruppen garantieren sollten. Wir haben versucht, möglichst realistische und auf Erfahrungen basierende Zeitansätze für alle Aufgaben festzulegen und Deadlines wirklich als fixe Termine anzunehmen und sie nicht „vorbeiziehen“ zu lassen.

Auch wenn dies alles keine wirklich neuen Ideen sind, ist es dennoch etwas anderes, auch wirklich konsequent über den gesamten Saison-

verlauf an ihnen festzuhalten. Dieses „konsequent sein“ hat sich als zentrales Thema aus unserer intensiven Analyse der Saison 2009 herauskristallisiert. Mindestens ebenso stark gewichteten wir die Wichtigkeit eines in sich stimmigen, homogenen Teams. Ein Team beschreibt sich eben nicht nur durch das Wort, sondern durch die unterschiedlichen Charaktere, die zusammen für ein Ziel arbeiten.

Ergänzend zu den Modifikationen unserer internen Strukturen und Arbeitsweisen sollte auch der Kontakt und die Kooperation mit der Universität, dem Institut für Land- und Seeverkehr und hier insbesondere mit dem Fachgebiet Kraftfahrzeuge intensiviert und ausgebaut werden. Diese Veränderungen wurden von beiden Seiten als nötig empfunden und erhielten daher vollen Zuspruch von Teammitgliedern wie Universitätsmitarbeitern.

Auf dieser Grundlage sind wir in diese unsere fünfte Saison gestartet und es ist nun schon einiges passiert. Gleich zu Anfang hatten wir im September 2009 durch die Unterstützung der TU Berlin Servicegesellschaft zum ersten Mal die Möglichkeit, unser Projekt und Fahrzeug auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt am Main einem breiten Publikum.



Auf der IAA

präsentieren zu können. Hier hatten wir zwei spannende Wochen und es ergaben sich viele neue Kontakte zu potentiellen Sponsoren, von denen wir mittlerweile einige als neue Partner begrüßen durften.

Als wir mit dem FT2009 wieder zurück in Berlin waren, konzentrierten wir uns auf diverse Tests mit dem Fahrzeug. Tests, die in der Vorbereitung zur Formula Student Germany zu kurz gekommen waren. Wir bewegten das Fahrzeug auf dem Asphalt wie auch den Motor auf unserem Prüfstand. Hieraus konnten wir viele Erkenntnisse gewinnen, die u.a. die Basis des FT2010 bilden.

Im Dezember waren wir anlässlich der EuroMold 2009 erneut in Frankfurt am Main. Diese internationale Fachmesse war für uns bereits 2008 sehr positiv verlaufen und wir wurden auch bei diesem Besuch nicht enttäuscht. Nach leichtem Aufwärtstrend nach der Wirtschaftskrise konnten wir wieder mehr Firmen für unser Konstruktionsprojekt begeistern und unseren Sponsorenpool erweitern. An dieser Stelle geht unser Dank an alle von uns besuchten Aussteller, die uns durchweg mit Interesse, Unterstützungsangeboten und Gastfreundschaft entgegentraten.

Den Jahreswechsel begannen wir mit dem Blick auf das erste große Ziel. Anfang Januar war bereits die Anmeldung zur Formula Student Germany 2010 angesetzt. Die größte Veränderung beim Registrierungsprozess stellte eine Art Quiz dar. In diesem mussten 15 Fragen zum internationalen FSAE Reglement und zum eigenen Reglement der FSG möglichst schnell beantwortet werden. Wir hatten uns viele Wochen vorbereitet und saßen fast vollzählig versammelt zum Start der Anmeldung zusammen. Die zusätzliche Arbeit zahlte sich aus und wir konnten uns bereits nach etwas mehr als zwei Minuten Bearbeitungszeit als zweites Team in dieser Runde registrieren.

Viel früher als in allen vorangegangenen FaSTTUBe-Saisons sollte nun auch ein fahrfertiges Rennfahrzeug fertiggestellt sein. Bereits Mitte März lag die Deadline für die ersten Fahrversuche mit dem FT2010. Dieser Termin und viele Problembaustellen forderten den vollen Einsatz aller Mitglieder. Ohne Analysen, intensive Vorarbeiten und stark detaillierten Zeitplan wäre ein Einhalten unmöglich gewesen.



Nun gilt es, weiterhin mit gewünschter und nötiger Konsequenz den selbst auferlegten Zeitrahmen nicht zu überschreiten. Wir schauen zuversichtlich auf die Saison 2010 und freuen uns auf den Event in Hockenheim. Unser Dank geht an alle Unterstützer, Partner und Sponsoren und hier vor allem an TAKATA-Petri, die uns als Hauptsponsor von Beginn an bis heute begleiten. ■

**Näheres unter:**

**[www.fasttube.de](http://www.fasttube.de)**



**Details aus der Fertigung**

BA-Motors wird ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Dabei erhielten wir Unterstützung von einem Mentoren-Team, bestehend aus einem Alumni und drei Studierenden des Fachbereichs 2 der HWR Berlin. Die Gründungsversammlung wurde bereits am 21.01.2010 in den Räumen der HWR am Campus in Friedrichshain abgehalten. Aufgrund der fixen notariellen Beurkundung darf sich das BA Motors Team bereits jetzt BA Motors Berlin e.V. i.G. nennen. Das Team sieht darin entscheidende Vorteile bei der Sponsorenakquise sowie beim Personalrekrutierung und in rechtlichen Fragen. Zudem soll dies die Integration des Projektes in das Studium an der Hochschule fördern, d.h. Studieninhalte sollen mit dem Projekt vereint werden und Studierenden soll die Möglichkeit geboten werden, BA-Motors als Zusatzkurs oder Thema für eine Studienarbeit zu wählen. Infolge des intensiven Rekrutings im Herbst 2009 konnten wir die Anzahl der Mitglieder von 10 auf über 30 steigern, was für uns Grundvoraussetzung für die Gründung eines Vereins war.

Seit April 2009 kooperiert BA-Motors mit der Beuth Hochschule für Technik in Berlin Wedding. Die Kooperation umfasst bis dato die Nutzung des Motorenprüfstands im Labor für erneuerbare Energien mit Unterstützung durch Herrn Prof. Justus Lackmann. Die Arbeit am Motor geht stetig voran und ist mittlerweile so weit fortgeschritten, dass das Herzstück bald in unseren Renner eingebaut werden kann. Das BA-Motors Team ist außerdem nach wie vor ein Verfechter des KTM LC4 Einzylinder Motors. Die Umstellung auf eine Saugrohrspritzung bei gleichzeitiger Leistungsabstimmung unter den Einschränkungen durch



das Reglement, stellt stets eine große Herausforderung dar. Nach einigen Rückschlägen aufgrund technischer Probleme, ist der Motor nun auf einem guten Weg rechtzeitig abgestimmt zu werden. Das Motoren-Team besteht mittlerweile aus mehreren Beuth Studenten, die wir für unser Projekt begeistern konnten.

Der Rahmen für den Moto2010 wurde Ende Oktober geschweißt, nachdem die einzelnen Rahmenrohre mühsam ausgerichtet und aneinander geheftet wurden. Aktuell wurden die letz-



**MOTORS**  
HWR - FB BERUFSAKADEMIE

ten Halter am Rahmen platziert und verschweißt. Nun kann die Montage sämtlicher Komponenten beginnen. Der hohe Anteil an selbst entwickelten und konstruierten Komponenten führte zu einer gewissen Abhängigkeit von den Fertigungskapazitäten unserer Partner. Das Team hatte es geschafft, bis Ende Dezember über 90% der Teile fertigen zu lassen und seit Ende Februar sind alle Teile fertig. Ein Großteil befindet sich bereits in unserer Werkstatt und steht für die Montage bereit.

BA-Motors musste sich im Sommer 2009 aus personellen Gründen von dem Formula Student Event am Hockenheimring zurückziehen. Der Plan war nun den Projektzeitraum ein weiteres Jahr zu verlängern, um 2010 mit einem ausgereiften Rennwagen an den Start zu gehen. Die gewonnene Zeit wurde genutzt, um Fehler im Projektmanagement zu analysieren und das Team neu zu strukturieren. Seit Sommer 2009 ist Tolga Wichmann Teamleiter Technik und Florian Orth seit Januar 2010 Teamleiter Wirtschaft. Aufgrund des fortgeschrittenen Fertigungsstadiums des Moto2010 und der Anzahl an neuen engagierten Mitgliedern, wird der offizielle Roll-Out voraussichtlich Mitte Juni gefeiert werden. Der große Zeitraum zwischen dem Roll-

Näheres unter:

[www.ba-motors.de](http://www.ba-motors.de)

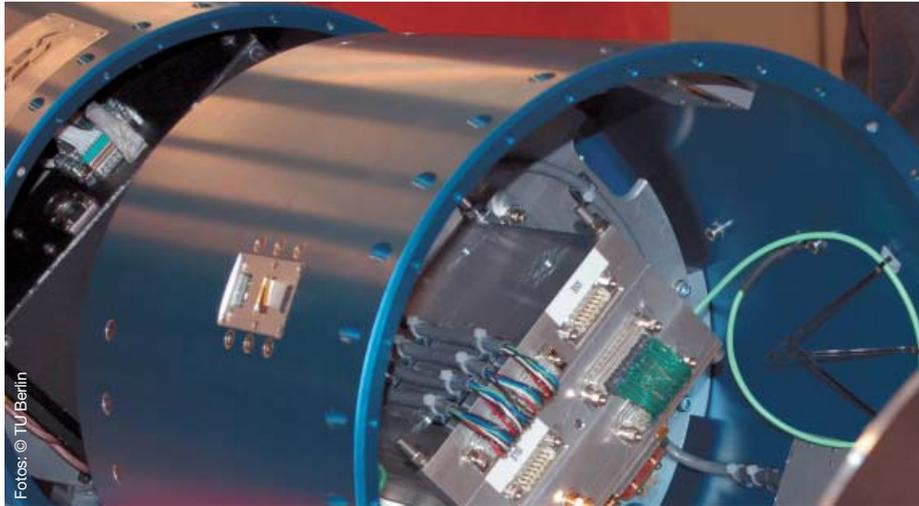
Out und dem Event in Fiorano geben uns die Möglichkeit, das Auto auf Herz und Nieren zu testen und so bestmöglich zu optimieren. Nachdem die Qualifizierung für die FSG Wettbewerbe am Hockenheimring und in Silverstone eher ernüchternd liefen steht es nun endgültig fest. Es geht nach Italien. Das Studententeam um Tolga Wichmann und Florian Orth wird beim Rennen der italienischen Formula ATA in Verano de Melegari (Parma) starten. Mit der Nummer 5 wird das BA-Motors Team mit 45 weiteren Teams aus Österreich, Spanien, Indien, Deutschland, Italien und Frankreich an den Start gehen. Das Event findet vom 3. bis 6. September statt und wird vom gesamten Team freudig erwartet.

**Italien, wir kommen!**



# TU-Studenten erfolgreich mit Raketenexperimenten

Mit dem Projekt TUPEX sollen einzelne Komponenten für Kleinstsatelliten getestet werden



Fotos: © TU Berlin

## Eingebautes Experiment im Nutzlastsegment der Rakete

Am 4. März 2010 wurde das dritte Experiment der TUPEX-Reihe der Technischen Universität Berlin auf einer Höhenforschungsrakete erfolgreich durchgeführt. Um exakt 11.15 Uhr MEZ wurde die Rakete vom ESRANGE Space Center im Norden Schwedens aus gestartet. Während des zehnmütigen Fluges erreichte die Rakete eine maximale Höhe von etwa 90 Kilometern und stieß an die Grenze des Weltraums. Danach erfolgte eine weiche Fallschirm-landung im tiefen Schnee Lapplands.

Das TU-Experiment fand im Rahmen des Programms REXUS (Rocket EXperiment for University Students) statt, das Studierenden die besondere Gelegenheit bietet, während des Studiums echte Weltraumexperimente durchzuführen. Ermöglicht wird dies durch die Zusammenarbeit des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der Swedish Space Corporation (SSC) und der TU Berlin.

Mit TUPEX (TU Berlin Pico- and Nanosatellite Experiment) sollen einzelne Komponenten für Kleinstsatelliten – "Zwerge" mit der Masse von etwa ein bis 20 Kilogramm – getestet werden. „Die Hauptziele sind die Erprobung eines miniaturisierten Sonnensensors und eines neu entwickelten Funkkommunikationssystems im Weltraum“, erläutert Dipl.-Ing. Walter Frese, der Projektleiter des Experiments. Beide innovativen Komponenten sollen in zukünftigen

Satellitenprojekten der TU Berlin ihren Einsatz im Orbit finden. Dazu zählt unter anderem die BEESAT-Serie (Berlin Experimental and Educational Satellite). Das nun durchgeführte Experiment ist bereits das dritte in Kiruna/Schweden.



Für viele Satelliten ist eine genaue Kenntnis der Lage entscheidend, um beispielsweise Solarzellen zur Sonne ausrichten zu können. Sonnensensoren leisten hierbei einen wichtigen Beitrag. Der Vorteil der in TUPEX eingesetzten Sensoren im Vergleich zu bereits existierenden ist unter anderem ein geringerer Energieverbrauch und eine reduzierte Größe. Hierdurch ergibt sich eine effizientere Nutzung der am Bord vorhandenen Ressourcen.

Mit dem neuen Kommunikationssystem im Amateurfunkbereich wird zukünftig universitären Kleinstsatelliten eine Möglichkeit gegeben, untereinander im Orbit zu kommunizieren. Dies kann autonomes Verhalten mehrerer miteinander kooperierender Nanosatelliten erlauben.

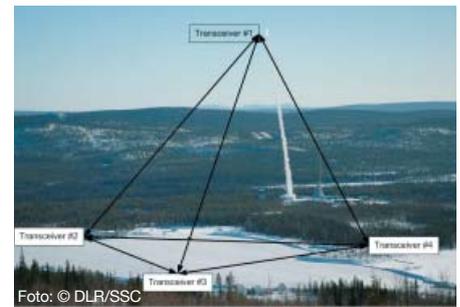


Foto: © DLR/SSC

Von der Natur inspirierte technische Systeme aus mehreren zusammen agierenden Kleinstsatelliten rücken näher und

bringen neue Einsatzfelder sowohl in der Weltraumforschung als auch in der Erdbeobachtung. Sie können somit zum Schutz unseres Planeten und zur Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse beitragen.

Die erfolgreiche Durchführung des TUPEX-Experimentes reiht sich ein in die Tradition von Studierendenprojekten des Fachgebiets Raumfahrttechnik der TU Berlin, unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Klaus Brieb.



Das TUPEX-3-Team vor Ort. Im Hintergrund ist die vorbereitete Höhenforschungsrakete zu sehen



## Weitere Informationen:

[www.raumfahrttechnik.tu-berlin.de/tupex](http://www.raumfahrttechnik.tu-berlin.de/tupex)  
[www.rexusbexus.net](http://www.rexusbexus.net)  
[www.raumfahrttechnik.tu-berlin.de/beesat](http://www.raumfahrttechnik.tu-berlin.de/beesat)

Dipl.-Ing. Walter Frese (Projektleiter),  
 Telefon: 030/314- 24438  
 Prof. Dr. Klaus Brieb (Institut für Luft- und  
 Raumfahrt), Telefon: 030/314-21339  
[www.ilr.tu-berlin.de](http://www.ilr.tu-berlin.de)

# Teach First Deutschland

Begeistert für Bildung



Bildrechte: David Auserhofer

## Lehrer werden wollt' ich nie!

# Aber Fellow?

Was will ich eigentlich mit meinem Leben, meinem Wissen und meinen Talenten anfangen? Das Studienfach gibt eine Richtung vor, oft jedoch nur vage. Geld verdienen, klar, das will jeder. Aber eben auch Sinnvolles tun und soziale Verantwortung übernehmen.

So ging es auch Kaija Landsberg, ehemalige Studentin der Berliner Hertie School of Governance. Statt sich nach ihrem Master-Abschluss im Jahr 2007 um Jobs zu bewerben, gründete sie gemeinsam mit einem Kommilitonen die gemeinnützige Bildungsinitiative Teach First Deutschland nach dem Vorbild von Teach For America und Teach First (UK). Der Hintergrund: Jedes Jahr verlassen in Deutschland 80.000 Schülerinnen und Schüler die Schule ohne einen Abschluss, über 200.000 ohne ausreichend lesen, schreiben und rechnen zu können. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Die Vision: Talentierte junge Menschen machen sich für diese Schüler stark und schaffen so ein Stück Bildungsgerechtigkeit. Als Vorbilder und Lehrkräfte auf Zeit verstärken sie die Ka-

pazitäten von Schulen, die unter schwierigen Bedingungen außerordentliche Arbeit leisten.

Drei Jahre später ist aus der Vision Realität geworden: Seit Schuljahresbeginn 2009/2010 arbeiten 66 fachlich und persönlich herausragende Hochschulabsolventinnen und -absolventen verschiedenster Studiengänge an Haupt- und Gesamtschulen in Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. Zwei Jahre werden sie bleiben, die sogenannten Fellows, und neben der Unterstützung des regulären Unterrichts organisieren sie Hausaufgabenclubs und Förderkreise, bieten Bewerbungstrainings an, bringen den Schülern in den Pausen Jonglieren bei, begleiten Klassenfahrten, studieren Musicals ein oder gründen Sport-AGs. Im Zentrum ihres Einsatzes stehen die Motivation und



der Erfolg der Schülerinnen und Schüler. Levent Bicer, Fellow aus Berlin, sagt: „Ich habe mich bei Teach First beworben, weil es in einem Land wie Deutschland, mit diesem Reichtum an Bildungsmöglichkeiten, unverantwortlich ist, Teile einer jungen Generation zurückzulassen und ihre verborgenen, wertvollen Potenziale leichtsinnig zu verschenken.“

Für ihre Arbeit an Schulen in sozialen Brennpunkten erhalten die Fellows eine intensive, dreimonatige pädagogische Vorbereitung. Auch während des Einsatzes bleibt keiner auf sich allein gestellt. Von Teach First Deutschland gestellte Tutoren sowie schulinterne Mentoren unterstützen die Fellows bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen und der zielgerichteten Ausübung ihrer Arbeit. Die Gehälter der Fellows (monatlich 1.700 Euro brutto) werden von den Ländern getragen.

Die Ausgaben, die für Anwerbung, Auswahl, Training, Betreuung und Fortbildung der Fellows entstehen, übernehmen Stiftungen, Privatpersonen und Unternehmen.

Vodafone Stiftung Deutschland, Robert Bosch Stiftung, Deutsche Post DHL, Deutsche Lufthansa AG und McKinsey & Company sind die Hauptförderer.

Den Einsatz erkennen auch zukünftige Arbeitgeber an: Dr. Frank Appel, Vorstandsvorsitzender Deutsche Post DHL und einer der Hauptförderer der Initiative, zeigt sich begeistert von der Idee: „Die Fellows profitieren, weil sie etwas lernen, was für ihre berufliche Karriere wichtiger ist als ein MBA-Abschluss: wie man mit Menschen umgeht.“ Und weiter: „Bildung ist Deutschlands wichtigste Ressource. Daher ist es von besonderer Bedeutung, dass Kinder und Jugendliche die gleichen Startchancen erhalten, um Bildungsangebote wahrzunehmen und eine ihren Talenten entsprechende Förderung zu erhalten.“

Thomas Ellerbeck, Vorsitzender des Beirates der Vodafone Stiftung Deutschland, unterstreicht: "Mit Teach First Deutschland unterstützt die Vodafone Stiftung hoch motivierte Menschen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, die aktiv Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Die Initiative zeigt, dass die Lebensplanung vieler hoch qualifizierter junger Menschen nicht ausschließlich durch Karriere und Verdienst, sondern mehr und mehr auch durch bewusstes Engagement für die Gemeinschaft bestimmt wird. Teach First Deutschland ist ein Investment in die Zukunft."

Über die „Teach first – join later“ Option bei der Deutschen Post DHL Inhouse Consul-

ting und McKinsey & Company erhalten geeignete Bewerber vor Beginn ihres Fellow-Einsatzes ein bindendes Berufseinstiegsangebot: <http://www.teachfirst.de/teachfirstjoinlater>

Teach First Deutschland ist jedes Jahr erneut auf der Suche nach qualifizierten Bewerbern. „Wir wünschen uns Fellows mit vielfältigen kulturellen Hintergründen und Bildungsbiografien“, sagt Kaija Landsberg. Insbesondere Absolventen mit mathematischem,

naturwissenschaftlichem oder Informatik-Hintergrund und solche, deren Eltern nicht studiert haben oder die in einer mehrsprachigen Familie aufgewachsen sind, seien gefragt. Doch am wichtigsten sind „schiefer endlose Energie, Optimismus, Kreativität, Begeisterungsfähigkeit, Durchhaltevermögen und ein dickes Fell“, so die Gründerin der Initiative. „Und natürlich Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen.“



## Teach First Deutschland sucht:

- Persönlich und fachlich herausragende Absolventen aller Studienrichtungen
- für einen zweijährigen, vergüteten Vollzeiteinsatz
- für Schüler mit schlechten Startbedingungen

Mehr unter: [www.teachfirst.de/absolventen](http://www.teachfirst.de/absolventen)



Foto: Sabine Traunter

# Bitte mit Familie: Hochschulen im Wandel

„Familienorientiertes Studium“  
und „Mentoring im Tandem“ –  
zwei neue Projekte der Beuth Hochschule

Das CHE-Projekt „Familie in der Hochschule“ hat im März 2010 seine bisherige zweijährige Arbeit bilanziert. Ergebnisse wurden referiert und präsentiert. Auch die Beuth Hochschule für Technik Berlin hat ihr Projekt „Familienorientiertes Studium“ sowie das Pilotprojekt „Eltern-Hilfsfonds“ vorgestellt. Das Handlungsmanual zur Lernprozessbegleitung durch studentische Tandems soll zur Nachahmung anregen.



Foto: Sabine Traunter



BEUTH HOCHSCHULE  
FÜR TECHNIK  
BERLIN

University of Applied Sciences

Zur Schaffung familienfreundlicher Studien- und Prüfungsbedingungen wurden an der Beuth Hochschule alle Regelungen zur Studiendauer, zur Studienpräsenz und zu den Prüfungsmodalitäten

kritisch bewertet. Die entwickelten Änderungsvorschläge beinhalten einen Nachteilsausgleich für Studierende, die in Schwangerschaft, während des Mutterschutzes und während der Elternzeit besonders belastet sind. Daneben wurden die in den Studien- und Prüfungsordnungen enthaltenen Zeitvorgaben zur Erbringung von Leistungsnachweisen und zur Ablegung von Prüfungen überarbeitet, um ein teilzeitorientiertes Studium zu ermöglichen.

Studienzeit ist auch Familienzeit: Die vielfältigen und vor allem nicht planbaren Belastungen eines Studiums während der Schwangerschaft und in der Elternzeit werden an der Beuth Hochschule zukünftig durch ein Mentoring aufgefangen. Hierzu wurde das Tandem-Projekt Lernprozessbegleitung in der Form studierender Tandems, das die Unterstützung von Studierenden durch Studierende beinhaltet, entwi-



## Familie in der Hochschule

Ziel des Projekts „Familienorientierte Gestaltung von Studiengängen“ ist die Herstellung von Chancengleichheit für Schwangere, studierende Eltern und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen durch eine familienorientierte Gestaltung von Studiengängen.

Foto: Heidemarie Wüst

ckelt. Die Lehrveranstaltung startet erstmalig Sommersemester 2010.

In einem Pilotprojekt „Eltern-Hilfsfonds“ wurde auf Basis einer Onlinebefragung Kriterien und ein Vergabeverfahren für eine finanzielle Unterstützung von Studierenden mit Kind(ern) in der Studienabschlussphase erarbeitet. Unterstützt wurden Studierende, um zusätzliche Kinderbetreuungskosten in der Studienabschlussphase abzusichern.

### Näheres unter:

<http://projekt.beuth-hochschule.de/familie>



## Mentoring im Tandem

### Studierende unterstützen Studierende mit Kind(ern)

Erstmals im Sommersemester 2010 bietet die Hochschule das **AW-Modul Mentoring im Tandem – Studierende unterstützen Studierende mit Kind(ern)** an.

Nähere Informationen:  
<http://projekt.beuth-hochschule.de/familie/tandem>

An der Lehrveranstaltung können nur Mentoren oder Mentorinnen teilnehmen, die eine Studentin oder einen Studenten mit Kind im Semester unterstützen. Voraussetzung ist also: TeilnehmerInnen müssen eine Mitstudentin oder einen Mitstudenten (Mentee) mit

Kind nachweisen, die (den) sie über das ganze Semester im Studium und bei der Prüfungsvorbereitung fördern, insbesondere durch Mitschriften, Nachhilfe und Coaching. Das Modul wird benotet. Grundlage: Abschlusspräsentation.

# Quadrokooper – Zurück in die Zukunft?

**Carsten Hansmann und Falko Bohnsack sind die ersten Bachelorabsolventen der Fakultät Maschinenbau**

Die Entwicklung der Helikopter begann zu Anfang des 20. Jahrhunderts durch das Ausprobieren vieler verschiedener Konzepte. Darunter war auch das Konzept des Quadrokoopers. Ein Fluggerät, dessen Hauptmerkmal vier Rotoren zur Erzeugung des zum Fliegen notwendigen Schubes sind. Auch heute stellt der Quadrokooper mit der Zielvorgabe, senkrecht zu starten und zu landen sowie den Schwebeflug auf einer Stelle auszuführen, technische Herausforderungen dar. Zwei Maschinenbaustudenten der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften haben sich ihnen gestellt. Sie wählten die Entwicklung eines Quadrokoopers als Thema für ihre Bachelorarbeit.

Carsten Hansmann (26) aus Wolfenbüttel und Falko Bohnsack (25) aus Goslar studierten seit dem Wintersemester 2006/07 an der Ostfalia Maschinenbau mit



der Vertiefungsrichtung Mechatronik. Jetzt ist ihre Studienzeit zu Ende, die Klausuren bestanden und die Bachelorarbeit zum Thema „Entwicklung eines Quadrokoopers“ fertig. Gemeinsam haben sie an diesem Projekt mehrere Monate gearbeitet. „Mit der praktischen Umsetzung des Erlernten und dem Verfassen der Abschlussarbeit haben beide den Nachweis ihrer ingenieurwissenschaftlichen Fachkompetenzen erbracht“, erklärt Dekan Prof. Dr. Rolf Roskam und gratuliert den beiden ersten Bachelorabsolventen der Fakultät Maschinenbau zum Hochschulabschluss Bachelor of Engineering.

„Die Entwicklung des Quadrokoopers hat viel Zeit in Anspruch genommen, uns aber auch viele Erfolgserlebnisse beschert“, berichtet Falko Bohnsack.

Die Flugeigenschaften eines Quadrokoopers ähneln stark denen eines Helikopters. Zur Stabilisierung in der Luft wird eine schnelle Regelung benötigt, die durch entsprechende Sensoren und einen Mikrocontroller ermöglicht wird. Gesteuert wird der Quadrokooper mittels einer handelsüblichen Modellbaufernbedienung. Die beiden Jungingenieure entwickelten ihn von Grund auf. Das hieß:

Rückblickend hat beiden Absolventen das Maschinenbaustudium an der Ostfalia sehr zugesagt: „Ich hätte mir das Studium nicht besser vorstellen können“, sagt Hansmann. Beide sind sich einig, dass die Auswirkungen des Bologna-Prozesses wie die Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelorstudiengänge und die damit verbundene kürzere Studienzeit, sich an der Ostfalia nicht nachteilig auf die Qualität der Lehre ausgewirkt hat. „Statt zwei gibt es ein Praxissemester und in der einen oder anderen Vorlesung wird der Lehrstoff schneller, gegebenenfalls auch



+++ campus news +++ campus news +++

## Eigenes Jobportal

"TreffpunktKarriere" heißt das neue Jobportal, mit dem der Career Service der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften sein Online-Portal für Studierende und Nachwuchs suchende Arbeitgeber ergänzt.

"Mit der neuen Online-Lösung bieten wir unseren Studierenden einen verbesserten Service", sagt

Thomas Hoffmann, Leiter Career Service. Denn auf der Suche nach hochqualifizierten Mitarbeitern, gehen täglich zahlreiche Anfragen und Ausschreibungen bei der Ostfalia ein. "Bisher jedoch an unterschiedlichen Stellen. Mit TreffpunktKarriere sind die Angebote jetzt gebündelt abrufbar", so Hoffmann.

Näheres unter:

[career.ostfalia.de](http://career.ostfalia.de)

Auswahl und Implementierung der Sensorik, Programmierung des Mikrocontrollers, Aufbau der notwendigen elektrischen Schaltung, sowie Bau eines Rahmens zur Montage der Komponenten. Dazu mussten die sonstigen benötigten Komponenten wie Motoren, Motorregler, Akku, Fernbedienung ausgewählt und in das System integriert werden. „Das Projekt war für einen alleine einfach zu umfangreich. Deshalb haben wir das Thema der Bachelorarbeit gemeinsam bearbeitet und konnten so von unseren Kenntnissen und Fähigkeiten gegenseitig profitieren“, berichtet Carsten Hansmann.

komprimierter durchgenommen“, sagt Carsten Hansmann. Das sei aber nicht verkehrt, denn Studium bedeute auch, Zusammenhänge selbst zu erkennen und zu hinterfragen. Sein Tipp für neue Studierende: „Lasst euch von zunächst kompliziert erscheinenden Dingen nicht abschrecken. Es gibt aus der Sicht eines Ingenieurs immer eine Lösung“, sagt Hansmann und ergänzt lächelnd: „Irgendwann“. Auch in den kommenden einhalb Jahren gehen die beiden Niedersachsen einen gemeinsamen Weg – zum Masterstudium „Maschinenbau und Mechatronik“ an die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. ■

# Team wob-racing

## Durch Erfahrung zum Erfolg

» Ein Formula Student Fahrzeug zu bauen ist immer eine Herausforderung. Gerade in der Anfangszeit stellen sich immer wieder neue Probleme, mit denen man nicht gerechnet hat. Doch mit jedem erfolgreich gebauten Bolide gewinnt man neue Erfahrungen und Erkenntnisse, auf die man beim nächsten Fahrzeug zurückgreifen kann. Das Team wob-racing der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften arbeitet diese Saison bereits an seinem sechsten Fahrzeug. Um einen kleinen Einblick in die „Evolution“ der Rennwagen zu geben, wurde ein Interview mit dem technischen Projektleiter des Teams, Sebastian Wust, geführt.

### campushunter.de:

Sebastian, du bist derzeit technischer Projektleiter bei wob-racing und inzwischen schon fast vier Jahre dabei, dementsprechend hast du den Entwicklungsprozess der Fahrzeugprojekte hautnah miterleben können. Was hat sich denn konkret verändert vom WR01 bis zum WR06?

**Sebastian Wust:** Ich war zwar nicht von Anfang an dabei, aber fangen wir dennoch beim Erstfahrzeug, dem WR01 an. Damals hat die Konstruktion und Entwicklung, bis dann endlich ein fertiger Bolide vor den Leuten stand, zwei Jahre gedauert. Das lag einfach daran, dass das Team gerade neu gegründet wurde und natürlich noch kein Rückgriff auf Erkenntnisse, Erfahrungen und Konstruktionen aus den Jahren davor möglich war. Hauptambition war es, dieses Projekt wirklich in die Tat umzusetzen; die Priorität lag darauf, dass ein Auto entsteht, das auch funktioniert. Das Augenmerk wurde dabei auf die Hauptbaugruppen gelegt, die eine Funktion sicherstellen. Alles andere war erstmal zweitrangig.

**campushunter.de:** Verständlich, das Projekt als Ganzes ist sicher umfassender, als man sich das im ersten Moment vorstellt.

**Sebastian Wust:** Genau. Nach diesem ersten Schritt und dem fertigen WR01 im Jahr 2005 hat das Team es auch immer wieder geschafft, innerhalb von nur einem Jahr ein konkurrenzfähiges Auto zu bauen. Beim WR02 gab es natürlich schon Erfahrungen aus dem Jahr davor. Da fast dasselbe Team, das auch den WR01 entwickelte, hier wieder am Start war, konnten Erkenntnisse, die man beim WR01 gewonnen hat, direkt übertragen werden. Die Konstruktion beim WR02 ist schon wesentlich detailreicher als die des Erstjahresfahrzeuges. Es ist ein komplett anderes, neues und wirklich konkurrenzfähiges Formula

Student-Auto. Bereits im WR02 wurde die elektrisch betätigte Schaltung über Taster am Lenkrad eingeführt. Dieses System hat sich dann durchgesetzt und zieht sich eigentlich durch alle folgenden Fahrzeugkonzepte.

Beim WR03 folgte dann ein großer Umbruch. Diejenigen, die bereits Erfahrungen aus den Vorjahren hatten, konstruierten noch das neue Fahrzeug, verabschiedeten sich dann jedoch zum Großteil in ein Praxissemester oder schlossen gar ihr Studium ab. So stand ein neues Team vor der Aufgabe, die Fertigung des WR03 umzusetzen - und auch die Betreuung auf den Events zu gewährleisten. Dadurch ist der WR03 technisch auf einem äußerst hohen Niveau, aber die Zuverlässigkeit litt unter dem Teamwechsel. Insgesamt

entstand hier ein kleiner, kompakter und leichter Rennwagen, mit vielen technischen Highlights, wie unser Logging-System und das Lenkrad mit Schaltfunktion und Fahrerinformationssystem.

Der WR04 wiederum baut auf dem WR03 auf. Die technischen Raffinessen aus dem Vorjahr wurden in ihrer Zuverlässigkeit gesteigert und im Detail Verbesserungen im Bereich Elektronik, Motor und Antrieb vorgenommen sowie ein paar neue technische Highlights eingebaut. Beispielsweise verfügt der WR04 über eine Saugrohrverstellung und ein Telemetriesystem mit WLAN. Insgesamt viel zuverlässiger, konnte der WR04 vom Potential her auf den Events voll ausgereizt werden.

**campushunter.de:** Man sieht also, die Entwicklung eines neuen Fahrzeugs ist ein Prozess, der sich länger hinzieht, als nur ein Jahr!

**Sebastian Wust:** Ja, das ist definitiv ein Vorteil, den die Diplomstudenten noch hatten. Jetzt ist das Studium viel straffer. Da das Konzept von WR03 und WR04 eigentlich voll ausgereizt war, gab es letztes Jahr mit dem WR05 einige große Neuerungen. So wurde der bis dahin verwendete Honda-Motor PC35 durch den PC40 ersetzt und wir wechselten auf das Motorsteuergerät Bosch MS4 Sport. Auch das Fahrwerk und der Antriebsstrang wurden einer Neukonstruktion unterzogen. Die Elektronik in diesem Fahrzeug wurde auch noch einmal weit vorangetrieben. So fand unser erster Versuch statt, ein elektronisches Energiemanagement umzusetzen. Das bedeutet konkret, dass wir ein System entwickelt haben, das wie ein elektronisch gesteuerter Sicherungskasten funktioniert. Spannungen und Ströme werden laufend gemessen und bei



WR01



WR02



WR03



problematischen Situationen werden einzelne Systeme ausgeschaltet - eben wie bei einem Sicherungskasten, nur hier elektronisch gesteuert. Im Bereich Chassis konnten verfahrenstechnisch einige Dinge ändern. So wurde die Außenhaut im Vakuuminfusionsverfahren hergestellt und anschließend mit Folien beklebt anstatt diese zu lackieren.

Besonders entscheidend für das Team waren aber auch einige organisatorische Änderungen. Wir haben in diesem Jahr eine Struktur aufgebaut, die eine komplett organisierte Konzept-, Konstruktions- und Fertigungsphase einplant und diese auch erstmalig strikt voneinander trennt. Dadurch verlief die Fahrzeugentwicklung selbst deutlich organisierter und strukturierter und auch sehr entscheidend: Die Teammitglieder wurden etwas geschont. Ich denke, wir haben durch dieses strukturierte Vorgehen das vorhandene Arbeitspotential besser genutzt und konnten die Arbeit effizienter aufteilen. Organisatorisch haben wir deshalb diese Phasen aus dem letzten Jahr übernommen. Zum WR06 dieses Jahr: Wir versuchen wieder das Potential des WR05 auszureizen. Deshalb gibt es gesamt gesehen wenige technische Neuerungen. Hauptsächlich wurden dieses Jahr wieder vorhandene Konzepte gefestigt. Als wirklich große Neuerung ist unser Umstieg auf eine Trockensumpfschmierung zu nennen. Zudem fahren wir eine pneumatisch betätigte Schaltung und Kupplung. Das großartige elektronische Konzept des WR05 werden wir mit dem WR06 nun hoffentlich voll funktionstüchtig machen können und auch bis zu seinen Grenzen nutzen.

**campushunter.de:** Ein kurzes Resümee von deiner Seite zur Evolution der Boliden über die Jahre?

**Sebastian Wust:** Über die Jahre wurden im Detail immer wieder viele Dinge verbessert. Gerade was die Befestigung der Bauteile im

Fahrzeug betrifft und das Package insgesamt angeht. Auch die Fertigung selbst hat neue Standards erreicht; wir arbeiten inzwischen beispielsweise mit lasergeschnittenen Rahmenrohren. Zudem sind wir davon abgewichen, viele Kleinteile selbst zu fertigen und fokussieren stattdessen die Fahrzeugentwicklung und die Montage.

**campushunter.de:** Welcher Bereich stellt den größten Evolutionsprung dar, wenn du eure gesamte Fahrzeugreihe betrachtest?

**Sebastian Wust:** Der mit Abstand größte Sprung liegt bei dem Umstieg vom WR01 zum WR02. Das war eine Entwicklung vom simpel fahrenden Fahrzeug – womit es ja seinen damaligen Sinn voll erfüllte – zu einem konkurrenzfähigen Fahrzeugkonzept, das auch im Vergleich zur Formula Student-Konkurrenz durchaus mithalten kann. Und dieser Unterschied ist auch optisch deutlich wahrnehmbar. Man sieht die Entwicklung eigentlich von Jahr zu Jahr Schritt für Schritt. Aber eben immer auf Grundlage der letzten Fahrzeuge und dem, was man dort gelernt und mitgenommen hat. Der nächstgrößere Sprung war dann sicherlich vom WR04 auf den WR05. Dort wurden entscheidende Einheiten, wie Motor und Fahrwerk, grundlegend geändert. Dadurch entstanden dann zunächst ein paar Probleme und gerade beim Testen war einfach mehr zu tun. Immerhin mussten völlig neue Komponenten einigermaßen an ihrem Potential betreibbar eingestellt werden. Und der WR06 zielt jetzt vor allem darauf, die Konzepte des WR05 auszureizen.

**campushunter.de:** Dann danken wir dir für deine Zeit! ■

**Näheres unter:**

**[www.wob-racing.de](http://www.wob-racing.de)**





Blick über den Forumsplatz auf das Altgebäude der Technischen Universität Braunschweig.

Foto: Tu Braunschweig/Andreas Bormann

## Bologna-Reform. Schnelle Umsetzung der Forderungen der Studierenden



Die Bologna-Reform steht im Fokus der Kritik. Im vergangenen Herbst haben die Studierenden bundesweit wie auch an der Technischen Universität Braunschweig gegen die aktuellen Studienbedingungen protestiert. Ihre Einwände richteten sich sowohl gegen allgemeine staatliche bzw. gesetzliche Vorgaben wie die Studienbeiträge als auch gegen Teile der Prüfungsordnung an der Carolo-Wilhelmina. Sie forderten die Abschaffung der Möglichkeit der Exmatrikulation für diejenigen, die nach dem zweiten Semester weniger als 30 Creditpoints nachweisen können. Außerdem traten sie ein für mehr Möglichkeiten, Prüfungen zu wiederholen sowie gegen die Regel der Zwangsanmeldung zum jeweils nächstmöglichen Wiederholungstermin nach einer nicht bestandenen Prüfung.

Bereits zum Ende des Wintersemesters sind diese Forderungen der Studierenden der Technischen Universität Braunschweig umgesetzt worden. Zum 29. Januar 2010, also noch vor der nächsten Prüfungsphase, ist die modifizierte Allgemeine Prüfungsordnung in Kraft getreten. „Damit ist die TU Braunschweig landesweit die einzige Hochschule, die sofort auf die Forderungen der Studierenden eingegangen ist und in diesem Umfang konstruktiv mit den Studierenden das Studium verbessert hat“, erläutert Prof. Heike Faßbender, Vizepräsidentin für Lehre, Studium, Weiterbildung der TU Braunschweig.

Alle vier Forderungen der Studierenden, die sich auf die konkreten Studienbedingungen an der TU Braunschweig bezogen, sind bereits in der „Allgemeinen Prüfungsordnung“ berücksichtigt worden. Insbesondere die Beratung wird dabei gestärkt.

- Wer bisher nach dem zweiten Semester keine 30 Creditpoints vorweisen konnte, wurde automatisch exmatrikuliert, sofern er oder sie nicht dagegen Einspruch erhob. Die neue Prüfungsordnung entspricht in diesem Punkt den Wünschen der Studierendenvertretung. Wer nun nach dem 2. Semester weniger als 30 Creditpoints erworben hat, ist stattdessen verpflichtet, an einem Beratungsgespräch teilzunehmen, um zu weiteren Prüfungsleistungen zugelassen zu werden. (In der „Allgemeinen Prüfungsordnung“ § 7 Abs. 3 Buchstabe d)
- Bisher galt, dass Studierende, die eine Prüfung nicht bestanden hatten, automatisch zur nächsten Wiederholungsprüfung angemeldet wurden. Die Zwangsanmeldung zu Wiederholungsprüfungen wird nun entschärft. Studierende können ohne Angabe von

Gründen von der Prüfung zurücktreten (§ 13 Abs. 3).

- Die Anzahl der Wiederholungen von nicht bestandenen Prüfungsleistungen wird angeglichen. Eine nicht bestandene Prüfung kann nun zweimal wiederholt werden (§ 13 Abs. 1).
- Studierende, die eine Prüfungsleistung bestanden, aber mit den Noten unzufrieden sind, können mit bestimmten Auflagen diese Prüfungsleistung wiederholen, um ihre Note zu verbessern. Die Wiederholung muss im nächsten Prüfungszeitraum erfolgen. (§ 13 Abs. 4).

Bei einigen Punkten ist es möglich, dass in den „Besonderen Teilen“ der Prüfungsordnung, die nur für einzelne Studiengänge gelten, ergänzende oder abweichende Regelungen in den Studienkommissionen und Fakultätsräten beschlossen werden.

Damit sind alle zentralen Forderungen der Studierenden schnellstmöglich bereits zum Ende des Wintersemesters umgesetzt worden. Im Sommersemester werden in einzelnen Studiengängen noch die „Besonderen Teile“ der Prüfungsordnungen modifiziert und verbessert.

Außerdem ist im Sommersemester eine Veranstaltungreihe mit mehreren Podiums-

diskussionen zum Bologna-Prozess mit den Studierenden und mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, der Wirtschaft und anderen Hochschulen geplant. ■

**Weitere Informationen**

[www.tu-braunschweig.de](http://www.tu-braunschweig.de)



## Herausforderungen bringen uns weiter

### Neue Teammitglieder, Sensoren und Dashboard

» Das Lions Racing Team setzte sich nach dem 15. Platz in Hockenheim des letztjährigen Formula Student Germany Events am Anfang des Wintersemesters 2009/2010 mit den aufgetretenen Fehlern des LR09 intensiv auseinander und begann mit der Analyse.

Als Hauptproblem identifizierten wir die sehr kurze Erprobungsphase in der Saison 2009, trotz derer es uns gelang, das entscheidende Endurance-Rennen sowohl in Silverstone, als auch in Hockenheim durchzuführen.

In der aktuellen Saison mussten wir gleich zu Anfang auf viele wichtige Leistungsträger der vergangenen Jahre verzichten. Eine Umstrukturierung des Teams war unvermeidlich, weshalb wir alle Module mit neuen Personen besetzten und gefordert sind, den Wissenstransfer zwischen Aktiven und ehemaligen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Das stellte uns vor kapazitive Probleme, da die Situation Nachwuchs zu rekrutieren seit der Bachelor/Master Umstellung zunehmend schwieriger wird. Aufgrund dessen initiierten wir mehrere Kampagnen um motorsportinteressierten Studenten Gelegenheit zu geben, sich ins Team einzugliedern und einen Beitrag zu leisten.

Mit einem 10-köpfigen Team entschlossen wir uns, die Konzeption und die Planung der gesamten Saison, in einem mehrtägigen Workshop festzulegen. Es wurde beschlossen, die sehr gute Basis des LR09 weiter zu entwickeln und die gefundenen Schwachstellen wie z.B. den hohen Kraftstoffverbrauch zu eliminieren. Des Weiteren entschlos-

sen wir uns, den Fußraum des Fahrzeugs so anzupassen, dass auch größere Fahrer den LR10 bequem pilotieren können. Der Rahmen wurde ebenfalls dem geänderten Reglement und der neuen Sitzposition angepasst. Erste Fertigungsdaten für den Rahmen wurden Anfang März erstellt und zusammen mit dem Rohren direkt an unsere Sponsoren übergeben. Dies stellt sicher, dass die Fertigung des Chassis in Kürze beginnen kann.

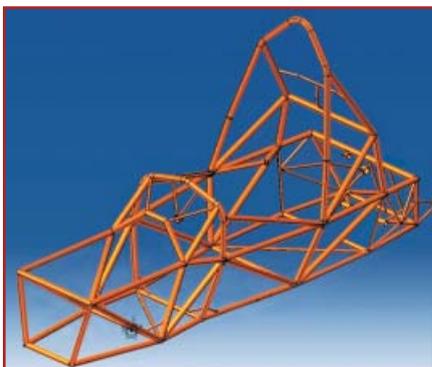
Parallel zur Entwicklung und Konstruktion des Rahmens wurde fleißig an der Elektronik für den LR10 gearbeitet. Mit Hilfe der Software „Eagle“ wurde ein Verdrahtungsplan erstellt und gleichzeitig der Leitungsstrang im CAD Modell des LR10 verlegt. Damit soll ermöglicht werden, Elektronikfehler schneller zu ermitteln und zu beheben. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass bei der Fertigung des Leitungsstrangs keine Bemaßungsfehler auftreten. Durch Aufteilung des Leitungsstrangs in Test- und Event-Komponenten, wird das Renngewicht des Boliden dabei weiter gesenkt.





In den kalten Wintermonaten haben wir hierfür den Leitungsstrang des LR09 an die Anforderungen des LR10 angepasst. So wurden CAN-Zugänge für ein neues Dashboard zur Gang- und Schaltanzeige integriert, um dem Fahrer während der einzelnen Events eine bessere Sicht auf die relevanten Fahrzeuginformationen zu ermöglichen. Das dazu gehörige Dashboard befindet sich in der Entwicklung und soll nach erfolgreichem Test auf dem FSG Event in Hockenheim eingesetzt werden. Auch diese Saison verwenden wir wieder ein ABS-System, welches noch der erfolgreichen Applizierung bedarf, um eine gute Bremsperformance auch für ungeübte Fahrer zu gewährleisten.

Der Motor ist eine der wichtigsten Komponenten in unserem Fahrzeug. Da sich der Motor einer Suzuki GSX-R 600 zuletzt als sehr wettbewerbsfähig erwiesen hat, werden wir auch weiterhin auf dieses Aggregat zurückgreifen. Um Komponenten auch außerhalb des Fahrzeugs testen zu können, sind wir momentan dabei, den Prüfstand soweit einzurichten, dass wir vieles schon vor der Montage des Motors in



den LR10 testen können. Jedoch ist das Potential des Motors noch längst nicht ausgeschöpft, weshalb wir gerade auf der Suche nach einem neuen Endschalldämpfer sind, um die Geräuschemissionen in den Griff zu bekommen. Eine weitere Verbesserung soll im Bereich der Durchströmung des Wasserkühlers mit erfolgen, um dessen Wirkungsgrad zu steigern.



Beim Fahrwerk ist die Konstruktion und Konzeption bereits seit längerem abgeschlossen. Da sich in Sachen Reifen nicht viel geändert hat, wird das Fahrwerk lediglich eine Detailverbesserung des LR09 darstellen. Das ermöglicht uns, mehr Entwicklungszeit einem leichteren Umlenkgetriebe und der Feinabstimmung des Feder-Dämpfer-Systems zu widmen.

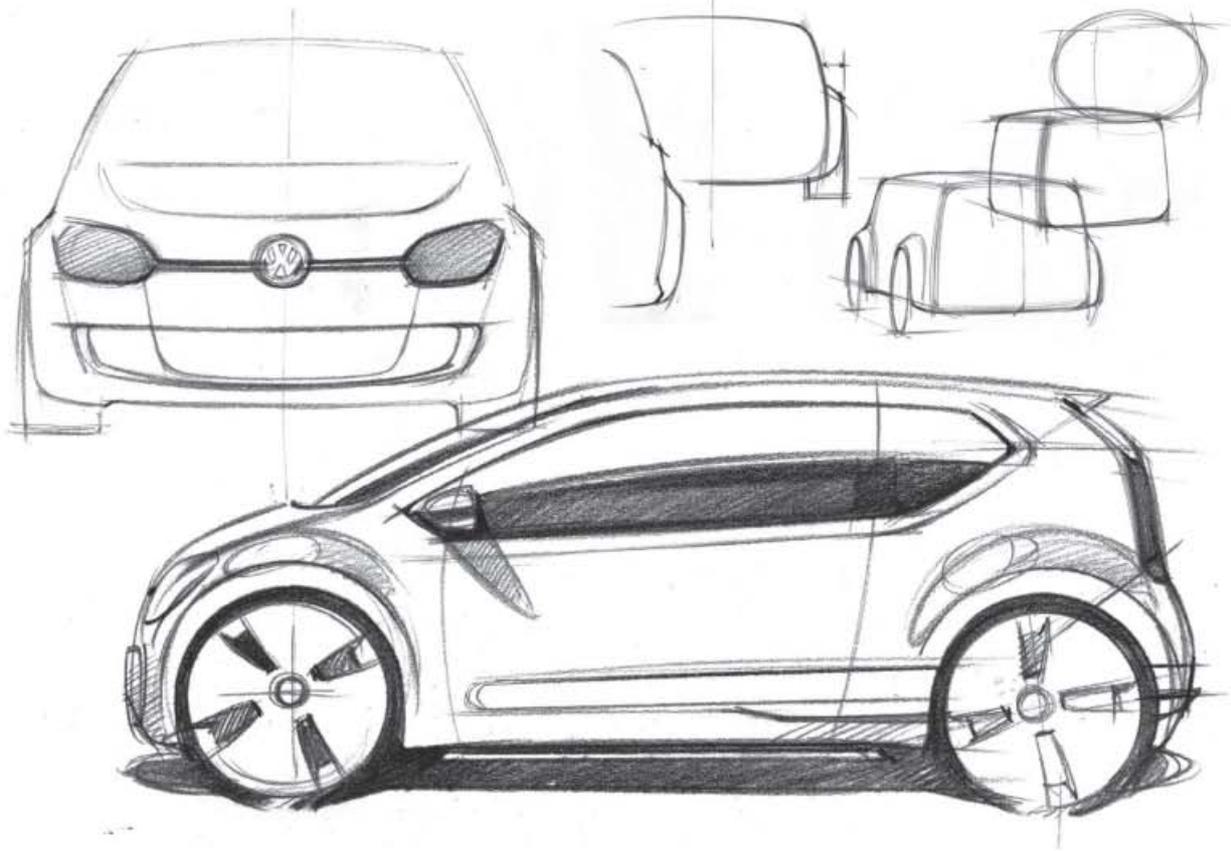
Das Ergonomie-Modul arbeitet diese Saison neben der verbesserten Sitzposition an einer noch leichteren Crashbox. Erste Tests zeigten bereits das Potential der untersuchten Materialien. Weiterhin ist die Verkleidung konstruiert, sodass ihrer Fertigung nichts mehr im Wege steht. Parallel dazu arbeitet das Modul außerdem fieberhaft an dem Aufbau einer Vakuum-Infusionsanlage für Faserverbundwerkstoffe.

Die Wirtschaftskrise machte sich auch in unserem Budget bemerkbar, da finanzielle Unterstützung durch Unternehmen teilweise durch Kurzarbeit nicht mehr möglich war. Deswegen sind wir gefordert, eine gezielte Kostenzurückhaltung zu befolgen, um das gekürzte Budget einzuhalten.

Nach der erfolgreichen Registrierung im Januar für die Formula Student Germany werden wir mit der Startnummer 16 antreten. Wir wollen an die erfolgreiche Vergangenheit des Lions Racing Teams anknüpfen und die Platzierung des letzten Jahres auf jeden Fall übertreffen. ■

**Näheres unter:**  
[www.LionsRacing.de](http://www.LionsRacing.de)





## Nirgendwo kann ein Strich, den Sie ziehen, so viele Menschen bewegen.

Steigen Sie ein – bei einem einzigartigen Unternehmen. Alles begann mit dem Käfer, der schnell zur Legende wurde. Der Golf definierte eine völlig neue Fahrzeugklasse. Und Volkswagen entwickelte sich zu einem Weltkonzern, dessen Vielfalt unvergleichlich ist: Wir bieten innovative Mobilität in jeder Größenklasse – vom ökonomischen Kleinwagen über luxuriöse Limousinen bis hin zum traumhaften Sportwagen.

Um unsere Erfolgsgeschichte fortzusetzen, suchen wir ständig nach den klügsten Köpfen. Wenn Sie zu ihnen gehören und darauf brennen, Ihre Ideen auf die Straße zu bringen, finden Sie bei uns beste Voraussetzungen. Fangen Sie mit einem **Praktikum** an, arbeiten Sie bei uns an Ihrer **Abschlussarbeit** oder bewerben Sie sich für unser Traineeprogramm **StartUp**. Wer also den Ehrgeiz hat, Meilensteine auf dem Weg in die automobilen Zukunft zu setzen, der ist bei uns genau richtig. Denn wir bauen nicht einfach nur Fahrzeuge. Wir bauen: Das Auto.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.vw-personal.de](http://www.vw-personal.de)



**Das Auto.**



# FIRMENPROFIL

## Kontakt

Volkswagen AG

## Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter [www.vw-personal.de](http://www.vw-personal.de)

## Anschrift

Einstieg 2010  
38436 Wolfsburg

## Telefon/Fax

Telefon: +49 5361 936363

## E-Mail

[einstieg@volkswagen.de](mailto:einstieg@volkswagen.de)

## Internet

[www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de)

## Direkter Link zum Karrierebereich

[www.vw-personal.de](http://www.vw-personal.de)

## Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Onlinebewerbung

## Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

## Diplomarbeit?

Ja

## Abschlussarbeiten?

Ja

## Duales Studium?

Ja

## Trainee-Programm?

Ja

## Direkteinstieg?

Ja

### Allgemeine Informationen

#### Branche

Automobilindustrie

#### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

### Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

### Produkte und Dienstleistungen

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Automobil, doch ist der Volkswagen Konzern weit mehr als ein Fahrzeughersteller. Vielfältige Dienstleistungen rund ums Fahren ergänzen unser Angebot.

### Anzahl der Standorte

In 15 Ländern Europas und in 6 Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas betreibt der Volkswagen Konzern 61 Fertigungsstätten.

### Anzahl der MitarbeiterInnen

368.500 weltweit  
(Volkswagen Konzern, Stand 31.12.2009)

### Jahresumsatz

105,2 Mrd. Euro (2009)

### Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen.

### Einstiegsprogramme

Traineeprogramm StartUp Direct, Traineeprogramm StartUp Cross, Doktorandenprogramm, Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlicher Bedarf an hoch qualifizierten AbsolventInnen

### Auslandstätigkeit

Weltweit an fast allen Standorten möglich.

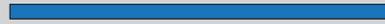
### Warum bei „Volkswagen“ bewerben?

Volkswagen ist eine starke Marke in einem starken Konzern, der heute drittgrößter Automobilhersteller der Welt und führend in Europa ist. Die zwei Buchstaben der Marke stehen für tausend neue Möglichkeiten und eine große Zukunft. Wer danach strebt, ist bei Volkswagen richtig. Lernen Sie eine Marke kennen, die intelligente, innovative und umweltfreundliche Technologien nicht nur entwickelt, sondern seit Jahren millionenfach auf die Straße bringt und in mehr als 150 Ländern verkauft. Aber vor allem sollten Sie die beruflichen Möglichkeiten kennen lernen, die wir Menschen bieten, die bereit sind, jeden Tag Gas zu geben. Der Einstieg bei uns ist über viele Wege möglich – ob direkt, als Doktorand oder über eines unserer beiden Traineeprogramme StartUp Direct oder StartUp Cross. Für alle Hochschulabsolventen, die die Volkswagen Welt in ihrer Vielfältigkeit erleben wollen, ist das 18-monatige Traineeprogramm StartUp Cross das Richtige. Während der Projekteinsätze in den verschiedenen Bereichen von Volkswagen lernen die Trainees die Konzernstandorte im In- und Ausland kennen.

# BEWERBERPROFIL

### Bewerberprofil wichtig in Prozent

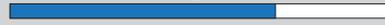
Examensnote 100%



Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



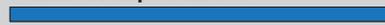
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Das 24-monatige Traineeprogramm StartUp Direct für Hochschulabsolventen und Young Professionals legt den Fokus auf den Fachbereich von Volkswagen, in dem das Fachthema eigenverantwortlich bearbeitet wird. Beide Programme beinhalten Seminare und Einsätze im Vertrieb und in der Produktion. Wir suchen für den zukünftigen weiteren Erfolg von Volkswagen die klügsten Köpfe eines Jahrgangs. Wir brauchen die besten Ideen und Leute, die darauf brennen, um die automobilen Innovationen, Produkte und Technologien von morgen mit zu gestalten. Starten Sie mit uns durch!

### Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Mobilität, Flexibilität, Internationalität, Lernbereitschaft, hohes Eigenengagement, automobiler Begeisterung

# Funktional, menschlich, selbstbewusst - typisch RUB

Auch online zeigt die Ruhr-Universität jetzt ihr neues Gesicht:

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM **RUB**

**M**it rund 850 Seiten startete im März der zentrale RUB-Internetauftritt im neuen Corporate Design (CD) – funktional und klar in der Zielführung, menschlich, selbstbewusst im Bildkonzept. Elf Zielgruppen und sechs Portale sind Entree und bündeln zugleich alle Wege. Die komplett neue Struktur der Homepage macht die Ruhr-Universität für Besucher überschaubar und transparent. Der Eilige findet jetzt noch schneller das gewünschte Ziel und Antworten auf seine Fragen. Wer ein bisschen mehr Zeit mitbringt, kann bald unter „Typisch RUB“ auf Entdeckungsreise gehen – am 12. April wurde RUB CHANCEN freigeschaltet, es folgen UNIVERSITAS, JUNGE UNI und CAMPUS DER ZUKUNFT.

„Besonders hier können unsere Besucher dann auch mal auf Tuchfühlung gehen mit einer quicklebendigen Universität, die auch mutige,

ungewöhnliche Konzepte in die Tat umsetzt und an der die Menschen ganz im Sinne unseres Leitbildes der Universitas im Mittelpunkt stehen“, so Rektor Prof. Elmar Weiler.



+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

## Motivieren, aktivieren, strukturieren...

RUB verleiht erste Zertifikate an Lehrassistenten - Tipps und Tricks für gute Lehre

**D**en Rollentausch zwischen „Student“ und „Dozent“ meistern sie mit links: Speziell für studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre, die den Bachelorabschluss schon absolviert haben, bietet die RUB Qualifizierungen an, die sie auf diesen Rollenwechsel und ihre Aufgaben in der Lehre vorbereiten. Die ersten zwölf sog. Lehrassistenten haben jetzt in feierlichem Rahmen ihre Zertifikate verliehen bekommen. Das Angebot wird mit Studienbeiträgen finanziert.

### Workshops und Lehr-Coaching

In zwei ganztägigen Workshops vor Semesterbeginn und einer halbtägigen Reflexion während des Semesters lernen und üben die Lehrassistenten ihre neue Rolle und die dazugehörigen Methoden. Ein Coaching im echten Lehrbetrieb rundet die Ausbildung ab. Im Angebot, das die Zentrale Ausbildung für Tutorinnen und Tutoren ZAT gemeinsam mit der Stabsstelle Interne Fortbildung und Beratung (ifb) entwickelt hat, sind sowohl fächerübergreifende Gruppen als auch spezielle Angebote z.B. für Mathematiker, Physiker, Maschinenbauer, Wirtschaftswissenschaftler und Psychologen. „In diesen fachspezifischen Gruppen können wir auf ganz spezielle Bedürfnisse eingehen, insbesondere dann, wenn eine Lehrperson des Faches beteiligt ist“, sagt Annette Wolff von der

Zentralen Ausbildung für Tutorinnen und Tutoren ZAT.

### Vom Umgang mit Quasselstrippen

Die Gruppen behandeln etwa Fragen zur Leitung einer Gruppe und zur Gestaltung von Übungen. Wie zum Beispiel kann man eine Übungseinheit strukturieren? Wie sorgt man dafür, dass die Teilnehmer am Ball bleiben? Was tut man, wenn notorische Quasselstrippen die Konzentration stören? Wie visualisiert man einen Sachverhalt? Diese Techniken werden dann in einer Simulation vor der Gruppe angewandt. Das Feedback aus der Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil der Übung. Es vermittelt Sicherheit, Klarheit über die eigenen Stärken und Schwächen und Aufschluss über die eigene Wirkung.

### Tutorenschulung hat Tradition

Während die Qualifizierung für Lehrassistenten im letzten Semester zum ersten Mal angeboten wurde, hat die Schulung von Tutorinnen und Tutoren an der RUB eine lange Tradition. Schon seit 1992 werden sie systematisch professionell ausgebildet. „Damit sichern wir die Qualität der Lehre von Anfang an“, sagt Annette Wolff. Etwa 250 bis 300 Tutorinnen und Tutoren durchlaufen die Schulungen pro Jahr.



Die zertifizierten Lehrassistentinnen und -assistenten, flankiert von Prof. Dr. Uta Wilkens, Prorektorin für Lehre (links), Klaus Hellermann (ifb), Prof. Dr. Jörg Härterich (Fakultät für Mathematik), Annette Wolff (ZAT) und Kristina Müller (ifb, von rechts).

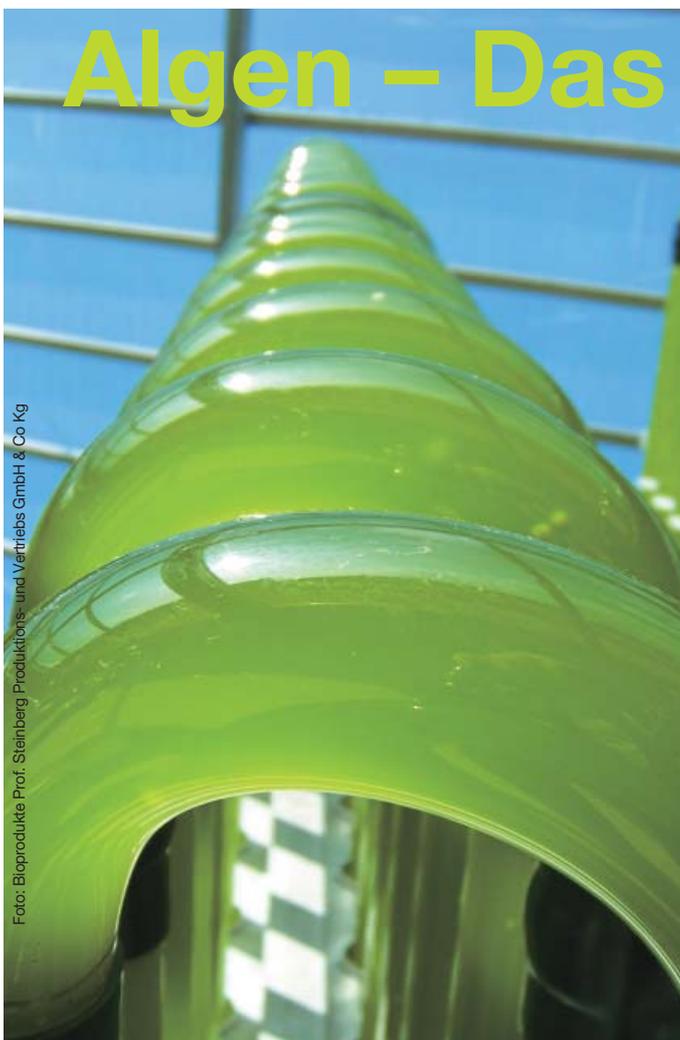


Foto: Bioproducte Prof. Steinberg Produktion- und Vertriebs GmbH &amp; Co Kg

## Photobioreaktoren Europas größter Algenfarm in Klötze

➤➤ Steigende Spritpreise, sinkende Ölreserven, globale Erwärmung. Jeden Tag gibt es wiederholte Forderungen nach einem Umdenken sowie Warnungen vor den Folgen unseres Lebensstils. Die aktuelle Antwort der Autokonzerne sind Hybrid- und Elektroautos. Aber wie nachhaltig ist dieser Gedanke? Woher kommt der Strom? Solange er aus Kohle- oder Atomkraftwerken stammt, wird das Problem bestenfalls verlagert, aber noch längst nicht gelöst. Auch Wind- und Sonnenenergie, die eine nachhaltige Lösung versprechen, sind im Moment weder ausreichend speicherbar noch rentabel. Die einzig greifbare Alternative sind daher Biokraftstoffe.

Biofuels werden aus Biomasse, also aus organischen Substanzen wie Pflanzenabfällen, Holz oder Laub hergestellt. Sie können also, im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen, immer wieder produziert werden. Besonders Algen, sonst eher als Störenfriede beim Baden gemieden, versprechen hier ein zukunftsweisendes Entwicklungspotential. Denn Algen werden gleich dreifach aktiv:



Erstens binden sie Kohlendioxid aus der Atmosphäre und verringern damit den Treibhauseffekt. Zweitens bilden sie große Mengen non-food Biomasse, die anschließend sehr ertragreich zu Bioethanol vergoren werden kann. Und drittens produzieren einige Arten während ihres Wachstums

# Algen – Das Grüne Gold

Wasserstoff, der unmittelbar zum Einsatz kommen kann. „Auf dem Weg zur großtechnischen Umsetzung gibt es leider noch einige Probleme zu knacken“, erklärt Jan-Michael Blum von der btS Braunschweig,



[www.btS-eV.de](http://www.btS-eV.de)

der zusammen mit anderen Mitgliedern der btS gleich eine ganze Vortragsreihe zum Thema Biokraftstoffe auf die Beine gestellt hat. In den zahlreichen Vorträgen haben namhafte Vertreter aus Industrie und Akademie interessante Einblicke in die Welt von Algen, Raps und Co gegeben. Dabei wurden nicht nur neuste Ergebnisse vorgestellt, sondern auch Probleme aufgezeigt und kritische Aspekte hinterfragt.

Mit jährlich weit über 100 Veranstaltungen dieser Art ist die btS an 24 deutschen Universitäten und Fachhochschulen fester Bestandteil des Campus-Lebens. Vortragsreihen und Podiumsdiskussionen gehören dabei ebenso zum Programm wie Firmenkontaktmessen, Kongresse und Exkursionen. „Gerade der Mix aus Wissenschaft und Wirtschaft macht die btS so spannend“, erklärt Matthias Gehder, Mitglied des btS-Bundesvorstands. „Auch wenn der Sprit dadurch diesen Sommer nicht gleich billiger wird, tragen wir mit unseren Veranstaltungen ganz wesentlich dazu bei, dass Forschung und Anwendung nah beieinander liegen.“ Dass das Konzept funktioniert, zeigt nicht nur die durchweg positive Resonanz auf die Braunschweiger Vortragsreihe. Auch wenn es um Themen aus den Bereichen Pharmazie, Medizin oder Chemie geht, ist der Zulauf groß. Die Veranstaltungen der btS sind natürlich offen für alle interessierten Gäste, wobei die Akteure selbst den größten Vorteil und den meisten Spaß haben. Dass btS'ler die Dinge gern pragmatisch in die Hand nehmen, merkt man Jan sofort an: „Nur die Theorie reichte uns nicht. Europas größte Algenfarm in Klötze haben wir uns auch gleich noch angesehen.“



## Weitere Informationen

[www.btS-eV.de](http://www.btS-eV.de)

[www.algomed.de](http://www.algomed.de)

[www.eere.energy.gov/hydrogenandfuelcells/](http://www.eere.energy.gov/hydrogenandfuelcells/)

# ScieCon

## Die btS Firmenkontaktmesse für Life Sciences Interessierte

» „Als wir 2009 zum ersten Mal seit sieben Jahren mit der ScieCon wieder nach NRW kamen, war es ein Experiment. Mit weit über eintausend Besuchern war die Life Sciences Firmenkontaktmesse aber ein voller Erfolg. Keine Frage also, dass wir mit dem Event auch 2010 wieder nach Bochum kommen!“ erklärt Sebastian Bühren, Projektleiter der Messe.

Die 1999 von der Life Sciences Studenteninitiative btS initiierte Veranstaltung ist die älteste Firmenkontaktmesse speziell für die Lebenswissenschaften und gehört nach wie vor zu den wichtigsten in Deutschland. Im Gegensatz zu den kommerziellen Angeboten wird die ScieCon (Science Contact Fair) von Studenten für Studenten organisiert. „Wir sind einfach viel näher dran und wissen, was unsere Kommilitonen beschäftigt“ ergänzt Armin Neshat, der das Event zusammen mit Sebastian organisiert.

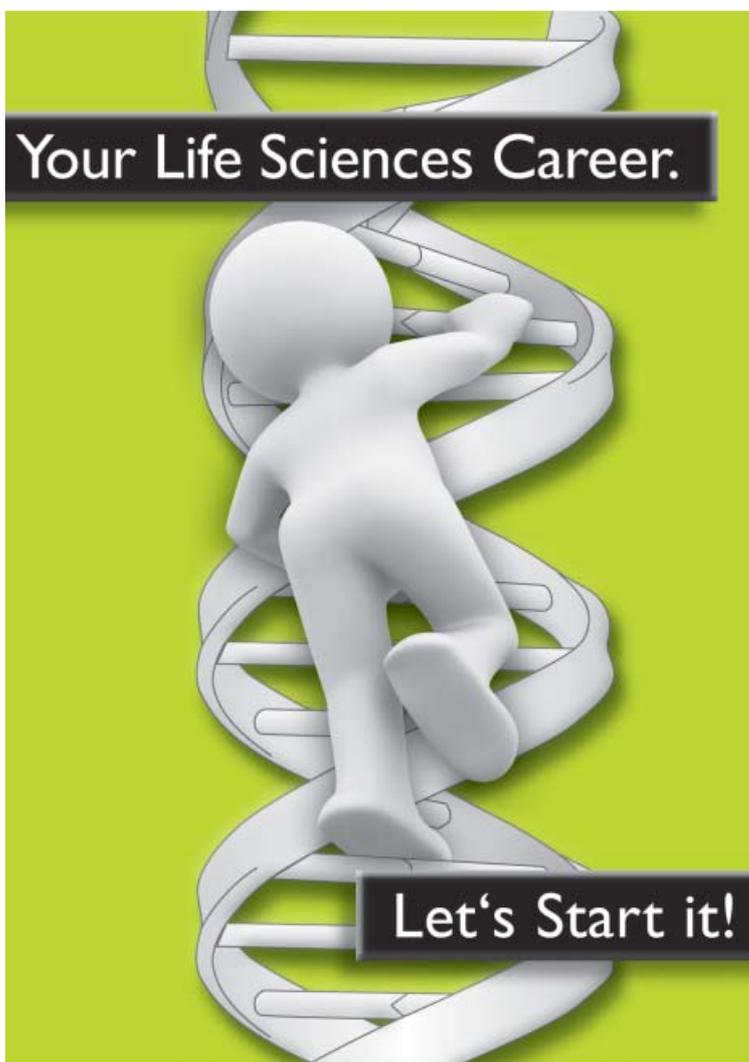


Neben dem reinen Messebetrieb gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm für die Besucher. Dabei sind Vorträge, Bewerbungsmappenchecks und ein professionelles Foto-Shooting erst der Anfang. Interessierte können also nicht nur das Who-Is-Who der Branche direkt befragen und sich nach Jobs oder Praktikumsstellen umsehen, sondern auch verschiedene kostenlose Services in Anspruch nehmen. „Das wird der Hammer“, sind sich Sebastian und Armin einig. ■



### Weitere Informationen

[www.ScieCon.info](http://www.ScieCon.info)



## Biowissenschaften Chemie | Pharmazie | Medizin Firmenkontaktmesse

**Viele Firmen  
Ein Weg – Dein Job**

ScieCon NRW 2010  
Ruhr-Universität Bochum  
27. Oktober 2010

[www.ScieCon.info](http://www.ScieCon.info)



+++ campus news +++ campus news +++ campus news

## Internationale Hochschulallianz: Studium an der TFH Georg Agricola ist Geheimtipp an Moskauer Uni



TFH-Vizepräsident Professor Dauber (li.) und Professor Stelling (re.) mit den Gast-Studierenden aus Moskau

» Ein Studienaufenthalt an der Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola zu Bochum hat sich zum Geheimtipp an einer der renommiertesten Hochschulen Russlands entwickelt: Die Moskauer Staatliche Bergbauhochschule (MGGU) will den Studierendenaustausch mit der traditionsreichen TFH intensivieren und ihren Studierenden damit einen Einblick in die international hoch eingeschätzten deutschen Ingenieurwissenschaften ermöglichen. Die ersten vier russischen Austauschstudenten waren nun für ein Semester zu Gast an der TFH, weitere sollen in den nächsten Semestern folgen.

„Die russische Industrie ist in einer dynamischen Wachstumsphase. Moderne High-Tech ist in vielen Unternehmen schon vorhanden, es fehlt jedoch das entsprechende Personal, vor allem im Ingenieurbereich.“ schildert TFH-Professor Dr. Wilhelm Stelling die Gründe für das starke Interesse der russischen Seite am Studienangebot der TFH. „Vor allem Rohstoffunternehmen sind daran interessiert, ihre Mitarbeiter zum Studium an die TFH Georg Agricola zu entsenden.“ Stelling war anlässlich der jährlichen Bergbauwoche Ende Januar erneut zu Gast an der MGGU, wo er sich mit deren Prorektor Professor Dr. W. L. Petrov zu einem Gespräch über Kooperationsmöglichkeiten in Lehre und Forschung traf.

Im Rahmen des Studierendenaustauschs zwischen TFH und MGGU sollen künftig auch deutsche Studierende zu einem Auslandsaufenthalt nach Russland motiviert werden. Dazu will die MGGU verstärkt Praktikantenstellen in international tätigen russischen Unternehmen vermitteln, in denen die Studierenden auch ohne russische Sprachkenntnisse wertvolle fachliche und interkulturelle Erfahrungen sammeln können.

Regionalseiten Bochum



**TFH**  
GEORG AGRICOLA

Die seit vielen Jahren bestehende Kooperation zwischen der Moskauer Staatlichen Bergbauhochschule und der TFH Georg Agricola ist nun auch eingebettet in die Internationale Hochschulallianz für Bergbau, Energie und Umwelt. Beide Hochschulen gehören zu den elf Gründungsmitgliedern dieser im Jahr 2009 ins Leben gerufenen Allianz. ■

+++ campus news +++ campus news +++ campus news

## Ausbildung plus Studium der TFH Georg Agricola Sieger bei landesweitem Wettbewerb

Das Studienangebot Ausbildung plus Studium (ApS) Elektrotechnik/Energietechnik der Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola wurde am 24. Februar als einer von vier Siegern des landesweiten Wettbewerbs „Duale Studiengänge in den MINT-Fächern-zukunftweisende Modelle“ von Innovationsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart ausgezeichnet. Der im Rahmen der nordrhein-westfälischen Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation (zdi) durchgeführte Wettbewerb prämiert herausragende ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge an nordrhein-westfälischen Hochschulen.

„Das Konzept ‚Ausbildung plus Studium‘ der Technischen Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum überzeugt vor allem durch ein ausgeprägtes Beratungs- und Betreuungskonzept für die Studierenden. Das sechssemestrige Bachelorstudium verbindet auf zielführende Weise akademische mit beruflichen Inhalten.“, hieß es in der Begründung der Wettbewerbsjury.

Bei der Preisverleihung in Düsseldorf nahm TFH-Präsident Professor Dr. Jürgen Kretschmann gemeinsam mit Vizepräsident und Studiengangsleiter Professor Dr. Reinhard Schröder die Wettbewerbsurkunde von Minister Pinkwart und dem Juryvorsitzenden, VDI-Direktor Dr. Willi Fuchs, entgegen. „Diese Auszeichnung freut mich ganz besonders, denn sie belohnt das langjährige Engagement der TFH für das ausbildungs- und berufsbegleitende Studium.“, erklärte Professor Kretschmann

nach der Preisverleihung. Professor Schröder wies auf die gelungene Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen hin: „Ohne unsere Partnerunternehmen wäre das ApS-Modell nicht durchführbar, denn sie stehen für den praktischen Ausbildungsteil. In enger Abstimmung damit können wir den Studierenden die ingenieurwissenschaftlichen Inhalte besonders anwendungsnah vermitteln.“



Innovationsminister Professor Andreas Pinkwart mit Akteuren von Ausbildung plus Studium an der TFH.

Ausbildung plus Studium kombiniert die betriebliche Berufsausbildung zur/zum Energieelektroniker/in (Fachrichtung Betriebstechnik) oder Mechatroniker/in mit dem Bachelorstudium der Elektro- und Informationstechnik, Studienschwerpunkt Energietechnik, an der TFH. Absolventen erwerben den Abschluss vor der Industrie- und Handelskammer und den Bachelor of Engineering. Langjährige Kooperationspartner dieses Studienangebots sind unter anderem der RWE-Konzern, die RAG Deutsche Steinkohle und die Deutschen Edelstahlwerke. ■

[www.tfh-bochum.de](http://www.tfh-bochum.de)

# Studentenjob gesucht?

Du kannst 1.000 Jobbörsen  
einzeln durchsuchen oder  
direkt auf JOBSUMA gehen.

[www.jobsuma.de](http://www.jobsuma.de)



**JOBSUMA**  
Die Jobsuchmaschine

Kooperationspartner:

**bonding**  
STUDENTENINITIATIVE E.V.

**campushunter.de**

# Navigationshilfe beim Start ins Berufsleben

» Der Arbeitsmarkt erholt sich: Hochqualifizierte Kandidaten haben bald wieder die Qual der Wahl bei den Top Arbeitgebern in Deutschland. Ob Hidden Champion oder multinationaler Großkonzern: In der Studie Top Arbeitgeber Deutschland 2010 geben über 90 Unternehmen Einblicke in ihre Stärken als Arbeitgeber.

Top Arbeitgeber Deutschland 2010 folgt damit seinen etablierten Vorgängern, denn das Researchunternehmen CRF Institute untersucht bereits zum siebten Mal Unternehmen verschiedener Branchen auf ihre Qualitäten als Arbeitgeber. Schon in den vergangenen Jahren zeichnete sich bei den Kriterien für die Arbeitgeberwahl ein Wandel ab: Während früher Gehalt das zentrale Leitmotiv bei der Arbeitssuche war, entscheiden heute auch die sogenannten "weichen" Faktoren wie Entwicklungsmöglichkeiten und Arbeitsumfeld bei der Wahl des Arbeitgebers mit. Diese Faktoren sind schon lange Bestandteil der Kategorien, in denen unabhängige Wirtschaftsjournalisten die Unternehmen prüfen. Auch in diesem Jahr gehören Jobsicherheit, Work-Life-Balance, Vergütung und Anerkennung, Unternehmenskultur und Entwicklungsmöglichkeiten zu den Kriterien, aus denen sich die Unternehmensbewertung zusammensetzt. Die Ergebnisse stellt Top Arbeitgeber Deutschland 2010 in aussagekräftigen Porträts, Interviews und Rankings vor.

## Henkel AG ist der "Top Arbeitgeber Deutschland 2010"

Die Henkel AG & Co. KGaA siegt in der Kategorie Work-Life-Balance und ist auch im Gesamtvergleich der Top Arbeitgeber Deutschland 2010. Auf den Plätzen im Gesamtranking folgen Abbott, die Loyalty Partner GmbH, die B. Braun Melsungen AG und die Unilever Deutschland GmbH. In der Kategorie Vergütung und Anerkennung erreicht die British American Tobacco GmbH den ersten Platz. In der Kategorie Entwicklungsmöglichkeiten behauptet sich wie 2009 die QIAGEN GmbH. Die besten Ergebnisse in der Kategorie Jobsicherheit erreicht (ebenfalls wie 2009) die B. Braun Melsungen AG, während sich in der Kategorie Unternehmenskultur zum ersten Mal die NH Hoteles Deutschland GmbH auf dem ersten Platz präsentieren

Top Arbeitgeber Deutschland 2010 informiert dicht und gleichzeitig übersichtlich über die individuellen Unternehmenskulturen und die besonderen Stärken des HR-Managements. Junge Akademiker und Professionals können so ein erstes unabhängiges Bild vom potentiellen neuen Arbeitgeber gewinnen. Die Studie Top-Arbeitgeber Deutschland 2010 entstand in Medienkooperation mit laufbahner.de, dem Online-Karriere-Service der Süddeutschen Zeitung. ■



### Gesamtranking Top 20 Plazierung

- 1 **Henkel AG & Co. KGaA**
- 2 **Abbott**
- 3 **Loyalty Partner GmbH**
- 4 **B. Braun Melsungen AG**
- 5 **Unilever Deutschland GmbH**
- 6 **NH Hoteles Deutschland GmbH**
- 7 **Bausparkasse Schwäbisch Hall AG**
- 8 **Philip Morris GmbH**
- 9 **British American Tobacco (Germany) GmbH**
- 10 **Siemens AG**
- 11 **TARGOBANK**
- 12 **Saint-Gobain**
- 13 **OBI Group Holding GmbH**
- 14 **AREVA**
- 15 **BLUEFORTE GmbH**
- 16 **Deutsche Postbank AG**
- 17 **CPC Unternehmensmanagement AG**
- 18 **MTU Aero Engines GmbH**
- 19 **Commerzbank AG**
- 20 **Vodafone Deutschland**

### Buchtipp:

CRF Deutschland (Hg.)  
Top Arbeitgeber Deutschland 2010  
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2010  
598 Seiten, 24,90 Euro (D) / 47,50 SFR  
ISBN 978-3-7639-4308-1  
Bestell-Nr. 6001422f



# Darauf sind wir stolz:



Persil LOCTITE



Ceresit

Dixan

Teroson



Das CRF Institute kürt Henkel mit dem ersten Platz im Gesamtranking vor über 90 namhaften Unternehmen. Henkel wird im Rahmen der Studie für strategisches Personalmanagement ausgezeichnet. Die externe Jury attestiert Henkel Top-Leistungen vor allem in den Untersuchungskategorien Anerkennung & Vergütung. Ferner wird Henkel für seine zukunftsweisenden Konzepte im Bereich Work-Life-Balance prämiert. Das Zertifikat belegt zugleich die aktive und glaubwürdige Kommunikation zwischen Unternehmen und jungen Talenten.

„Wir freuen uns außerordentlich über die besondere Anerkennung unserer weltweiten

Personalstrategie und die damit verbundene Auszeichnung als attraktivster Arbeitgeber Deutschlands. Henkel ist ein global agierendes Unternehmen mit einem durchgängigen Talent Management Prozess, das individuelle Leistung honoriert, Mitarbeiter gezielt weiterentwickelt und vielfältige Karriereoptionen bietet,“ sagt Kathrin Menges, Corporate Senior Vice President Human Resources, Personalchefin der Henkel AG & Co. KGaA.

Das Gütesiegel „Top Arbeitgeber Deutschland“ zertifiziert seit 2003 jährlich Unternehmen mit einer hochwertigen Personalstrategie und -praxis, die gute Arbeits- und Karrierebe-

dingungen bieten. Der Preis zeichnet das systematische Talent Management von Henkel aus. Dazu gehört die frühzeitige Identifizierung von Top Talenten, die gezielt im Unternehmen eingesetzt und gefördert werden. Die Mitarbeiter von Henkel erhalten klares Feedback, deutliche Honorierung der individuellen Leistungen sowie maßgeschneiderte Entwicklungspläne und Qualifizierungsmaßnahmen. Henkel schafft ein Umfeld in dem kreative und außergewöhnliche Fähigkeiten am Arbeitsplatz zur Entfaltung kommen können. Angebote wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit oder Homeoffice bieten den Mitarbeitern die Möglichkeit Arbeit und Privatleben in Balance zu halten.



## Diversity Starts With Everybody!

Imagine your creative personality were a perfect match for a career at the Henkel headquarters in Düsseldorf. Your first assignment in the Corporate Finance department helped you to internalize Henkel's activities in financial markets and to get a taste of the Henkel corporate flavor. You then joined Henkel China where you could experience the dynamics of the emerging Asian markets. Out of the Shanghai office, you made a major contribution to the measurability of international brand performance by helping to set up a cutting-edge controlling system. Today you are a key player in Henkel's Strategic Controlling and Corporate Development, reporting directly to a Corporate Vice President. It is you and your corporate team members in Finance, Purchasing, Legal, IT or HR who bring in cross-cultural openness and set the fruitful and diverse surroundings in which innovation happens and brands grow.

Henkel is built on people who continuously foster excellence in an environment with innovative brands and superior technologies with their inventive talent and pioneering spirit, ensuring that customers and consumers in more than 125 countries can trust in them. Could you imagine making this your reality?  
Apply to Henkel today.

[www.henkel.com/careers](http://www.henkel.com/careers)







## Kontakt

### Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter [www.henkel.com/careers](http://www.henkel.com/careers)

### Anschrift

Henkelstr. 67  
40589 Düsseldorf

### Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

### Internet

[www.henkel.com](http://www.henkel.com)

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.henkel.com/careers](http://www.henkel.com/careers)

### Bevorzugte

### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter [www.henkel.com/careers](http://www.henkel.com/careers)

### Angebote für StudentInnen

#### Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p. a. weltweit

#### Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Diplomanden p. a.

#### Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 p. a.

#### Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management) Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik) Bachelor of Science

#### Trainee-Programm?

Nein

#### Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

Konsumgüter

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

jährlich ca. 100

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Chemie

Chem.-Ing / Verfahrenstechnik

Informatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftswissenschaften

Verpackungstechnik

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Produkte in den Bereichen

- Kosmetik/Körperpflege
- Wasch-/Reinigungsmittel
- Klebstoffe/Technologien

## ■ Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 125 Ländern

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 50.000 Mitarbeiter

## ■ Jahresumsatz

in 2009: 13.573 Mio. Euro

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Sales, Research & Development, Supply Chain, Production, Internal Audit, Finance/Controlling, Purchasing, Law, Human Resources, IT, Corporate Communications, Market Research

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

## ■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

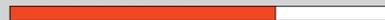
## ■ Warum bei Henkel bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren sind Innovationen die Basis unseres Erfolgs. Henkel ist in drei Geschäftsbereichen aktiv – Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesive Technologies – und gehört heute zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Menschen in 125 Ländern vertrauen den erfolgreichen Marken von Henkel. Damit dies so bleibt, brauchen wir Mitarbeiter, die über Grenzen hinweg denken und arbeiten können und sich in einer Welt zu Hause fühlen, die immer enger miteinander verknüpft ist.

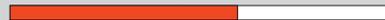
# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



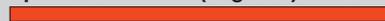
Studiendauer 60%



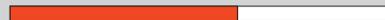
Auslandserfahrung 70%



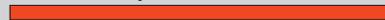
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



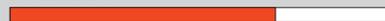
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



## ■ Sonstige Angaben

**Praktika:** Erste Semester erfolgreich absolviert; erste praktische Erfahrungen sind von Vorteil; internationale Ausrichtung; sehr gute Englischkenntnisse; sehr gute MS-Office-Kenntnisse und Ihre Gesamtpersönlichkeit;

**Direkteinstieg:** Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss; internationale Erfahrung; sehr gute Englischkenntnisse, gerne weitere Fremdsprachen;

**Wichtige soziale Kompetenzen:** hohes Maß an persönlichem Engagement, Eigenständigkeit und Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kooperation; Führungspotential; Unternehmerischer Spirit.

# MSW & Partner

## *Erste Hilfe*

### *für das Vorstellungsgespräch*

#### 1. Du kommst zu spät

Sturm, Autounfall und eine Krankheit in der Familie werden meistens als Entschuldigung akzeptiert. Wenn Du allerdings verschlafen hast, gilt das nicht als Ausrede. Rufe möglichst sofort beim Unternehmen an und entschuldige Dich dafür, dass Du den Tagesplan des Personalers durcheinander gebracht hast.

#### 2. Du hast im Lebenslauf leicht übertrieben und der Recruiter findet das heraus

Obwohl Du nur einen kleinen Event für das Unternehmen organisiert hast, bei dem Du ein Praktikum gemacht hast, hast Du Dich als „Project Manager“ bezeichnet. Die Recruiter sind in solchen Fällen nicht gnädig. Wenn Du für die ausgeschriebene Stelle nicht qualifiziert genug bist, hat er seine Zeit verschwendet. Gebe zu, dass Du übertrieben hast, ziehe Deine Bewerbung zurück und entschuldige Dich. Leider dumm gelaufen.

#### 3. Man stellt Dir eine Frage, die Du nicht verstehst

Du kannst einfach sagen, dass Du keine Antwort auf diese Frage geben kannst. Man kann nicht alles wissen. Manchmal hilft es aber, nachzufragen, um den Kern der Frage zu verstehen. Damit zeigst Du, dass Du systematisch vorgehst.

#### 4. Der Recruiter behauptet etwas, das nicht stimmt

Solltest Du ihn korrigieren? Nein! Es sei denn, Du glaubst, dass er Dich testet. Wenn nicht, ist es immer besser, darüber hinweg zu sehen als indirekt zu implizieren, dass der Gesprächspartner lügt oder schlecht informiert ist.



*Tipps von Christian Kramberg*



#### 5. Dir wird eine „verbotene“ Frage gestellt

„Planen Sie Kinder in der nahen Zukunft?“ ist eine klassische „verbotene“ Frage – aber es gibt noch mehr davon, zum Beispiel die nach einer chronischen Krankheit. Diese Fragen beantwortest Du entweder mit „Nein“, oder Du sagst gerade heraus, dass man Deines Wissens nach solche Fragen nicht zu beantworten braucht.

#### 6. Du sagst etwas Unpassendes

Das Vorstellungsgespräch verläuft in einer lockeren Atmosphäre – und plötzlich erzählst Du einen schlechten Witz. Je schneller Du Dich entschuldigst, desto besser. Versuchst Du allerdings, so zu tun, als ob nichts gewesen wäre, wird der Recruiter annehmen, dass es auch der Ton ist, den Du im Joballtag anschlägst.

#### 7. Nach fünf Minuten spricht Dich der Recruiter mit einem anderen Namen an

Solltest Du ihn korrigieren? Ja! Unterbrich ihn höflich und sage „Ich heiße Meier. Ich weiß, dass Sie mit vielen Leuten in Kontakt sind und es schwer ist, alle Namen zu behalten.“

#### 8. Der Recruiter schläft fast ein

Du hast das Gefühl, Dein Gesprächspartner denkt darüber nach, ob er es vor dem Berufsverkehr nach Hause schafft. Das muss nicht unbedingt bedeuten, dass Du langweilig bist. Du kannst die Situation retten, beziehungsweise seine Aufmerksamkeit wecken, wenn Du Fragen stellst. ■

#### Weitere Informationen

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH  
Office Tower - Rheinstraße 40-42, 64283 Darmstadt  
Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20  
E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de



# ABSOLVENTA

## Denglisch im Berufsalltag

» Ob im Alltag, in den Medien oder auf der Arbeit – nie zuvor hat sich Sprache dermaßen schnell entwickelt wie in der heutigen Zeit. Ständig nehmen wir neue Begriffe, Schlagworte und Abkürzungen in unseren Sprachgebrauch auf. Kein Wunder, durch Globalisierung und Digitalisierung werden fortlaufend neue Bezeichnungen notwendig. Diese bedienen sich in der Regel des Englischen, denn die Weltsprache impliziert Fortschritt und Welttoffenheit.

Dabei können rund 60 Prozent aller Deutschen gar kein Englisch, 30 weitere Prozent bringen es nicht über ein Schul- und Touristenglisch hinaus, das zumindest meint der deutsche Journalist und Sprachkritiker Wolf Schneider. Ein schöner Beleg für seine Behauptung ist eine Werbeslogan-Studie aus dem Jahr 2003. Sie fand heraus, dass mehr als die Hälfte der 14- bis 49-Jährigen Probanden Werbeslogans nicht oder falsch verstanden. Die Kosmetikkette Douglas musste als Konse-

quenz ihren Slogan „Come in and find out“ umbenennen. Statt „Komm herein und finde passendes“ wurde es mehrheitlich als „Komm herein und finde wieder heraus“ verstanden.

### Was ist ein Anglizismus?

Doch was ist eigentlich ein Anglizismus? Laut Duden eine „Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nichtenglische Sprache“. Englische Begriffe können dabei auf unterschiedliche Weise übertragen werden: Einige Wörter schließen in der Tat eine Lücke im Deutschen Wortschatz („brainstorming“), für andere gibt es eigentlich eine deutsche Entsprechung („highlight“). Es gibt Anglizismen, die falsch übersetzt wurden („administration“ als Verwaltung statt Regierung), und Pseudo-Anglizismen („Handy“). Am auffälligsten sind jedoch deutsch-englische-Zwittergebilde. Bei Wörtern wie „gecovert“, „downgeloadet“ „gegoogelt“ oder „gesimst“ wird die deutsche

Deklination einfach dem englischen Begriff übergestülpt.

### Corporate Wording

Am häufigsten tauchen Anglizismen im Berufsalltag auf. Neben dem „Corporate Design“ gehört auch ein „Corporate Wording“ zur „Corporate Identity“ einer Firma. Eine eigene Unternehmenssprache vereinfacht die Kommunikation mit den Kollegen in der ganzen Welt. Da wird aus dem Geschäftsführer der „Chief Executive Officer“ (CEO) und aus dem erfahrenen Berater der „Senior Consultant“. Als oberste Wording-Regel gilt, dass Sender (z.B. Arbeitgeber) und Empfänger (z.B. Arbeitnehmer) die gleiche Sprache sprechen müssen. Zu Kommunikationsproblemen kann es kommen, wenn unterschiedliche Unternehmenssprachen nach einer Fusion aufeinander treffen, oder ein Sprachteilnehmer Vokabeln so verinnerlicht hat, dass er davon ausgeht, jeder teile seinen Wortschatz. ■

## Denglisch Wörterbuch: Management-Speak

» „High Potentials gesucht! Das Human Resources Department sucht dringend einen Senior Key Account Manager und einen Supply Chain Process Analyst für die Practice Best Cost Country Sourcing im Headquarter.“ Liest man diese Sätze, dann weiß man: Hier werben deutsche Firmen in deutschen Zeitungen um deutschsprachige Mitarbeiter.

Wahrscheinlich rühmt sich das Unternehmen im nächsten Satz mit seiner „Corporate

Social Responsibility“ und der ausgezeichneten „Work-Life-Balance“. Warum die Firma nicht einfach großen Wert auf seine soziale Verantwortung und ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit und Privatleben legt? Nun, manchmal sind Anglizismen in der Tat griffiger. Häufig aber, so beschwerten sich im Jahr 2006 auch die Studenten einer e-fellows-Umfrage, betreiben Unternehmen mit ihrem Management-Speak reine „Namenskosmetik“. ■

### Weitere Informationen

Absolventa (Absolventa GmbH) ist eine Jobbörse für junge Akademiker und Studenten. Im Gegensatz zu klassischen Vermittlungen wird der Bewerbungsprozess umgedreht: Die Unternehmen bewerben sich bei den Kandidaten.

[www.absolventa.de](http://www.absolventa.de)

<b>Account</b>	Der Begriff Account steht für „Kunde“. Ein „Account Manager“ ist folglich der Kundenbetreuer. Der „Key Account Manager“ ist für die Schlüssel- und Großkunden zuständig.
<b>Assessment-Center (AC)</b>	Assessment-Center, von engl. to assess (etwas beurteilen) sind häufig mehrtägig Prüfungsverfahren. Sie werden von großen Unternehmen bei der Bewerberauswahl angewendet.
<b>Benchmark</b>	Die Benchmark, also die „Messlatte“, dient der Bewertung von Aktien, Software oder Geschäftsprozessen.
<b>Break-even-point</b>	Der Break-even-point ist die „Wirtschaftlichkeitsschwelle“, ab dem in einem Unternehmen Gewinn erzeugt wird.
<b>Cash-Burning-Rate</b>	Die Cash-Burning-Rate kann man mit „Geldverbrennungsrate“ übersetzen. Sie beschreibt die Geschwindigkeit, in der alle liquiden Mittel eines Unternehmens aufgebraucht werden. Diese ist besonders für Start-Ups entscheidend.
<b>C-Level</b>	Beim C-Level handelt es sich um die oberste Führungsebene eines Unternehmens. Dazu gehören der Chief Executive (CEO), der Finance (CFO), Technology (CTO), Marketing (CMO), Operations (COO) und Information Officer (CIO).
<b>Con-call</b>	Con-Call ist der „Conference Call“, also die Telefonkonferenz.
<b>Corporate Social Responsibility</b>	Die Corporate Social Responsibility steht für das verantwortliche soziale Handeln eines Unternehmens. Das kann im Bereich der Umwelt, am Arbeitsplatz oder im Austausch mit Interessenvertretern geschehen.
<b>Customer Intimacy/Relationship</b>	Eine Customer-Intimacy, also „Kundenvertrautheit“, entsteht durch eine kontinuierliche Pflege der Kundenbeziehung.
<b>Dinks</b>	Dinks steht für „double income, no kids“, also „doppeltes Einkommen, ohne Kinder“. Dinks bezeichnet gutverdienende Paare, die bewusst auf Kinder verzichten.
<b>Intrapreneurship</b>	Intrapreneurship setzt sich zusammen aus „Intracorporate“ (unternehmensintern) und „Entrepreneur“ (Unternehmer). Dahinter steckt das Konzept, dass auch die Mitarbeiter einer Firma unternehmerisch denken und handeln können.
<b>Get-together</b>	Beim Get-together handelt es sich um die modische Bezeichnung für ein zwangloses Beisammensein, ein Umtrunk, oder Stehempfang bei Konferenzen.
<b>Headcount</b>	Headcount ist nichts anderes als die Anzahl der Mitarbeiter eines Unternehmens.

<b>High Potentials</b>	High Potentials sind hochqualifiziert Nachwuchskräfte. Die Suche der Unternehmen nach den Hochqualifizierten nennt man auch gerne „War for talents“.
<b>Human-Resources (Department)</b>	Das Human-Resources (Department) ist das Personalwesen oder die Personalabteilung eines Unternehmens.
<b>Incentives</b>	Unternehmen setzen Incentives, also „Prämien“ ein, um Kunden, Mitarbeiter oder Politiker zu belohnen. Das können beispielsweise Veranstaltungen oder Reisen sein.
<b>Joint-Venture</b>	Unter Joint-Venture versteht man den Zusammenschluss von unabhängigen Unternehmen. Durch die geballte Erfahrung und die finanzielle Kraft profitieren in der Regel alle Beteiligten.
<b>Kick-off</b>	Kick-off bedeutet „anstoßen“ oder „lostreten“. Ein Projekt oder eine Kampagne beginnt in vielen Unternehmen mit dem sogenannten Kick-Off-Meeting. Dieses Treffen dient dem informieren und motivieren aller Beteiligten.
<b>Roadmap</b>	Roadmap ist die englische Bezeichnung für „Fahrplan“ oder „Straßenkarte“. Im Management-Speak bezeichnet der Begriff einen Projektplan, also die Vorgehensweise wie ein Projekt umgesetzt werden soll.
<b>Social Butterfly</b>	Ein Social Butterfly ist eine Person, die viele Kontakte in unterschiedlichen sozialen Gruppen, aber wenige feste Freundschaften hat. Der Social Butterfly lässt keinen gesellschaftlichen Anlass aus und ist ständig mit dem eigenen gesellschaftlichen Status beschäftigt.
<b>Soft Skills</b>	Soft Skills sind die sozialen Kompetenzen eines Menschen. Dazu gehören beispielsweise die Konflikt-, Team- oder Kommunikationsfähigkeit.
<b>Spin-off</b>	Die deutsche Übersetzung für Spinn-off ist „Ableger“. Im Management-Speak versteht man darunter die Gründung eines selbständigen Unternehmens nach dem „Outsourcing“ (Ausgliederung) aus einem größeren Unternehmen.
<b>Start-Up</b>	Ein Start-Up ist ein neu gegründetes, junges, innovatives Unternehmen. Viele Start-Ups sind im „E-Business“ angesiedelt, also beispielsweise im Online-Handel.
<b>Unique Selling Proposition</b>	Der USP ist das Alleinstellungsmerkmal eines Produkts oder einer Dienstleistung, das es von Konkurrenten abhebt.
<b>Venture-Capital</b>	Venture-Capital ist Risikokapital, das von Geldgebern in innovative Unternehmen Start-Ups investiert wird.
<b>Work-Life-Balance</b>	Eine Arbeit mit gutem Arbeit-Leben-Gleichgewicht erlaubt es, Arbeit und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen.

## Die Formula Student geht in eine neue Runde



## die Saison 2010 steht vor der Tür!

» Für das Kölner Racing Team, wie auch für die Konkurrenten der anderen Hochschulen, bedeutet dies sich hoffentlich wieder spannender Wettkampftage zu erfreuen. Doch bevor es soweit ist, muss sich das Team der Fachhochschule Köln erst vielen organisatorischen, konstruktiven und fertigungstechnischen Herausforderungen stellen.



Den Auftakt der diesjährigen Saison bildet für die Kölner das Event in England, welches auf dem legendären Silverstone Circuit bestritten wird. Nach der ersten Auslandserfahrung im letzten Jahr, die ihre Besonderheit nicht in der britischen Gelassenheit der Eventorganisation bei stetig bis heftigen Regengüssen finden sollte, sondern in der annähernd 72-stündigen Odyssee von Köln nach Silverstone, welche durch drei Reifenplatzer am Transportwagen begleitet war. Hier gilt es in diesem Jahr weniger Pech einzuladen oder auf mehr Zuverlässigkeit des Transportfahrzeugs zu hoffen!

Zur bereits vierten Teilnahme bei dem im August folgenden deutschen Wettbewerb, der Formula Student Germany, darf sich das auf Erfolgskurs befindliche Cologne Racing Team durch den letztjährig eingefahrenen Top Ten Platz der Teilnahme bereits sicher sein.

Mit neuer Erfahrung aus der Saison 2009 und konstruktiver Kritik der Juroren im Gepäck, hat sich der Kölner Rennstall viel vorgenommen: hinsichtlich Erscheinungsbild – die wohl meisten Anmerkungen, die der CC09 auf Grund seiner klobig wirkenden „Nase“ im Gegensatz zu seinem eleganten Heck hat über sich ergehen lassen müssen – und Technik, werden zahlreiche Detailverbesserungen ausgearbeitet. So soll die Front in geändertem Design erscheinen, welche maßgeblich durch die Veränderung des Gitterrohrrahmens herbeigeführt wird. Zu beachten ist, dass das Cockpit bestimmte Maße nicht unterschreiten darf. Die Arbeit Zweier sich in der Diplomarbeit befindlicher Teammitglieder lässt jedoch die Hoffnung auf eine Überraschung des CCX-Designs aufleben!

Ein weiterer Verbesserungspunkt der die Konstruktionsphase des CCX begleitet stellt die Kraftstoffversorgung dar. Die noch beim CC09 aufgetretenen Probleme, welche das eigentlich feurige Geschoß mit dem letzten Tropfen erreichbaren Benzins stotternd ins Ziel der Endurance Prüfung haben rollen lassen, sollen im CCX gänzlich durch eine Neuentwicklung des Kraftstofftanks behoben werden. In der Beschleunigungswertung zeigte sich, dass die enorme Kraft des 600ccm Motors nicht vollständig auf den Rennasphalt übertragen werden konnte. Hier erzielen Motor- und Fahrwerksteam durch Testfahrten noch Verbesserungen, die in das neue Konzept einfließen werden.

Während bei einzelnen Baugruppen noch die Abstimmung zu angebundnen Teilen vorge-



nommen wird, können andere bereits in Fertigung gehen. Alles in allem bleibt für die 35-köpfige Mannschaft des Cologne Racing Teams noch viel zu tun. Die heiße Phase, in der sich bewahrt, ob Konstruktion und Realität übereinstimmen, steht unmittelbar bevor. Neben einem reibungslosen Ablauf bei Fertigung und Montage wird ein weiteres Ziel, das Bestehen der technischen Abnahme gleich beim ersten Anlauf, verfolgt.

Auch in den interdisziplinären Bereichen wird sich nicht auf dem erzielten Vorsprung des Vorjahres ausgeruht. Cost Report und Business Plan werden im Detail überarbeitet. Für die Präsentationen der einzelnen Fahrzeugkomponenten werden Bauteilzeichnungen, Konstruktionsvarianten und Fertigungsentscheidung aufbereitet, welche im Engineering Design die Juroren von der Eignung und Qualität des Rennwagens überzeugen sollen.

So werden noch einige arbeitsreiche Tage vergehen bis der CCX tatsächlich Gestalt annimmt. Und noch bevor er seine ersten Rennkilometer zurücklegen wird, möchte sich das Team bei einem geplanten Roll-Out bei denjenigen bedanken, die den Bau ermöglicht haben: Sponsoren und Lehrende der FH Köln.

Auf dem Weg zum Endurance Endspurt zeigt sich das FRC Team sehr zuversichtlich. Wir wünschen allen Mitstreitern viel Erfolg und freuen uns auf eine erfolgreiche Saison 2010! ■

**Näheres unter:**

[www.fr-c.de](http://www.fr-c.de)



Hochschule Fresenius Köln, Campus

## And the Winner is...



**Externe Jury des 1. Strategie Cup an der HSF Köln kürt Hamburger und Münchner Wettbewerbsteam zu Siegern in den Kategorien „Strategie und Innovation“ sowie „Präsentation“**

**E**in tosender Schlussapplaus füllt am Abend des 26. März 2010 die Reihen des Atriums der Kölner Gastgeberhochschule: „Die Teams haben sich sehr gut geschlagen und ihre Leistungen vom Zwischencheck bis zur heutigen Abschlusspräsentation noch merklich steigern können“, resümiert der Juryvorsitzende Dipl.-Ing. Stephan Schneider (Senior Referent Vodafone Enterprise Sales) die Wettbewerbspremiere. „Für uns steht fest, dass wir einzelne der hier entwickelten Projektideen zur barrierefreien Datenübertragung auch in der Praxis erproben werden. Dazu meine Anerkennung und die herzlichsten Glückwünsche.“

Auch Prof. Dr. Pradel, Vizepräsident und Geschäftsführer der HSF, würdigt den erfolgreichen Wettbewerbsauftritt als sicheren Garanten

campushunter®.de Sommersemester 2010



Strategie Cup Gewinnerteam München

für eine Akzentuierung der bundesweiten Wettbewerbslandschaft und die noch engere Verzahnung von Hochschularbeit und Praxis an der HSF: „Das hohe Niveau aller hier präsentierten Projekte – das wir nicht zuletzt auch dem professionellen Coaching ihrer engagierten Mentoren zu verdanken haben – macht Lust auf mehr. Wir werden den Strategie Cup in den kommenden Semestern fortführen und zu einem Kernprojekt unserer standortübergreifenden Praxiskoperationen werden lassen.“ Dass die Hochschulen des HSF-Verbundes schon

Regionalseiten Köln



Strategie Cup Gewinnerteam Hamburg

heute auf einer guten Koordinierung ihrer Lehrinhalte und einem hohen Mobilitätsgrad ihrer Studierenden aufbauen können, stellen auch die antretenden Teammitglieder unter Beweis, so etwa Christian Boss Henrichsen, der als Student der Betriebswirtschaft zum Sommersemester vom Münchener an den Kölner Standort wechselt. Heute aber betritt er noch einmal mit seinen Kommilitonen aus der Münchner Hochschule das Podium. Sie machen gemäß der Auslosung den Anfang der insgesamt vier Teampräsentationen.

Schon bald nachdem der Startschuss gefallen ist, weicht die anfängliche Anspannung. Ihre gute Vorbereitung soll sich später auszahlen: Für die sichere und präzise Darstellung ihres Konzeptes, „Kinder als wichtigstes Gut unserer Gesellschaft“ durch den Einsatz der neuen Mobilfunktechnologie zu schützen, werden sie mit dem Preis für die beste Präsentation belohnt. „Keine uncoolen ‚Mami-Ich-Bin-Angekommen‘-Anrufe mehr“ versprechen sie mit ihrer anschaulichen Darbietung, die ihnen in Windeseile die Gunst des Publikums und der fünfköpfigen Expertenjury einbringt.



Kölner Strategie Cup Teilnehmer

Schon mit Spannung erwartet von den anwesenden Kölner Studierenden, heißt es daraufhin „Bühne frei“ für die Mannschaft der Gastgebenden Hochschule. Mit fachlichen Akzenten wie dem „Must-Have-Faktor“ und dem „Bandwagon-Effekt“ lassen sie keinen Zweifel an ihrer strategischen Stärke. Originell ist auch, dass sie die neue Technologie kurzerhand am Umfeld der eigenen Hochschule erproben

und die Darstellung mit selbst erhobenen Umfragewerten und Video-Botschaften bekräftigen. Alles in allem eine gelungene Vorstellung, für die sie die Jury mit dem 2. Preis für Innovation und Kreativität ihrer Strategie auszeichnen wird.

Nun sind die Hamburger Projektteilnehmer am Zug. Visionär und kommunikationsgewandt gelingt es ihnen, ihr innovatives Portfolio nachhaltiger Verwertungsstrategien darzustellen. Slogans wie „Du tappst nicht im Dunkeln“ hinterlassen nicht nur bei dem Jurymitglied Dr. Matthias Mehrrens von den Stadtwerken Düsseldorf einen bleibenden Eindruck. „Überzeugt hat uns vor allem, dass dieses Team mit seinen Ideen Antworten auf Fragestellungen von gesamtgesellschaftlicher Relevanz gefunden hat, die auch aus verantwortungsbewusster Unternehmersicht eine immer größere Relevanz beanspruchen“, begründet Jurymitglied Tatijana Kulas am Ende die Entscheidung, das Hamburger Wettbewerbsteam als beste Kreativ-Strategen auszuzeichnen.



Chill- Out im Cafe Freiraum

Last but not least betritt die Idsteiner Projektgruppe das Podium. Das HSF-Stammhaus schickt vier Kommilitonen für den Strategie Cup ins Rennen, die vor allem durch kaufmännisch fundierte Branchenkenntnis und die unternehmerischen Ansätze ihres Konzeptes glänzen. Ihr Team überrascht die Jury mit beinahe schon marktreifen Prototypen für einen überwiegend kommerziellen Einsatz der kabellosen Datenübertragung.

Auch wenn heute nur drei Studierendenteams ein Siebertreppchen erklimmen können, gehen alle Beteiligten doch als die wahren Gewinner aus dem Wettstreit hervor – zumindest in den inoffiziellen Kategorien Praxiserfahrung, Teamgeist und Innovationskraft. „Nach diesem erfolgreichen Start freue ich mich schon sehr darauf, den Strategie Cup in die nächste Runde zu führen. Engagiert und zielsicher haben die Teams ihre Aufgabenstellung für den Praxiseinsatz interpretiert und zum Vorteil unseres Unternehmenspartners im Geschäftsalltag erprobt“, zieht Projektkoordinator Jörg F. Troester am Ende Bilanz. Und verwundern würde es sicher niemanden, wenn die eine oder andere zündende Idee aus dem Wettbewerb schon bald ihren Weg in die industrielle Praxis fände. ■

## Weitere Informationen

[www.hs-fresenius.de](http://www.hs-fresenius.de)

# Die Zukunft des Mobile Marketings beginnt



Mit der Geschäftsidee von mobilen Rabatt-Coupons fürs Handy haben zwei Absolventen die Chance auf 10.000 Preisgeld



Die erste Stufe des diesjährigen Businessplan-Wettbewerbs haben die beiden Wirtschaftsinformatikabsolventen Felix Schul und Felix Gillen bereits gemeistert und 500 Euro gewonnen. Jetzt wollen die beiden Junggründer auch die nächsten beiden Runden im April und Juni und das finale Preisgeld von 10.000 Euro gewinnen.

Geräte. Eine Anwendung für BlackBerry soll im April folgen.

Laut Schul und Gillen haben über 4.000 Nutzer sich Coupies bereits auf ihr Handy geladen, und 70 Geschäfte und Restaurants in Köln, Bonn und Düsseldorf bieten bereits Rabatte an. Die meisten Leute nutzen die Rabatte für's Essengehen. „Fast Food-Coupons und Angebote, bei denen man das zweite Essen umsonst bekommt, werden am meisten genutzt“, sagt Gillen.

Die Preise des Businessplan-Wettbewerbs werden in diesem Jahr zum 13. Mal vergeben und gehen an Existenzgründer und Jungunternehmer aus dem Rheinland, die mit ihrer innovativen Idee ein eigenes Unternehmen gründen möchten und dies mit einem Businessplan vorlegen. Über die Geschäftsidee der beiden Kölner

Seminar für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement und dem Kölner Kompetenz-Netz für technologieorientierte und wissensbasierte Gründungen aus Hochschulen (KoKoN).

„Coupies ist ein Paradebeispiel dafür, dass eine im Studium entstandene Idee konsequent umgesetzt werden kann und Absolventen erfolgreich in die Selbständigkeit starten“

, sagt Christian Schmitt, der den Stipendiaten an der Universität zu Köln beim Schritt in die Selbständigkeit zur Seite steht. ■



Die Kölner gehören mit ihrer Geschäftsidee „Coupies“ zu den Favoriten, die beim Netzwerk für innovative Existenzgründer im Rheinland NUK ihre Geschäftsidee eingereicht haben. Bereits jetzt ist ihre Handyanwendung „Coupies“ zur führenden Plattform für mobile Coupons in Deutschland avanciert.

Die Idee von Coupies ist schnell erklärt: Der Nutzer lädt sich Rabatt-Coupons auf das Handy. Das Sammeln von Papiergutscheinen entfällt. Der Coupon muss nur ausgewählt und im Geschäft oder Restaurant vorgezeigt werden. Schon kann man ein paar Euros sparen. Bisher gibt es das Programm für iPhone, Android, Windows Mobile und für Java-fähige

Schul und Gillen sagte die Jury: „Coupies revolutioniert den Rabatt-Markt und schafft ein neues und innovatives Couponing-System.“

Neben dem ersten Preisgeld haben sich die Junggründer von Coupies noch eine Förderung von Seiten des Bundeswirtschaftsministeriums und des Europäischen Sozialfonds gesichert. Ab April erhalten die ehemaligen Studierenden ein Stipendium für 12 Monate.

Beraten wurden die beiden Absolventen wie auch andere Studierende, die sich mit einer Geschäftsidee selbstständig machen wollen, von Professor Detlef Schoder am



Felix Schul (l.) und Felix Gillen (r.)

Weitere Informationen  
[www.coupies.de](http://www.coupies.de)

# Willkommen in Dresden!



Foto: TUD/Eckold

**D**eutsche und ausländische Studierende unterstellen sich gegenseitig mangelnde Weltoffenheit. So das prägnanteste Ergebnis einer Studie, die Studierende des Instituts für Kommunikationswissenschaft unter Leitung von Professor Wolfgang Donsbach durchgeführt haben. Es wurden deutsche (ca. 5000) und ausländische Studierende (ca. 230) der TU Dresden zu ihren Einstellungen gegenüber ihren Kommilitonen befragt.

Bei den Gründen für weniger Kontakt zu Deutschen bzw. Ausländern stimmten 48 % der ausländischen Studierenden und 40 % der deutschen Studierenden der Aussage zu, die jeweils andere Gruppe würde zu gerne unter sich leben und lernen. Aber auch Sprachschwierigkeiten wurden auf beiden Seiten relativ häufig genannt. Während die deutschen Studierenden der Meinung sind, Unterschiede im Denken und Verhalten würden nicht bestehen (nur 10 % Zustimmung), sind auf Seiten der ausländischen Studierenden immerhin 30 % der Meinung, es würden zu große Unterschiede im Denken und Verhalten existieren. Dagegen spielten religiöse Unterschiede eher keine Rolle.

Die Erhebung der Zusammensetzung der jeweiligen Freundeskreise erbrachte traurige Ergebnisse: Mehr als ein Viertel der deutschen Studierenden gab an, dass der Freundeskreis ausschließlich aus Deutschen besteht. Bei den ausländischen Studierenden sind bei 37 % der Befragten „alle“ oder „die meisten“ Freunde aus dem eigenen Land und bei 24 % „alle“ oder „die meisten“ Freunde aus anderen Ländern (nicht aus Deutschland). Bleiben ausländische Studierende zu gerne unter sich?

## Überwiegende Mehrheit wünscht intensiveren Kontakt

Beide Seiten sprachen sich jedoch mit überwiegender Mehrheit für einen intensiveren Kontakt an Uni und in der Freizeit aus: hierbei ist der Wunsch bei den ausländischen Studierenden etwas höher als bei den deutschen Studierenden.

Wo liegt also das Problem zwischen der scheinbaren Diskrepanz zwischen Ist- und Sollzustand? An fehlenden Kontaktmöglichkeiten seitens der TU Dresden scheint es nicht zu liegen. Dass hier ein Grund für mangelnden Kontakt liegt, sagen nur 21 % der deutschen und 26 % der ausländischen Studierenden. Ebenfalls sind knapp zwei Drittel (62 %) der deutschen Studierenden und drei Viertel (75 %) der ausländischen Studierenden der Meinung, dass die TU Dresden viel dafür tut, dass sich die Studenten an der Universität wohl fühlen. Dies gilt sowohl für die deutschen als auch für die ausländischen Studierenden.



Foto: TUD/Eckold

Es scheint also alles eine Sache der Kommunikation und der eigenen Voreingenommenheit gegenüber den Kommilitonen zu sein. Jakob Ohme, einer der Studierenden, die diese Studie durchgeführt haben, zieht als Fazit: „Letztlich sollte sich jeder selber fragen, wie interessiert und aufgeschlossen er den ausländischen Mitbürgern gegenübertritt. Es lohnt sich, die Fremdenfreundlichkeit an der TU Dresden aber auch in der Stadt Dresden weiter auszubauen und zu sagen: willkommen!“ ■



**Informationen:** Prof. Wolfgang Donsbach  
 Telefon: 0351 463-33308  
 E-Mail: [wolfgang.donsbach@tu-dresden.de](mailto:wolfgang.donsbach@tu-dresden.de)  
 Web: <http://tu-dresden.de>

# Frankfurt Airport – Die Stadt, die niemals schläft



**Frankfurt Airport City – eine Weltmetropole zum Arbeiten, Reisen, Einkaufen, Übernachten und Erleben. Fast 71.000 Menschen arbeiten hier in mehr als 500 Unternehmen. Täglich pendeln 140.000 Reisende von hier aus in die Welt. Das zu managen ist Aufgabe der Fraport AG.**



➤➤ Frankfurt Airport ist zentraler Verkehrsknotenpunkt im Herzen Europas, Deutschlands und des Rhein-Main-Gebietes. Die optimale Lage direkt am Schnittpunkt der wichtigsten Autobahnen (A3 und A5) sowie die Anbindung an das regionale und europäische Bahnnetz bieten nahtlose Übergänge zwischen Schiene, Straße und Luft. 400 Fern- und Regionalzüge verbinden die Airport City täglich direkt mit den wichtigsten Städten Deutschlands und sorgen für ideale Beweglichkeit innerhalb des Rhein-Main-Gebietes. Die Frankfurter Innenstadt ist nur rund 15 Autominuten entfernt.

Die Fraport AG ist Eigentümerin und Betreiberin des Frankfurter Flughafens und bietet den Fluggesellschaften sowie anderen Firmen, Behörden und Konzessionären eine Palette hochwertiger Dienstleistungen an, die den reibungslosen Flugbetrieb ermöglichen und dem größten deutschen Airport im internationalen Konkurrenzumfeld eine Reihe von Wettbewerbsvorteilen sichern. Neben Fracht- und Passagiertransport, Flugzeugabfertigung und Vorfelddregie zählen die Gepäckförderanlage und die zwischen den beiden Terminals

verkehrende Hochbahn „Sky Line“ dazu. Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – fast 19.000 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

**Bis zum Jahr 2015 wird die Fraport AG rund 7 Milliarden Euro in die Ertüchtigung und Erweiterung Ihres Standorts Frankfurt investiert haben.**

2009 begrüßte die Fraport AG in Frankfurt knapp 51 Millionen Fluggäste; rund 1,8 Millionen Tonnen Luftfracht wurden abgefertigt. Bei den Passagieren liegt FRA europaweit hinter London-Heathrow und Paris auf Platz drei, beim Cargo-Umschlag nach Paris auf dem zweiten Rang. Weltweit ist Frankfurt nach der Zahl der Passagiere der neuntgrößte Flughafen.

Für die Einbindung von Frankfurt am Main in den interkontinentalen Luftverkehr ist die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Drehscheibe FRA eine notwendige Voraussetzung. Der Flughafen gibt entscheidende ökonomische Impulse, ist ein Standortfaktor ersten Ranges bei jeder Firmenansiedlung. Als renommierte Messe- und Bankenstadt sowie als Dienstleistungszentrum und Sitz unzähliger ausländischer Firmenniederlassungen bleibt die Stellung der Mainmetropole wie der Region Rhein-Main untrennbar verbunden mit der Zukunftsfähigkeit des Flughafens.

Bis zum Jahr 2015 wird die Fraport AG rund 7 Milliarden Euro in die Ertüchtigung und Erweiterung ihres Standorts Frankfurt investiert haben. Mit noch ausstehenden fünf bis sechs Milliarden Euro zählen die Investitionsvorhaben der Fraport AG immer noch zu den größten privat finanzierten Bauvorhaben in Europa. Neben der neuen Landebahn, die zum Winterflugplan 2011/2012 in Betrieb gehen soll, und dem Terminal 3 ist auch die Entwicklung der umliegenden Infrastruktur von großer Bedeutung. ➤

So stehen am Flughafen aktuell mehr als 300 Hektar Land für die Entwicklung von Büro- und Industrieflächen sowie Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Ein ganz neues Viertel mit attraktivem Büro-, Hotel- und Einzelhandelsangebot wird es beispielsweise schon bald auf dem früheren US-Areal „Gateway Gardens“ im Nordosten des Airports geben.

Auf dem Mönchhof-Gelände nordwestlich der Terminalanlagen siedeln sich verstärkt Logistikanbieter an. Zwischen Terminal 1 und Autobahn A3 wird zurzeit das Airrail Center errichtet – ein einzigartiges Immobilienprojekt, das die Überbauung des kompletten Fernbahnhofs auf einer Länge von über 600 Metern vorsieht. Neben hochwertigen Büroflächen werden hier unter anderem zwei Hotels entstehen. Für all diese Aktivitäten ist ein Volumen von rund 4 Milliarden Euro veranschlagt.



Weitere 3 Milliarden Euro fließen in die Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, insbesondere der Terminalanlagen, die in dem Projekt mit dem Namen „FRA-Nord“ zusammengefasst sind. Damit soll der Flughafen Frankfurt auf die Zukunft vorbereitet werden und fünf wesentliche Herausforderungen bewältigen:



### Bedarf an Passagierkapazität

Da die bestehenden Terminals nur noch geringe Kapazitätsreserven haben, wird u. a. der Flugsteig A um den Bereich A-West erweitert. Damit können nach Fertigstellung zum Sommerflugplan 2012 bis zu sechs Millionen zusätzliche Passagiere jährlich terminalseitig abgefertigt werden. Der neue Gebäudeteil bietet Platz für sieben Großraumpositionen, vier davon für die A380 beziehungsweise die B 747-800.

### EU Luftsicherheitsbestimmungen – Vermischungsverbot

Die Europäische Verordnung (EG) 2320/2002 sieht eine Trennung ankommender Passagiere von bereits sicherheitskontrollierten abfliegenden Passagieren vor. Um diese räumliche Trennung der Passagierströme zu gewährleisten, sind Umbaumaßnahmen, aber auch zusätzliche Flächen erforderlich.

### Strenge Brandschutzvorschriften

Um den in den letzten Jahren deutlich strenger gewordenen Brandschutzbestimmungen für öffentliche Gebäude in Deutschland gerecht zu werden, sind weiterhin tiefgreifende bauliche

Eingriffe in die vorhandene Infrastruktur erforderlich. Diese Baumaßnahmen werden dazu genutzt, um die Gebäude umfassend optisch und funktional an die aktuellen Passagieranforderungen anzupassen.

### Neue Flugzeuggeneration: A380

Die Abfertigung dieses Flugzeugtyps setzt neue Maßstäbe in Art und Umfang der dafür benötigten Infrastruktur. Neben entsprechend großen terminalnahen Positionen und Gates, die ein Boarding auf zwei Ebenen über drei Fluggastbrücken ermöglichen, entsteht ein erhöhter Bedarf hinsichtlich Warteräume, Sanitäranlagen und Lounges.

### Hohe Nachfrage nach Retail-Flächen

Für Flughäfen wird das Retail-Geschäft zu einer immer wichtigeren Einnahmequelle. Nicht zuletzt wegen seiner attraktiven Passagierstruktur bietet der Flughafen Frankfurt große Potenziale für die erfolgreiche Vermietung weiterer Einzelhandels- und Gastronomieflächen. Mit zahlreichen Projekten in allen Terminalbereichen soll das Angebot an Einzelhandelsgeschäften erhöht werden.

Prognosen zufolge soll das Passagieraufkommen am Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2020 auf rund 88 Millionen steigen. Auch der aktuelle konjunkturbedingte Rückgang der Passagier- und Frachtzahlen am Flughafen Frankfurt wird daran nichts ändern, da nach überwundener Krise sinkende Verkehrszahlen bisher stets überkompensiert wurden. Durch die Kapazitätserweiterung des Flughafens Frankfurt stellt die Fraport AG sicher, dass das wichtigste deutsche Drehkreuz auch in Zukunft seine Rolle als Job-Motor wahrnehmen kann. Experten schätzen, dass durch die bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur 25.000 zusätzliche Arbeitsplätze am Flughafen entstehen. ■



# Hoch hinaus

*Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch  
beim größten deutschen Airport-Konzern*

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

[www.fraport.de](http://www.fraport.de)

*Fraport. The Airport Managers.*





## Kontakt

**Ansprechpartner**  
Daniela Wießler

## Anschrift

Fraport AG  
Personalmarketing  
(PSL-PS5)  
60547 Frankfurt am Main

## Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22220  
Fax: + 49 69 690-66264

## E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

## Internet

[www.fraport.de](http://www.fraport.de)

## Direkter Link zum Karrierebereich

[www.fraport.de/karriere](http://www.fraport.de/karriere)

## Bevorzugte

### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich  
ausschließlich über unser  
Online-Bewerbungsformular

## Angebote für StudentInnen

### Praktika?

Ja,  
Einsatzmöglichkeiten  
für ca. 200 Praktikanten  
pro Jahr

## Diplomarbeit?

Ja,  
Einsatzmöglichkeiten für  
ca. 80 Diplomanden  
je Jahr

## Duales Studium?

Ja,  
eine Übersicht der  
aktuell angebotenen  
Studiengänge entnehmen  
Sie bitte unserer  
Internetseite

## Trainee-Programm?

Ja

## Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

**Branche**  
Transport, Verkehr, Logistik

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,  
Informatik, Wirtschaftsinformatik,  
Wirtschaftswissenschaften  
(insbesondere Betriebswirtschaft)

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und  
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,  
Handels- und Vermietungsmanagement,  
Ground Handling,

## ■ Anzahl der Standorte

ca. 50, davon 13 Flughäfen

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 22.000 weltweit

## ■ Jahresumsatz

In 2008: 2,1 Mrd EURO

## ■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen  
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:  
startet alle 12-18 Monate  
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf  
unserer Internetseite bekannt gegeben.

## ■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten  
Airport-Know-Hows ist ein Auslandseinsatz  
möglich. Im Traineeprogramm sind  
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig  
von der jeweiligen Stelle

## ■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein  
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist  
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern  
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es  
aber keine festgelegten Karrierewege:  
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-  
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig  
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-  
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College  
wird dann sowohl fachspezifisch als auch  
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-  
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter  
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter  
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der  
Fraport AG nicht zwingend, Führungsverant-  
wortung zu übernehmen, sondern es gibt  
auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze  
im Ausland bei unseren Beteiligungen sind  
sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch  
als short-term-expert möglich. Neben der fachlichen und persönlichen  
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern  
eine faire Vergütung mit leistungs- und  
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine  
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit  
von Beruf und Familie.

## ■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

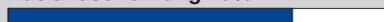
Examensnote 75%



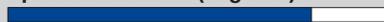
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



MBA 10%



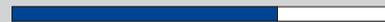
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



# Das Team **ELBFLO**RACE

FORMULA STUDENT TEAM TU DRESDEN



## startet mit **Vollgas** in die neue Rennsaison!



arbeiten. Weiterhin versammelten sich einige Elbfloracer in einer Kochschule in Dresden und standen mit Mehl, Zucker und Eiern bewaffnet hinter dem Herd, wobei Plätzchen und Lebkuchen für Sponsoren in Form der Rennwagen entstanden. Motiviert und voller Engagement steht dem Team dieses Jahr nichts mehr im Weg, um einen konkurrenzfähigen Rennwagen zu bauen, der an vorherige Erfolge anknüpfen soll. Auch dieses Jahr setzt das Team wieder auf konsequenten Leichtbau und verwendet Materialien, wie CFK und Aluminiumlegierungen der Luftfahrttechnik. Angetrieben wird das Fahrzeug wieder vom bewährten Honda CBR Motor mit 600 cm<sup>3</sup>. Auch technische Eigenkonstruktionen wie CFK-Querlenker, ein Antiblockiersystem in Zusammenarbeit mit der FSD oder eine selbstentwickelte Einspritzanlage finden bei Elbflorace den Weg ins Auto. Neben einer Gewichtersparnis von mindestens 10 % strebt das Team auch einen geringeren Kraftstoffverbrauch an.

Am 04. Juni 2010 findet der Rollout des neuen Fahrzeuges in Dresden statt, mit dem sich das Team bei seinen Sponsoren und Fans für die Unterstützung bedanken will. Für das Jahr 2011 plant Elbflorace dann den Eintritt in die

Formula Student Electric, wofür momentan das Konzept erstellt wird. ■

» Elbflorace – das Formula Student Team der TU Dresden wurde am 29. Juni 2006 von 18 Mitgliedern gegründet. Mittlerweile fertigen über 60 Mitglieder den dritten Rennboliden. Das erste Fahrzeug aus dem Jahr 2008, namens Arcus, basierte noch auf einem Gitterrohrrahmen. Damit nahm das Team an den Events in Deutschland und Italien teil und belegte in Fiorano einen hervorragenden 18. Platz als Erstjahresteam. Aber schon beim zweiten Fahrzeug, dem Arundo RS, entschied sich das Team für ein einteiliges Monocoque aus Kohlefaserverbundstoffen. Das Fahrzeug wurde innovativer, agiler und vor allem leichter. Es war eine komplette Revolution im Vergleich zum Arcus. Doch 2009 war für das Team mit vielen Rückschlägen geprägt. Aber Elbflorace ließ sich davon nicht unterkriegen und startete voller Zuversicht in die Rennsaison 2010. Dabei nutzen die neuen und alten Teammitglieder jede Chance, um sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Aktionen wie „Weihnachten im Schuhkarton“, Blood for Oil (kollektives Blut spenden) oder gemeinsames Kart fahren erhöhen das Teamgefühl und schweißen zusammen. Außerdem ging es für einige Teammitglieder ein Wochenende in den Schwarzwald zu einem Teambuilding-Workshop von ZF. Dabei lernten die Teammitglieder ihre Fähigkeiten zu verbessern und effizienter zusammen zu

### Weitere Informationen

[www.elbflorace.de](http://www.elbflorace.de)



Der Rennbolide Arundo RS im Test





» Auf der diesjährigen bonding Firmenkontaktmesse München wurde erstmalig ein Speeddating organisiert um das Angebot der Veranstaltung abzurunden. Für technisch orientierte Unternehmen gab es „runde Tische und Vorträge“, für Consulter das Speeddating. „Der Verein entwickelt sich nur mit neuen Ideen“ erklärten mir die verantwortlichen bondings. „Speeddating klingt doch spannend, wenn die Idee ankommt werden wir es zukünftig auch für andere Fachrichtungen anbieten“.

3 Firmen und maximal 15 Studenten sollten sich „schnell“ kennenlernen. Die Unternehmen waren capgemini sd&m, d-fine und Horbach. Bewerben konnte sich im Vorfeld jeder. Ziel des Speeddating sollte sein, dass die Studenten/innen sich vorstellen und Fragen stel-

len mit dem Faktor Zeit und Konkurrenz – denn hier stellt man sich ja gleichzeitig mit mehreren Kandidaten vor.

### 1 Unternehmen, 5 Kandidaten und 15 Minuten Zeit

campushunter.de befragte vorab die teilnehmenden Unternehmen zu Ihrer Erfahrung, den Erwartungen und was für sie entscheidend ist beim „ersten Eindruck“.

Auch die 12 Kandidaten kannten Speeddating noch nicht und eine gewisse Spannung lag vor der ersten Runde im Raum. Bunt ge-

würfelt ging es dann auf in die erste Runde. Die Unternehmen und die Kandidaten stellten sich einander vor und an allen 3 Tischen war reges Fragen und Hinterfragen - von beiden Seiten.



Nach 15 Minuten kam der erste Wechsel, bis in der letzten der 3 Runden jeder, jeden kennengelernt hatte. Manch eine Diskussionsrunde wäre ohne Moderator sicher länger gegangen, aber es Bestand ja im Anschluss noch die Möglichkeit das Unternehmen nochmals auf der Messe am Stand zu besuchen, was auch in einigen Fällen stattgefunden hat, um die Gespräche zu vertiefen.

Unternehmen äußerten sich zufrieden mit ihrem ersten Speeddating auch wenn es zum Teil anders verlaufen sei, wie man zunächst gedacht hatte. Auch die Studierenden wurden im Anschluss mit einem Fragebogen befragt. Bei 50 % der Studenten hatten sich die Erwartungen erfüllt, der Informationsgehalt wurde überwiegend sehr positiv bewertet. Die Zeitdauer hingegen wurde von einigen Kandidaten als zu kurz



empfunden. Natürlich wurde auch gefragt, welche Firma am Besten gefallen hat: Capgemini belegte den ersten Platz, gefolgt von Horbach und d-fine.

Die Idee des Speeddatings auf den Firmenkontaktmessen wird von bondings auf jeden Fall weitergeführt. Man möchte kritisierte Punkte optimieren und die Idee noch weiter ausbauen. Der erste „Testlauf“ in München kann aber in jedem Fall mit einem dicken PLUS bewertet werden.

Red. Heike Groß



**Tim Christmann**  
(Seniorberater)

**HORBACH**  
Finanzoptimierung für Akademiker  
Ein Unternehmen der AWD Gruppe

Erfahrungen im Bereich Speedating haben wir noch keine, Horbach ist jedoch offen für neue Ideen. Wir erhoffen uns guten persönlichen Kontakt zu potentiellen Bewerbern zu bekommen. Dadurch, dass es neu und spannend ist, kommen vielleicht Kandidaten, die auf normalem Weg nicht bei uns am Stand gewesen wären. Entscheidend beim ersten Eindruck sind ein freundliches Äußeres, sowie ein offenes Auftreten und ein Lächeln – ein positives Bauchgefühl sollte sich einstellen – der berühmte Sympathiefaktor. Ein menschenbezogener Job braucht offene und kommunikationsstarke Mitarbeiter.



**Florian Stuhler**  
(Projektleiter)

**Capgemini sd&m**

Wir haben noch keine Erfahrung mit Speeddating. Grundsätzlich kann man auf diesem Weg sicher komprimiert ins Gespräch kommen. Man kann in der Gruppe die Hemmschwelle senken und interessante Kandidaten kennenlernen. Top Faktoren für den ersten Eindruck sind bei mir ein offenes und sympathisches Auftreten. Ein Kandidat muss ins Team passen, aber auch einzeln capgemini repräsentieren können und Glaubwürdigkeit und Kompetenz ausstrahlen



**Dr. Chr. Schneggenburger**  
(Partner)

**d-fine**  
we define consulting

Für uns ist es das erste Mal. Wir wurden von bonding angesprochen, ob wir nicht Lust haben teilzunehmen und da wir offen sind für neue Ideen sind wir dabei. Es ist wichtig, neue Formen des „Kennenlernens“ auszuloten. Man hat die Chance, in der Gruppe Kandidaten zu treffen, die man sonst vielleicht nicht kennen gelernt hätte. Positiv punkten können die Kandidaten durch das Interesse an der Veranstaltung und die Bereitschaft, in der Gruppe in den Dialog zu treten. Eine gute Kommunikation in der Gruppe führt auch im Arbeitsalltag oft zu besseren Ergebnissen als bilaterale Gespräche. Gute Dialogarbeit heißt daher auch gute Teamarbeit und die ist wichtig für spätere Projekte.

# GeistesBLITZE in der Nacht

## 8. Dresdner Lange Nacht der



Hochschule für  
Technik und Wirtschaft  
Dresden  
University of Applied Sciences

## Wissenschaften an der HTW



Wie hat Kurfürst August seine Entscheidungen gefällt? Geschichte und Mathematik werden vollkommen neu auf anschauliche und unterhaltsame Weise kurzweilig präsentiert in „Striche machen Politik – ein Schauspiel in 5 Akten“.

Wer wollte schon immer einmal sehen, wie man sich als Gnom oder Riese fühlt, wie ein Ork geht oder wie sich eine Holzpuppe bewegt? An der HTW Dresden kann der Besucher seine Bewegungen von einer Motion-Capture-Anlage, einem System aus Kameras und Recheneinheit zur Bewegungserfassung, aufzeichnen lassen. Dies erfolgt äußerst komfortabel: Hineinstellen, fertig, los.

Seit der 1. Langen Nacht der Wissenschaften im Jahr 2002 öffnet die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden nun bereits zum 8. Mal ihre Pforten zur "Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften". Unter dem Motto "GeistesBLITZE in der Nacht" laden wir am 18. Juni 2010 von 18.00 bis 01.00 Uhr ein zu Laborführungen, unterhaltsamen Vorträgen, spannenden Experimenten ...

Sind Sie noch dicht?, Was ist eine Grundwassermessstelle? – diese und weitere spannende Fragen klären wir durch Wasserspiele, nicht nur für Kids. Wasser ist eine lebenswichtige Ressource: wir liefern Informationen aus Hawaii, Kolumbien, Brasilien und Indien!

Fließender Stein – der Beton, der wie Honig fließt, unsere Bauingenieure zeigen wie's geht.

Elektrische Ladungen und Entladungen erzeugen, speichern, messen unsere E-Techniker im Hochspannungslabor.

Die deutschlandweit erste markerlose Motion-Capture-Anlage nimmt die Bewegung von Personen ohne besondere Vorbereitungen im Computer direkt auf und nutzt sie zur Weiterverarbeitung. Anstatt in einen Anzug kann der Besucher binnen Sekunden in die Haut virtueller Figuren und Schauspieler schlüpfen und diese mit seinen eigenen Bewegungen steuern.

Studenten der HTW Dresden beteiligen sich seit 2004 an einer der härtesten Offroad-Veranstaltungen. Eine gute Vorbereitung des Wettbewerbsfahrzeuges, der Servicefahrzeuge und des Teams sind für eine erfolgreiche Teilnahme unbedingt nötig. Im Jahr 2010 gehen die Studenten daher der Frage nach: Wie belastbar sind Mensch und Maschine beim Durchfahren von Schlechtwegestrecken?

Laserscanning live erlebt – von der dreidimensionalen Sicherung archäologischer Fund-

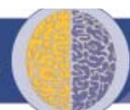
stücke und Ausgrabungsstätten über Tatortscans in der Forensik bis zur effektiven Aufnahme und Visualisierung von Industrieanlagen. Dies bieten unsere Geoinformatiker neben der Beantwortung der Frage „Wie beamt man eine baufällige Pestkapelle aus Ostpolen in einen Dresdner Bleiglaswürfel?“

Wer Lust hat, begeben sich auf einen Streifzug durch die Hochschulbibliothek.

Dies sei nur ein kleiner Auszug aus den zahlreichen, nicht weniger interessanten Angeboten, die Sie auf dem Campus Friedrich-List-Platz (Eingang: Andreas-Schubert-Straße 10) in Dresden erwarten. Ach ja, wenn der Wissensdurst gestillt ist oder auch einfach zwischendurch: Gegen realen Durst und auch Hunger helfen Getränke und Würstchen vom Grill oder leckere kleine Häppchen.



LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN  
www.htw-dresden.de



# Neue Kräfte für neue Technologien



## Eines der größten Energie- und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands

Innovativ und auf höchstem technischen Niveau erwirtschafteten die SWM mit rund 7.000 Mitarbeiter/-innen im Jahr 2008 einen Umsatz von 4,7 Milliarden Euro. Als Multi Utility Unternehmen sorgen die SWM für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom, Fernwärme, Erdgas und Wasser. Das Tochterunternehmen, die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im Münchner ÖPNV. Darüber hinaus betreiben die SWM mit 18 Hallen- und Freibädern eine der modernsten Bäderlandschaften in Deutschland. Das Unternehmen trägt somit einen wichtigen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität in München bei.



## Münchner Nahverkehrssystem – Testsieger im europäischen Vergleich

Ein gut ausgebautes und funktionierendes öffentliches Nahverkehrssystem garantiert der Bevölkerung Mobilität und hohe Lebensqualität. Rund 497 Millionen Fahrgäste beförderte die MVG im Jahr 2008 mit modernen, umweltfreundlichen und behindertengerechten Fahr-

zeugen. Die Fahrgäste schätzen besonders das dichte Netz und die hervorragende Qualität des Münchner Nahverkehrs. Dies bescheinigte uns nun auch eine Untersuchung der Universität Stuttgart, im Auftrag des ADAC. Das zu 95 Prozent von der MVG und der S-Bahn München verantwortete Bus- und Bahnangebot im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) erhielt als einziges das Prädikat



„sehr gut“. Im Vergleich stand der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) von 23 Metropolen in 18 europäischen Ländern.

Unser Streckennetz umfasst 93 Kilometer bei der U-Bahn, 71 Kilometer bei der Tram und 464 Kilometer beim Bus. Dies ist vergleichbar mit der Entfernung von Hannover nach München. Nahezu jeder Haushalt befindet sich in einem Radius von durchschnittlich etwa 400 Metern zu einer U-Bahn-, Bus- oder Tram-Haltestelle.

## Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM sollen bis 2015 soviel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass damit alle rund 800.000 Münchner Privathaushalte versorgt werden könnten. Bis 2025 wollen die



SWM sogar soviel grünen Strom produzieren, dass sie die Verbrauchsmenge des gesamten Münchner Strombedarfs – 7,5 Milliarden kWh – decken können. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, haben die SWM die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. Und das mit sehr großem Erfolg:

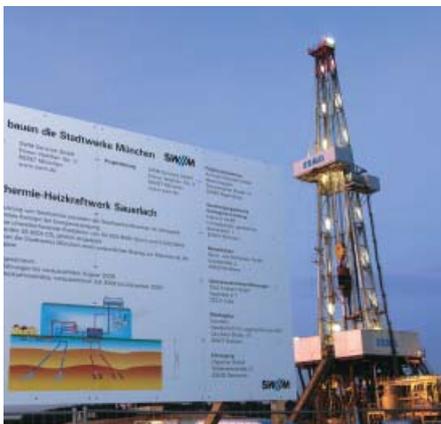
Mit den bisher realisierten und angestoßenen Projekten können die SWM ihre Ökostrom-Produktion von ursprünglich 350 Millionen kWh auf rund 1.200 Millionen kWh pro Jahr ausbauen; eine Steigerung von fast 240 Prozent. Mit dieser Menge an grünem Strom könnten dann statt 140.000 knapp 480.000 Münchner Haushalte und damit mehr als die Hälfte der rund 800.000 Münchner Haushalte versorgt werden.

Bei ihrer Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum erneuerbarer Energien wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse oder Erdwärme. Darüber hinaus investieren sie ausschließlich in wirtschaftliche Vorhaben, die sich finanziell selbst tragen. Bis 2025 rechnen die SWM insgesamt mit einem Investitionsvolumen von rund 9 Milliarden Euro. Die SWM engagieren sich lokal, regional und in den Regionen Europas, in denen die entsprechenden Potenziale vorhanden sind. Denn in München ist die Ausbeute begrenzt.

## Folgende Projekte wurden bereits in Angriff genommen:

### • Onshore-Windparks in Deutschland

Erst jüngst haben die SWM mit Partnern 9 Windparks im Havelland mit 83 Anlagen von der wpd AG erworben. Die SWM sind mit 75 Prozent Mehrheitseigner. Ihr Anteil von 236 Millionen Kilowattstunden pro Jahr entspricht dem Jahreserbrauch von rund 95.000 Münchner Haushalten. Kohlendioxid-Einsparung insgesamt: 280.000 Tonnen pro Jahr. Im Sommer 2009 haben die SWM fünf Windparks in Deutschland (Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt) von wpd think energy erworben. Die 25 Windkraft-Anlagen erzeugen jährlich ca. 100 Millionen Kilowattstunden Ökostrom.



### • Offshore-Windparks in der Nordsee

Noch heuer beginnt die Realisierung eines der größten Offshore-Windparks in der Nordsee, Global Tech I. Er wird 1,4 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr produzieren.

### • Parabolrinnen-Kraftwerk in Südspanien

In Andalusien bauen die SWM mit Partnern das Solarthermie-Großkraftwerk Andasol 3. Es hat eine Leistung von 50 Megawatt und geht 2011 ans Netz. Zusammen mit Andasol 1 und 2 verfügt das Kraftwerk über eine Kollektorfläche von über 1,5 Mio. Quadratme-

tern und wird damit der größte Solarenergiestandort Europas sein.

### • Solar-Großkraftwerke in Deutschland

Das Solar-Großkraftwerk in Rothenburg/Oberlausitz hat eine Leistung von 20 MWp. Das Gemeinschaftsprojekt von Gehrlicher Solar AG (Anteil 60 Prozent) und SWM (Anteil 40 Prozent) versorgt insgesamt rund 8.000 Haushalte mit grünem Strom und spart pro Jahr rund 18.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. In Lauingen/Donau produziert seit Dezember 2008 eine Dünnschicht-Solaranlage mit 10 Megawatt Leistung Ökostrom. Dieses Gemeinschaftsprojekt der SWM mit der Gehrlicher Solar AG (Anteil SWM 49,9 Prozent) versorgt rund 4.000 Haushalte. Kohlendioxid-Einsparung insgesamt: 8.800 Tonnen pro Jahr.

### • Geothermie-Kraftwerk im Süden Münchens

Ab 2011 wird ein geothermisches Heizkraftwerk der SWM in Sauerlach Strom für 16.000 Haushalte erzeugen und gleichzeitig Wärme für Sauerlacher Haushalte bereit stellen.

### • Wasser-Kraftwerke in München und der Region

Gemeinsam mit Green City Energy bauen die SWM zur Zeit im Flussbett der Münchner Isar ein Wasserkraftwerk. Des weiteren sind drei weitere Kleinwasserkraftwerke geplant. Zudem modernisieren die SWM die Isarwerke I und II.

### • Biomasse/Biogas in der Region

Schon seit April 2007 liefert ein Blockheizkraftwerk (BHKW) im Tierpark Hellabrunn CO<sub>2</sub>-frei Strom und Wärme. Sein Brennstoff ist Methan aus der SWM Biogasanlage, in der Tierkot und Grünabfälle vergoren werden. Die SWM bauen gemeinsam mit der Erdgas Südbayern (ESB) bei Freising eine hochmoderne Biogas-Aufbereitungsanlage. Das aufbereitete Gas aus nachwachsenden Roh-

Bis 2015 soll soviel Ökostrom in SWM eigenen Anlagen erzeugt werden, dass damit alle rund 800.000 Münchner Privathaushalte versorgt werden könnten

stoffen wird ins Erdgasnetz eingespeist. Rund 30 km entfernt wird damit dann in einem neuen BHKW im Münchner Michaeliabad CO<sub>2</sub>-frei Strom und Wärme erzeugt. Der Biomethan-Anteil der SWM an der Anlage beträgt rund 8,5 Millionen kWh. Kohlendioxid-Einsparung: 2.580 Tonnen pro Jahr.

## Profitieren Sie von den Leistungen Ihres Arbeitgebers

Als Dienstleister für München sind wir an einem der attraktivsten Standorte Deutschlands tätig und bieten als Arbeitgeber eine Vielzahl beruflicher Perspektiven. Bei uns erwarten Sie spannende Projekte, verantwortungsvolle Aufgaben und ein Team kompetenter Kolleginnen und Kollegen. Als eine der wichtigsten Aufgaben sehen wir die fachliche und persönliche Weiterentwicklung jedes einzelnen.

Unsere Firmenkultur zeichnet sich durch ein besonderes Betriebsklima aus, geprägt durch gegenseitige Unterstützung, einem fairen Miteinander und Teamatmosphäre. Außerdem bieten wir eine leistungsorientierte Vergütung plus Erfolgsprämie sowie eine attraktive Altersvorsorge.



Unser besonderes Engagement gilt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, welches mit seinen zahlreichen Maßnahmen zu den besten in Deutschland gehört und durch Unternehmenspreise wie den „Move Europe 2008 und 2009“ oder den „Corporate Health Award“ ausgezeichnet wurde. Flexible Arbeitszeitmodelle, Krippen-, Hort- und Kindergartenplätze, mobile Massage oder Yoga-Kurse sind nur einige dieser vielfältigen Angebote.

Nähere Informationen, Stellenangebote und Ansprechpartner finden Sie auf unseren Karriereseiten unter [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere). Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ■

“ Reinhard Büttner,  
Geschäftsführer Personal und Soziales der SWM:

„Die zielgerichtete Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat bei den SWM einen hohen Stellenwert. Karrierelandschaft und Kompetenzmanagement sind zentrale Bestandteile der Personalstrategie der SWM.“





## ***Neue Kräfte für neue Technologien.***

Innovative Technologien sind dazu da, um weiter entwickelt, realisiert und optimiert zu werden – im Dienste des Menschen und seiner Umwelt. Die Stadtwerke München (SWM) eröffnen Ihnen beste Möglichkeiten, nicht nur die Zukunft an der Isar mitzugestalten, sondern auch Ihre eigene. Möchten Sie Ihre Qualifikation in eines der größten Energie- und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands mit rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 4,7 Milliarden Euro Umsatz einbringen? Reizt es Sie, mit Engagement und Neugier an neuen Lösungen mitzuwirken? Dann finden Sie Ihre Herausforderung in einem zukunftsorientierten Unternehmen, das wie kaum ein zweites für das München von heute und morgen steht.

### ***Hochschulabsolventen (m/w)***

### ***Verfasser von Abschlussarbeiten (m/w)***

### ***Praktikanten (m/w)***

***Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Maschinenbau, Versorgungstechnik, Verfahrenstechnik, Physikalische Technik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre***

Wechseln Sie von der Theorie in die Praxis. Als Mitglied der Initiative „Fair Company“ bieten Ihnen die SWM faire Chancen statt falscher Versprechungen. Dazu gehören fundiertes „Training on the job“, fordernde Projekte und fachliche Herausforderungen. So unterstützen wir Sie bereits während Ihres Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit bei Ihrer beruflichen Orientierung. Blicken Sie hinter die Kulissen von Innovation und Technologie. Werden Sie über unsere Programme SWM Talents bzw. SWM Top Talents schon als Studierende/r ein SWM FutureCandidate. Absolventen finden bei uns den direkten Einstieg mit allen Möglichkeiten, sich individuell weiter zu entwickeln.

Freuen Sie sich auf ein kompetentes kollegiales Umfeld und attraktive Vergütung. Bewerben Sie sich bitte unter der Kennziffer P-CH-SS10. Ausführliche Informationen erhalten Sie von Frau Christa Rösner (Studenten m/w) unter Tel.: 089/23 61-51 15 bzw. vom Talent-/Personalmanagementteam (Absolventen m/w) unter Tel.: 089/23 61-21 64.

Stadtwerke München  
Christa Rösner  
Personalstrategie/Personalmarketing/  
Personalkommunikation  
Emmy-Noether-Straße 2 | 80287 München  
E-Mail: roesner.christa@swm.de  
Weitere Infos: [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere)

Stadtwerke München  
Talent-/Personalmanagementteam  
Emmy-Noether-Straße 2 | 80287 München  
E-Mail: [initiativbewerbungen@swm.de](mailto:initiativbewerbungen@swm.de)  
Weitere Infos: [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere)



**Kontakt**

**Ansprechpartner**

Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibungen.  
Für Initiativbewerbungen wenden Sie sich bitte an unser Talent-/Personalmanagementteam.

**Anschrift**

Emmy-Noether-Straße 2  
80287 München

**Telefon/Fax**

Telefon: (089) 23 61-21 64

**E-Mail**

initiativbewerbungen@swm.de

**Internet**

www.swm.de

**Direkter Link zum Karrierebereich**

www.swm.de/karriere

**Bevorzugte**

**Bewerbungsart(en)**

Bewerben Sie sich mit einer vollständigen Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Bewerbungsanschreiben). Idealerweise per Mail, aber auch postalische Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen.

**Angebote für StudentInnen Praktika?**

Wir bieten eine Vielzahl von Praktika in den verschiedensten Unternehmensbereichen an. Angebote finden Sie unter [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere)

**Abschlussarbeiten?**

Wir bieten Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) an. Diese kommen durch konkrete Angebote (siehe unter [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere)) oder durch Initiativbewerbungen zustande.

Darüber hinaus bieten wir Studierenden eine Teilnahme an unserem Programm SWM Talents und unserem Förderprogramm SWM Top Talents.

**Duales Studium?**

Nein

**Trainee-Programm?**

Nein

**Direkteinstieg?**

Ja

# FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

**Branche**

Energie- und Infrastruktur

**Bedarf an HochschulabsolventInnen**

laufend, konkrete Positionen unter [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere) unter dem Link „Jobbörse“

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Für Praktika/Abschlussarbeiten: Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Physikalische Technik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Für Absolventen (m/w) : Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, (Wirtschafts-) Informatik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Die SWM versorgen München mit Strom, Erdgas, Fernwärme und naturbelassenem Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben die SWM 18 Hallen- und Freibäder. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im ÖPNV.

■ **Anzahl der Standorte**

Ausschließlich München

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

rund 7.000

■ **Jahresumsatz**

In 2008: 4,7 Milliarden Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Wir bieten Absolventen (m/w) und berufserfahrenen (Wirtschafts-) Ingenieuren (m/w) und (Wirtschafts-) Informatikern (m/w) ein interessantes Aufgabenspektrum in den Bereichen Erzeugung, Services, Infrastruktur bzw.

Rechenzentrumsbetrieb, Anwenderbetreuung oder Prozesstechnik. Dipl. Betriebswirte, Dipl. Kaufleute oder Wirtschaftsingenieure (m/w) finden vielfältige Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Controlling, Finanzen, Vertrieb, Personalmanagement, Projektmanagement, Immobilien oder Marketing.

■ **Einstiegsprogramme**

Absolventen (m/w) bieten wir den Direkteinstieg. Zur Förderung des akademischen Nachwuchses haben die SWM zwei aufeinander abgestimmte Programme für Studierende entwickelt: „SWM Talents“ und „SWM Top Talents“.

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

leider nicht möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

k.A.

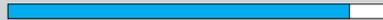
■ **Warum bei den „Stadtwerken München“ bewerben?**

Wir sind der fünfgrößte Energieversorger in Deutschland und erwirtschafteten 2008 mit rund 7.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 4,7 Milliarden Euro. Als Dienstleister sind wir an einem der attraktivsten Standorte Deutschlands tätig und bieten als Arbeitgeber eine Vielzahl beruflicher Perspektiven. Bei uns erwarten Sie spannende Projekte, verantwortungsvolle Aufgaben und ein Team kompetenter Kolleginnen und Kollegen. Durch den konsequenten Ausbau regenerativer Energiequellen entwickeln wir uns zum Umweltunternehmen Nr. 1 in Deutschland. Zudem haben wir ein gut ausgebautes und funktionierendes öffentliches Nahverkehrssystem. Unser Gesundheitsmanagement gehört zu den besten in Deutschland und wurde durch Unternehmenspreise wie den „Move Europe 2008 und 2009“ oder den „Corporate Health Award“ ausgezeichnet.

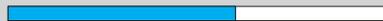
# BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

**Examensnote 90%**



**Studiendauer 60%**



**Auslandserfahrung 10%**



**Sprachkenntnisse (englisch) 50%**



**Ausbildung/Lehre 40%**



**Promotion 20%**



**MBA 40%**



**Außerunivers. Aktivitäten 30%**



**Soziale Kompetenz 75%**



**Praktika 80%**



■ **Sonstige Angaben**

Auf Ihrem Fachgebiet setzen wir sehr gutes Wissen voraus. Wir legen Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen. Der Teamgedanke sowie Offenheit für Neues und Begeisterungsfähigkeit spielen bei uns eine entscheidende Rolle. Zudem erwarten wir wirtschaftliche Handlungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine ergebnisorientierte Arbeitsweise.

# Viel vor uns, viel hinter uns

» Das Formula Student Team der FH Frankfurt hat trotz aller Widrigkeiten den Kopf nicht in den Sand gesteckt.

Nach dem technischen Ausfall wenige Stunden vor Abfahrt in Richtung Italien und der daraus folgenden Absage dieses Events, haben uns unsere Sponsoren und Ratgeber für 2010 motiviert, wieder aufgebaut und uns den Rücken gestärkt.

So konnten wir uns Anfang dieses Jahres erneut für das Rennen in Italien qualifizieren, zusätzlich gelang es uns auch einen der begehrten Startplätze in Österreich zu ergattern, so dass wir 2010 bei 2 Rennen antreten können.

In Hockenheim werden wir erneut nicht an den Start gehen, freuen uns aber für alle die dort ihr Fahrzeug präsentieren können.



Die Zwischenzeit konnten wir nutzen um den Wagen weiter zu optimieren und die während der ersten Testfahrten festgestellten Probleme zu beheben.



So wurde weiter an der Schaltung getüftelt und sowohl Teile des Fahrwerks als auch die Pedaleriekonstruktion überarbeitet. Einige Studenten waren in der Zwischenzeit damit beschäftigt ihre Diplom- und Studienarbeiten, die eng an die Entwicklung des Fahrzeuges geknüpft waren, fertigzustellen.

Des weiteren haben wir die Winterpause genutzt um ausscheidende Teammitglieder zu ersetzen und das Team zu restrukturieren.

Im Zuge der fortschreitenden Umstellung von Diplom auf Bachelor Studiengänge auch für uns keine leichte Aufgabe.

Hilfreich ist an dieser Stelle sicherlich das Modulprojekt „Racing Cars“, welches im Rahmen des Studiums Generale Studenten aller Fachbereiche die Möglichkeit gibt kleine Einzelaufgaben, Projekte und Konzepte zu erstellen die wir als Team nutzen können und zusätzlich natürlich auch um neue Mitglieder zu rekrutieren.

Hinsichtlich der Verwendung alternativer Antriebskonzepte werden wir uns auch der Herausforderung stellen und uns mit dem Thema Elektro-/Hybridantrieb auseinandersetzen. Durch ein Projekt mit der Aalto Universität in Helsinki wurden dazu schon erste Grundlagen geschaffen.

Wir freuen uns auf eine spannende Saison 2010 und darauf uns mit unserem Wagen endlich wieder mit den anderen Hochschulen zu messen.

Wenn sie weitere Informationen zu Skyline Motorsport oder der FH Frankfurt erhalten wollen, finden sie uns im Internet unter [Skyline-Motorsport.de](http://Skyline-Motorsport.de) und [FH-Frankfurt.de](http://FH-Frankfurt.de)

Christoph Wohlfarth, Roland Hein



Näheres unter:

[www.skyline-motorsport.de](http://www.skyline-motorsport.de)

## Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews

### business & consulting fall

27. September 2010 in Frankfurt/Main  
Bewerbungsschluss: 1. September 2010



### jura fall

26. Oktober 2010 in Frankfurt/Main  
Bewerbungsschluss: 3. Oktober 2010



### women

02./03. Dezember 2010 in Frankfurt/Main  
Bewerbungsschluss: 7. November 2010



[www.career-venture.de](http://www.career-venture.de)

[www.deutsche-bildung.de](http://www.deutsche-bildung.de)



#### Stressfrei studieren

Studieren ohne zeitraubenden Finanzierungsdruck und mit praktischer Berufsvorbereitung. Das funktioniert. Mit der Deutschen Bildung.

#### Finanziert und gefördert

Wir bieten eine Kombination aus Studienfinanzierung und inhaltlichem Guidance-Programm. Ein zielgerichtetes Studium wird damit erleichtert. Für motivierte Studierende aller Fachrichtungen, elternunabhängig und flexibel.

#### Fair und sozial ausgewogen

Anders als bei einem Kredit bemisst sich die Rückzahlung am zukünftigen Einkommen. Das ist fair und sozial ausgewogen.

Jetzt online bewerben unter  
[www.deutsche-bildung.de](http://www.deutsche-bildung.de)



Deutsche  
Bildung

Partnerschaftlich fördern.

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

# Notebooks für Erstsemester: Fachbereich Wirtschaft und Recht der FH Frankfurt startet Pilotprojekt



Fotograf: Dieter Leistner, Würzburg

**Z**u Beginn des Sommersemesters 2010 hat der Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht der Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences (FH FFM) seinen Erstsemestern erstmals Leih-Notebooks angeboten. Durch das Pilotprojekt möchte der Fachbereich den Studienanfängerinnen und –anfängern verbesserte Arbeitsbedingungen ermöglichen.



Foto: Archiv

„Gute Studienleistungen sind mit fleißigem Lernen allein nicht zu erzielen. Studierende müssen Informationen sammeln, aufbereiten und austauschen, Wissen überprüfen, in Teams zusammenarbeiten und ihre Ergebnisse präsentieren. Dafür benötigen sie eine geeignete Ausstattung; dazu gehört heutzutage auch ein Laptop. Da ein Notebook teuer ist, konnten sich die neuen Studierenden zu Semesterbeginn für ein Jahr kostenfrei eines ausleihen“, heißt es aus dem Fachbereich 3.

„Der Fachbereich Wirtschaft und Recht schafft die Rahmenbedingungen für gute Studienleistungen“, so Hilko J. Meyer, Dekan des

Fachbereichs 3. „Darum haben wir zum Sommersemester 2010 dieses Pilotprojekt gestartet.“ Die Notebooks sind mit Standard-Software ausgestattet und WLAN-fähig. Damit sind sie in den durchgehend mit dem Funknetzwerk ausgestatteten Räumen des Fachbereichs vielseitig einsetzbar.

Der Notebook-Verleih ist zunächst auf zwei Semester beschränkt, um auch nachfolgenden Studierenden eine Chance zur Ausleihe zu geben. „Wenn das Pilotprojekt erfolgreich ist, kann es auf einen größeren Studierendenkreis ausgedehnt werden“, kündigt Dekan Meyer an.

Mit einem Notebook haben die Studierenden einen schnelleren Zugriff auf die Lernplattform der Hochschule und die Datenbanken der Bibliothek. Viele Lehrende des Fachbereichs 3 nutzen bereits E-Learning-Elemente in ihren Seminaren. Das schafft eine flexiblere Lernumgebung und einen besseren Zugang zu elektronischen Ressourcen. So sind beispielsweise wissenschaftliche Online-Datenbanken aus lizenzrechtlichen Gründen häufig nur auf dem Campus verfügbar.

Das Projekt sei Teil des Programms des Fachbereichs 3 zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre. Es sei von einer Vergabekommission vorgeschlagen worden, die sich aus Professoren, Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern des Fachbereichs zusammensetzt. Das Programm wird aus Mitteln zur Verbesserung der Studienqualität an hessischen Hochschulen finanziert. ■

**„Campuskultur  
am Mittag“  
selbst erleben!  
Du bist herzlich  
eingeladen.**

Kulturelle, soziale und politische Initiativen sowie eine offene Kommunikation prägen die Campuskultur der FH FFM. Schöpferische, fachliche und organisatorische Fähigkeiten der Hochschulangehörigen erzeugen ein lebendiges und kreatives Klima in der Hochschule.

Aktuelle Termine findest Du unter:

<http://www.fh-frankfurt.de> ► Campuskultur

# Saubere Trennung in 30 Sekunden

+++ campus news +++ campus news +++

Wettbewerb der Schoko-Doppelkeks-Trenn-Roboter an der TU Darmstadt entschieden



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

**D**armstadt, 09.02.2010. Der Sieger im Wettbewerb der Schoko-Doppelkeks-Trenn-Roboter steht fest. Der Roboter der Darmstädter Studierenden Armen Baghshetsyan, Carlos Faria, Khishigjargal Naidandorj und Sebastian Steinmetz trennte den Keks innerhalb von 30 Sekunden sauber in seine Einzelteile. Vollautomatisch Schokoladen-Doppelkekse in die zwei Kekshälften und die Schokocreme trennen – das war die Aufgabe des diesjährigen Projektseminars „Praktische Entwicklungsmethodik“ am Institut für elektromechanische Konstruktionen (EMK) der TU Darmstadt. 14 Studierende in drei Teams stellten sich dieser Herausforderung. Mit einem Semester Entwicklungszeit und einem Budget von 75 Euro entwickelten sie Schoko-Doppelkeks-Trenn-Roboter und stellten sich am Vormittag dem Wettbewerb. Bewertungskriterien waren die Schnelligkeit und das Aussehen der Einzelteile nach der Trennung, das von einer Jury bewertet wurde. Dabei hatte das Team von Armen Baghshetsyan, Carlos Faria, Khishigjargal Naidandorj und Sebastian Steinmetz die Nase vorn: Ihr namenloser Roboter trennte den Keks innerhalb von 30 Sekunden sauber in seine Einzelteile. Damit arbeitete er schneller und sauberer als die Konkurrenz-Roboter mit den Namen „Klappe“ und „Krümelmonster“.

Traditionell lernen Studierende am EMK anhand eines motivierenden Beispiels, wie sie systematisch und methodisch vorgehen müssen, um eine technische Aufgabenstellung zu lösen. „Auf diese Weise sammeln die Studierenden schon früh in ihrer Ausbildung Erfahrungen, die sie als Ingenieure in der Industrie sofort einsetzen können. Neben technischem

Wissen wird durch die Teamarbeit auch die soziale Kompetenz gefördert“, sagt Seminarleiter Matthias Staab. In den vergangenen Jahren entstanden so bereits elektromechanische Nussknacker, Dartwerfer oder Weizenbier-Einschenker. ■

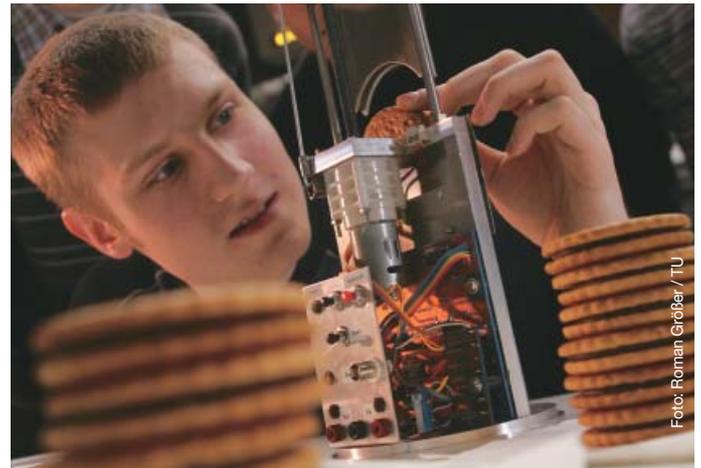


Foto: Roman Großer / TU

**Den zweiten Platz im Wettbewerb der Schoko-Doppelkeks-Trenn-Roboter erreichte das „Krümelmonster“. Axel Jäger erläutert, wie es geht: Das „Krümelmonster“ trennt die Kekse, indem es sie durch eine Doppelklinge drückt.**

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++ campus news +++camp

## TH-Alumnus plant das neue Hörsaal- und Medienzentrum auf der Lichtwiese

**D**as neue Hörsaal- und Medienzentrum der Technischen Universität Darmstadt auf dem Campus Lichtwiese wird nach den Plänen des Architekten und Alumnus der TH Darmstadt Ferdinand Heide aus Frankfurt gebaut. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2011 beginnen und voraussichtlich bereits im Oktober 2012 abgeschlossen sein.

Ferdinand Heide ging aus der Überarbeitungsphase von zwei im Dezember 2009 gekürten gleichrangigen ersten Preisen als Sieger hervor und setzte sich damit gegen insgesamt 117 Konkurrenten durch, die sich an dem Architekturwettbewerb der TU Darmstadt für das neue Hörsaal- und Medienzentrum beteiligt hatten. Ihre Aufgabe: Eine „neue Mitte“, einen von allen Fachbereichen und Einrichtungen genutzten Ort der Begegnung und des universitären Lebens auf dem Campus Lichtwiese zu entwerfen. „Wir wollen mit dem Hörsaal- und Medienzentrum nicht nur hochmoderne Wissensarbeitsplätze, sondern einen Identifikationspunkt für Lehrende und Studierende des Campus Lichtwiese schaffen. Das gelingt dem Siegerentwurf sehr überzeugend“, sagte TU-Präsident Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel. „Das neue Hörsaal- und Medienzentrum wird die Studienbedingungen sowie die Attraktivität der TU Darmstadt am

Standort Lichtwiese nochmals deutlich verbessern. Die über 31 Millionen Euro, die das Land im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms bereitstellt, sind hier gut angelegt“, so Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst. ■



Foto: Ferdinand Heide

**So wird das neue Hörsaal- und Medienzentrum auf dem Campus Lichtwiese von außen aussehen (Blick von Südwesten)**

# VOITH

*Engineered reliability.*

## ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

» Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher all die Energie kommt, wenn Millionen von Menschen pünktlich zum Anpfiff eines Fußballspiels gleichzeitig den Fernseher einschalten? Wo auf der Welt nutzbare Energie schlummert, die nur darauf wartet, geweckt zu werden? Und wie man diese Energie in Zukunft nutzbar macht?

Voith gibt Antworten: Pumpspeicherwerke, die in Spitzenzeiten Stromnetze innerhalb kürzester Zeit mit Energie versorgen. Wellen- und Gezeitenenergie in Ozeanen und die Entwicklung von Technologien zu deren Nutzung. Energiegewinnung aus Wasser ist eines unserer Kerngeschäfte. Wir bauen Wasserkraftwerke, die so viel Leistung erbringen wie sie-

In der  
Technologie-  
entwicklung stets  
am Puls der Zeit  
bleiben, das ist  
der Anspruch  
von Voith.

ben Kohle- oder vier Kernkraftwerke. Die Tag für Tag Strom aus erneuerbaren Energiequellen für ganze Nationen liefern. Ingenieure bei Voith entwickeln Technologien für mehr Energie- und



Ressourceneffizienz und für eine CO<sub>2</sub>-freie Energieversorgung. Im spanischen Mutriku bauen wir derzeit beispielsweise das erste kommerziell betriebene Wellenkraftwerk. Und die Planungen für das bis dato größte Wellenkraftwerk der Welt laufen bereits auf Hochtouren. Es soll auf der schottischen Hebrideninsel Lewis entstehen.

Dabei ist die Wasserkraft nur ein Teil der Technikwelt, die das Unternehmen ausmacht. Voith, das sind auch Papiermaschinen, in denen mehr Stahl steckt als in zwei Eiffeltürmen. Die in der Länge oftmals mehrere Fußballfelder übertreffen und so viele Schaltkreise wie fünf Airbusse enthalten. Voith ist Antriebstechnik, die die Mobilität von vielen Millionen Menschen und Tonnen von Gütern sichert. Und Voith ist Hightech-Engineering von Flugzeugkomponenten und Umzüge von ganzen Fabriken. Voith bietet ein faszinierendes Spektrum spannender und herausfordernder Aufgaben. Hier können Sie Verantwortung übernehmen mit Projekten, die stolz machen.

Unsere Großanlagen und die Entwicklung erfolgreicher, innovativer Technologien sind dabei nur durch eine enge Zusammenarbeit in weltumspannenden Teams möglich. Deshalb arbeiten Ingenieure, Kaufleute, Fertigungs- und Servicespezialisten Hand in Hand mit ihren

Kollegen rund um den Globus. Voith ist ein Familienunternehmen durch und durch. Sich auf Kollegen verlassen zu können, Wissen zu teilen und ein faires Miteinander prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind stolz auf lange Betriebszugehörigkeiten und feiern fast jährlich Jubilare, die bereits seit fünfzig Jahren für das Unternehmen arbeiten.

In der Technologieentwicklung stets am Puls der Zeit bleiben, das ist der Anspruch von Voith. Dazu müssen auch die Mitarbeiter ihr Wissen ständig erweitern und vor allem die Bereitschaft zum Lernen haben. Gefragt sind interessierte Menschen, die aufgrund ihres Wissensdrangs nicht auslernen und offen sind für Neues. Voith legt großen Wert auf die berufliche Entwicklung und Perspektiven von jungen Nachwuchskräften. Neben einer großen Auswahl an internen und externen Seminaren gibt es Programme, die kommende Führungskräfte auf ihre Aufgaben gezielt vorbereiten.

Bei Voith erwarten Sie attraktive Arbeitsaufgaben, gelebte Kollegialität und viele Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sind Sie neugierig geworden? – Voith ist stets auf der Suche nach kreativen und klugen Köpfen, die mitarbeiten wollen, an der Technik von morgen. ■

## Voith AG

### Konzernbereiche:

Voith Paper  
Voith Hydro  
Voith Turbo  
Voith Industrial Services

### Stammsitz:

Heidenheim an der Brenz

### Standorte weltweit:

280

### Mitarbeiter:

39.000

### Umsatz 2007/08:

5,1 Mrd. Euro

### Kontakt:

Voith AG  
Postfach 2000  
89510 Heidenheim

Tel.: 07321 37-2092  
Fax: 07321 37-7698

[www.voith.com](http://www.voith.com)





## Entdecken Sie die Welt neu. Als Ingenieur/in bei Voith.

Lust auf anspruchsvolle Aufgaben? Ganz gleich ob im Bereich Papier, Energie, Mobilität oder Service: Bei uns können Sie viel bewegen! Voith bietet Ihnen das Aufgabenspektrum und Vertrauen eines Mittelständlers, verbunden mit den vielfältigen Entwicklungsperspektiven einer großen, weltweit

aufgestellten Unternehmensgruppe. In allen Geschäftsfeldern gute Marktpositionen, Innovationskraft und dynamisches Wachstum – drei entscheidende Gründe für Ihren Karrierestart bei Voith.

Weitere Informationen unter  
[www.voith.de/career](http://www.voith.de/career)

**VOITH**  
*Engineered reliability.*

# FIRMENPROFIL

**Ansprechpartner**  
**Praktika/Diplomarbeiten:**  
Roland Trah

**Absolventen:**  
Stefanie Marwitz

**Anschrift**  
St. Pöltener Str. 43  
89522 Heidenheim

**Telefon/Fax**  
Telefon: 073 21 / 37-29 92  
Fax: 073 21 / 37-76 98

**Internet**  
[www.voith.de](http://www.voith.de)

**Direkter Link zum  
Karrierebereich**  
[www.voith.de/career](http://www.voith.de/career)

**Bevorzugte  
Bewerbungsart(en)**  
Online-Bewerbung

**Angebote für  
StudentInnen**  
**Praktika?**  
Ja

**Abschlussarbeiten?**  
Ja

**Duales Studium?**  
Ja

## ■ Allgemeine Informationen

**Branche**  
Maschinen- und Anlagenbau,  
Technische Dienstleistungen

**Bedarf an HochschulabsolventInnen**  
ca. 50

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Papiertechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Facility Management, Physik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Papiermaschinen und Bespannungstechnik, Antriebstechnik (Busse, Bahnen, LKW, Schiffe, industrielle Anlagen), Generatoren und Turbinen (Wasserkraft), Technische Dienstleistungen

## ■ Anzahl der Standorte

Standorte Deutschland:  
Heidenheim, Ravensburg, Crailsheim, Krefeld, Salzgitter, Kiel, Stuttgart, etc.  
Standorte weltweit:  
York/USA, Sao Paulo/Brasilien, Shanghai/China, etc. (280 weltweit)

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

39.000 weltweit

## ■ Jahresumsatz

5,1 Mrd EURO

## ■ Einsatzmöglichkeiten

alle Unternehmensbereiche,  
z.B. Forschung & Entwicklung, Konstruktion, Versuch, Vertrieb, Service, IT, Produkt- und Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Instandhaltung, Kaufmännische Aufgaben

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme (Voith Paper), Scientific@Voith (Top Scientist Program)

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung bitte direkt an die jeweilige Landesgesellschaft richten

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Angelehnt an den Metall-Tarifvertrag

## ■ Warum bei „Voith AG“ bewerben?

Voith bietet Ihnen verantwortungsvolle Tätigkeiten mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität, mit langfristigen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ausserdem erfahren Sie bei uns Teamarbeit auf nationaler wie auf internationaler Ebene; Kollegialität wird bei uns groß geschrieben. Bei Voith finden Sie also eine ideale Mischung: Wir sind ein solides, werteorientiertes Unternehmen, aber gleichzeitig innovativ und dynamisch.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



## ■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Begeisterung für technische Produkte,  
Teamfähigkeit

# TU Darmstadt Racing Team e.V.

## Fünf Jahre Formula Student in der Wissenschaftsstadt Darmstadt



» In der Saison des *delta2009* konnte auf den Wettbewerben nach den unglücklichen Zwischenfällen vor der Formula Student Germany und bei der Formula SAE Italy nicht das gesamte Potenzial abgerufen werden. Aus diesem Grund geht das Team der Technischen Universität Darmstadt umso motivierter und hoch ambitioniert in die Saison 2010, um an die Erfolge der vorherigen Jahre anzuschließen.

Seit Oktober letzten Jahres arbeiten knapp 50 Studenten zielstrebig an den Konzepten und den Konstruktionen für das fünfte Fahrzeug seiner Zunft, dem *epsilon2010*. Dieser wird sein Potenzial und seine Konkurrenzfähigkeit auf dem nationalen Wettbewerb in Hockenheim, in Italien und auch in Österreich am Wachauring unter Beweis stellen können.

Das TU Darmstadt Racing Team e.V. nimmt im fünften Jahr in Folge an den europäischen Formula Student Wettbewerben teil. Die Nachhaltigkeit sowie die erfolgreiche Weiterführung des Vereins und des Projekts an der Technischen Universität Darmstadt haben dabei höchste Priorität. Die Bemühungen für die Zukunft sind vielfältig: Durch gewissenhafte Analyse der bestehenden Konzepte werden Entwicklungen zielgerichtet vorangetrieben, wobei Umweltaspekte und die kosteneffiziente Fertigung bei gleichbleibender Qualität eine immer wichtigere Rolle spielen. Der Aufbau eines zweiten Standbeins innerhalb der neu gegründeten Formula Student Electric profitiert

von der Erfahrung und dem Know-how des Vereins sowie der vorhandenen Infrastruktur.

Exemplarisch dafür: Im Rahmen der Sensibilisierung von Umweltaspekten und des Trends der Going-Green-Konzepte der Automobilindustrie setzt DART Racing den alternativen Kraftstoff Bioethanol ein. Bioethanol ist bereits heute der am meisten genutzte Biokraftstoff weltweit, wobei seine Bedeutung

stetig zunimmt. Die Jungingenieure der Technischen Universität Darmstadt erhoffen sich bei Verbesserung des Wirkungsgrades und fülligerem Drehmomentverlauf gleichzeitig Vorteile im Kraftstoffverbrauch und der Fahrbarkeit des *epsilon2010* – beides mit direkt positiven Auswirkungen auf die dynamischen Disziplinen im Wettbewerb.

Das TU Darmstadt Racing Team e.V. sieht sich für die Zukunft gerüstet und freut sich auf eine spannende und erfolgreiche Rennsaison 2010. ■

DART  
RACING



Näheres unter:

[www.dart-racing.de](http://www.dart-racing.de)

Wie auch in den vergangenen Jahren wird das DART Racing Team in der Rennsaison 2010 seinem Anspruch gerecht, innovative und zeitgemäße Entwicklungen im aktuellen Fahrzeug zu integrieren.



# Ein neues Zeitalter bricht an: DART Electric – Die Zukunft ist elektrisch!



» Der neue Trend der Automobilindustrie ist nach den beiden großen Automobilmessen in Detroit und Genf nicht mehr klein zu reden: alternative Antriebskonzepte sind stark im Kommen, viele Hersteller präsentierten seriennahe Fahrzeuge mit Hybridantrieben oder auch rein-elektrisch angetriebene Concept Cars. Herz dieser Konzepte ist die Elektrische Maschine, die als Motor arbeitend eine höhere Effizienz als ein Verbrennungsmotor hat und im Gegensatz zu diesem auch die Funktion des Generators mit sich führt. Diese Vorteile, sinnvoll genutzt, führen zu einer erheblichen Reduktion von Emissionen ohne Abstriche in Komfort, Sicherheit oder Fahrspaß in Kauf nehmen zu müssen.

Dieser Herausforderung stellt sich nun auch das TU Darmstadt Racing Team. Nach der offiziellen Ankündigung der Formula Student Electric im Sommer 2009 stand für uns fest: wir wollen wieder von Anfang an dabei sein.

Die Formula Student Electric ist eine Erweiterung des internationalen Hochschulkonstruktionswettbewerbs Formula Student und wird in diesem Jahr erstmalig parallel zum Event für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren auf dem Hockenheimring ausgetragen. Dort werden 18 Teams aus der ganzen Welt erwartet – eine Möglichkeit für uns, gegen die besten internationalen Universitäten anzutreten, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Mit dem neuen Projekt DART Electric und dem Rennwagen *epsilon-E* lautet das Ziel: 2010 elektrisch Gas geben. Gerade aus rennsportlicher Perspektive eröffnet ein E-Antrieb viele neue Möglichkeiten: durch den modularen Aufbau ist eine optimale Gewichtsverteilung und ein Allradantrieb einfacher zu realisieren – aber auch neue Fahrdynamikregelungen wie Torque Vectoring sind nun einfacher und vor allem effizienter realisierbar.

Der anfänglichen Euphorie folgte jedoch schnell Ernüchterung. Der Start des neuen Projekts war für

alle Beteiligten ein Kraftakt. Es musste viel Zeit und Arbeit investiert werden: Mitgliedersuche, die durch die neuen Bachelor-Studiengänge nicht einfacher geworden ist, Erstellung eines Konzepts, eines Projektplans und einer eigenen Website, die Suche von Industriepartnern – dies alles musste neben dem Studium, anstehenden Klausuren und noch dazu in wenigen Wochen hart erarbeitet werden.

Doch die ersten Meilensteine liegen nun bereits hinter uns! Im Januar konnte die Projektleitung von DART Electric dem Vereinsvorstand ein realisierbares Konzept eines elektrischen Antriebs vorstellen und wenige Tage später gelang uns auch die Registrierung zur Formula Student Electric.

Der *epsilon-E* basiert auf dem *delta2009* des Projekts DART Racing, welcher sich letztes Jahr durchaus bewährt hat. Dieses Jahr ist es für uns wichtig, einen konkurrenzfähigen Rennwagen in Hockenheim zu präsentieren und damit den Grundstein für weitere, erfolgreiche Saisons zu legen. Durch das bereits vorhandene Chassis und Fahrwerk des *delta2009* sind uns natürlich in diesem Jahr auch konzeptionelle Grenzen gesetzt: Der neue Antriebsstrang muss fahrwerksbedingt so leicht wie möglich werden. Auch das Platzangebot für die Positionierung der Energiespeicher ist sehr begrenzt. Für die Zukunft ist das Entwicklungsziel jedoch bereits klar: Torque Vectoring, Allradantrieb und Bremsenergierückgewinnung gehören zu unseren Forschungsaufgaben für die nächsten Jahre. ■

## Weitere Informationen

[www.dart-electric.de](http://www.dart-electric.de)



iPhone für Ältere – Anwendungskonzept von  
Media-Student der Hochschule Darmstadt prämiert

# Solche Tüftler braucht das Land



Foto©: Monika Müller

**M**oderne Handys empfinden Seniorinnen und Senioren oft als nicht Benutzer freundlich. Zwar besitzen immer mehr ältere Menschen ein Mobiltelefon, nutzen es deswegen aber trotz hohem Kommunikationsbedürfnis nur wenig. Um dieses Problem zu lösen hat Moritz Keck, Absolvent des Studiengangs Media System Design an der Hochschule Darmstadt (h\_da) in seiner Abschlussarbeit das Anwendungskonzept „iPlus“ für „Die Generation Plus und

das iPhone“ entwickelt, das im Oktober in Frankfurt am Main mit dem ersten Preis des „eResult Usability Contests“ in der Kategorie „eResult Science Award“ ausgezeichnet werden wird.

Das prototypische Anwendungskonzept „iPlus“ unterscheidet sich auch von bereits erhältlichen Mobiltelefonen für ältere Menschen. „Die erhältlichen „Seniorenhandys“ werden in der Regel von ihren Besitzern als stigmatisierend empfunden. Teilweise erhöhte Benutzerfreundlichkeit wird in der Regel durch eine Vergrößerung der Geräte erreicht. Das geht aber wiederum zu Lasten der Ästhetik. Bis zu 30 Zentimeter groß sind einige Modelle. Damit zeigt das Aussehen der erhältlichen Seniorenhandys jedem an, dass sein Besitzer mit körperlichen Nachteilen zu tun hat – eine wichtige psychologische Hürde beispielsweise bei der Benutzung in der Öffentlichkeit“, sagt Moritz Keck.

Beim Anwendungskonzept „iPlus“ ist das anders. Es vereint attraktives Design des Telefons mit dessen einfacher Handhabung. Dies würde den heute hohen Ansprüchen Älterer an Aussehen, Benutzerfreundlichkeit, Service und Zuverlässigkeit von Produkten und Dienstleistungen gerecht.

Im Konzept iPlus wurden in erster Linie grundlegende iPhone-Funktionen wie Telefon oder SMS optimiert und das Bedienprinzip sowie Begrifflichkeiten und Symboliken stark vereinfacht. So hat der Nutzer nun eine deutlich übersichtlichere Menüstruktur und kann beispielsweise Kontakte per Tastendruck auf das jeweilige Foto anrufen. Auch sieht iPlus neben visuellem und auditivem ein zuschaltbares haptisches Feedback vor, so dass bei Berührungen des Touchscreens fühlbare Vibrationen erzeugt werden. Das finale Anwendungskonzept

umfasst eine Vielzahl an weiteren Usability-Verbesserungen, wovon nicht nur ältere, sondern auch jüngere Nutzer profitieren.

Da die Menschen der Generation Plus guten und persönlichen Service schätzen, bietet iPlus zusätzlich einen exklusiv mit der Anwendung gekoppelten Telefonservice, der dem Nutzer rund um die Uhr zur Verfügung steht – egal zu welchem Anlass. Ein typisches Szenario des iPlus-Services wäre das Rufen eines Taxis in einer fremden Stadt: Der Nutzer holt einfach sein iPhone hervor und drückt die iPlus Service-Taste. Der iPlus-Servicemitarbeiter begrüßt den Nutzer mit seinem Namen und bekommt bereits während des Anrufs angezeigt, dass sich der Nutzer gerade am Münchner Hofgarten in der Briener Straße 3 befindet. Der Nutzer sagt lediglich, dass er ein Taxi zum Münchner Hauptbahnhof benötigt – den Rest erledigt der iPlus-Servicemitarbeiter.

Moritz Keck bezog bei der Entwicklung von iPlus von der anfänglichen Recherche bis hin zur Umsetzung Menschen zwischen 50 und 85 Jahren mit ein. Hierbei zeigte sich, dass das bisherige iPhone in vielerlei Hinsicht die Bedürfnisse und Fähigkeiten älterer Menschen vernachlässigt und selbst bei grundlegenden Funktionen und Bedienmechanismen erhebliche Nutzungs- und Verständnisprobleme bestehen.

So kam die Mehrheit der Nutzer bereits mit dem iPhone-Hauptmenü nicht zurecht. Dieses ist horizontal scrollbar, dadurch bedingt wurden anstelle eines Tastendrucks unabsichtliche Scrollbewegungen ausgeführt. Zudem empfanden viele Nutzer die Tatsache, dass erst nach Abheben des Fingers etwas passiert, als unnatürlich und nicht erwartungskonform. Weitere Bedienelemente wie beispielsweise die in vielen iPhone-Menüs vorhandene untere Menüleiste offenbarten ebenfalls durch mangelnde Fehlertoleranz und geringes Feedback gravierende Nutzungsprobleme. Diese wurde mehrfach versehentlich berührt, noch dazu ohne dass dies die Nutzer bemerkten.

Moritz Keck: „Ältere Menschen hatten in den Tests einige Schwierigkeiten bei der Bedienung des iPhone. Dennoch bietet es mit seinem Touchscreen und dem damit verbundenen geringeren Abstraktionsgrad eine erheblich intuitivere und direktere Nutzerschnittstelle als gewöhnliche Handys. Deshalb bildet es auch die ideale Basis für ein Mobiltelefon, das in Verbindung mit der iPlus-Anwendung die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Generation Plus berücksichtigt – ohne stigmatisierend zu wirken.“ ■



Foto: Michael Löw, Offenbach Post



## Ansprechpartner und Zusatzinformationen

Moritz Keck, Diplom Media System Designer (FH)  
Tel +49.151 21 26 10 11, [mail@moritzkeck.de](mailto:mail@moritzkeck.de)  
[https://www.xing.com/profile/Moritz\\_Keck](https://www.xing.com/profile/Moritz_Keck)

# Das Formula Student Team Darmstadt startet in die neue Saison

» Nach der erfolgreichen Teilnahme beim Formula Student Event in Italien 2009 hat sich das Team der h\_da für die Saison 2010 viel vorgenommen: Die Ergebnisse aus Italien haben gezeigt, dass es sich beim F09 um einen sehr soliden und zuverlässigen Rennwagen handelt. Allerdings zeigte sich, dass in puncto Leistung zugelegt und in puncto Gewicht abgespeckt werden musste. Des Weiteren sollte das Fahrwerk überarbeitet sowie elektrische Komponenten integriert werden. Im Pflichtenheft für den F10 standen von nun an ein Zielgewicht von 250kg und eine gewünschte Leistung von 80PS. Seither arbeitet das gesamte Team daran, die gesteckten Ziele umzusetzen. So ist gleich nach Italien damit begonnen worden, einen neuen Rahmen zu konstruieren, der 20% leichter sein sollte als der des F09. Darüber hinaus sollte dieser stärker an die durch das Reglement vorgegebenen Mindestabmessungen angepasst werden. Parallel dazu ist ein komplett neues Fahrwerkskonzept entwickelt worden, das über eine geänderte Dämpferanordnung verfügt und deutlich leichter ist als das des F09. Darüberhinaus werden im F10 Rennsportdämpfer zum Einsatz kommen und nicht wie in 2009 Bauteile aus dem Radsport. Die Fahrwerksgeometrie ist dabei komplett neu mittels MSC ADAMS ausgelegt worden. Daraus resultierend wurde auch ein neuer Achsschenkel entwickelt, der deutlich leichter als die Variante aus dem Vorjahr ist. Bereits seit dem vergangenen Jahr wird am Antrieb gearbeitet, der aus einem komplett modifizierten KTM LC4 Motor besteht, welcher auf ein elektronisches Ein-



spritzsystem umgebaut worden ist. Dieser verfügt über ein Motormanagement der Firma Trijekt und einen Schraubenkompressor. Für das Cockpit des F10 ist ein neues Lenkrad im Formel1-Stil aus CFK entwickelt worden, das nun auch mit Anzeigeelementen ausgestattet wird. Dieses wird vom neuen Fertigungspartner Firma Karl Mayer hergestellt, der das Team darüber hinaus bei der gesamten Fertigung des Rennwagens unterstützt. Außerdem ist die Pedalerie komplett neu gestaltet und in Eigenregie bei der Firma GA Automotive hergestellt worden. Die Verkleidung des kommenden Boliden wird ebenfalls eine absolute Neuentwicklung sein und wieder aus CFK gefertigt sein. Neben vielen Neuerungen, hat sich das Team andererseits dazu entschlossen an bewährten Komponenten festzuhalten. So bleiben die Rad/Reifen-Kombination von ATS/Kumho sowie die Bremsanlage von AP Racing unverändert.

Dem Team ist es trotz der schwierigen Wirtschaftslage gelungen neue Kooperationspartner zu gewinnen. So zählen zu den bereits aus der vergangenen Saison bekannten Partnern Schott, SolidLine und EuroEngineering nun auch Karl Mayer, Horiba und Takata zu den Sponsoren des FaSTDA-Teams.

Die Registrierungen für die Rennen der Saison 2010 sind bereits abgelaufen. Bei den jeweiligen Wettrennen um die Startplätze ist es gelungen einen Startplatz für das Event in Varano (Italien) zu sichern und das Team für das Event In Hockenheim zumindest auf einem Wartelistenplatz zu positionieren.



Während die Arbeiten am neuen Boliden nun in vollem Gange sind, wird das Letztjahresfahrzeug F09 ebenfalls zur Weiterentwicklung genutzt. So testet das Team derzeit eine selbstentwickelte elektrische Schaltung und führt Messfahrten zur Fahrwerksentwicklung durch. Zu diesem Zwecke ist der F09 mit umfangreicher Messtechnik bzw. Sensorik ausgestattet worden.



Das gesamte Team freut sich schon jetzt auf die Events der Saison 2010, wo sich wieder die Möglichkeit ergibt, sich mit nationalen und internationalen Teams zu messen. Dabei wird sich zeigen, wie konkurrenzfähig der

F10 ist und ob die gesteckten Ziele erreicht wurden.

An dieser Stelle möchte sich auch das ganze Team recht herzlich bei all ihren Kooperationspartnern für ihr Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung bedanken. ■

## DATEN „F10“

<b>Gewicht:</b>	ca. 250 kg
<b>Radstand:</b>	1650 mm
<b>Spurbreite:</b>	1250 mm
<b>Felgen:</b>	ATS 9x13" Formel 3
<b>Reifen:</b>	Slicks/Regenreifen
<b>Motor:</b>	KTM LC4 + Kompressor
<b>Hubraum:</b>	609 ccm*
<b>Leistung:</b>	ca. 80 PS
<b>0 - 100 km/h:</b>	4-5 s
<b>Vmax:</b>	140 km/h**

\* durch das Reglement begrenzt  
\*\* durch Übersetzung begrenzt

## Kontakt:

[www.fastda-racing.de](http://www.fastda-racing.de)  
[davide.roorda@fastda-racing.de](mailto:davide.roorda@fastda-racing.de)





*Wir waren für Sie vor Ort ...*



## Die AIESEC Konferenzen ...

### Strategic Autumn Meeting »SAM«

» Im Oktober 2009 fand in Bielefeld das Strategic Autumn Meeting, kurz „SAM“ genannt statt. campushunter.de war zum „externen Tag“ eingeladen worden, um die Bundesvorstände und lokalen Vorstände von AIESEC kennenzulernen und um campushunter.de als neuen Kooperationspartner vorzustellen.

Dieser Einladung sind wir natürlich gerne gefolgt - die Kamera im Gepäck. Wo sonst hat man die Möglichkeit, über 350 aktive AIESECer aus 47 Standorten auf einmal zu treffen?

Bei dieser Konferenz ging es darum, die nationale Ausrichtung des Vereins zu planen und die Weiterentwicklung von AIESEC in Deutschland voran zu treiben.

Neben campushunter.de hatten ausgewählte Partner von AIESEC die Möglichkeit, am „Cross Company Event“ teilzunehmen. In zwei von ihnen organisierten Workshop-Runden hatten die Unternehmer die Möglichkeit, mit den engagierten Studenten Lösungsansätze für relevante Fragen unserer Zeit zu entwickeln, oder den Studierenden fundiertes Know-how zu vermitteln. Es gab Fallstudien, Planspiele, Diskussionsrunden und viele spannende Themen zur Auswahl. Weiter- und Persönlichkeitsentwicklung haben bei AIESEC eine zentrale Bedeutung.

Wer eine „trockene Konferenz“ erwartet hat, lag falsch. Gleich morgens wurde im Plenary ein „Roll-Call“ getanzt. „Das fördert das Gemeinschaftsgefühl, typisch AIESEC“ erklärte mir Richard Lucht, Vice President Communication 2009. Überhaupt sei die „AIESEC Kultur“ etwas speziell – das würden wir über den Tag noch erleben. Nach einer sehr herzlichen Begrüßungsrunde im Plenary begannen die ersten Workshops.

campushunter.de war überall mit dabei. Was uns schnell aufgefallen ist, war die eiserne Disziplin, mit der sich die Workshop-Teilnehmer den Aufgaben der Unternehmen stellten und sich mit regem Interesse an den

Diskussionen beteiligten – sehr zur Freude der Workshopleiter.

Unterdessen wurde an einer zentralen Stelle ein „Market Place“ vorbereitet. Nach den Workshops hatten Unternehmen und Kooperationspartner die Möglichkeit, sich mit einem Stand zu präsentieren und mit den Studierenden in Kontakt zu treten. Die Gelegenheit zum Austausch wurde sehr rege von den AIESECern genutzt.



Für uns „campushunter“ war dies eine tolle Möglichkeit, unser innovatives Medienkonzept bei verschiedenen Lokalkomitees vorzustellen. Unsere Magazine kamen sehr gut an. An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön für so viel positives Feedback.

Nach dem Market-Place und 12 Stunden SAM, verabschiedeten sich die Unternehmensvertreter und AIESEC abermals sehr herzlich und voller Zufriedenheit über den gemeinsamen Tag voneinander. Für die AIESECer war der offizielle Teil jedoch noch immer nicht vorbei – für uns „campushunter“ auch nicht. Das Angebot auch den restlichen Abend noch



dabei zu bleiben und hinter die Kulissen der AIESEC-Kultur schauen zu dürfen, war sehr verlockend.

Im Plenary ging es weiter mit geballten Informationen zu WEB 2.0, Position der AIESEC in Deutschland und Beiträgen aus den verschiedenen Regionen, von denen AIESEC gleich 6 hat: Die Northern Lights, die Dragons, die Fruits, die Bavarian, die Wild West und die Sunrise – zusammen bilden sie AIESEC Deutschland. Toll zu erleben war der regionale Zusammenhalt der Gruppen, der sich in gemeinsamen „Shouts“ äußerte, mit denen sich die Gruppen motivieren. Natürlich versucht jede Region, die Beste, Größte und Lauteste zu sein, was aber eher ein spaßiger Wettkampf und nicht all zu ernst zu nehmen ist.

Wir selbst haben auf der „After Party“ eine Entführung eines „Bavarian“ in die Region „Sunrise“ miterlebt, wo sich der Bayer durch das Singen des regionalen Sunrise-Liedes „freikaufen“ sollte.

**Weitere Informationen**  
unter [www.aiesec.de](http://www.aiesec.de)



Die After-Party war geballter Spaß, für alle mit den jeweiligen „Regional-Getränken“, -Liedern, -Shouts und einer Motto Party. Nach 16 Stunden SAM wurde sich hier für noch themenbezogen gedresst – Respekt!

Nach all den anstrengenden Stunden natürlich ein toller Ausklang des Externen Tages an den wir Gast sein durften. Unser Bild von AIESEC hat sich grundlegend gewandelt. Von Arroganz und Unnahbarkeit keine Spur – wir sind angesteckt vom AIESEC-Spirit und können Studierenden nur empfehlen, Mitglied bei AIESEC zu werden.

Ihre Arbeit als internationale Studenteninitiative mit ihren vielfältigen Angeboten nehmen AIESEC sehr ernst, aber Motivation, Engagement, Spaß und eine große Portion „Gruppengefühl“ schließen sich nicht aus – im Gegenteil. ■

## National Kick-Off Konferenz ›NKK‹



Bei dieser Konferenz im April 2010 trafen sich die neu gewählten Vorstände der 47 Standorte zum ersten Mal und wurden auf ihre bevorstehenden Aufgaben in Sachen Leadership und Teamerfahrungen vorbereitet. Ein Vorstandsteam umfasst sechs Personen pro Standort, die sich gemeinsam mit durchschnittlich 50 Studierenden, neben ihrem Studium, für AIESEC engagieren.

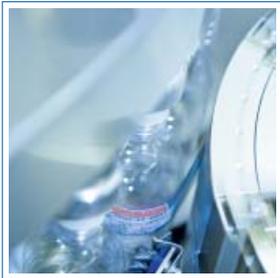
Ähnlich wie bei „SAM“ gab es auch hier einen „Partners Day“ mit Workshops und auch [campushunter.de](http://campushunter.de) war nach Bielefeld eingeladen worden, um die neuen Leader kennenzulernen. Es ist toll mitzuerleben, mit welchem Einsatz sich der deutsche Führungsnachwuchs auf seine Rolle vorbereitet und mit wieviel Engagement und Spaß sie dennoch bei der Sache sind.

Unsere sehr positiven Erfahrungen mit AIESEC wurden hier erneut bestätigt. Die regelmäßigen Konferenzen halten wir für einen wichtigen Beitrag einerseits, das Wissen an die nächste Vorstandsgeneration weiterzugeben, andererseits das ungeheure „Wir-Gefühl“ des Vereins mit seiner sympathischen „AIESEC-Kultur“ zu stärken.

Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit AIESEC – macht weiter so! ■

### Bilder beider Konferenzen

sind in unserer Bildergalerie unter [www.campushunter.de](http://www.campushunter.de) zu finden.



**Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt.**

» Von den Fidschi-Inseln über Grönland bis auf über 5.000 Meter Höhe im Himalaya: Krones Maschinen gibt es überall auf der Welt. Mehr als 1.300 erteilte Patente und Patentanmeldungen belegen das Innovationspotential der Krones AG. Über 10.000 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.200 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

**Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer – so lautet die Krones Erfolgsstory in wenigen Worten.**

Mit über zwei Milliarden Euro Umsatz erzielten wir 2008 das neunte Rekordjahr in Folge. Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden.



Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungslinie gehören; Prozesstechnik, Intralogistik und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. →

# We do more

Zu wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2009 konnten rund 150 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Rund 500 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16 % unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800 Personen sind als



Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wachzunehmenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.



## Das Geheimnis unseres Erfolgs

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbstverständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.

## Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

**Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.**

**Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!**

[www.krones.com](http://www.krones.com)

# Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt.

Als Systemlieferant für die Getränkeindustrie statten wir unsere Kunden mit allem aus, was sie für ihre Produktion brauchen. Mit cleverer Technologie und engagiertem Know-how haben wir uns schon längst zum Weltmarktführer gemausert. Davon profitieren unsere Kunden ebenso wie unsere über 10.000 Mitarbeiter.

Neugierig geworden?

Auf [www.krones.com](http://www.krones.com) finden Sie viel Wissenswertes über Ihre Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei der KRONES AG. Wir freuen uns auf Sie.

## Kontakt

### Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

### Anschrift

Böhmerwaldstraße 5  
93073 Neutraubling

### Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275  
Fax: +49 9401 70 2821

### E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

### Internet

www.krones.com

### Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal auf [www.krones.com](http://www.krones.com). Es besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Initiativbewerbung.

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.krones.com/de/5884.htm](http://www.krones.com/de/5884.htm)

### Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja,  
rund 500 Praktikumsplätze/Jahr

### Diplomarbeit?

Ja,  
rund 150 Abschlussarbeiten / Jahr

### Direkteinstieg?

Ja

### Duales Studium?

Ja,  
Bachelor of Science  
→ Informatik  
→ Biotechnologie-  
Verfahrenstechnik  
Bachelor of Engineering  
→ Wirtschaftsingenieurwesen  
→ Mechatronik  
→ Elektro- und  
Informationstechnik  
→ Maschinenbau  
→ Umwelttechnik

## Allgemeine Informationen

**Branche**  
Maschinen- und Anlagenbau

## Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: [www.krones.com](http://www.krones.com)

## Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

## Produkte und Dienstleistungen

Maschinen und komplette Anlagen für die Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik sowie Intralogistik; IT-Lösungen, Fabrikplanung und Lifecycle Service

## Anzahl der Standorte

Weltweit in weit über 50 Ländern vertreten

## Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.000 weltweit

## Jahresumsatz

In 2009: rd. 1,9 Mrd. EURO

## Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, "Training on the job", Seminare

## Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u.a.

## Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige KRONES Niederlassung

## Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

## Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie bei dem Marktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie interessante Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten.

Wir bieten Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen die individuelle Karriereplanung. Möglichkeit des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe sind gegeben.

# BEWERBERPROFIL

## Bewerberprofil wichtig in Prozent



## Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

# Das OHM macht ...



# Frauen Mut

**Frauenpower an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg: Unter dem Motto „Das OHM macht ... Frauen Mut“ bietet die Hochschule einen umfassenden Service für Studentinnen an. Er reicht vom Bewerbungstraining bis hin zum Mentoring-Projekt und wird vom Women's Career Service organisiert.**

**D**er Women's Career Service ist beim Frauenbüro der Ohm-Hochschule angesiedelt und hat es sich zum Ziel gesetzt, Studentinnen auf ihrem Karriereweg zu unterstützen und zu begleiten. „Denn immer noch sind Frauen auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt: Sie haben niedrigere Einstiegsgehälter, sind häufiger arbeitslos oder innerhalb befristeter Verträge beschäftigt, arbeiten doppelt so häufig wie Männer in unteren und mittleren Positionen und sind seltener in Führungspositionen anzutreffen“, erläutert die Leiterin des Women's Career Service, Mona Sandner-Abboud.

## Tolle Angebote des Women's Career Service

Der Frauenanteil an der Ohm-Hochschule liegt bei 39%. Sie alle können das breite Angebote des Women's Career Service nutzen.

- **Bewerbungsberatung:**

Bei der individuellen Bewerbungsberatung können sich die Studentinnen kostenlos für ihren Traumjob coachen lassen. Nach dem Motto: „Mit Ihrer Bewerbung zum Traumjob“ berät der Women's Career Service die Studentinnen und geht mit ihnen die Bewerbungsunterlagen durch.

- **Seminare:**

In Qualifizierungsseminaren und Veranstaltungen lernen die Studentinnen ihre persönlichen Stärken kennen, arbeiten an Ihrem Selbst-



## Der Women's Career Service unterstützt Studentinnen auf ihrem Karriereweg

marketing, entwerfen eigene Handlungskonzepte für ihre Zukunft und bereiten sich auf Ihren Berufseinstieg vor.

- **Mentoring:**

Bei den Mentoring-Projekten knüpfen die Studentinnen Kontakte zu „Karrierefrauen“ und profitieren von deren Erfahrungen. Schon seit einigen Jahren laufen an der Ohm-Hochschule zwei erfolgreiche Mentoring-Projekte: Das Mentoring-Projekt „simone“ richtet sich an Studentinnen der Technik und unterstützt sie bei der Karriereplanung und ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Gleichzeitig können Firmen Kontakte zu professionellem, engagiertem weiblichen Ingenieur-Nachwuchs knüpfen. Das Mentoring-Projekt „Women 2 Women“ ist für Studentinnen der Betriebswirtschaft konzipiert und funktioniert nach dem gleichen Prinzip: Mentorin und Mentee bilden ein so genanntes Tandem, das sich regelmäßig trifft und unterstützt.

Beide Mentoring-Projekte starten wieder neu im Wintersemester 2010/2011. ■



## Mentorinnen und Mentees treffen sich regelmäßig und tauschen sich aus



**Informationen über die Mentoring-Projekte gibt es im Internet unter:**

[www.ohm-hochschule.de/projekt-simone](http://www.ohm-hochschule.de/projekt-simone) und  
[www.ohm-hochschule.de/women2women](http://www.ohm-hochschule.de/women2women)



ETG-Exkursion zu Wiegand-Glas und Dr. Schneider Kunststoffwerke

**A**m 15.01.2010 führten wir eine Exkursion mit dem Schwerpunkt Glas- und Kunststoffverarbeitung sowie Automatisierung in der Produktion zu zwei für Laien eher unbekannt, aber auf ihren Gebieten weltweit führenden Mittelständlern durch.

Vormittags waren wir bei Wiegand-Glas in Steinbach/Wald zu Gast. Das Unternehmen, welches auch in Südafrika und in der Slowakei präsent ist, entwickelt und fertigt am Standort Behälterlösungen aus Glas. Dazu gehören neben herkömmlichen Getränkeflaschen sämtlicher Formen und Farben sowie Behältern für die Nahrungsmittelindustrie auch Weinflaschen mit dem innovativen Vino-Lok System, bei dem der sichere Verschluss durch einen „Korken“ aus Glas gewährleistet wird. Nach der Begrüßung durch den Personalleiter, Herrn Fröba, stellte uns Herr Möhrlein in einer kurzen Präsentation das Unternehmen und den Fertigungsprozess dar. Anschließend konnten wir uns in zwei Gruppen geteilt bei einem Rundgang vom hohen Automatisierungsgrad im Unternehmen überzeugen, angefangen bei der Altglasaufbereitung, -sortierung und dem Schmelzen des Glases in großen Wannen über die Flaschenfertigung im Press-Blas- und Blas-Blas-Prozess bis hin zur Veredelung, Qualitätskontrolle und dem vollautomatischen Verpacken auf Europaletten. Sichtlich beeindruckt von den imposanten Fertigungslinien hatten wir während des Rundgangs viele Fragen, die aber von unseren beiden kompetenten Begleitern ausführlich beantwortet wurden.



Nach dem Mittagessen in der Firmenkantine und einem letzten Blick in das Formenlager und die Formenreparaturabteilung brachen wir mit leichter Verspätung zum zweiten Exkursionsziel, der Firma Dr. Schneider Kunststoffwerke, auf.

Das weltweit agierende Unternehmen mit Sitz in Neuses bei Kronach ist einer der führenden Kunststoffverarbeiter für die Automobilindustrie und als „full service supplier“, von der Konstruktion bis zur Veredelung hochentwickelter Lüftungssysteme, Verkleidungsteile und anderer mechatronischer Systeme, Partner mehrerer namhafter Automobilhersteller. Nach dem Empfang von Herrn Thieroff, Leiter der Personalentwicklung, und Herrn Hüttl, Leiter der Vorentwicklung bei Dr. Schneider, konnten wir uns nach einer kurzen Unternehmenspräsentation bei einem geführten Gang durch die Produktionshallen von der Kompetenz des Unternehmens überzeugen. An Spritzgießmaschinen verschiedener Größen, die im 1- und Mehrkomponenten-Verfahren fertigen, wurden uns neben dem normalen Spritzgießprozess auch verschiedene Techniken wie Montage-

spritzgießen, Folien- und Textilhinterspritzen nahe gebracht. Anschließend begutachteten wir die Weiterverarbeitung, Veredelung und Montage der Einzelteile zu kompletten Baugruppen, was ebenfalls im Kompetenzbereich des Unternehmens liegt. Zum Abschluss der interessanten Betriebsführung wurden offene gebliebene Fragen geklärt bevor Herr Thieroff Einstiegsmöglichkeiten im Unternehmen darstellte.

Am Ende eines anstrengenden, aber sehr informativen Tages machten wir uns schließlich am späten Nachmittag mit vielen neuen Eindrücken zurück auf den Weg nach Erlangen. ■

## Kontakt

ETG Kurzschluss e.V. an der  
Friedrich-Alexander Universität  
Erlangen-Nürnberg  
Cauerstr. 7, Raum 4.16  
91058 Erlangen

**Telefon:** + 49 9131 8528965  
**Telefax:** + 49 9131 8528965  
**E-Mail:** info@etg-kurzschluss.de  
**Internet:** www.etg-kurzschluss.de

Treffen Sie uns vor Ort –  
am 11. und 12. Juni 2010  
auf der ILA Berlin Air Show



# Gemeinsam zu neuen Horizonten ...

# Entdecken Sie

# DIEHL

» **Tradition. Innovation. Zukunft.** Diese drei Worte stehen für Diehl wie keine Anderen. Das Industrieunternehmen DIEHL agiert weltweit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, um neue Horizonte für die Zukunft zu entdecken. Diehl ist gefestigt durch die lange **Tradition**, denn seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen vollständig in Familienbesitz mit Firmenhauptsitz in Nürnberg.

Die Begeisterung für Technologie, gepaart mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Innovation und guten Ideen, ließ es zu einem der großen deutschen Technologiekonzerne mit internationaler Ausrichtung und zahlreichen ausländischen Standorten werden, der weiterhin die Zukunft mitgestalten wird.

Das Ergebnis macht den Erfolg sichtbar: 12.150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 40 selbständigen Unternehmens-einheiten, die in die **Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering** zusammengefasst sind, generieren einen Umsatz von 2,1 Milliarden Euro.

## Diehl Aerosystems – Abenteuer Luftfahrt

Als Teilkonzern der Diehl-Gruppe konzentriert Diehl Aerosystems alle Aktivitäten im Bereich der Luftfahrt. Mit seinen Tochterunternehmen Diehl Aerospace und Diehl Aircabin bietet der Teilkonzern ein umfassendes Portfolio sowie Know-how und Technologie vom Cockpit bis in die Kabine.



Diehl Aerospace ist der führende deutsche Anbieter für Avioniksysteme und Beleuchtungskonzepte in der Luftfahrtindustrie. Unser stetiges Engagement in Forschung und Entwicklung sowie die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind dabei die Wegbereiter unseres Erfolgs – und natürlich unsere Passion für die Luftfahrt. Als Technologieführer sind wir ein strategischer Partner ziviler und militärischer Luftfahrtunternehmen. Luftfahrzeuge von namhaften Herstellern wie Airbus, Boeing, Eurocopter, Embraer und Bombardier sind mit Technik und Systemen von Diehl Aerospace ausgestattet. Zu unseren Kernkompetenzen zählen Kabinen- und Versorgungssysteme, Cockpit- und Displaysysteme, Flugsteuerung, Kabinenbeleuchtung und -sicherheit, Kabinen-Management-Systeme, Energieumwandlung und -verteilung sowie Triebwerksregelung.



Der Kompetenzbereich von Diehl Aircabin umfasst die Produkt- und Verfahrensentwicklung, das Design, die Vorentwicklung, die Konstruktion, die Produktion sowie die Qualifikation von Kabinenelementen und reicht bis hin zur Integration von Systemkomponenten, wie beispielsweise Inflight-Entertainment. Das Portfolio wird ergänzt durch die Herstellung von komplexen Schlaf- und Ruheräumen für das Flugzeugpersonal sowie der Herstellung von exklusiver Ausstattung für VIP und Corporate Jets. Durch die Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen stellt die Diehl Aircabin GmbH einen „full service provider“ für Flugzeugkabinen dar.

## Diehl Defence – Kompetenz in Verteidigung und Sicherheit

Diehl Defence ist ein Teilkonzern der Nürnberger Diehl-Gruppe und bündelt als Führungsgesellschaft die Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Innere Sicherheit.



Das Produktspektrum reicht von hochpräzisen Lenkflugkörpern für Heer, Luftwaffe und Marine, intelligenten Munitionslösungen bis zu innovativen Aufklärungs- und Schutzsystemen. Auch bei der Ausrüstung, Instandsetzung und Modernisierung militärischer Fahrzeuge zählt Diehl Defence zu den weltweit führenden Anbietern.

Das Wissen und die Erfahrung der Mitarbeiter stehen hinter den Produkten und Leistungen und sichern Diehl Defence eine hohe Wettbewerbsfähigkeit sowie eine ausgezeichnete Reputation. Um auch in Zukunft zu den Besten unserer Branche zählen zu können, legen wir großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Leistung und Eigeninitiative sind für uns selbstverständlich.

“ ...

**Dipl. Ing. Magdalena Giménez Pastor,**  
Entwicklungsingenieurin,  
Diehl BGT Defence, Alter: 36



*Ich heiße Magdalena Giménez Pastor, bin Diplom-Ingenieur der Luft- und Raumfahrttechnik, gebürtige Spanierin und Mutter eines sehr lebhaften zweijährigen Jungen.*

*Als ich gegen Ende meines Studiums in Stuttgart eine Diplomarbeit suchte, kam ich zu Diehl BGT Defence nach Überlingen. Während der Diplomarbeit ergab sich eine Stelle als Entwicklungsingenieur in der heutigen Abteilung für Aerodynamik und*

*Systemauslegung. Mein Aufgabengebiet umfasst die numerische Berechnung von Flugkörpern mittels CFD und FEM.*

*Innerhalb einer definierten Aufgabenstellung habe ich trotzdem genug Spielraum, um neue Wege auszuprobieren, meine Ideen einzubringen und die Aufgabe selbstständig und eigenverantwortlich anzupassen. Gleichzeitig bin ich immer Teil eines Teams und tausche mich täglich mit meinen Kollegen aus, manchmal bei einer Tasse Kaffee, manchmal bei einer Besprechung, um Veränderungen oder besondere Ergebnisse am Flugkörper sofort zu integrieren. Die Firma hat meinen Antrag auf eine Halbtagsstelle genehmigt, so dass ich meiner Arbeit nachgehen kann und trotzdem für meinen Sohn viel Zeit habe. Diehl ist sehr vielseitig engagiert und die Tätigkeitsfelder sind sehr verschieden, wodurch jeder in diesem Konzern seinen eigenen Platz finden kann.*

## Wie steht es mit Ihrer Zukunft...? Ihr Aufstieg bei DIEHL

**...Überflieger gesucht!**

Die anspruchsvollen Technologien sowohl im Bereich der Verteidigung und Sicherheit als auch im Bereich der Luftfahrtindustrie eröffnen Ihnen eine Vielzahl von Perspektiven und Herausforderungen. Nur mit gut ausgebildeten und motivierten Fach- und Führungskräften können wir unsere Position als wichtigster deutscher Systemlieferant behaupten und ausbauen. Deshalb suchen wir auch in Zukunft qualifizierte Hochschulabsolventen/innen und erfahrene Fach- und Führungskräfte.

Sie fühlen sich angesprochen und wollen die Zukunft eines internationalen Technologiekonzerns aktiv mitgestalten? Dann treten Sie mit uns in Kontakt und informieren Sie sich auf

[www.diehl.de](http://www.diehl.de)

“ ...

**Dr. Stefan Lang,**  
Head of Industrial Process Engineering,  
Diehl Aerospace Nürnberg, Alter: 34



*Nach Abschluss meiner Promotion bin ich im März 2008 bei Diehl Aerospace in Nürnberg eingestiegen und habe damit begonnen, Sonderprojekte im Bereich Fertigungstechnik zu betreuen. Ein knappes Jahr später fand eine Umstrukturierung statt und ich bekam das Angebot, die Abteilung Industrial Process Engineering zu übernehmen. Diese Chance habe ich wahrgenommen und trage seither die Verantwortung für meine Mitarbeiter sowie die Abteilungsaufgaben.*

*Den klassischen Arbeitstag, im Sinne eines Standardablaufs, gibt es – zum Glück – nicht. Typischerweise beginnen wir alle den Tag mit der Begrüßung unserer Mitarbeiter und Kollegen im direkten Umfeld, was uns im Sinne einer kollegialen Zusammenarbeit sehr wichtig ist. An meinem täglichen Arbeitsleben gefällt mir besonders, dass es ständig neue Facetten und auch Überraschungen gibt. Hier ist jeder Tag anders und die Herausforderungen bleiben stets interessant.*

*Durch die Aufteilung der Diehl-Gruppe in eigenständige Teilkonzerne und Unternehmenseinheiten bleibt jeder Bereich für sich in effizienter Art und Weise handlungsfähig, ist dabei aber immer in eine übergeordnete Struktur eingebunden. Außerdem sind die einzelnen Unternehmenseinheiten stets überschaubar – bei uns kennt man sich persönlich und es gibt nicht den „Sachbearbeiter 4711“ – das schafft Vertrauen und Sichtbarkeit des Einzelnen ohne die Anonymität eines Großkonzerns.*

## Treffen Sie uns vor Ort ...

Lassen Sie sich von der Faszination der Luft- und Raumfahrt erfassen und erleben Sie uns live **auf der größten internationalen Luftfahrtausstellung in Berlin**. Wir präsentieren unsere Kernkompetenzen aus dem Bereich Aerosystems (Halle 8) und Defence (Halle 7) und geben Ihnen vor Ort die Möglichkeit mit den Profis in Kontakt zu kommen und sich über die faszinierenden Technologien auszutauschen. Im Career Center können Sie sich persönlich bei den Verantwortlichen aus Recruitment und Human Resources über Ihre Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Aerosystems informieren. Wir freuen uns, Sie an den Public Day's am 11. und 12. Juni 2010 in Berlin persönlich zu begrüßen.

**DIEHL**  
Aerosystems

**DIEHL**  
Defence

# Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie  
bereits heute in vielen Lebensbereichen.  
Entdecken Sie uns jetzt!

## DIEHL

### Metall

Das Getriebe Ihres Autos schaltet wahrscheinlich mit DIEHL-Synchronringen aus Messing oder Stahl. Wir fertigen für die internationale Automobil-, Elektronik- und Sanitärindustrie Halbezeuge und Schmiedeteile. Ob Handy, Auto oder Computer: DIEHL steckt drin.



### Controls

Ihre Waschmaschine und Ihr Herd sind eventuell von einer DIEHL-Elektronik gesteuert. Für Hausgeräte und Heizungshersteller in aller Welt stellen wir Steuerungs- und Regelsysteme her. Einfache Bedienung und Schonung der Umwelt stehen für unsere Kunden und uns im Vordergrund.



### Defence

Ihre Sicherheit garantieren Technologien und Systeme von DIEHL – Bundeswehr und NATO bauen auf uns. DIEHL Defence zählt zu deren wichtigsten Partnern in den Bereichen Aufklärung, Wirkung gegen Land-, Luft- und Seeziele, Trainingssysteme und Security.



### Aerosystems

Ihr Flug ist angenehmer mit DIEHL-Technologien – beispielsweise durch „Mood-Lighting“ und exklusive Kabinenausstattung. Auch Cockpit- und Displaysysteme, Ausrüstung für Flugsteuerungen und Triebwerksregelungen, Türsteuerungssysteme sowie Kabinen- und Versorgungssysteme kommen von uns.



### Metering

Ihren Wasser- und Wärmeverbrauch erfasst vermutlich ein Gerät der DIEHL Metering. Mit jährlich 4 Mio. Wasser- und Wärmezählern sowie 3 Mio. Funkmodulen zum drahtlosen Fernauslesen ist DIEHL Metering ein weltweit führender Anbieter im Bereich Verbrauchsmessung. In DIEHL Metering sind die Kräfte für ökonomische und ökologische Expertise vereint und bündeln damit die Kompetenzen starker Akteure der Messtechnik-Branche.



## Kontakt

### Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Carolin Wendel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

### Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG  
Stephanstraße 49  
90478 Nürnberg

### Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

### E-Mail

perspektiven@diehl.de

### Internet

www.diehl.de

### Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an [perspektiven@diehl.de](mailto:perspektiven@diehl.de)

### Angebote für StudentInnen Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

### Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

### Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau  
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik  
Bachelor of Arts – Industrie  
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

### Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR/Finanzen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

### Direkteinstieg?

Direktenstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

## Allgemeine Informationen

### Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

## Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

## Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Wasser- und Wärmezähler

## Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 40 Unternehmenseinheiten

## Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 12.150

## Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungswesen/Finanzen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

## Jahresumsatz

In 2009: 2,1 Mrd. Euro

## Einstiegsprogramme

15-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

## Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

## Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o.ä. bitte Bewerbung direkt über die jeweilige Unternehmenseinheit im Ausland.

## Warum bei DIEHL bewerben?

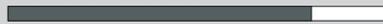
Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hightechkonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine innovative Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen, weiterschreiben.

Unsere Stärke ist unsere Vielfalt! Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

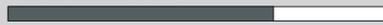
# BEWERBERPROFIL

## Bewerberprofil wichtig in Prozent

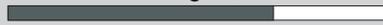
Examensnote 80%



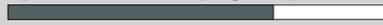
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 40%



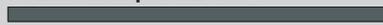
MBA k.A.



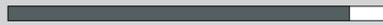
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



## Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark  
International interessiert  
Engagiert  
Handlungsorientiert  
Leistungsbereit

# Wir wollen mehr, viel mehr!



Die Saison 2009 war für uns entscheidend. Nachdem wir im Jahr zuvor noch mit großen Problemen zu kämpfen hatten, wollten wir mit dem zweiten Rennwagen, dem FAUmax beta alles besser machen.



Foto: High-Octane Motorsports e. V.

## Das Team von High-Octane Motor Sports

» Genau das haben wir auch geschafft. Zuerst in bei dem Event in Silverstone, bei dem wir einen sehr guten 16. Platz der Gesamtwertung belegen konnten. In Hockenheim verpassten wir ein paar Wochen später nur knapp die Top20 Platzierung. Wir konnten bei beiden Events mit unserem Fahrzeug überzeugen und jeweils das finale Rennen, den Endurance, ohne Ausfall absolvieren. Auf diesen Erfolgen wollten wir aber keineswegs ausruhen, vielmehr waren und sind wir noch motivierter und wollen diese Erfolge in der Saison 2010 noch verbessern.

Hockenheim ist nun schon über ein halbes Jahr her und das erste Event rückt in immer greifbarere Nähe. Genauso ist auch unser neuer Rennwagen, der FAUmax gamma immer greifbarer, da wir uns am Ende der Montage befinden. Um jetzt schon so weit zu sein, mussten wir uns an einen sehr strengen Zeitplan halten, den wir gleich nach den großen Events aufgestellt hatten. Dadurch konnten wir unsere Konstruktionsphase bereits Ende des letzten Jahres abschließen und sind seitdem mit Fertigung und Montage des Rennwagens beschäftigt.

Zuvor hatte sich jedes einzelne Fachteam hohe Ziele für die Saison 2010 gesteckt. Kurz

zusammengefasst soll der FAUmax gamma kompakter, wendiger, schneller und leichter werden. Wir haben viel Zeit in die grundsätzliche Auslegung unseres Rennwagens investiert, um ihn noch besser an die speziellen Bedürfnisse der Formula Student Strecken in Silverstone und Hockenheim anzupassen, die sich durch kurze Geraden und engen Kurve auszeichnen. Vor allem in das Packaging haben wir viel Arbeit gesteckt, um beispielsweise den Schwerpunkt des Wagens mit Fahrer optimal an der von uns gewünschten Stelle zu platzieren. Konkret haben wir versucht die großen Massen des Fahrzeugs, z.B. Fahrer, Motor



Foto: High-Octane Motorsports e. V.

und Antriebsstrang möglichst nahe zusammen zu platzieren, um eine möglichst geringe Trägheit zu erreichen.

Bei den konkreten Zielen der Einzelnen Fachteams soll als erstes das unser Chassis Konzept vorgestellt werden. Da wir auch dieses Jahr noch auf einen Stahl-Gitterrohr-Rahmen setzen, war das Ziel diesen bei einer hohen Steifigkeit möglichst leicht zu konstruieren. Dazu wurden verschiedene Versionen des Rahmens simuliert, um sich eine optimale Geometrie, die auch die vielen Vorgaben des Reglements erfüllt, zu finden. Dabei konnten wir zum Teil auf die Erfahrungen unserer beiden ersten Rennwagen zurückgreifen, mussten aber durch Regeländerungen auch viele neue Lösungen finden. Das größte Gewichteinsparpotential dieses Fachteams liegt neben dem Rahmen in der Außenhaut. Hier werden wir dank anderer Carbonfasern das Gewicht deutlich senken können. Wir haben bereits unseren Unterboden laminiert und hierbei im Vergleich zum letzten Jahr etwa die Hälfte an Gewicht eingespart. Wir hoffen bei der Außenhaut einen ähnlichen Wert erreichen zu können. Eine weitere Baugruppe dieses Fachteams sind die Pedale. Hier haben wir versucht möglichst viele Funktionen zu integrieren. Die Führungen der Pedale dienen beispielsweise zusätzlich als Halterung für das Lenkgetriebe. Wir konnten hier auf die sehr gute Arbeit des Vorjahres aufbauen, was uns die Konstruktion und die zusätzliche Funktionsintegration stark erleichtert hat. Insgesamt konnte, trotz der zusätzlichen Funktionen das Gewicht im Vergleich zum Vorjahr noch reduziert werden.

Das Team, das am engsten mit dem Rahmen zusammen hängt und arbeitet, ist das Fachteam Fahrwerk. Auch hier gibt es einige Neuerungen. Die Querlenker werden diesmal sozusagen eine Mischung aus den Konzepten der beiden vorherigen Jahre. Wir werden wieder Carbon-Querlenker einsetzen, diesmal

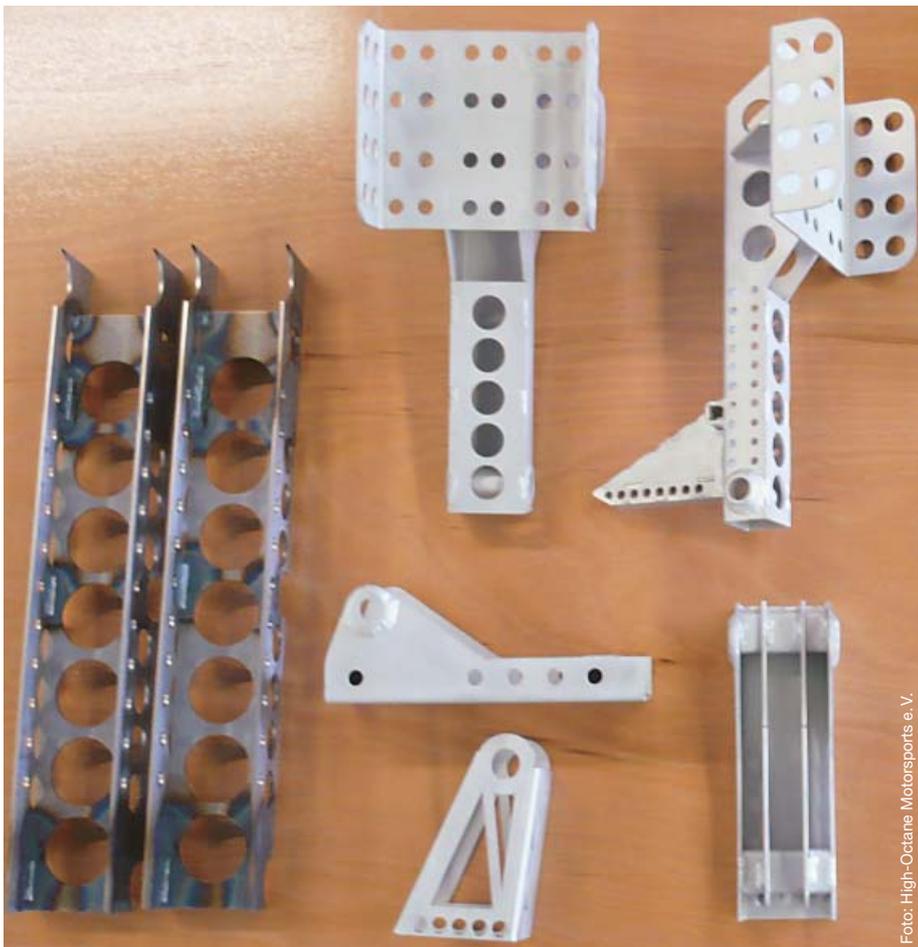


Foto: High-Octane Motorsports e. V.

### Die neue Pedaleinheit

aber in normaler Rundrohrform. Mit Aluminium Fittings und eingepressten Kugelgelenken können wir damit eine deutliche Gewichtsreduzierung erreichen. Da wir uns aber in ein für unser Team noch relativ unbekanntes Gebiet der Verklebungen gewagt haben, wollten wir uns so sicher wie möglich bei der Art der Verklebung und dem eingesetzten Kleber sein. Deshalb haben wir in der Fertigungszeit verschiedene Versuche mit unseren Verklebungen durchgeführt. Wir haben mittlerweile genug Erfahrungen gesammelt, um die Verklebungen

an unserem Fahrzeug zuverlässig herstellen zu können. Das Fahrwerk an sich wurde an das neue Konzept des Rennwagens angepasst und so wurde der Radstand im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Dies wird die Agilität des FAUmax gamma deutlich verbessern.

In Sachen Motor setzen wir weiterhin auf den Zweizylinder von Aprilia, den SXV550. Dieser Motor zeichnet sich durch sein geringes Gewicht aus und passt somit auch perfekt zum gesamten Konzept unseres neuen Renn-



Foto: High-Octane Motorsports e. V.

### Rendering

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg



wagens. Zudem überzeugte uns das Aggregat in der gesamten letzten Saison. Allerdings mussten wir uns von unserer Motorsteuerung trennen, da diese mit der neusten Software leider nicht mehr kompatibel zu unserem Motor war. Diese neuste Softwareversion hätte eine deutliche Erweiterung des Funktionsumfangs bedeutet, auf den wir nicht mehr verzichten wollten. Unsere neue Motorsteuerung bietet glücklicherweise noch ein Vielfaches mehr an Funktionen. Der Prüfstandsbetrieb hat bereits begonnen und überzeugte uns bis jetzt davon, dass diese Entscheidung richtig war.

Eine große Neuerung gibt es auch im Bereich Elektronik. Um die Anzahl der Steuergeräte zu reduzieren, haben wir uns für einen leistungsstärkeren Mikrocontroller, den CortexM3 entschieden. Damit musste aber auch unsere komplette Elektronik neu aufgebaut werden. Dank einiger neuer Mitglieder im Bereich Elektronik, werden wir die anfallenden Aufgaben aber gut bewältigen können. Wir werden auch zum ersten Mal den Kabelbaum nicht direkt im Fahrzeug anfertigen, sondern vorher mit Hilfe einer neuen Software genau planen und ihn nach diesem Plan fertigen. Das soll uns zum einen eine Zeitersparnis bringen, zum anderen mögliche Fehler frühzeitig erkennbar machen.

Ein weiteres Projekt innerhalb des High-Octane Motorsports-Teams läuft ebenfalls gerade an. Wir planen 2011 an der Formula Student Electric teilzunehmen. Infrastruktur und erste Sponsoren sind bereits gefunden und bilden den Grundstock für diese sehr große neue Aufgabe. Mit Anfang des Semesters werden wir uns intensiv um die Rekrutierung neuer Studenten für die Elektrifizierung eines unserer Rennwagen kümmern.

Neben den rein technischen Aufgaben sind wir stets bemüht unser Projekt bei den Studenten, der Uni, den Unternehmen und der Öffentlichkeit allgemein bekannt zu machen. Dazu präsentieren wir uns beispielsweise auf Messen wie der „realize your visions“ am Flughafen Nürnberg.

**Näheres unter:**

[www.high-octane-motorsports.de](http://www.high-octane-motorsports.de)



## FH-Absolventen überdurchschnittlich zufrieden und nach kürzester Zeit im Job



Fachhochschule  
Kaiserslautern

University of  
Applied Sciences

Drei Viertel der Fachhochschul-Absolventen an den Studienorten Kaiserslautern, Zweibrücken und Pirmasens sind mit ihrem Studium zufrieden oder sehr zufrieden und die meisten von ihnen stehen innerhalb kürzester Zeit in einem ihrer Ausbildung angemessenen Arbeitsverhältnis. So das Ergebnis einer landesweiten Befragung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur unter rheinland-pfälzischen Hochschulabsolventen des Abschlussjahrgangs 2006.



### Praxisbezogenes Studium schafft beste Voraussetzungen für den Berufseinstieg

Vermitteln die Hochschulen des Landes die „richtigen Kompetenzen“ und wie reibungslos gelingt der Übergang ins Berufsleben? Diese Fragen standen im Zentrum der Untersuchung, die der Hochschulevaluierungsverbund Südwest mit Unterstützung des Mainzer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur durchgeführt hat. Die Abgänger der Fachhochschule Kaiserslautern zogen dabei zwei Jahre nach ihrem Examen die Bilanz, dass ihr Studium attraktiv, marktgerecht und stimmig war.

Bei der Befragung zwei Jahre nach dem Abschluss waren gut 95 % der Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Kaiserslautern in Lohn und Brot. Wobei mehr als die Hälfte von ihnen nach weniger als einem Monat einen Job in der Tasche hatte. Kaum jemand suchte länger als ein halbes Jahr nach einer Stelle. Dass 85 % der Befragten sogar in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, ist ein weiterer Erfolg, mit dem sich die Fachhochschule Kaiserslautern deutlich vom Landesdurchschnitt abhebt. Hier waren 85 % überhaupt berufstätig, 60 % in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis und die Zufriedenheitsrate mit dem Studium lag bei 52 %. Darüber hinaus bewerteten fast drei Viertel der FH-

AbsolventInnen (Landesschnitt: 50 %) ihr Studium als „ausgeprägt praxisbezogen“ und auch den Lehrenden wird eine überdurchschnittliche praxisorientierte Kompetenz bescheinigt.

„Dieses Ergebnis zeigt, dass in unseren Studiengängen markante Praxisbeispiele und Praxisanteile integriert sind, die von den Studierenden wahrgenommen und auch gewürdigt werden“,

kommentiert Prof. Dr. Konrad Wolf, Präsident der FH Kaiserslautern, dieses bemerkenswerte Ergebnis und fügt an: „Das Ergebnis ist gleichzeitig Ansporn, den Praxisbezug weiter auszubauen und noch stärker zu profilieren“. Mit zum guten Ergebnis trugen laut Präsident Konrad Wolf auch berufsrelevante Aspekte wie EDV- und Fremdsprachenkompetenz bei, die nach Meinung der Befragten an der FH Kaiserslautern ebenfalls stärker als im Landesdurchschnitt vermittelt werden.

Dass der Durchschnittsverdienst von FH-Absolventen im untersuchten Zeitraum über dem der Universitäts-Abgänger lag, betrachtet Wolf als Beleg für „berufliche Reife“ der FH-Examinierten. Die FH Kaiserslautern entlasse demnach keine „Generation Praktikum“, resümiert Wolf das Gesamtergebnis der Studie. ■



Näheres unter:  
[www.fh-kl.de](http://www.fh-kl.de)

Herunterladen: Onlinekurs der  
RWTH Aachen zur iPhone-/iPad-  
Programmierung von iTunes U

# iTunes, iPhone Apps und die RWTH

RWTH AACHEN  
UNIVERSITY

© Gennady Poznyakov - Fotolia

**M**it dem iPhone hat Apple nicht nur einen cleveren Einstieg in die Mobiltelefonbranche geschafft. Das tastenlose Gerät mit seiner Multitouch-Oberfläche hat den Handy-Markt geradezu umgekrempelt. Inzwischen reißen sich Hersteller darum, Touch-Handys im iPhone-Look zu verkaufen, und Usability wird auf einmal groß geschrieben. Das Wort „App“ und die Zwei-Finger-Pinch-Geste für „Reinzoomen“ sind schon Teil unserer Kultur.

Für die Informatik ist das iPhone eine Herausforderung: Eingaben mit mehreren Fingern gleichzeitig brauchen ganz andere Software als die gute alte Maus, und weil auf dem iPhone zwecks Sicherheit keine eigenen Apps im Hintergrund laufen können, ist Coden auf dem Gerät für Entwickler eine ungewohnte Fingerübung. Zum Glück ist die Programmierung der unter Mac OS X sehr ähnlich – aber die kennen auch erst wenige Informatiker.



Gleichzeitig zeigt der boomende App-Markt, dass hier die richtige Idee durchschlagenden Erfolg bringen kann. Und die erfolgreichsten Ideen sind oft so verrückt, dass die iPhone-Erfinder es sich sicherlich nie hätten träumen lassen – ebenso, wie Gerüchten zufolge Apple vom la-winenartigen Erfolg des App-Stores selbst überrascht war. Beispiel: Hinter smule mit seinen Musik-Apps, die das iPhone zum Beispiel zur Okarina zum Reinblasen machen, steckt ein junger Stanford-Proffessor für Computermusik.

Gut also, wenn man an einer Uni ist. Dort sind Multitouchtechnologie und Mobile Computing seit Jahren Forschungsthema. Und an der RWTH Aachen mit ihrem UMIC-Exzellenzcluster zu Mobile Computing hat man gleich eine komplette Vorlesung zur iPhone-Programmierung aus der Taufe gehoben.

**Doch was tun, wenn man nicht zu den Glücklichen gehört, die in den Kurs an der RWTH hineinkommen? Eintritt iTunes U.**

iTunes U (für „University“) ist ein Gratis-Dienst von Apple, mit dem Universitäten und andere Bildungseinrichtungen weltweit Audio- und Video-podcasts ihrer Vorlesungen in einer speziellen Ecke des iTunes Music Stores online anbieten können – wiederum gratis. Die Top-Unis der Welt, von Stanford über Berkeley bis MIT und Harvard, haben sofort reagiert und ihre Kurse online gestellt. Seit 2009 sind auch Unis vom europäischen Festland dabei. Zu den sechs EU-Unis der ersten Stunde gehört die RWTH.

#### Und so geht's:

Den RWTH-Kurs zur iPhone-Programmierung findet man wie viele andere Angebote der RWTH auf iTunes U als Video-Podcast. iTunes kostenlos installieren, im Browser <http://itunes.rwth-aachen.de> öffnen, dort gibt's alle Angebote der RWTH auf einen Blick. Wer direkt zum iPhone-Kurs will, geht gleich auf <http://hci.rwth-aachen.de/iphone>.

Der RWTH-Kurs ist auf Uni-Niveau für Leute mit Informatik-Vorwissen designt. Im Gegensatz zu anderen Kursen wie dem von Stanford geht es hier nicht nur um's Lernen der APIs, sondern auch um die Konzepte dahinter, wie Multitouch-Softwarearchitekturen und ähnliches. Basics wie objektorientiertes Programmieren werden nicht nochmal ausgewälzt, und es wird erwartet, dass man Online-Doku selbst lesen kann. Dafür passen auch Themen wie vertiefte Datenbank- und Netzwerkprogrammierung ins Curriculum, und für's iPad gibt's schon eine Ergänzungsvorlesung.

Dass der Kurs den richtigen Nerv trifft, zeigt die Statistik: Im Februar rankte der Kurs bei iTunes U trotz internationaler Konkurrenz unter den Top 5 Downloads. ■

i

Prof. Dr. Jan Borchers  
Lehrstuhl Medieninformatik Aachen



Prof. Dr. Jan Borchers leitet den Lehrstuhl Medieninformatik an der RWTH Aachen. Mit seinem Team erforscht er neue Wege der Mensch-Computer-Interaktion, insbesondere die Interaktion mit Audio und Video, Mobilgeräten und intelligenten Räumen. Seine Gruppe ist Mitglied des UMIC-Exzellenzclusters zu Mobiltechnologie an der RWTH und Deutschlands erfolgreichstes Institut bei Veröffentlichungen auf der CHI, der international bedeutendsten Konferenz zu Benutzerschnittstellen. Er ist Initiator der RWTH-Präsenz auf iTunes U, und sein Lehrstuhl bietet die Vorlesung zur iPhone-Programmierung an. Jan Borchers lehrte zuvor in Stanford und an der ETH Zürich. Mehr unter <http://hci.rwth-aachen.de>

# IT-Karriere bei



Bei Bayer verfolgen wir täglich ein Ziel: Die Welt ein bisschen besser zu machen. Diese Leidenschaft ist es, die uns verbindet und uns die Suche nach dem Neuen niemals aufgeben lässt. Wir nennen es den Bayer-Spirit.

» Arbeiten Sie mit an der hochmodernen Informationstechnologie des Bayer-Konzerns. Für den Einstieg bieten sich Absolventen und Young Professionals unterschiedliche Möglichkeiten an: Insbesondere kommen die IT-Bereiche der Teilkonzerne und Servicegesellschaften in Frage; außerdem die Forschungs- und Innovationsbereiche der Teilkonzerne.

Bayer bietet seinen Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten, das persönliche Know-how ständig zu erweitern. Umfangreiche Fortbildungsprogramme, wechselnde Projektaufgaben, planmäßige Jobrotation und die Gelegenheit zu Auslandseinsätzen sorgen für ständige Weiterbildung und neue Perspektiven. Entsprechend ausgeprägt sind deshalb auch die Chancen, die eigene Karriere voranzutreiben. Bayer unterstützt dies unter anderem durch regelmäßige Entwicklungsgespräche und interne Assessment Center.



“  
” ...

Renjie Mao, SAP-Berater bei Bayer Business Services



*Im August 1999 zog Renjie Mao aus dem chinesischen Shanghai in das badische Karlsruhe. In seiner Heimat hatte er bereits ein Mechatronik-Studium abgeschlossen. An der Universität Karlsruhe (TH) nahm er zusätzlich das Studium der Informatik auf. Heute arbeitet er als SAP-Berater bei Bayer Business Services –*

*dem internationalen Kompetenzzentrum für IT-basierte Dienstleistungen des Bayer-Konzerns.*

*Auf das Unternehmen aufmerksam wurde er, als er 2005 gegen Ende seines Studiums eine Firmenkontaktmesse in Karlsruhe besuchte. Da er gerne in einem großen internationalen Unternehmen arbeiten wollte, stellte er sich an dem Stand von Bayer Business Services vor. „Die Servicegesellschaft kannte ich bis dahin zwar nicht, aber natürlich sagte mir der Name Bayer etwas - der Konzern hat in China einen sehr guten Ruf“, so Mao. Auf der Messe lernte er bereits seinen jetzigen Geschäftsfeldleiter kennen.*

*Im Frühjahr 2006 bewarb er sich dann über das Internet-Portal [www.mybayerjob.de](http://www.mybayerjob.de) als SAP-Berater. Nur zwei Wochen später fand*

*er sich in einem Vorstellungsgespräch in Leverkusen wieder – und nahm das darauf folgende Angebot an. „Der gute Eindruck nach dem ersten Kontakt auf der Messe hat sich im Vorstellungsgespräch bestätigt“, erklärt Mao seine Entscheidung.*

*Mitte Dezember ging es dann los. Um seinen Umzug von Karlsruhe nach Köln kümmerte sich das Unternehmen, sodass er sich auf seine neuen Aufgaben und Kollegen konzentrieren konnte. Um einen ersten Überblick über das technische Umfeld zu bekommen, nahm er direkt zu Beginn an einer dreitägigen Schulung teil.*

*„Sowohl mein Chef als auch die Kollegen waren sehr freundlich und hilfsbereit“, erinnert sich Mao an seinen Einstieg bei Bayer Business Services. Danach seien die Übergänge hin zu seiner Position als Senior SAP Consultant fließend gewesen. „Die Anforderungen und damit verbundenen Herausforderungen steigen nach wie vor stetig“, sagt Mao. „So bleibt die Arbeit für Bayer immer spannend.“*

*Im Februar dieses Jahres zog Mao mit seiner Frau und seinen beiden Kindern zog von Köln zurück nach Shanghai, um dort als Senior SAP Consultant für Bayer Business Services China zu arbeiten. „Obwohl ich erst so kurz hier bin, habe ich mich wieder gut eingelebt. Die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen klappt sehr gut und ich genieße das tolle Flair meiner Heimatstadt.“ freut er sich.*

## Wettbewerbsvorteile durch IT

Eine leistungsfähige und innovative Informationstechnologie ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Erfinderunternehmen Bayer. In fast 70 Ländern entwickeln und betreuen daher IT-Fachleute integrierte Lösungen, mit deren Hilfe globale Geschäftsprozesse schneller, einfacher, sicherer und preiswerter werden. Damit sorgen sie dafür, dass die Mitarbeiter von Bayer in ihrer täglichen Arbeit immer die optimale IT-Unterstützung bekommen und sich voll auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können.

Durch wechselnde Projekte, Einsätze in aller Welt und immer neue Anforderungen der Kunden wird Sie die Tätigkeit bei Bayer vom ersten Tag an fordern.

Das Aufgabenspektrum in der Informationstechnologie ist dementsprechend breit gefächert und reicht von der Installation und dem Betrieb von IT-Infrastruktur über PC-Services, Netzwerk-Dienstleistungen bis hin zum



Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen den Menschen nützen und zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig schafft Bayer Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft.

Der Konzern bekennt sich zu den Prinzipien des Sustainable Developments und zur Rolle eines sozial und ethisch verantwortlich handelnden „Corporate Citizen“. Ökonomie, Ökologie und soziales Engagement sind gleichrangige Ziele innerhalb der Unternehmenspolitik. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte Bayer mit 108.400 Beschäftigten einen Umsatz von 31,2 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 1,7 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 2,8 Milliarden Euro.

Server-Betrieb. Hinzu kommen Entwicklung und Betrieb von Applikationen sowie Software-Implementierungen.

So unterschiedlich die Aufgaben in der IT bei Bayer auch sind, in einem sind sie alle gleich: Sie erfordern Mitarbeiter, die Technolo-

gien nicht als Selbstzweck begreifen, sondern den Nutzen für das Unternehmen in den Vordergrund stellen. Die Arbeit verlangt intensive Kommunikation – mit Kunden, Kollegen und externen Fachleuten. Vernetztes Denken und teamorientiertes Handeln stehen dabei im Vordergrund. ■

„ ...

### Sebastian Schütte, Solution Manager bei Bayer Business Services



*Sebastian Schütte hat 2002 als Softwareentwickler bei Bayer Business Services –dem internationalen Kompetenzzentrum für IT-basierte Dienstleistungen des Bayer-Konzerns – angefangen. Heute arbeitet der 35-Jährige als Solution Manager.*

*Beworben hat sich der Diplom-Informatiker nach seinem Studium an der Uni Dortmund zunächst auf eine Stelle im Bereich eCommerce im Bayer-Konzern.*

*„Als Nebenfach zu meinem Informatikstudium habe ich Physik studiert. Dadurch habe ich eine gewisse Affinität zu naturwissenschaftlichen Themen, die bei Bayer ja eine große Rolle spielen“, sagt er. Aus dieser Bewerbung wurde zunächst allerdings nichts.*

*Nachdem sich später auf dem Absolventenkongress in Köln ein interessanter Kontakt ergab, reichte er seine Bewerbung für den Bereich Forschungs-IT erneut ein und wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Den guten Eindruck aus dem Gespräch wollte Schütte damals noch vertiefen. Kurzerhand fragte er nach der Möglichkeit, sich außerhalb der Bewerbungssituation einen weiteren Eindruck über das Arbeitsumfeld und die zukünftigen Kollegen verschaffen zu dürfen. „Der Vorschlag kam gut an und es wurde sogar ein Besuchsprogramm für mich ausgearbeitet“, erinnert er sich.*

*Nach diesem Tag sagte er die Stelle zu und trat sie bereits drei Wochen später an. „Neben der angenehmen Atmosphäre fand ich die Möglichkeit, in IT Projekten für die Pharmaforschung Informatik und Naturwissenschaft miteinander zu verbinden, sehr reizvoll“, erklärt Schütte.*

*Zur Einarbeitung war er während der ersten zwei Monate an zwei sehr unterschiedlichen Projekten beteiligt. „In diesem Umfeld hatte ich sehr schnell das Gefühl, etwas Nützliches zu tun und mich selbst einbringen zu können“, erinnert sich der damalige Berufseinsteiger. Nachdem er ein Jahr als Softwareentwickler tätig war, beschäftigte er sich mit der Architektur von Software-Projekten. Anschließend kümmerte er sich als Lead Architect darum, verschiedene Projekte möglichst homogen zu gestalten und Technologiestandards zu etablieren.*

*Heute ist Schütte als Solution Manager für die Abwicklung von Projekt- und Softwareentwicklung verantwortlich. Sein aktuellstes Projekt: „Biology Electronic Labjournal“ (BELLA), ein elektronisches Laborjournal für biologische Forschung. „Die Integration der leistungsfähigen Software in die komplexe Bayer IT Landschaft, die Betreuung der unterschiedlichen Forschungsbereiche, sowie der Aufbau von Support und Training für dieses Projekt ist eine neue und spannende Herausforderung für mich.“ sagt er.*

*Für die Zukunft könne er sich vorstellen, den Bereich innerhalb des Unternehmens zu wechseln, um ein anderes Kundensegment kennenzulernen, sagt Schütte und ergänzt: „Wichtig ist mir vor allem, weiter dazu zu lernen. Dann wird der Job auch nicht langweilig.“*



Daten  ModelliererIn

Science For A Better Life

**Marina Otgianu**, IT-Spezialistin bei Bayer, verfolgt täglich ein Ziel: Die Welt ein bisschen besser zu machen. Diese Leidenschaft ist es, die uns verbindet und uns die Suche nach dem Neuen niemals aufgeben lässt. Wir nennen es den Bayer-Spirit. Wenn auch Sie ihn spüren, ist es höchste Zeit, zu uns zu kommen.

[www.myBayerjob.de](http://www.myBayerjob.de)

CropScience  
Corporate Center

HealthCare  
Business Services

MaterialScience  
Technology Services



Bayer



Science For A Better Life

### Kontakt

**Ansprechpartner**  
Uwe Holländer

### Anschrift

Bayer Hochschulmarketing  
Hauptstr. 105  
51368 Leverkusen

### Telefon/Fax

Telefon: +49 214 30 77419

### E-Mail

uwe.hollaender@bayerbbs.com

### Internet

www.bayer.de

### Direkter Link zum Karrierebereich

www.myBayerjob.de und  
www.Bayer-IT.jobs

### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf [www.myBayerjob.de](http://www.myBayerjob.de) oder [www.Bayer-IT.jobs](http://www.Bayer-IT.jobs). Bitte immer vollständige Unterlagen als Anhang mit-schicken!

### Angebote für

#### StudentInnen/SchülerInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für  
ca. 600 Praktikanten je Jahr

#### Diplomarbeit/Abschluss- arbeiten?

Ja, ca. 150 pro Jahr

### Duales Studium?

Ja, im Bereich Wirtschafts-  
informatik und Betriebs-  
wirtschaft  
[http://www.mybayerjob.de/de/  
leavers/combineddegreeand-  
training](http://www.mybayerjob.de/de/leavers/combineddegreeand-training)

### Trainee-Programm?

Ja

### Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

Gesundheit, Ernährung und hochwertige  
Materialien sowie Dienstleistungen

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Für 2010 ca. 150 Absolventen

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (Chemie, Medizin,  
Biologie, Physik), (Wirtschafts-)Informatik,  
Wirtschaftswissenschaften (insbesondere  
Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Ingenieur-  
wesen, Jura

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Ca. 5000 Produkte

## ■ Anzahl der Standorte

Weltweit mit 302 Gesellschaften auf  
5 Kontinenten vertreten.

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Dez. 2009 weltweit 108.400

## ■ Jahresumsatz

In 2009: 31,2 Mrd. Euro

## ■ Einsatzmöglichkeiten

F&E, IT, Technik, Controlling, interne  
Beratung, Marketing, Vertrieb, Verwaltung

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-  
programme im Controlling/Finance/Account-  
ing und internationales HR

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

möglich, aber zunächst Einsatz in der  
Konzernzentrale, Bewerbung für das Aus-  
land in der Regel direkt über die jeweilige  
Ausschreibung der Landesgesellschaft

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Vereinbarung

## ■ Warum bei Bayer bewerben?

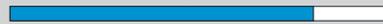
Die technische und wirtschaftliche Kompe-  
tenz unseres Unternehmens ist mit der Ver-  
antwortung verbunden, zum Nutzen der  
Menschen zu arbeiten und unseren Beitrag  
für eine dauerhafte und umweltgerechte Ent-  
wicklung zu leisten. Bayer, das bedeutet: Er-  
folg durch Kompetenz und Verantwortung –  
und für Sie die Chance, Ihre Kenntnisse und  
Interessen auf vielfältige Weise bei uns ein-  
zubringen.

Doch es ist mehr als die Arbeit in einem in-  
ternational tätigen Unternehmen, was einen  
Job bei Bayer so interessant macht. Nicht  
zuletzt unsere zusätzlichen Angebote  
machen aus einem „Job“ ein Stück Leben.  
Seien es nun die vielfältigen Möglichkeiten  
zur individuellen Weiterbildung und Entwick-  
lung oder die zahlreichen kulturellen und  
sportlichen Aktivitäten.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

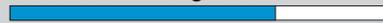
Examensnote 80%



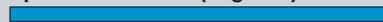
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 10%



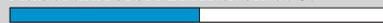
Promotion 30%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 60%



## ■ Sonstige Angaben

Eigenverantwortung, Selbständigkeit,  
interkulturelle Kompetenz, Projekterfahrung

# High Tech für die Welt von morgen

Autonome mobile Roboter an der TU Kaiserslautern



## Mini-Gabelstapler

An der TU Kaiserslautern betreibt die Arbeitsgruppe Robotersysteme des Fachbereichs Informatik Forschung auf verschiedenen Gebieten der Robotik. Im Rahmen eines Praktikums können Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen erste Erfahrungen mit dem Bau und der Programmierung autonomer mobiler Roboter sammeln. In Kleingruppen werden Mini-Gabelstapler so programmiert, dass sie in der Lage sind, innerhalb eines Parcours frei verteilte Tonnen zu finden und zu einer Ablageplattform zu transportieren.

Die Entwicklung der Steuerprogramme geschieht parallel in einer simulierten Umgebung und mit realen Robotern. Die Studierenden lernen hierbei, ein komplexes Projekt von der ersten Planung über die Spezifikation und Implementierung bis zum kompletten System durchzuführen. Durch den Einsatz derselben Entwicklungswerkzeuge, wie sie die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für ihre „großen“ Systeme einsetzen, erfahren die Teilnehmer des Praktikums hautnah die Herausforderungen der realen Entwicklung komplexer Roboter.

## Geländegängiger Roboter

Eines der Systeme, die in der Arbeitsgruppe entwickelt werden, ist RAVON, ein vierrädriges geländegängiges Fahrzeug. Es dient den Kaiserslauterer Robotikern als Plattform bei der Erforschung der eigenständigen Navigation in unwegsamem Gelände. So soll RAVON ganz ohne menschliches Zutun auch in unbekannter Umgebung seinen Weg finden.

Der Roboter wird von vier leistungsstarken Elektromotoren angetrieben. Dank seiner Zweifachlenkung ist er besonders wendig und kann so auch im dichten Wald manövrieren. Um Hindernisse wie Bäume, Büsche, große Steine oder Gräben zu erkennen, ist er mit einer Reihe unterschiedlicher Sensoren ausgestattet. Neben vier Kameras kommen drei Laserbasierte Abstandssensoren zum Einsatz. Ähnlich wie der Mensch seine Augen nutzt RAVON jeweils zwei Kameras, um räumliche Informationen über seine Umgebung zu erhalten.

Kontrolliert wird RAVON von einer verhaltensbasierten Steuerung, bei der Hunderte von einfachen Komponenten in Kombination ein komplexes, intelligentes Verhalten hervorbringen. Dabei sind viele Elemente der Steuerung so generisch aufgebaut, dass sie ebenfalls auf anderen Robotern eingesetzt werden können.

Die für RAVON entwickelten Konzepte sollen in der Zukunft auf Robotern eingesetzt werden, die in für den Menschen nur schwer zugänglichen oder sogar gefährlichen Umgebungen ihren Dienst verrichten können. So könnten sich unbemannte Systeme nach einem Erdbeben auf die Suche nach Überlebenden begeben und menschlichen Rettungskräften erste Informationen über die Lage übermitteln.



Team RAVON bedankt sich bei folgenden Firmen für die Unterstützung: IK elektronik, Mayser, Hankook, MiniTec, SICK, DSM Computer, Hübner Giessen, John Deere, Optima, ITT Cannon, Mobotix, Unitek Industrie Elektronik, Werkzeug Schmidt GmbH und LEAB.  
Christopher Armbrust und Gregor Zolynski ■

Weitere Informationen zur AG Robotersysteme finden Sie unter:  
<http://agrosy.informatik.uni-kl.de>  
[armbrust@informatik.uni-kl.de](mailto:armbrust@informatik.uni-kl.de)  
[zolynski@informatik.uni-kl.de](mailto:zolynski@informatik.uni-kl.de)

## Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.35 Uhr  
im Live-Ratgeber  
„Vorsicht Fettnäpfchen!“  
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

# CASUAL-FRIDAY

## – was soll das nur heißen?

**D**er Begriff und damit auch die Sitte, sich am Freitag etwas lockerer zu kleiden, kommen aus den Vereinigten Staaten. Allein diese Tatsache hat hierzulande zu vielen Fehlinterpretationen geführt. Viele Deutsche haben bei USA automatisch die Assoziation „Bluejeans“, „Hamburger“, „flache Hierarchien“, „unkomplizierte und direkte Kommunikation“.

Wenige wissen, dass die Kleiderordnung dort in einigen Teilen des Landes und in manchen Branchen durchaus sehr streng ist. Eine falsche Krawatte kann also bei einem Erstgespräch in den USA schon das Ende bedeuten.

Ursprünglich wurde der „Casual Friday“ als „Dress down Friday“ verstanden – als Tag, an dem die Business-Kleidung etwas gelockert sein darf. Die Betonung liegt hier auf: *Business-Kleidung* – also keine Rede von Freizeitlook – und auf *etwas*.

Sowohl in Amerika als auch hier gibt es eine Anzahl von Unternehmen, die die nett gemeinte Geste wieder zurücknehmen mussten. Zum einen hatten Untersuchungen gezeigt, dass die Effektivität bei gelockelter Kleidung sinkt. Zum anderen hatten sich Kunden über zu saloppe Kleidung beschwert. Zudem wurde der Dresscode von vielen falsch interpretiert, die dann tatsächlich in Freizeitkleidung zum Meeting erschienen. Begeistert wurde die Idee natürlich gerade von den Branchen aufgenommen, die einen strengen Dresscode haben und tagtäglich in dunklem Anzug, Hemd und Krawatte arbeiten. Doch auch dort wurde die Idee in den letzten Jahren sukzessive wieder zurückgenommen.

„Casual“ wurde hierzulande oft mit „Freizeit“ übersetzt. So kamen dann Jogginganzüge, Flipflops und verwaschene Jeans in die

Unternehmen. Das lässt zwar tiefe Schlüsse auf das Verhalten der Angestellten in ihrer Freizeit zu, hilft aber nicht unbedingt sich als Mitarbeiter und als Unternehmen professionell zu präsentieren. Wenn die Mitarbeiter so aussehen, als ob sie vor dem Wochenendausflug nur mal eben kurz in der Arbeit vorbeischauen, dann setzt das falsche Signale.

### Was wäre eine korrekte Kleidung am „Casual-Friday“?

Als Grundregel kann man sich merken, dass die Kleidung immer noch dem Image des Unternehmens entsprechen sollte. Sie ist nur etwas aufgelockerter als an den Tagen zuvor. Also: Lässig ist nicht gleich nachlässig!

Zudem gilt, dass die gelockerte Kleidung nur dann an einem Freitag getragen werden kann, wenn man keine Kundentermine an diesem Tag hat – sonst bleibt alles wie an den anderen Wochentagen. Was es im Einzelfall genau bedeutet, ist nur zu verstehen, wenn man weiß, welcher Dresscode mit welchen Details für die anderen Wochentage gilt. Gilt im Unternehmen Anzugpflicht, wäre folgendes möglich:

Männer könnten zum Beispiel statt Anzug eine Kombination tragen, oder die Krawatte beim Anzug weglassen und dafür ein Button-down-Hemd tragen. Frauen statt des Kostüms oder Hosenanzug nur den unteren Teil davon tragen und das Jackett mit einem eleganten Twinset ersetzen.

### Auch am Casual-Friday sollte tabu sein:

- Zerrissene Jeans
- Ungebügelte oder ungepflegte Kleidung
- Jogginganzug oder andere Sportkleidung
- „Strandlook“
- Sandalen oder Flipflops



- Gürtelschlaufen ohne Gürtel
- Schlecht sitzende Kleidung
- „Schlabberlook“
- Partykleidung
- Spezielle Freizeitkleidung wie Jäger- oder Anglerkleidung
- Schritt der Hose in den Kniekehlen
- Look, der an Campingplatz, Kindergeburtstag oder Handarbeitsgruppe denken lässt

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: [www.etikette-und-mehr.de](http://www.etikette-und-mehr.de)

### Das Buch zum Tipp



#### Lexikon der Benimm-Irrtümer

von Nandine Meyden,  
Ullstein Taschenbuch,  
256 Seiten,

ISBN: 978-3-548-37287-7

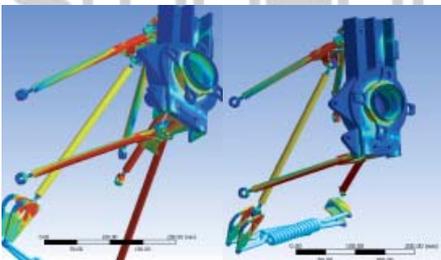
Preis: 8,95 Euro



## Zum dritten Mal läuft's rund

» Das Kaiserslautern Racing Team wurde im Jahr 2007 gegründet und nimmt in der Saison 2010 zum dritten Mal an den Wettbewerben der „Formula Student“ teil.

Der CarboNyte 2010 wird sich in diesem Jahr auf drei wichtigen Events, nämlich beim ZF Race Camp in Friedrichshafen, bei der Formula Student Germany in Hockenheim sowie bei der Formula SAE Italy beweisen können.



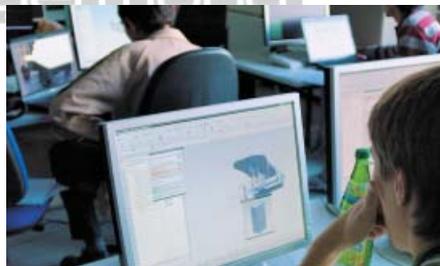
FEM-Optimierung des Fahrwerks

Dabei hat das Team aus Studenten von Technischer Universität und seit kurzem auch Fachhochschule Kaiserslautern auch für 2010 wieder viel Zeit und Mühe in die Konstruktion seines Rennwagens gesteckt.

Mit einer gezielten Evaluation des Konzeptes der Vorjahresfahrzeuge und der damit gefeierten Erfolge konnte das neue Konzept für 2010 erarbeitet werden. Aufgrund des hohen Konstruktions- und Kostenaufwandes für das bisher eingesetzte CFK-Monocoque wird nun ein Stahl-Gitterrohrrahmen zum Einsatz kommen. Davon versprechen sich die angehenden Ingenieure sowohl eine hohe Verwindungssteifigkeit bei optimiertem Gewicht als auch eine einfachere Anbindung von Anbauteilen ans Fahrzeug.

Der Motor wird nun schon fast traditionell wieder als Organspende aus der Suzuki GSX-R600, einem Motorrad der Kategorie Super-

sportler, stammen. Die Steuerung übernimmt dabei ein von den Studenten in Eigenarbeit angepasstes Steuergerät der Firma trijekt. Im Bereich Fahrwerk wurden ausführliche Kinematik-Simulationen mittels Simulink gefahren, sodass das in diesem Jahr aus gewichtsoptimierten Stahlkomponenten bestehende Fahrwerk bereits vor seiner Fertigstellung etliche Testkilometer „zurückgelegt“ hat und somit nur noch etwas Feineinstellung bei den ersten



Testfahrten nötig hat. Zusammen mit den Dämpfern von ZF Sachs vom Sponsor ZF Getriebe GmbH in Saarbrücken mit optimiertem Kennfeld und Federn vom Rennsport-Spezialisten H&R ergibt sich ein „rundes“ Gesamtpaket.

Allgemein stellt die Gewichtsoptimierung im Vergleich zum Vorjahresgewicht von ca. 280 kg einen wichtigen Punkt im Lastenheft des CarboNyte 2010 dar. Daher werden auch statt der bisher verwendeten Blei-Gel-Batterie LiFe-Po-Akkus zum Einsatz kommen, die eine optimale Nutzung der gespeicherten Energie bei geringstem Gewicht garantieren. Natürlich kommen auch die statischen Events bei der Vorbereitung nicht zu kurz. Schon in Kürze werden sämtliche Berichte fertiggestellt sein und dann auf einem eigenen Vorevent erfahrenen ehemaligen Mitgliedern sowie Vertretern der Hochschule vorgetragen, um den Vorträgen für die Events sowohl inhaltlich als auch rhetorisch den letzten Feinschliff zu geben.

Das Kaiserslautern Racing Team bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern und freut sich auf eine spannende Saison 2010.

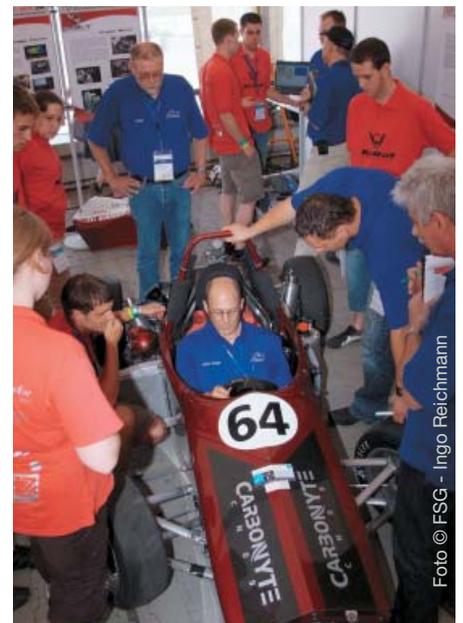


Foto © FSG - Ingo Reichmann

Näheres unter:  
[www.karat-racing.de](http://www.karat-racing.de)

## Kontakt

### Ansprechpartner

- Sicherheitstechnik:  
Jessica Menzel,  
Telefon: 0451 882-4755,  
E-Mail: hr.safety@draeger.com
- Medizintechnik:  
Imke Otta,  
Telefon: 0451 882-1449,  
E-Mail: hr.medical@draeger.com
- Zentralfunktionen wie z. B.  
Grundlagenentwicklung, Steuern,  
Finanzen, Controlling, Personal:  
Birgit Eggert,  
Telefon: 0451 882-5244,  
E-Mail: hr@draeger.com

### Anschrift

Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Moislinger Allee 53-55  
23542 Lübeck

### Telefon/Fax

Telefon: +49 451-882 0  
Fax: +49 451-882 2080

### E-Mail

hr@draeger.com

### Internet

www.draeger.com

### Direkter Link zum Karrierebereich

www.draeger.com/karriere

### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen (Attachments) – ausschließlich online – auf konkrete Ausschreibungen oder Initiativ unter Stellenangebote auf [www.draeger.com/karriere](http://www.draeger.com/karriere).

### Angebote für StudentInnen

**Praktika?** Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter [www.draeger.com/karriere](http://www.draeger.com/karriere)

**Diplomarbeit?** Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter [www.draeger.com/karriere](http://www.draeger.com/karriere)

**Abschlussarbeiten?** Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter [www.draeger.com/karriere](http://www.draeger.com/karriere)

**Duales Studium?** Ja

**Trainee-Programm?** Ja

**Direkteinstieg?** Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

Medizin- und Sicherheitstechnik  
(Metall- und Elektroindustrie)

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 Hochschulabsolventen

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Anlagentechnik, Automatisierungs- und Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Fertigungstechnik, Informatik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Mess- und Regelungstechnik, Mikroelektronik, Nachrichtentechnik Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Medizintechnik (Anästhesie- und Beatmungstechnik, Notfallgeräte, Neonatologie, Krankenhausinformationssysteme, Monitoring, Service);  
Sicherheitstechnik (Chemikalienschutzanzüge, Masken, Filter);  
Gasmesstechnik (Sensoren, Messgeräte);  
Tauchtechnik; Trainingsanlagen; Service

## ■ Anzahl der Standorte

Inland: Lübeck (Headquarter)  
Weltweit: Dräger ist in über 190 Ländern vertreten

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 5.000  
Weltweit: 11.000

## ■ Jahresumsatz

In 2009: 1,9 Mrd. EURO

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Hard- und Softwareentwicklung, Grundlagenentwicklung, Produktmanagement, Produktion, Qualitätsmanagement, Technische Dokumentation, Finanzen / Controlling,

Marketing / Event Management, Einkauf, Logistik / SCM, HR, Vertrieb, IT

## ■ Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg
- Praktikum im In- und Ausland
- Werkstudierendentätigkeit
- Diplom-, Bachelor- und Masterarbeit
- „Life“ – das internationale Traineeprogramm von Dräger

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

Ja, individuell ja nach Funktion und Position. Dräger entwickelt und produziert weltweit: In Deutschland, USA, China, Niederlanden, Großbritannien, Schweden und Südafrika. In mehr als 50 Ländern unterhält das Unternehmen eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften, vertreten ist es insgesamt in über 190 Ländern.

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 48.000 Euro p.a.

## ■ Warum bei Dräger bewerben?

Unsere Tätigkeit hat einen tiefen Sinn: Wir machen Technik für das Leben. Wer Technik für das Leben entwickelt, muss Verantwortung übernehmen – Verantwortung für die Menschen, die diese Technik brauchen und ihr zu hundert Prozent vertrauen. Dieser Gedanke ist in allen Tätigkeitsbereichen bei Dräger spürbar. Sei es in Forschung und Entwicklung, im Marketing oder Einkauf, Finanzen und Controlling oder Personalwesen. Darin liegt eine Aufgabenvielfalt mit großen Gestaltungsfreiräumen, die Denken über den Tellerrand, Eigeninitiative und ein gutes Kommunikationsverhalten erfordert. Dafür lohnt es sich zu arbeiten.

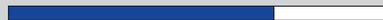
# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



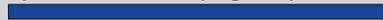
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



## ■ Sonstige Angaben

Gute Studienergebnisse, Initiative, Leistungsorientierung, Problemlösungskompetenz sowohl in technischer wie auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht, Kundenorientierung, Offenheit für internationale Teams und Arbeitsweisen, gutes Kommunikations- und schnelles Integrationsvermögen

Noch immer haben nicht  
alle Frühchen die **Chance** auf Leben.  
Helfen Sie uns, das zu ändern.

**Es gibt Dinge, für die lohnt es sich zu arbeiten:**

beispielsweise für Beatmungsgeräte, die Frühchen mit jedem Atemzug ein Stückchen kräftiger machen.

Arbeiten Sie (m/w) mit uns als Praktikant, erstellen Sie bei uns Ihre Diplom-, Master- oder Bachelor-Arbeit oder starten Sie nach Ihrem Hochschulabschluss als Trainee oder Direkt-einsteiger ins Berufsleben. [www.draeger.com/karriere](http://www.draeger.com/karriere)

# Bring die Welt in Sicherheit!

**DTM VIP Karten**  
Nimm teil am  
Gewinnspiel auf Seite 14



## Unser Team braucht Verstärkung: Prüffingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüffingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter: [www.bringdieweltinsicherheit.de](http://www.bringdieweltinsicherheit.de)

[www.dekra.de](http://www.dekra.de)

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

